4° Liturg.

312

E. 446

Chur-Pfältzische

Kirchen-Ordnung/

Wie es mit der Christlichen Lehr/ heiligen Sacramenten und Ceremonien, in allen Kirchen der Chur-Fürstlichen Pfaltz gehalten werden soll:

Wie dieselbe vor alters/ publicirt gewesen/und anjetzo bey Regierung

Des

Durchleuchtigsten Fürsten und HERRN/

Herrn CARL

Pfaltzgrafen bey Rhein/ des Heil. Röm. Reichs Ertz-Schatzmeisters und Churfürsten / Hertzogen in Bayern/ꝛc. Aufs neue nachgedruckt worden.

Für die Kirche zu

Bayerische Staatsbibliothek München

WIr Carl von GOttes Gnaden/Pfaltzgraf bey Rhein/des heiligen Rö= mischen Reichs Ertz= Schatzmeister und Chur= Fürst/Hertzog in Bäyern ꝛc. Entbie= ten allen und jeden unsern Inspectori= bus, Pfarrherrn/Kirchen=und Schul= dienern / unserer Chur = und Fürsten= thumber am Rhein / unsern Gruß / Gnad und alles Guts zuvor/Vnd fü= gen euch hiemit zu wissen.

Demnach weyland der Hochgeborne Fürst / unser freundlicher geliebter Groß=Vr=Anherr/Pfaltzgraf Fri= derich der Dritte/Churfürst / Christ= lobseliger Gedächtnus / verschienen 1563. Jahrs / eine Kirchen=Ordnung samt einem summarischen Vnterricht/ auß dem reinen Wort Gottes/treulich

zusammen tragen / verfassen und in Druck außgehen lassen / welche hernacher in Anno 85. durch unsern freundlichen lieben Vetter Pfaltzgraf Johann Casimiren / lobseliger Gedächtnus / erneuert / und also biß 1601. in unsern Chur- und Fürstenthumen geübt und gebraucht worden / damahls auch von unserm freundlich Geliebtem Vr. Anherrn Pfaltzgrafen Friderich dem Vierten durch dessen Räth und fürnehme Theologos erwogen / und an etlich wenig Orten verbessert und erkläret / auch darauf in dessen Nahmen wiederum aufgeleget / von neuem gedrucket / und publiciret worden: Anjetzo aber bey Antrettung unserer Regierung sehr wenig Exemplaria vorhanden / und also die hohe Nothturft erfordert / daß solche wieder aufgelegt

und

und gedruckt werde/als haben wir dieselbige unverhindert hiemit aufs neue publiciren lassen wollen.

Befehlen solchem nach in gemein/ allen unsern Zugehörigen und Verwanten hiemit und in kraft dieses/ Ihr wollet euch allerseits tragenden Ampts und Berufs wegen / solch Christlich und notwendig Werck / besten vermögens angelegen seyn lassen und befürdern / Insonderheit aber sollen obbemelte Inspectores, Kirchen = und Schuldiener/ dieser unserer Ordnung/ in Verkündigung Göttlichen Worts/ Außspendung der heiligen Sacramenten/und anderm/so zu ihrem Ampt gehöret / in unserer Chur = und Fürstenthumer Kirchen und Schulen / durchaus mit allem Fleiß geleben und nachsetzen / und mit gebührlicher Bescheidenheit

denheit / treulich und ordentlich alles verhandlen/ das gereicht zur Außbreitung des seligmachenden Worts Gottes / Auch Christlicher Aufferbauung seiner Kirchen/ und beschicht daran unser zuverlässiger Will und Meynung.

Datum Heidelberg / den 29. Januar. Anno 1684.

Register.

Register an welchem Blat ein jeder Tittul zu finden.

I.

Von der Lehr.

1. Ordnung der Predigten / woraus sie genommen und wohin sie sollen gerichtet werden. pag. 1.
2. Gemeiner Eingang der Predigt/und Ermahnung zum Gebett. pag. 2.3.
3. Sontags Predigten wann und wie die sollen gehalten werden. pag. 5.
4. Wochen-Predigten. pag. 7.
5. Bettags-Predigten. pag. 7.
6. Predigten an Fest- und Feyertagen. pag. 8.
7. Morgen- und Abend-lection eines Capitels/und desselben kurtze Erklärung. pag. 10.
8. Vorbereitungs-Predigt. pag. 11.
9. Bericht von dem Catechismo. pag. 12.
10. Catechismus. pag. 17.
11. Kurtze Summa des Catechismi, samt den Texten der Haupstück Christlicher Religion. pag. 121.
12. Etliche Sprüch der heiligen Schrift/ darauß ein jeglicher in seinem Stand/ Alter und Zustand erkennen mag/ was ihm in seinem Beruff zuthun gebühre. pag. 133.

II.

Von dem Kirchen-Gebett.

1. Gebett vor der Predigt. pag. 145.
2. Gebett am Sontag nach der Morgen-Predigt. pag. 152.
3. Gebett nach der Predigt des Catechismi. pag. 163.

4. Gebett

4. Gebett nach der Predigt an Werckta̅gen. pag. 166.
5. Gebett am Bettage. pag. 172.
9. Gebett am Christage. pag. 187.
7. Gebett am neuen Jahrs-Tage. pag. 191.
8. Gebett am Charfreytag. pag. 195.
9. Gebett am Oster-Tag. pag. 200.
10. Gebett am Auffarts-Tage. pag. 204.
10. Gebett am Pfingstage. pag. 207.
12. Morgen-Gebett. pag. 211.
13. Abend-Gebett. pag. 216.

III.

Von der Administration der heiligen Sacramenten.

1. Erinnerung vom H. Tauff. pag. 221.
2. Form zu Tauffen. pag. 224.
3. Vorbereitung zum H. Abendmal. pag. 242.
4. Form das H. Abendmal zuhalten. pag. 252.
5. Vom gewalt der Schlüssel und Christlicher (Bußzucht. pag. 277.

IV.

Von andern Kirchen-Gebräuchen und Handlungen.

1. Von den Festen- und Feyertagen pag. 279.
2. Von den Kirchen-Gesängen und Kleidung. pag. 280.
3. Ordnung der Eheverkündigung und einleitung. ibid.
4. Von Besuchung der Krancken. pag. 301.
5. Gebett bey den Krancken. pag. 311.
6. Gebett bey den Sterbenden. pag. 313.
7. Von der Communion bey den Krancken. pag. 314.
8. Von Besuchung der Gefangenen. pag. 316.
9. Von der Begräbnus. pag. 322.

Von

Von der Lehr.

Ordnung der Predigten/ worauß sie genommen/ und wohin sie sollen gerichtet werden.

DAS spricht der HERR JEsus Christus/ Johannis am 17. Cap. vers. 3. Diß ist das ewige Leben/ daß sie dich den allein waaren GOTT / und den du gesandt hast JEsum Christum erkennen. Zu diesem Erkandtnus und ewigem Leben seine Außerwehlten zu führen / hat der HERR JEsus die Predigt der Buß / und der Vergebung der Sünden verordnet/ auf daß die Erkandnus GOTTES und das ewige Leben / durch solches Mittel (so von wegen unserer Schwachheit/ welche die Stimm GOttes nicht ertragen kundt / eingesetzt) auf dieser Erden in unsern Hertzen angefangen werde / biß daß wir im Himmel ohne äusserliche Mittel die Vollkommenheit erreichen / wann wir GOtt werden anschauen von Angesicht zu Angesicht.

Predigten sollen auß der Bibel genommen werden.

Exod. 20. vers. 19. Deut. 18. vers. 16. 1. Cor. 13. vers. 12.

Dieweil sich denn GOTT in seinem Wort zuerkennen gibt / welches in Canonicis libris, das ist/ in den rechten Biblischen ungezweiffelten Büchern des alten und neuen Testaments vollkommlich begriffen ist / so sollen alle Predigten daraus genommen / und darauf gegründet seyn / und auf die gegenwertige Mängel und Gebrechen des Volcks jederzeit gerichtet werden / laut des Spruchs des heiligen Apostels

Pauli / 2. Timoth. 3. vers. 16. Alle Schrift von GOTT eingegeben / ist nutz zur Lehr / zur Straff / zur Besserung / zur Züchtigung in der Gerechtigkeit / daß ein Mensch Gottes sey vollkommen / zu allen guten Wercken geschickt.

Sollen auf den Catechismum gerichtet werden.

Vnd nach dem das Wort Gottes / die Lehr dahin pfleget zu richten / daß es die Menschen erstlich zur Erkandnus ihrer Sünden und Elends einführet : Darnach auch sie unterweiset / wie sie von allen Sünden und Elend erlöset werden : Vnd zum dritten / wie sie GOtt für solche Erlösung sollen danckbar seyn : So sollen die Prediger / in ihrem fürhabendem Text / fleissig auf diese drey Stück sehen / und also für und für / wol acht haben / daß sie die Artzney nach notturft der verwundten Gewissen recht gebrauchen. Sollen auch nach dem armen geringen Verstand des gemeinen Volcks / ihre Predigten wissen zu stellen / Also daß der Artickel des Catechismi / darauf die Lehr / so er für hat / sich lendet / mit eingeführet / und dem Volck verständlich eingebildet werde.

Es sollen auch die Prediger / für sich selbst kein Buch auß der heiligen Schrift zu erklären fürnehmen / ohne Rath und Vorwissen ihrer Inspectoren, welche dann ein Auffsehens haben sollen / daß solche Bücher / die dem gemeinen Mann am nützlichsten / und der Kirchen am erbaulichsten seyn / fürgetragen / und erkläret werden.

Gemeiner Eingang aller Predigten.

Gnad

Gnad/Fried und Barmhertzigkeit / von GOtt dem Vatter / und seinem geliebten Sohn JEsu CHristo / unserm HERRN / sambt der Gemeinschaft des heiligen Geistes / sey mit uns allen / Amen.

Oder also:

Die Gnad unsers HERRN JEsu CHristi / und die Liebe GOttes / und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sey mit euch allen / Amen. 2. Corith. 23. vers. 13.

Ermahnung zum Gebett von den Kirchen-Dienern vor der Predigt / nach gelegenhit / sonderlich in den Wochen-Predigten zugebrauchen.

IHr Geliebten in dem HERRN JEsu CHristo / lasset uns unsern getreuen Gott und Vatter anruffen / und Ihn demütiglich bitten / daß er sein Angesicht von unseren Sünden abwenden wölle / mit welchen wir ohne unterlaß seinen Zorn wider uns reitzen. Und dieweil wir leyder allzu unwürdig seynd für seiner Majestät zu erscheinen / daß Er uns wolle anschauen in seinem geliebten

Sohn Jesu Christo unserm HERRN / wolle annehmen das Verdienst seines Leydens und Sterbens / zur Bezahlung für alle unsere Sünden / und uns dadurch ihm wolgefällig machen: Daß er uns auch durch seinen Heiligen Geist mit rechtem Verstandt seines Worts erleuchten wolle / und uns seine Gnad verleihen / dasselbige mit wahrer Furcht und Demut anzunemmen / auff daß wir darauß lernen all unser Vertrauen von allen Creaturen je lenger je mehr abzuziehen / und auff ihn allein zu setzen / ihm dienen und ihn ehren / damit sein heiliger Nahme mit unserm gantzen Leben gepriesen werde / und wir also gegen ihm die Liebe und den Gehorsam erzeigen / welche getreue Diener ihrem Herrn / und Kinder ihrem Vatter schuldig seyn / sintemahl es ihm gefallen hat / uns zu beruffen und anzunehmen zu seinen Dienern / Kindern / und Erben der zukünfftigen Herrligkeit. Lasset uns derhalben ihn bitten / wie uns unser getreuer Herr und Heyland Jesus Christus zu betten gelehret hat / sprechende:

Unser Vatter / der du bist in den Himmelen / &c.

Sontags=

Sontags-Predigten.

Es soll am Sontag Vormittag um acht Uhr / in allen Stätten / Flecken und Dörffern eine Predigt auß dem Wort GOttes gehalten / und wie auch alle andere Predigten nicht über eine Stunde verzogen werden.

Der Eingang solcher soll seyn: **Gnad / Fried / und Barmhertzigkeit / ꝛc.** Nach demselben mag folgen das Gebett / welches drunten sub titulo, **von den Kirchengebetten / verzeichnet: Himmlischer Vatter / ꝛc.**

Der Beschluß soll mit der offenen Bekandtnuß der Sünden / und Absolution, sambt dem angehengten Gebett / gemacht: Nach dem Gebett soll ein kurtzer Psalm gesungen und die Gemein mit dem Segen: **Der Herr segne euch und behüte euch ꝛc.** zu Hauß gelassen werden.

Es soll auch alle Sontag Nachmittag / zu der Stunde / die einem jeden Orth gelegen ist / Catechismus Predigt gehalten werden / Also / wo zwo Predigten Nachmittag geschehen / als in den Stätten / soll in der ersten / nach dem Gesange / GOtt um rechten Verstand seines Worts mit dem Gebett angeruffen: Darnach die Summa des Catechismi sambt den Texten der fünff Hauptstücken / wie dieselbe verordnet / zum anfang der Predigt dem Volck verständlich fürgelesen; Darauff etliche Fragen auß den zwantzigen / so drunden gesetzt / auff eine halbe Stunde erkläret; nach der Predigt die Jugend examiniret und endlich

lich / mit dem Gebett und Segen beschlossen und heim gelassen werden.

In der andern Predigt / die gegen Abend gehalten wird / soll der Catechismus / und darinnen die fürnemste Stück der gantzen Christlichen Lehr / für die Alten und Erwachsenen / etwas außführlicher und weitläuftiger erklärt und geprediget werden. Der Anfang soll geschehen / wie in andern Predigten / mit dem gemeinen Eingang / Gesang und Gebett / nach demselben / soll auß der Bibel ein Text / der sich auff die Materi fürhabender Lehr reimet / samt den Fragen deß Catechismi / die da zu erklären seynd / fürgelesen / und nachmahls verständlich außgeleget werden.

Der Beschluß soll geschehen mit dem Gebett / das drunden gesetzt / und zum Catechismo sonderlich verordnet ist.

Auf dem Land aber / an denen Orten / da nicht zwo / sondern nur eine Predigt Nachmittag gehalten wird / soll vor der Predigt / wann man das andermal geleutet / die Jugent examinirt und Catechisirt werden / und wann man mit demselben fertig / soll zum dritten mal geleutet werden / daß die gantze Gemein zusammen komme. Als dann soll zum Eingang / nach dem Gesange und Gebett / die Summa des Catechismi / sambt den Texten verlesen; Darnach etliche Fragen darauß / auf eine halbe Stund erkläret werden: Nachgehens die jenigen / so für bescheiden / mit Sanftmut und Bescheidenheit / in dem Fundament der Seiligkeit / examiniret und unterrichtet / und endlich mit gewöhnlichem Gebett beschlossen werden.

Wochen-

Wochen-Predigten.

IN Wercktagen in der Wochen / sollen in einer jeden Stadt zwo Predigten / nemlich / am Mitwoch und Freytag: In den Dörffern aber / eine Wochen-Predigt / auf den Mitwoch oder einen andern Tag / welcher an einem jeden Ort der gelegneste ist / auß dem Alten oder Neuen Testament / gehalten werden / und sollen Teutsche Psalmen und Gesänge vor und nach der Predigt gesungen / auch dieselbige Predigten mit den besondern Gebetten / so drunten im Titul / von den Kirchen-Gebetten verzeichnet / beschlossen werden.

Bettags-Predigten.

VNd demnach der gerechte Zorn Gottes / zu diesen letzten und bösen Zeiten / von Tag zu Tag / je lenger je mehr / mit greulichen Schanden und Lasteren / mit Gotteslästerung / Verachtung seines heiligen Worts / Fressen / Sauffen / Vnzucht / Hurerey / ꝛc. Vnd dergleichen angezündet / und überhand nimt / daß höchlich zubesorgen / ja ohne zweiffel und gewiß ist / wo wir uns nicht anderst in die Sachen und zu GOTT schicken / daß die schröckliche Straffen / die sich allenthalben erraignen / mit gewalt einbrechen / und den Vnschuldigen mit dem Schuldigen treffen werden.

So ist hoch vonnöhten / daß man sich durch waare Christliche Buß und Bekehrung / auch ernstes / demütiges

und

und glaubiges Gebett zu GOtt dem HErrn wende/ und ihm gleichsamb in die Ruten falle. Darum soll in allen Stätten/ Flecken / und Dörffern / allwege auff den ersten Mittwoch eines jeglichen Monats eine besondere Predigt und Bettag gehalten werden/ darzu männiglich Jung und Alt/ Mann und Weib/ und Gesindt / so viel möglich / laut der außgangenen besonderen Mandaten / erscheinen sollen/ zu GOtt dem HErrn um Abhaltung / oder Vätterliche Linderung / der fürstehenden schweren Straffen hertzlich bitten/ getroster und gewisser Zuversicht/ daß es mit nichten ohne Frucht abgehen / sondern die gnädige Hülff von oben herab erscheinen werde. Vnd sollen die Kirchendiener/ in solcher Predigt/ dienliche Text/ so zur Erkandtnuß unserer Sünden und deß Zorns GOttes/ auch zu wahrer Besserung deß Lebens Anleitung geben/ zu erklären für sich nehmen/ dieselben recht nach Gelegenheit der Zeit / und fürstehender allgemeinen Noth der Kirchen appliciren, auch vor und nach der Predigt Bußpsalmen singen / und die Predigt mit dem Gebett / das auff alle Noth und Mängel der Christenheit gerichtet ist / beschliessen. Vnd dieweil es ein Bettag seyn soll/ an dem alle Noth der Christenheit soll betrachtet werden / so soll die Predigt desto kürtzer gefasset seyn/ damit das Gebett / so etwas lang / für alle Stände und allerley Noth nach der Predigt geschehen möge.

Bettage auff die erste mittwoch jedes Monats.

Fest- und Feyertags-Predigten.

Am Christag / sambt dem nehesten Tag darnach / soll in der Histori von der Geburt Christi das Funda-

das Fundament unserer Seeligkeit / nemlich / die Lehr von der Menschwerdung des ewigen Sohns Gottes / und Persöhnlichen vereinigung beyder Naturen in Christo / sambt dem Nutz / den wir darauß bekommen / erkläret werden / wie das im andern Theil deß Catechismi begriffen ist.

Den Sontag zwischen dem Christag und neuen Jahrs-Tag / dieweil um dieselbe zeit neue Eltesten gewehlet werden / soll eine Predigt von dem Ampt der Eltesten gehalten / und auß dem Wort Gottes angezeiget werden / daß solches nicht von Menschen / sondern von Gott selbst geordnet / zur aufferbauung und fortpflantzung der Kirchen / nothwendig und nutzlich / auch dem Ampt der Weltlichen Obrigkeit nicht abbrüchig / sondern von demselben unterschieden sey.

Deßgleichen was der Eltesten Verrichtung / und was sie zum Fleiß in solchem ihrem Ampt anreitzen und treiben soll. Damit also beydes die Gemein zu gebührlichen Gehorsam und Ehrerbietung gegen den Eltesten / und dieselbigen auch zum Fleiß und Treuen in ihrem Ampt / angewiesen und gereitzet werden.

Am Ostertag und Montag darnach / soll man die Histori von der Vrstände Christi predigen / auff daß die Christliche Gemein von den zweyen Haupt-Artickeln unsers Christlichen Glaubens / nemlich / daß Christus am dritten Tag von den Todten erstanden / und wir auch von den Todten aufferstehen werden / guten gründlichen Bericht auß heyliger Göttlicher Schrifft empfangen möge.

Damit aber die Histori / desto besser verstanden / und

deſto mehr Nutz geſchöpffet werde / ſollen die Kirchen-Diener nach Gelegenheit einer jeden Kirchen / die Hiſtori vom Leyden und Sterben Chriſti / auff den Sontag Invocavit, anfahen zu erklären / und biß auff Oſtern außführen.

Das Feſt der Himmelfahrt Chriſti bringet auch mit ihm ſelbſt ſeine Hiſtori / wie ſie in den Geſchichten der Apoſteln im erſten Capitel und anderſtwo / als Marci 16. und Luc. 24. am End beſchrieben / daß darauff / von den Artickuln unſers Glaubens / darinn wir bekennen / Chriſtus ſey gen Himmel gefahren / ſitze zur Rechten Gottes / und werde von dannen kommen / zu richten die Lebendigen und die Todten / gelehret und geprediget werde.

Auff den Pfingſtag / und am Montag hernach / ſoll man das ander Capitel in den Geſchichten der Apoſteln predigen.

Morgen- und Abend-Gebetts-Predigt.

IN den Werecktagen allen / ſoll in den Städten / ſo viel möglich alle Morgen / ohne ſingen / ein Capitel auß der heyligen Schrifft verſtändlich fürgeleſen / und dem Volck die Summa des Capitels / und die fürnembſte Lehren darauß / ſo zum Troſt / Vermanung und Erbauung am dienlichſten ſeyn / kürtzlich und einfaltig fürs-

fürgehalten / und darauff das Morgen-Gebett / mit dem Gebett des HErrn fürgesprochen werden / also daß die Lection, Vermahnung / und Gebett sich nicht über ein halbe Stunde erstrecke.

Deßgleichen alle Abendt / soll der Kirchendiener zu gelegner Stunde / abermahls ein Capitel verständlich fürlesen / mit angehengter kurtzer Lehr und Vermahnung darauß / und das Abend-Gebett / sambt dem Gebett deß HErrn / darauff fürsprechen.

Vorbereitungs-Predigt.

WEnn man das Abendmahl deß HERRN halten will / soll den Tag zuvor Nachmittag eine Vorbereitungs-Predigt / vom Nutz und rechten Gebrauch desselben / auch Christlicher Prüffung seiner selbst gehalten / wie die Kirchendiener im Catechismo / und in der Form das heilige Abendmal zuhalten / darzu eine Anleitung finden / und kan das Abend-Gebett auff den selben Tag unterlassen werden.

Bericht vom Catechismo.

Was der Catechismus sey.

CAtechismus in unserer Christlichen Religion / heist ein kurtzer und einfältiger Mündlicher bericht / von den fürnembsten Stücken der Christlichen Lehr / darinn von den Jungen und Einfältigen wiederum gefordert und gehöret wird / was sie gelehrnet haben. Denn es haben alle GOttseligen von anbegin der Christlichen Kirchen sich beflissen / ihre Kinder daheim / in Schulen und Kirchen / in der Furcht deß HErrn zu underweisen / ohne zweiffel auß nachfolgenden Ursachen / welche uns auch billich darzu bewegen sollen.

Warum der Catechismus zu halten sey.

I. Dann Erstlich / haben sie wohl bedacht / daß die angeborne Boßheit überhand nehmen würde / und darnach Kirchen und Politische Regiment verderben / wenn man ihr nicht bey zeiten mit heilsamer Lehr begegnet.

II. Zum Andern / hat sie auch der außdrückliche Befehl GOttes darzu getrieben / da der HErr also spricht: Diese Wort (der Zehen-Gebott) die ich dir heut gebiete / solt du zu Hertzen nehmen / und solt sie deinen Kindern scherffen / und davon reden / wenn du in deinem Hauß sitzest oder auff dem weg gehest / wenn du dich nieder legest oder auffstehest.

Deut. 6. vers. 7. Eph. 6. 4.

III. Entlich auch / gleich wie der Israeliten Kinder nach der Beschneidung / wann sie zu ihrem Verstand kommen / von

Eph. 6.

von dem Geheimnuß desselben Bundzeichens / und auch vom Bund Gottes unterrichtet worden / also sollen auch unsere Kinder von ihrem empfangenen Tauff / warem Christlichem Glauben und Buß / unterrichtet werden / auf daß / ehe sie zum Tisch deß Herrn zugelassen werden / sie vor der gantzen Christlichen Gemein / ihren Glauben bekennen. Dieser gebrauch den Catechismum zutreiben / so auß dem Befehl Gottes seinen Vrsprung hat / ist so lange in der Christlichen Kirchen geblieben / biß daß der leydige Sathan / durch den Antechrist / wie alle andere gute ordnungen / Also auch diese zerrissen und an statt deroselben sein Schmierwerck / und Backenstreich und andere Greuel hat gesetzet / welche er die Firmung nennet.

Der uen en Communicanten offentliche glaubens bekandnus.

Vnd dieweil das Alte Volck im Pabstum ohne Catechismus ist aufferzogen worden / und leichtlich der Stück der Christlichen Religion vergisset / so ist für nothwendig angesehn / daß an allen Sontägen / wenn das Abendmahl nicht gehalten wird / in Dörffern und Flecken / Morgens ehe man anhebt zu Predigen / der Kirchen-Diener etliche Fragen auß dem Catechismo klar und Verständlich / dem Volck von der Cantzel fürlese / also daß der gantze Catechismus durchs Jahr zum wenigsten zweymahl außgelesen werde.

Weil aber auch solcher Catechismus etwas außführlicher / damit er dem gemeinen Mann / und angehender Jugendt nicht so weitläuffig und schwer fürkomme / als ist derselben zum besten Verordnung geschehen / daß etliche und zwar die nothwendigsten Fragen / sambt ihren

Antworten / mit diesem sonderlichen Gemerck * gezeichnet / welche sie anfangs lernen und fassen / biß sie im Alter und Verstandt zunehmen / auch zu den übrigen schreiten / und dieselbigen gleichfals begreiffen mögen.

In den Städten soll in den Sontäglichen Nachmittags-Predigten der gantze Catechismus gehandelt und fürgetragen / und Jahrs einmahl zu End gebracht werden / ꝛc.

Cate=

Catechismus.

Frag. I.

* Was ist dein einiger Trost/ im Leben und im Sterben?

Der erste Sontag.

Antwort.

Daß ich mit Leib und Seel / beyde im Leben und im Sterben a. nicht mein/ b. sondern meines getrewen Heylandes JEsu Christi eigen bin/ c. der mit seinem thewren Blut / für alle meine Sünden vollkömlich bezahlet/ d. und mich aus allem Gewalt des Teuffels erlöset hat/ e. und also bewahret/ f. daß ohne den Willen meines Vatters im Himmel / kein Haar von meinem Haupt kan fallen/ g. Ja auch mir alles zu meiner Seeligkeit dienen muß h. Darum er mich auch durch seinen Heiligen Geist des ewigen Lebens versichert/ i. und ihm forthin zu leben von Hertzen willig und bereit macht k.

Trost der Christen / daß sie Christus durch sein Blut erlöset hat/ und noch regieret.

a. Rom. 14. vers. 8. Wir leben oder sterben/ so seynd wir des Herrn.

b. 1. Cor. 6. vers. 19. 20. Ihr seid nicht euer selbst/ dann ihr seidt theuer erkaufft/ darum so preiset GOTT an eurem Leibe/ und in eurem Geist / welche sind Gottes.

c. 1. Cor. 3. vers. 22. Alles ist euer: Ihr aber seid Christi Tit. 2. vs. 14. Christus reiniget ihm selb st ein Volck zum Eigenthum.

d. 1. Pet. 1. vers. 18. 19. Wisset daß ihr nicht mit vergenglichem Silber oder Gold erlöset seid/ von eurem eiteln Wandel/ nach Vätterlicher

weise / sondern mit dem theuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lambs. 1. Joh. 1. vers. 17. Das Blut JEsu Christi des Sohns Gottes / macht uns rein von aller Sünde.

1, Joh. 2. vers. 1. 2. Ob jemand sündiget / so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vatter JEsum Christ / der gerecht ist / und derselbige ist die Versünung für unsere Sünde.

e. Heb. 2. vers. 14. Auff daß er durch den Todt die Macht nehme dem / der des Todtes Gewalt hatte / das ist / dem Teuffel / und erlösete die / so durch Furcht des Todtes im gantzen Leben Knechte seyn musten. 1. Joh. 3. vers. 8.

f. Joh. 6. vers. 39. Diß ist der Wille des Vatters / daß ich nichts verliehre von allem / daß er mir gegeben hat / Joh. 10. vers. 28. 2. Th. 3. vers. 3. 1. Pet. 1. vers. 5.

g. Matth. 10. vers. 30. Eure Haar auff eurem Haupt sind alle gezehlet. Luc. 21. vers. 18. Ein Haar auff eurem Haupt soll nicht umkommen.

h. Rom. 8. vers. 28. Wir wissen / daß denen / so GOTT lieben / alle Ding zum besten dienen.

i. 2. Cor. 1. vers. 21. GOtt ists aber / der uns befestiget samt euch in Christum / und uns gesalbet / und versiegelt / und in unsere Hertzen das Pfand den Geist gegeben hat. 2. Cor .5. vers. 5. Ephes. 1. vers. 14. Rom. 8. vers. 16.

k. Rom. 8. vers. 14. Welche der Geist GOttes treibet / die seind Kinder Gottes. 1. Joh. 3. vers. 3.

Frag

Abtheilung des Catechismi.

2. * **Wie viel Stück seind dir nöthig zu wissen / daß du in diesem Trost / seelig-lich leben und sterben mögest?**

Antwort.

Drey Stück / a. Erstlich / wie groß meine Sünde und Elend seyen b. Zum andern / wie ich von allen

len meinen Sünden und Elend erlöset werde c. Und zum dritten / wie ich GOtt für solche Erlösung soll danckbar seyn d.

a. Matth. 11. vers. 28. 29. 30. Komt her zu mir alle / die ihr mühselig und beladen seyd / ich will euch erquicken / nehmet auff euch mein Joch / und lernet von mir / denn ich bin sanfftmütig / und von Hertzen demütig: So werdet ihr Ruhe finden für euere Seelen. Denn mein Joch ist sanfft / und meine Last ist leicht. Eph. 5. vers. 8.

b. Rom. 7. vers. 24. Ich elender Mensch / wer wird mich erlösen von dem Leib dieses Todtes? Joh. 9. vers. 41. Weret ihr blind / so hättet ihr keine Sünde / nun ihr aber sprecht: wir sind sehend / bleibet euer Sünd. Matth. 9. vers. 12. Rom. 3. vers. 11. 1. Joh. 1. vers. 9. 10.

c. Rom. 7. vers. 24. Wer wird mich erlösen? Ich dancke GOTT durch JEsum Christum.

d. Ephes. 5. vers. 8. Wandlet wie Kinder des Liechts. Col. 3. vers. 17. Und alles was ihr thut mit Worten oder mit Wercken / das thut alles / in dem Nahmen des HErrn JEsu / und dancket GOtt / und dem Vatter durch ihn. Psal. 50. vers. 14. Matth. 5. vers. 16. 1. Pet. 2. vers. 9. 10. 11. 12. Rom. 6. vers. 13. 2. Tim. 2. vers. 15.

Der Erste Theil.

Von des Menschen Elend. Der ander Sontag.

Frag.

* Woher erkennest du dein Elend? 3.

Antwort.

Aus dem Gesetz Gottes a.

a. Rom. 3. vers. 20. Durch das Gesetz kommet Erkandtnuß der Sünde / Rom. 7. vers. 7.

Frag.

4. * Was erfordert dann das Göttliche Gesetz von Vns?

Antwort.

Summa des Gesetzes oder der zehen Gebott Gottes.

Diß lehret uns Christus in einer Summa / Matth. 22. vers. 37. Du solt lieben GOtt deinen HERRN / von gantzem Hertzen / von gantzer Seelen / von gantzem Gemüth / und allen Kräfften: diß ist daß fürnembste und das gröste Gebot : Das andere aber ist dem gleich / du solt deinen Nechsten lieben als dich selbst. In diesen zweyen Gebotten hanget das gantze Gesetz und die Propheten a.

a. Deut. 6: vers. 5. Levit 19. vers. 18. Marci 12 vers. 30. 31. Luc. 10. vers. 27.

Der Schrifftgelehrte antwortet und sprach : Du solt Gott deinen Herrn lieben von gantzem Hertzen / von gantzer Seele / von allen Kräfften / und von gantzem Gemüthe : Vnd deinen Nechsten als dich selbst. Jesus aber sprach zu ihm : Du hast recht geantwortet: Thue das so wirstu leben.

Frag.

5. * Kanstu diß alles vollkömlich halten.

Antwort.

Erbsünd.

Nein a. Denn ich bin von Natur geneigt GOtt und meinen Nechsten zu hassen b.

a. Rom.

a. Rom. 3. vers. 10. Da ist nicht der gerecht sey / auch nicht einer: Da ist nicht der verständig sey / da ist nicht der nach GOTT frage. Sie sind alle abgewichen / und allesamt untüchtig worden / da ist nicht der guts thue / auch nicht einer. Item vers. 23. Sie sind allzumal Sünder / und mangeln des Ruhms / den sie für GOTT haben solten. 1. Joh. 1. vers. 8. 10.

b. Rom. 8. vers. 7. Fleischlich gesinnet seyn / ist eine Feindschafft wider GOtt / sintemal es dem Gesetz Gottes nicht unterthan ist / denn es vermag es auch nicht. Eph. 2. vers. 3. 5. Tit. 3. vers. 3. Gen. 6. vers. 5. und 8. vers. 21. Jerem. 17. vers. 9. Rom. 7. vers. 23.

Frag. 6.

Der dritte Sontag.

* Hat dann GOtt den Menschen also bös und verkehrt erschaffen?

Antwort

Schöpfung des Menschen zum Ebenbilde Gottes.

Nein: Sondern GOtt hat den Menschen gut a. und nach seinem Ebenbild erschaffen / b. das ist / in warhafftiger Gerechtigkeit und Heiligkeit / auff daß er GOtt seinen Schöpffer recht erkennete / und von Hertzen liebte / und in ewiger Seeligkeit mit ihm lebte / ihn zu loben und zu preisen c.

a. Gen. 1. vers. 31. Und GOtt sahe an / was Er gemacht hatte / und sihe / es war sehr gut.

b. Gen. 1. vers. 26. 27. Und GOtt sprach: Last uns Menschen machen / ein Bild das uns gleich sey / die da herrschen über die Fisch im Meer / und über die Vögel unter dem Himmel / und über das Vieh / und über die gantze Erde / und über alles Gewürm / das auf Erden kreucht / und GOTT schuff den Menschen ihm zum Bilde / zum Bilde GOttes schuff er ihn.

c. Eph. 4. vers. 24. Ziehet den neuen Menschen an / der nach GOtt geschaffen ist / in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Colos. 3. vers. 10. 2. Cor. 3. vers. 18.

7. Frag.

* Woher komt denn solche verderbte Art des Menschen?

Antwort.

Fall Adams. Aus dem Fall und Vngehorsam unserer ersten Eltern / Adams und Even im Paradeiß / a. da unser Natur also vergifftet worden / daß wir alle in Sünden empfangen und gebohren werden b.

a. Gen. 3. Lies das gantze Capitel vom Fall des Menschen. Rom. 5. vers. 12. Durch einen Menschen / ist die Sünde kommen in die Welt / und der Todt durch die Sünde / und ist also der Todt zu allen Menschen durch getrungen / dieweil sie alle gesündiget haben. Ibid. vers. 18. 19.

b. Psal. 51. vers. 7. Sihe ich bin auß sündlichem Samen gezeuget / und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Genes. 5. vers. 3.

8. Frag.

* Seind wir aber dermassen verderbt / daß wir gantz und gar untüchtig sind / zu einigem guten / und geneigt zu allem bösen?

Antwort.

Des Menschen Vnvermöglichkeit. Ja / a. es sey denn / daß wir durch den Geist Gottes wieder geboren werden b.

a. Gen. 8. vers. 21. Das tichten des menschlichen Hertzens ist böse von Jugend auff. Item, Gen. 6. vers. 5. Ioh. 14. vers. 4. und 15. vers. 14. 16. 35. Ioh. 3. vers. 6.

b. Ioh.

b. Ioh. 3. vers 3. Es seye denn/ daß jemandt von neuem geboren werde / kan er das Reich Gottes nicht sehen. Ibid. vers. 5. 1. Cor. 12. vers. 3. 2. Cor. 3. vers. 5.

Frag.

* Thut dann GOTT dem Menschen nicht unrecht/ daß er in seinem Gesetz/ von ihm fordert / das er nicht thun kan? 9. Der vierte Sonntag.

Antwort.

Nein: Dann GOtt hat den Menschen also erschaffen/ daß er es könte thun a: Der Mensch aber hat sich und alle seine Nachkommene/ aus Anstifftung des Teuffels/ b. durch mutwilligen Vngehorsam/ c. derselbigen Gaben beraubet d.

a. Eph. 4. vers. 24. Ziehet den neuen Menschen an / der nach GOtt geschaffen ist/ in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

b. Gen. 3. vers. 3. Das Weib sprach: Die Schlang betrog mich/ daß ich aß. 1. Tim. 2. vers. 14.

c. Gen. 3. vers. 6. Und das Weib schauet an/ daß von dem Baum gut zu essen were/ und lieblich anzuschauen/ daß ein lustiger Baum were/ weil er klug machte/ und nahm von der Frucht und aß / und gab ihrem Mann auch davon und er aß.

d. Gen. 3. vers. 7. Da wurden ihr beider Augen aufgethan / und wurden gewar / daß sie nackent waren. Rom. 5. vers. 12.

Frag.

* Will GOtt solchen Vngehorsam und Abfall ungestrafft lassen hingehen? 10.

Ant-

Antwort.

Straf der Sünde. Mit nichten: a. Sondern er zürnet schrecklich/ beydes über angebohrne / und würckliche Sünde/ und will sie aus gerechtem Vrtheil zeitlich und ewig straffen/ b. wie Er gesprochen hat: Verflucht sey jederman/ der nicht bleibt in allem dem das geschrieben stehet / in dem Buch des Gesetzes / daß ers thue c.

a. Gen. 2. vers. 17. Welches Tages du davon issest/ [nemlich von dem verbottenen Baum des Erkantnuß gutes und böses/] wirst du des Todts sterben/ Rom. 5. vers. 12.

b. Psalm. 30. vers. 12. Das thust du/ und ich schweige. Da meinstu ich werde seyn gleichwie du / aber ich will dich straffen / und will dirs unter Augen stellen Psalm. 5. vers. 6. Du bist feind allen Ubelthätern / Nahum. 1. vers. 2. Exod. 20. vers. 5. und 4. vers. 7. Rom. 1. vers. 18. Ephes. 5. vers. 6.

c. Gal. 3. vers. 10. Dann die mit des Gesetzes Wercken umgehen/ die sind unter dem Fluch: Denn es stehet geschrieben/ verflucht sey jederman/ der nicht bleibet in allem dem/ das geschrieben stehet / im Buch des Gesetzes/ daß ers thue. Deut. 27. vers. 26.

Frag.

11 * Ist denn GOTT nicht auch barmhertzig?

Antwort.

GOTT ist wol barmhertzig a: Er ist aber auch gerecht b. Derhalben erfordert seine Gerechtigkeit / daß die Sünde / welche wider die allerhöchste Majestät GOTTES begangen ist / auch mit

mit der höchsten / das ist / der ewigen Straff an Leib und Seel gestraffet werde.

a. Exod. 34. vers. 6. 7. HERR GOTT / barmhertzig und gnädig / und gedultig / und von grosser Gnad und Treue / der du beweisest Gnade in tausend Glied / und vergiebest Missethat / Vbertrettung und Sünde. Exod. 20. vers. 6.

b. Psal. 5. vers. 5. Du bist nicht ein GOtt / dem gottlos Wesen gefält / wer böse ist / bleibet nicht für dir. Exod. 20. vers. 5. und 23. vers. 7. und 34. vers. 7. Nah. 1. vers. 2. 3.

Der ander Theil.

Von des Menschen Erlösung.

Der fünfte Sontag.

Frag. 12.

* Dieweil wir dann / nach dem gerechten Vrtheil Gottes / zeitliche und ewige Straff verdienet haben / wie möchten wir dieser Straff entgehen / und wiederum zu Gnaden kommen?

Antwort.

GOTT will / daß seiner Gerechtigkeit genug geschehe a. derwegen müssen wir derselben entweder

durch uns selbst/ oder durch einen andern vollkommene Bezahlung thun b.

a. Gen. 3. vers. 17. Welches Tags du davon isseſt/ solt du des Todtes sterben. Exod. 33. vers. 7. Ich lasse den Gottlosen nicht recht haben. Ezech. 18. vers. 4. Matth. 5. vers. 26. 2. Thes. 1. vers. 6. Luc. 16. vers. 2. Thue Rechnung.

b. Rom. 8. vers. 3. Das dem Gesetz unmöglich war/ [sintemal es durch das Fleisch geschwächet ward/] das that GOtt/ und sandte seinen Sohn/ in der Gestalt des sündlichen Fleisches/ und verdampte die Sünde im Fleisch durch Sünde/ auff daß die Gerechtigkeit vom Gesetz erfordert/ in uns erfüllet würde.

13. Frag.

* Können wir aber durch uns selbst Bezahlung thun?

Antwort.

Mit nichten: Sondern wir machen auch die Schuld noch täglich grösser.

a. Iob. 9. vers. 1. Der Mensch kan nicht rechtfertig bestehen gegen GOtt/ hat er Lust mit GOtt zu hadern/ so kan er ihm auf tausend nicht eins antworten. Iob. 15. vers. 15. 16. und 4. vers. 18. Psal. 130. vers. 3. Matth. 6. vers. 12. und 18. vers. 25.

14. Frag.

* Kan aber irgend eine blose Creatur für uns bezahlen?

Antwort.

Keine: Dann erstlich will Gott an keiner andern Creatur straffen/ das der Mensch verschuldet hat. a.

Zum

Zum anderen / so kan auch keine bloſe Creatur den Laſt des ewigen Zorns GOttes wider die Sünde ertragen / und andere davon erlösen b.

a. Ezech. 18. verſ. 4. Welche Seele sündiget / die soll sterben. Gen. 2. verſ. 17. Du [Mensch] solt des Todtes sterben.

b. Nahum. 1. verſ. 6. Wer kan für seinem Zorn stehen? Und wer kan für seinem Grimm bleiben? Psal. 130. verſ. 3. So du wilt Herr / Sünde zurechnen / wer wird bestehen?

Frag. 15.

* Was müssen wir denn für einen Mittler und Erlöser suchen?

Antwort.

Einen solchen / der ein waarer a. und gerechter Mensch / b. und doch stärcker denn alle Creaturen / das ist / zugleich waarer GOtt sey c.

a. 1. Cor. 15. verſ. 21. Durch einen Menschen komt der Todt / und durch einen Menschen die Aufferstehung der Todten.

b. Heb. 7. verſ. 26. Einen solchen Hohenpriester solten wir haben / der da wäre heilig / unschuldig / unbefleckt / und von Sündern abgesondert.

c. Iesa. 7. verſ. 14. Immanuel. Iesa. 9. verſ. 6. Starcker GOtt. Ier. 23. verſ. 6. Das wird sein Nahme seyn / daß man ihn nennen wird / HErr / der unser Gerechtigkeit ist. Luc. 11. verſ. 22. Wenn ein stärckerer über ihn komt / ꝛc.

Frag. 16. Der sechste Sonntag.

* Warum muß Er ein waarer und gerechter Mensch seyn?

Antwort.

Darum / daß die Gerechtigkeit GOttes erfor-

dert/ daß die menschliche Natur / die gesündiget hat/ für die Sünde bezahle/ a. und aber einer/ der selbst ein Sünder wäre/ nicht köndte für andere bezahlen b.

a. Ezech. 18. vers. 4. 20. Welche Seel sündiget / die soll sterben. Rom. 5. vers. 18: 1. Cor. 15. vers. 21. Durch einen Menschen komt der Todt/ und durch einen Menschen die Aufferstehung der Todten. Heb. 2. vers. 14. 15. 16.

b. Heb. 7. vers. 26. 27. Einen solchen Hohenpriester solten wir haben / dem nicht täglich noth wäre / wie jenen Hohenpriestern / zu erst für eigene Sünde Opffer zu thun/ ꝛc. Psal. 49. vers. 8. Kan doch ein Bruder niemand erlösen/ noch Gott für ihn versühnen/ 1. Pet. 3. vers. 18.

17. Frag.

* Warum muß Er zugleich waarer GOTT seyn?

Antwort.

Daß Er aus Krafft seiner Gottheit/ a. den Last des Zorns GOttes / b. an seiner Menschheit ertragen/ c. und uns die Gerechtigkeit / und das Leben erwerben/ und wieder geben möchte. d.

a. Iesa. 9. vers. 6. Starcker GOtt. Actor. 2 vers. 22. 1. Pet. 3. vl. 24.

b. Deut. 4. vers. 24. Der HErr dein Gott ist ein verzehrend Feuer/ und ein eifferiger GOtt. Nah. 1. vers. 6. Psal. 130. vers. 3.

c. Iesa. 53. vers. 4. Fürwar Er trug unsere Kranckheit/ und lud auf sich unsere Schmertzen/ und vers. 11. Er träget ihre Sünde.

d. Ies. 53. vers. 5. Aber Er ist um unserer Missethat willen verwundet/ und um unserer Sünde willen zuschlagen. Die Straffe liegt auff ihm/ auff daß wir Friede hätten. Und durch seine Wunden sind wir geheilet/ und vers. 11. Mein Knecht/ der gerechte/ wird durch seine Erkandtnuß viel gerecht machen. 1. Ioh. 4. vers. 9. Actor. 20, vers. 28.

Frag.

Frag. 18.

* Wer ist aber derselbe Mittler / der zugleich waarer GOtt / und waarer gerechter Mensch ist?

Antwort.

Unser HErr JEsus Christus / a. der uns zur vollkommenen Erlösung und Gerechtigkeit geschenckt ist / b. Mittler.

a. 1. Ioh. 5. vers. 20. Dieser ist der warhafftige GOTT / und das ewige Leben. Rom. 9. vers. 5. Rom. 8. vers. 3. Gal. 4. vers. 4. Ies. 9. vs. 6. Ier. 23. vs. 6. Mal. 3. vers. 1. Ioh. 1. vers. 1. 2. 3. 4. 14. Rom. 1. vers. 3. Der gebohren ist von dem Sahmen David / nach dem Fleisch / Luc. 1. vers. 35. und 2. vers. 6. 7. Phil. 2. vers. 7. Heb. 2. vers. 14. 16. 17. und 4. vers. 15.

b. 1. Cor. 1. ver. 30. Welcher [Christus] uns gemacht ist / von GOtt zur Weißheit / und zur Gerechtigkeit / und zur Heiligung / und zur Erlösung.

Frag. 19.

Woher weist du das?

Antwort.

Aus dem Heil. Evangelio / welches GOtt selbst anfänglichen im Paradeiß hat geoffenbaret / a. folgends durch die Heil. Ertz-Vätter / b. und Propheten c. lassen verkündigen / und durch die Opffer / und andere Ceremonien des Gesetzes fürgebildet d. Endlich aber / durch seinen eingeliebten Sohn erfüllet .e Evangelium.

a. Gen. 3. vers. 15. Des Weibes Samen / [Christus] soll dir [der Schlangen] den Kopff zertretten / und du wirst ihn in die Fersen stechen.

b. Gen. 22. vers. 18. Durch deinen Samen sollen gesegnet werden / alle Völcker auff Erden / Gen. 12. vers. 3. Gen. 49. vers. 10.

c. Ies. 53. Durch das gantze Capitel. Ies. 42. vers. 1. 2. 3. 4. Iesa. 43. vers. 25. Ies. 49. vers. 5. 6. 22 23. Ierem. 23. vers. 5. 6. Ier. 31. vers. 31. 32. 33. Ier. 32. vers. 39. 40. 41. Mich. 7. vers. 18. 19. 20. & Act. 10. vers. 43. Von diesem zeugen alle Propheten / daß durch seinen Nahmen / die an ihn glauben / Vergebung der Sünden empfangen sollen. Rom. 1. vers. 2. Heb. 1. vers. 1. Act. 3. vers. 22. 23. 24.

d. Heb. 10. vers. 1. Das Gesetz hat den Schatten von den zukünfftigen Güttern. Col. 2. vers. 17. Heb. 10. vers. 7. Ioh. 5. vers. 46.

e. Rom. 10. vers. 4. Christus ist des Gesetzes Ende / wer an den glaubet / der ist gerecht. Gal. 4. vers. 4. Gal. 3. vers. 24. Col. 2. vers. 17.

20. Der siebende Sontag.

Frag.

* Werden denn alle Menschen wiederum durch Christum seelig / wie sie durch Adam sind verlohren worden?

Antwort.

Nein / a. sondern allein die jenigen / die durch waaren Glauben ihm werden eingeleibet / und alle seine Wolthaten annehmen / b.

a. Matth. 7. vers. 13. 14. Die Pforten ist eng / und der Weg ist schmal / der zum Leben führet / und wenig ist ihr / die ihn finden. Matth. 22. vers. 14.

b. Marc. 16. vers. 16. Wer da glaubet und getaufft wird / der wird seelig werden / wer aber nicht glaubet / der wird verdamt werden. Ioh. 1. vers. 12. Ioh. 3. vers. 16. 18. 36. Iesa. 53. vers. 11. Psal. 2. vers. 12. Rom. 11. vers. 20. 23. Rom. 3. vers. 22. Heb. 4. vers. 3.

Wir

Wir / die wir glauben / gehen in die Ruhe. Heb. 5. vers. 9. Heb. 10. vers. 38. Heb. 11. vers. 6.

21

Frag.

*Was ist warer Glaub?

Antwort.

Es ist nicht allein ein gewisse erkandtnuß / dardurch ich alles für wahr halte / was uns GOTT in seinem Wort hat geoffenbaret / a. sondern auch ein hertzliches Vertrauen / b. welches der H. Geist c. durchs Evangelium in mir würcket / d. daß nicht allein anderen / sondern auch mir vergebung der Sünden / ewige Gerechtigkeit und Seligkeit / von GOTT geschenckt sey / e. auß lauter gnaden / allein um des Verdiensts Christi willen. Glaube.

a. Jacob. 2 vers. 19. Du glaubest daß ein einiger Gott ist? Du thust wol daran: Die Teufel glauben auch / und erzittern.

b. Heb. 11. vers. 1. Der Glaube ist eine gewisse zuversicht deß / das man hoffet / und nicht zweiffelt an dem / das man nicht sihet. Heb. 11. vers. 7. Rom. 4. vers. 18. 19. 20. 21. Rom. 10. vs. 10. Eph. 3. vs. 12. Heb. 4. vers. 16 Iacob. 1. vers. 6.

c. Gal. 5. vers. 22. Die Frucht des Geistes ist liebe / freude / friede / gedult / freundlichkeit / gütigkeit / glaube / ꝛc. Matth. 16. vers. 17. 2. Cor. 4. vs. 13. Ioh. 6. vers. 29. Eph. 2. vs. 8. Phil. 1. vers. 19. Act. 16. vers. 14.

d. Rom. 1. vers. 16. Das Evangelium ist eine krafft GOTTES / die da seelig machet alle die daran glauben. Rom. 10. vers 7. 1. Cor. 1. vers. 21. Act. 10. vers. 44. Act. 16. vers. 14.

e. Rom. 3. vers. 24. Wir werden ohne verdienst gerecht auß seiner gnade / durch die Erlösung / so durch Christum Jesum geschehen ist / welchen Gott hat fürgestellet / zu einem Gnadenstul durch den glauben

in

in seinem Blut / damit er die Gerechtigkeit / die für ihm gilt / darbiete / in dem / daß er Sünde vergibt / ꝛc. Hab. 2. vers. 4. Rom. 1. vers. 17. Gal. 3. vers. 11. Heb. 10. vers. 38. Rom. 5. vers. 1. Gal. 2. vers. 16. f. Ephes. 2. vers. 8. Aus Gnaden seid ihr seelig worden. Rom. 3. vers. 24. Rom. 5. vers. 19. Luc 1. vers. 77. 78.

Frag.

22. * Was ist aber einem Christen noth zu glauben?

Antwort.

Alles was uns im Evangelio verheissen wird / a. Welches uns die Artickel unsers allgemeinen ungezweiffelten Christlichen Glaubens in einer Summa lehren.

a. Ioh. 20. vers. 31. Diese aber sind geschrieben / daß ihr glaubet / JEsus sey Christ / der Sohn Gottes. Vnd daß ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Nahmen. Matth. 28. vers. 20. Marci. 1. vers. 15.

Frag.

23. * Wie lauten dieselbigen Artickel des Christlichen Glaubens?

Antwort

1. ICh glaub an GOTT Vatter den Allmächtigen / Schöpffer Himmels und der Erden.

2. Vnd an Jesum Christum / seinen einge-

eingebohrnen Sohn / unsern HErrn.
3. Der empfangen ist von dem H. Geist / gebohren auß Maria der Jungfrauen.
4. Gelitten hat unter Pontio Pilato / gecreutziget / gestorben / und begraben.
5. Abgestiegen zu der Höllen / am dritten Tage wieder aufferstanden von den Todten.
6. Auffgefahren gen Himmel / sitzet zu der Rechten GOttes / des allmächtigen Vatters.
7. Von dannen Er kommen wird / zu richten die Lebendigen und die Todten.
8. Ich glaub an den Heiligen Geist.
9. Eine Heilige allgemeine Christliche Kirche / die Gemeinschafft der Heiligen.
10. Vergebung der Sünden.
11. Aufferstehung deß Fleisches.
12. Vnd ein ewiges Leben / Amen.

24. Frag.

* Wie werden diese Artickel abgetheilt?

Der achte Sontag. Drey Haupt-Artickel des Glaubens.

Antwort.

In drey Theil: Der erste ist / von GOtt dem Vatter / und unser Erschaffung. Der ander / von GOtt dem Sohn / und unser Erlösung. Der dritte von GOTT dem Heiligen Geist / und unser Heiligung.

25. Frag.

* Dieweil nur ein einig Göttlich wesen ist a: Warum nennestu drey / den Vatter / Sohn / und Heiligen Geist?

H. Dreyeinigkeit.

Antwort.

Darum / daß sich GOtt also in seinem Wort geoffenbahret hat / b. daß diese drey unterschiedliche Personen / der einig warhafftig ewig GOtt seindt.

a. Deut 6. vers. 4. Höre Israel / der HErr unser GOtt ist ein einiger HErr. Ephes. 4. vers. 6. Ies. 44. vers. 6. und 45. vers. 5. 1. Cor. 8. vers. 4. 6.

b. Ies. 61. vers. 1. Luc. 4. vers. 18. Der Geist des Herrn ist über mir / darum hat mich der HErr gesalbet. Genes. 1. vers. 1. 2. 3. Der Geist Gottes schwebete auff dem Wasser / und Gott sprach / ꝛc. Psal. 33. vers. 6. Ies. 48. vers. 16. Matth. 3. vers. 16. 17. und 28. vers. 19. Iohan. 5. vers. 7. Iesa. 6. vers. 1. 3. 10. Iohan. 12. vers. 40. Actor. 28. vers 16. Ioh, 14. vers. 26. Ioh. 51. vers. 26. 2. Cor. 13. vers. 13. Gal. 4. vers. 6. Ephes. 2. vers. 18. Tit. 3. vers. 5. 6.

Von

Von GOtt dem Vatter.

Frag.

* Was glaubstu/ wenn du sprichst: Ich glaub an GOtt Vatter/ den Allmächtigen/ Schöpffer Himmels und der Erden?

26. Der neunte Sonntag.

Antwort.

Daß der ewige Vatter unsers HErrn JEsu Christi/ der Himmel und Erden/ samt allem was darinnen ist/ aus nichts erschaffen hat/ a. auch dieselbige noch durch seinen ewigen Rath und Fürsehung erhält und regieret/ b. um seines Sohns JEsu Christi willen/ mein Gott und mein Vatter sey/ c. auf welchen ich also vertraue/ daß ich nicht zweiffele/ Er werde mich mit aller Nothdurfft Leibs und der Seelen versorgen/ d. auch alles Ubel/ so Er mir in diesem Jammerthal zuschicket/ mir zu gut wenden e: Dieweil ers thun kan/ als ein allmächtiger GOtt/ f. und auch thun will/ als ein getreuer Vatter g.

Schöpfung und Fürsehung.

a. Genes. 1. und 2. Cap. durchaus. Exod. 20. vers. 11. Iob. 33. vs. 4. Iob. 38. und 39. durchaus. Actor. 4. vers. 24. vers. 15. Psal. 33. vers. 6. Iesa. 45. vers. 7.

b. Heb. 1. vers. 3. Er trägt alle Ding mit seinem kräfftigen Wort. Psal. 104. vers. 2. 3. Psal. 115. vers. 3. Matth. 10. vers. 29. Eph. 1. vers. 11.

c. Ioh. 1. vers. 12. Wie viel ihn aber auffnahmen / denen gab Er Macht GOttes Kinder zu werden / die an seinen Nahmen glauben. Rom. 8. vers. 15. Gal. 4. vers 5. 6. 7. Eph. 1. vers. 5.

d. Psal. 55. vers. 23. Wirff dein Anliegen auff den HErrn / der wird dich versorgen / und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. Matth. 6. vers. 26. Luc. 12. vers. 22.

e. Rom. 8. vers. 28. Wir wissen / daß denen / die GOtt lieben / alle Ding zum besten dienen / die nach dem Fürsatz beruffen sind.

f. Isa. 46. vers. 4. Ja ich will euch tragen biß ins Alter / und biß ihr grau werdet / Ich will es thun / Ich will heben und tragen / und erretten. Rom. 10. vers. 17. Rom. 8. vers. 38. 39.

g. Matth. 6. vers. 32. 33. Euer himmlischer Vatter weiß / daß ihr das alles bedürfft. Matth. 7. vers. 9. 10. 11.

Der 27. Zehende Sontag.

Frag.

Was verstehest du durch die Fürsehung GOttes?

Antwort.

Die allmächtige und gegenwärtige Krafft GOttes / a. durch welche Er Himmel und Erden / samt allen Creaturen / gleich als mit seiner Hand noch erhält / b. und also regieret / daß Laub und Graß / Regen und Dürre / fruchtbare und unfruchtbare Jahre / Essen und Trincken / c. Gesundheit und Kranckheit / d. Reichthum und Armut / e. und alles nicht ohne gefehr / sondern von seiner vätterlichen Hand uns zukomme f.

a. Act. 17. vers. 25. 27. Er gibt jederman allenthalben / Leben und Athem.

Athem. Item/ Er ist nicht ferne von einem jeglichen unter uns / denn in ihm leben / weben/ und sind wir. Jer. 23. 24. Iesa. 29. vers. 15. 16. Ezech. 8. vers. 12.

b. Heb. 1. vers. 3. Er trägt alle Ding mit seinem kräfftigen Wort.

c. Ierem. 5. vers. 24. Lasset uns den HErrn/ unsern GOtt fürchten/ der uns den Frühregen und Spatregen zu rechter Zeit gibt / und uns die Erndte treulich und jährlich behütet. Act. 14. vers. 17.

d. Ioh. 9 vers. 3. Es hat weder dieser noch seine Eltern gesündiget/ sondern daß die Werck GOttes offenbar würden an ihm.

e. Prov. 22. vers. 2. Reiche und Arme müssen untereinander seyn/ der HErr hat sie alle gemacht.

f. Matth. 10. vers. 29. 30. Kaufft man nicht zween Sperlinge um einen Pfenning / noch fället derselben keiner auf die Erde ohn euern Vatter.

Frag. 28.

* Was für Nutz bekomen wir aus Erkandtnuß der Schöpffung und Fürsehung Gottes?

Antwort.

Nutz des ersten Artickels.

Daß wir in aller Widerwärtigkeit gedultig / a. in Glückseligkeit danckbar / b. und auffs Zukünfftige guter Zuversicht zu unserm getreuen GOtt und Vatter seyn sollen / c. daß uns keine Creatur von seiner Liebe scheiden wird/ d. dieweil alle Creaturen also in seiner Hand sind/ daß sie sich ohne seinen Willen auch nicht regen noch bewegen können.

a. Rom. 5. vers. 3. Trübsal bringt Gedult / Gedult bringt Erfahrung/ Erfahrung bringt Hoffnung / Hoffnung lässet nicht zu schanden werden/ Iac. 1. vers. 2, 3. Psal. 39. vers. 10. Iob. 1. vers. 21, 22.

b. 1. Thes. 5. vers. 18. Seid danckbar in allen Dingen/ denn das ist der Wille GOttes in Christo JEsu an euch. Deut. 8. vers. 10.

c. Psal. 55. vers. 23. Wirff dein Anliegen auff den HErrn / der wird dich versorgen. Rom. 5. vers. 4.

d. Rom. 8. vers. 38. 39. Nichts kan uns scheiden von der Liebe GOttes/ die in Christo JEsu ist.

e. Ioh. 1. vers. 12. Der HErr sprach zum Satan / sihe / alles was Job hat / sey in deiner Hand / ohn allein an ihn selbst lege deine Hand nicht. Iob. 2. vers. 6. Prov. 12. vers. 1. Act. 17. vers. 26. 28.

Der eilffte Sonntag.

Von GOtt dem Sohn.

29. Frag.

* Warum wird der Sohn GOttes JEsus/ das ist/ ein Seligmacher genandt?

Antwort.

JEsus. Darum / daß Er uns seelig macht von unsern Sünden/ a. und daß bey keinem andern einige Seeligkeit zu suchen/ noch zu finden ist b.

a. Matth. 1. vers. 21. Und sie [Maria] wird einen Sohn gebehren/ des Nahmen solt du JEsus heissen/ der wird sein Volck seelig machen von ihren Sünden. Heb. 7. vers. 25.

b. Act. 4. vers. 12. Und ist in keinem andern Heil / ist auch kein ander Nahme den Menschen gegeben / darinnen wir sollen seelig werden. Ioh. 15. vers. 4. 1. Tim. 2. vers. 5. Iesa. 43. vers. 11. 1. Ioh. 5. vers. 11. 12.

Frag.

Frag. 30.

Glauben dann die auch an den einigen Seeligmacher Jesum / die ihre Seeligkeit und Heil / bey Heiligen / bey ihnen selbst / oder anderst wo suchen?

Antwort.

Nein: Sondern sie verleugnen mit der That den einigen Seeligmacher und Heyland JEsum / ob sie sich sein gleich rühmen a. Dann entweder JEsus nicht ein vollkommener Heyland sein muß: Oder die diesen Heyland mit wahrem Glauben annehmen / müssen alles in ihm haben / das zu ihrer Seeligkeit vonnöten ist b.

a. 1. Cor 1. vers. 13. Wie / ist Christus nun zutrennet? Ist dann Paulus für euch gecreutziget? Oder seidt ihr in Paulus Namen getauffet? 1. Cor. 1. vers. 30. 31. Gal, 5. vers. 4.

b. Heb. 12. vers. 2. Lasset uns auffsehen / auff JEsum / den Anfenger und Vollender des Glaubens. Iesa. 9. vs. 6. Ioh. 1. vers. 16 1. Ioh. 1. vers. 7.

Frag. 31.

* Warum ist er Christus / das ist / ein Gesalbter genant?

Der Zwölffte Sontag.

Antwort

Daß er von GOTT dem Vatter verordnet / und

Christus oder Messias.

und mit dem Heiligen Geist gesalbet ist/ a. zu unserm Obersten Propheten und Lehrer / b. der uns den heimlichen Rath und Willen GOttes/ von unser Erlösung vollkömlich offenbahret/ c. und zu unserm einigen Hohenpriester/ d. der uns mit dem einigen Opfer seines Leibs erlöset hat / e. und immerdar mit seiner Fürbitt für dem Vatter vertritt/ f. und zu unserm ewigen König / der uns mit seinem Wort und Geist regieret / und bey der erworbenen Erlösung schützet und erhält g.

a. Psal. 45. vers. 8. Heb. 1. vers. 9. Du liebest die Gerechtigkeit/ und hassest die Ungerechtigkeit/ darum hat dich/ O GOtt/ gesalbet/ dein GOtt/ mit dem Oele der Freuden/ über deine Genossen. Iesa 61. vers. 1. Luc. 4. vers. 18.

b. Deut. 18. vers. 15. Act. 3. vers. 22. Act. 7. vers. 37. Einen Propheten wie mich/ wird der HErr dein Gott dir erwecken/ aus dir und aus deinen Brüdern/ dem solt ihr gehorchen.

c. Ioh. 1. vers. 18. Niemand hat GOtt je gesehen / der eingeborne Sohn/ der ins Vatters Schoß ist/ der hat es uns verkündiget. Ioh. 15. vers. 15. Matth. 11. vers. 27. Heb. 1. vers. 1.

d. Psal. 110. vers. 4. Heb. 7. vers. 21. Der HErr hat geschworen/ und wird ihn nicht gereuen / du bist ein Priester ewiglich / nach der Ordnung Melchisedech.

e. Heb. 10. vers. 14. Dann mit einem Opffer hat er in Ewigkeit vollendet/ die geheiliget werden. Heb. 10. vers. 12. Heb. 9. vers. 12. 13. 27.

f. Rom. 8. vers. 34. Wer will verdammen? Christus ist hie der gestorben ist/ ja vielmehr/ der auch aufferwecket ist/ welcher ist zur Rechten Gottes/ und vertritt uns. Heb. 9. vs. 24. 1. Ioh. 2. vs. 1. Rom. 5. vs. 9. 10.

g. Psal. 2. vers. 6. Aber ich habe meinen König eingesetzt/ auff meinen heiligen Berg Zion. Zach. 9 vers. 9. Matth. 11. vs. 5. Luc. 1. vs. 33. Matth. 28. vers. 18. Ioh. 10, vers. 28. Apoc. 19. vers. 12. 16.

Frag.

Frag. 32.

Warum wirst du aber ein Christ genennet &c

Antwort.

Daß ich durch den Glauben ein Glied Christi/ a. und also seiner Salbung theilhafftig bin/ b. auff daß auch ich seinen Nahmen bekenne/ c. mich ihm zu einem lebendigen Danckopffer darstelle / d. und mit freyem Gewissen in diesem Leben wider die Sünde und Teuffel streite / e. und hernach in Ewigkeit mit ihm über alle Creaturen herrsche f.

Christlicher Nahme.

a. 1. Cor. 6. vers. 15. Wisset ihr nicht/ daß eure Leiber Christi Glieder seind?

b. 1. Ioh. 2. vers. 27. Und die Salbung die ihr von ihm empfangen habt/ bleibet bey euch &c. Ioel. 2. vers. 28, Act. 2. vers. 17.

c. Matth. 10. vers. 32. Wer mich bekennet für den Menschen / den will ich bekennen für meinem himmlischen Vatter/ &c. Rom. 10. vers. 10.

d. Rom. 12. vers. 1. Ich ermahne euch / lieben Brüder / durch die Barmhertzigkeit GOttes/ daß ihr eure Leiber begebet zum Opffer / das da lebendig / heilig / und GOtt wolgefällig sey / welches sey euer vernünfftiger Gottesdienst. 1. Pet. 2. vers. 5. 9. Apoc. 1. vers. 6. Apoc. 5. vers. 8. 10.

e. 1. Pet. 2. vers. 11. Enthaltet euch von den fleischlichen Lüsten / welche wider die Seele streiten. Rom. 6. vers. 12. 13. Gal. 5. vers. 16. 17. Eph. 6. vers. 11. &c. 1. Tim. 1. vers. 18. 19.

f. 2. Tim. 2, vers. 12. Dulden wir/ so werden wir mit herrschen / verleugnen wir/ so wird er uns auch verleugnen. Matth. 25. vers. 34.

33. Der dreyzehende Sontag.

Frag

* Warum heist er GOttes eingebor=ner Sohn/ so doch wir auch Kinder GOttes sind?

Antwort.

Eingeborner Sohn.

Darum / daß Christus allein der ewige natürliche Sohn GOttes ist / a. wir aber um seinet willen / aus Gnaden zu Kindern GOttes angenommen sind b.

a. Ioh. 1. vers. 14. Wir sahen seine Herrlichkeit/ eine Herrlichkeit/ als des eingebornen [Sohns] vom Vatter / voller Gnad und Warheit. Heb. 1. vers. 1. 2. Ioh. 3. vers. 16. 1. Ioh. 4 vers. 4. Rom. 8. vers. 32.

b. Rom. 8. vers. 16. Derselbige Geist gibt Zeugnuß unserm Geist/ daß wir Kinder GOttes sind. Sind wir dann Kinder / so sind wir auch Erben / nemlich / GOttes Erben / und Mit-Erben Christi. Ioh. 1. vers. 12. Gal. 4. vers. 6: Eph. 1. vers. 5. 6.

34.

Frag.

* Warum nennest du ihn unsern HERRN?

Antwort.

Vnser HERR.

Daß Er uns mit Leib und Seel / von der Sünden / und aus allem Gewalt des Teuffels/ nicht mit Gold oder Silber / sondern mit seinem theuren Blut / ihm zum Eigenthum erlöset und erkaufft hat.

1. Pet.

1. Pet. 1. vers. 18. Wisset/ daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seid / von eurem eitelen Wandel/ nach Vätterlicher weise/ sondern mit dem theuren Blut Christi/ als eines unschuldigen und unbefleckten Lambs. 1. Pet. 2. vers. 9. 1. Cor. 6. vers. 20. 1. Tim. 2. vers. 6. Ioh. 20. vers. 28.

Frag.

35. Der vierzehende Sontag.

* Was heist/ daß Er empfangen ist von dem H. Geist/ geboren aus Maria der Jungfrauen?

Antwort.

Empfängnus und Geburt.

Daß der ewige Sohn GOttes / der wahrer und ewiger GOTT ist/ a. und bleibet/ b. wahre Menschliche Natur / aus dem Fleisch und Blut der Jungfrauen Maria/ c. durch Würckung des Heiligen Geistes an sich genommen hat / d. auff daß er auch der wahre Samen Davids sey / e. seinen Brüdern in allem gleich / f. ausgenommen die Sünde g.

a. 1. Ioh. 5. vers. 20. Dieser ist der warhafftige GOTT / und das ewige Leben. Ioh. 1. vers. 1. Rom. 1. vers. 3. 4. Ioh. 17. vers. 3. 4. 5. Col. 1. vers. 15.

b. Rom. 9. vers. 5. Aus welchen [Vättern] Christus herkommet nach dem Fleisch/ der da ist GOtt über alles/ gelobet in Ewigkeit/ Amen.

c. Gal. 4. vers. 4. Da die Zeit erfüllet ward/ sandte GOTT seinen Sohn/ geboren von einem Weibe/ und unter das Gesetz gethan. Luc. 1. vers. 31. 42. 43.

d. Matth. 1. vers. 20. Joseph du Sohn Davids/ fürchte dich nicht/ Mariam dein Gemahl zu dir zu nehmen / dann das von ihr geboren ist/ das ist vom Heil. Geist. Luc. 1. vers. 35.

e. Rom. 1. vers. 3. Von seinem Sohn / der geboren ist von dem Samen Davids nach dem Fleisch. Psal. 132. vers. 11. 2. Sam. 7. vers. 12. Luc. 1. vers. 32. Act. 2. vers. 30.

f. Phil. 2. vers. 7. Ward gleich wie ein ander Mensch / und an Gebärden als ein Mensch erfunden. Heb. 2. vers. 14. 17.

g. Heb. 4. vers. 15. Der versuchet ist allenthalben gleichwie wir / doch ohne Sünde.

36. Frag.

Was für Nutzen bekommest du aus der heiligen Empfängnuß und Geburt Christi?

Antwort.

Daß Er unser Mittler ist / a. und mit seiner Unschuld und vollkommener Heilichkeit / meine Sünde / darinn ich bin empfangen / für GOttes Angesicht bedecket b.

a. Heb. 7. vers. 26. 27. Denn einen solchen Hohenpriester solten wir haben / der da wäre heilig / unschuldig / unbefleckt / von den Sündern abgesondert / dem nicht täglich noth wäre / wie jenen Hohenpriestern / zu erst für eigene Sünde Opffer zu thun / ꝛc. Ierem. 23. vers. 5.

b. 1. Pet. 1. vers. 18. 19. Wisset / daß ihr nicht erlöset seid / mit vergenglichem Gold oder Silber / sondern mit dem theuren Blut Christi / als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes 1. Cor. 1. vers. 30. 31. 1. Pet. 3. vers. 18. Rom. 8. vers. 3. 4. Ies. 53. vers. 11. Psal. 32. vers. 1.

37. Frag.

Der fünfzehende Sontag.

Was verstehest du durch das Wörtlein / gelitten?

Ant-

Antwort.

Daß Er an Leib und Seel/ die gantze Zeit seines Lebens auff Erden/ sonderlich aber am Ende desselben/ den Zorn GOttes wider die Sünde des gantzen Menschlichen Geschlechts getragen hat/ a. auff daß er mit seinem Leyden/ als mit dem einigen Sühnopfer/ b. unser Leib und Seel von der ewigen Verdammuß erlösete/ c. und uns GOttes Gnade/ Gerechtigkeit/ und ewiges Leben erwürbe. d. Leyden C. Christi.

a. Iesa. 53. vers. 4. Fürwar Er trug unsere Kranckheit / und lud auf sich unsere Schmertzen. 1. Pet. 2. vs. 24. 1. Pet. 3. vers. 18. 1. Tim. 2. vers. 6.

b. Iesa. 53. vers 10. Wann er sein Leben zum Schuldopffer gegeben hat/ so wird er Samen haben. Eph. 5. vers. 2. 1. Cor. 5. vers. 7. 1. Ioh. 2. vers. 2. Rom. 3. vers. 25. Heb. 9. vers. 28. und 10. vers. 14.

c. Gal. 3. vers. 13. Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes/ da Er ward ein Fluch für uns. Colos. 1. vers. 13. Heb. 9. vers. 12. 1. Pet. 1. vers. 18. 19.

d. Rom. 3. vers. 25. Welchen GOtt hat fürgestellet zu einem Gnadenstul durch den Glauben in seinem Blut. 2. Cor. 5. vers. 21. Ioh. 3. vers. 16. Ioh. 6. vers. 51. Heb. 9. vers. 12. 13. und 10. vers. 19.

Frag. 38.

*Warum hat Er unter dem Richter Pontio Pilato gelitten?

Antwort

Auff daß Er unschuldig unter dem weltlichen Richter verdampt würde/ a. und uns damit von Vnter Pontio Pilato.

dem strengen Vrtheil GOttes/ das über uns gehen solte/ erledigte b.

a. Ioh. 18. vers. 38. Ich finde keine Schuld an ihm. Matth. 27. vers. 24. Luc. 23. vers. 14. 15. Ioh. 19. vers. 4.

b. Psal. 69. vers. 5. Ich muß bezahlen/ das ich nicht geraubet hab. Iesa. 53. vers. 4. 5. 2. Cor. 5. vers. 21. Gal. 3. vers. 13. 14.

39. Frag.

Ist es etwas mehr/ daß er ist gecreutziget worden/ deñ so er eines andern Todts gestorben wäre?

Antwort.

Creutzigung. Ja. Denn dardurch bin ich gewiß/ daß er die Vermaledeyung/ die auff mir lage/ auff sich geladen habe/ a. dieweil der Todt des Creutzes von GOTT verflucht war b.

a. Gal. 3. vers. 13. Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes/ da er ward ein Fluch für uns.

b. Deut. 21. vers 23. Denn ein gehenckter ist verflucht bey GOtt.

40. Der sechzehende Sontag. Frag.

* Warum hat Christus den Todt müssen leyden?

Antwort.

Darum/ daß von wegen der Gerechtigkeit und Warheit GOttes/ a. nicht anders für unsere Sün-

Sünde möchte bezahlet werden / denn durch den Todt des Sohns GOttes b.

a. Gen. 2. vers. 17. Aber von dem Baum des Erkändtnus gutes und böses solt du nicht essen / dann welches Tages du davon issest / wirst du des Todtes sterben.

b. Rom. 8. vers. 3. 4. Das dem Gesetz unmüglich war / [sintemal es durch das Fleisch geschwächt war] das thät GOtt / und sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches / und verdampte die Sünde im Fleisch durch die Sünde / auff daß die Gerechtigkeit vom Gesetz erfordert / in uns erfüllet würde. Heb. 2. vers. 14. 15.

Frag. 41.

* Warum ist Er begraben worden?

Antwort.

Damit zu bezeugen / daß Er warhafftig gestorben sey. Begräbnuß.

Act. 13. vers. 29. Und als sie alles vollendet hatten / was von ihm geschrieben ist / nahmen sie ihn von dem Holtz / und legten ihn in ein Grab. Matth. 27. vers. 59. 60. Marc. 15. vers. 42. Luc. 23. vers. 52. Ioh. 19. vers. 38.

Frag. 42.

Weil denn Christus für uns gestorben ist / wie komts / daß wir auch sterben müssen?

Ant-

Antwort.

Vnser Todt ist nicht eine Bezahlung für unsere Sünde/ a. sondern nur ein Absterbung der Sünden/ und Eingang zum ewigen Leben b.

a. Marc. 8. vers. 37. Was kan der Mensch geben / damit er seine Seele löse? Psal. 49. vers. 8. 9.

b. Ph. 1. vers. 23. Ich habe Lust abzuscheiden / und bey Christo zu seyn. Ioh. 5. vers. 24. Rom. 7. vers. 24.

43. Frag.

Was bekommen wir mehr für Nutz aus dem Opfer und Todt Christi am Creutz?

Antwort.

Creutzigung des alten Adams.

Daß durch seine Krafft / unser alter Mensch mit ihm gecreutziget/ getödtet/ und begraben wird/ a. auf daß die bösen Lüste des Fleisches/ nicht mehr in uns regieren/ b. sondern daß wir uns selbst ihm zur Dancksagung auffopffern c.

a. Rom. 6. vers. 6. Wir wissen/ daß unser alter Mensch samt ihm gecreutziget ist.

b. Rom. 6. vers. 6. 12. Auff daß der sündliche Leib auffhöre/ daß wir hinfurt der Sünden nicht dienen / 2c. So lasset nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe/ ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten.

c. Rom. 12. vers. 1. Ich ermahne euch lieben Brüder / durch die Barmhertzigkeit GOttes / daß ihr eure Leibe begebet zum Opffer / das

da

da lebendig / heilig / und Gott wohlgefällig sey / welches sey euer vernünfftiger Gottesdienst.

Frag. 44.

*Warum folget / abgestiegen zu der Hölle

Antwort.

Daß ich in meinen höchsten Anfechtungen versichert sey / mein HERR Christus habe mich durch seine unaußsprechliche Angst / Schmertzen und Schrecken / die er auch an seiner Seelen / am Creutz und zuvor erlitten / a. von der Höllischen Angst und Pein erlöset b. Hellefart Christi.

a. Psal. 18. vers. 5. 6. Es umfingen mich des Todtes bande / und die Bäche Belial erschröckten mich / der Höllen band umbfingen mich und des Todtes strick überwältigten mich. Psal. 116. vers. 3. Matth. 26. vers. 38. Matth. 27. vers. 46. Heb. 5. vers. 7.

b. Ies. 53. vers. 5. Die Straffe ligt auff ihm / auff daß wir Friede hätten.

Frag. 45.

* Was nutzet uns die Aufferstehung Christi?

Der siebenzebende Sontag.

Antwort.

Erstlich / hat Er durch seine Aufferstehung den Todt uberwunden / daß Er uns der Gerechtigkeit / die Er uns durch seinen Todt erworben hat / Aufferstehung.

köndte theilhafftig machen a. Zum andern / werden auch wir jetzunder durch seine Krafft erwecket zu einem neuen Leben b. Zum dritten / ist uns die auferstehung Christi ein gewisses Pfand unserer seeligen Aufferstehung c.

a. Rom. 4. vers. 25. Christus ist um unser Sünde willen dahin gegeben / und um unser Gerechtigkeit willen aufferwecket. 1. Cor. 15. vers. 17. 1. Pet. 1 vers. 3. 12.

b. Rom. 6. vers. 4. Wir sind mit ihm begraben / durch die Tauffe / in den Todt / auff daß gleich wie Christus ist aufferwecket von den Todten durch die Herrligkeit des Vatters / Also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln Colos. 3. vers. 1. 3. Ephes. 2. vers. 5.

c. 1. Cor. 15. vers. 20. 21. Nun aber ist Christus aufferstanden von den Todten / und der Erstling worden unter denen die da schlaffen / Sintemahl durch einen Menschen der Todt / und durch einen Menschen die aufferstehung der Todten kommet.

Frag.

46

Wie verstehestdu / daß Er ist gen Himmel gefahren?

Antwort.

Himmelfart.

Daß Christus für den Augen seiner Jünger ist von der Erden auffgehaben gen Himmel / a. und uns zu gut daselbst ist / b. biß daß er wieder kombt zu richten die Lebendigen und die Todten c.

a. Actor 1. vers. 9. Vnd da Er solches geredt / ward Er auffgehaben zusehens / und eine Wolcke nam ihn auff für ihren Augen weg. Marc. 16. vers. 19. Luc. 24. vers. 51.

b. Heb. 9.

b. Heb. 9. vſ. 24. Christus ist nicht eingangen in das Heilige/ so mit Händen gemacht ist / [welches ist ein Gegenbilde der Rechtschaffenen] sondern in den Himmel selbst / nu zu erscheinen für dem Angesicht GOTTES für uns. Heb. 4. verſ. 14. Rom. 8. verſ. 34. Col. 3. verſ. 1.

c. Act. 1. verſ. 11. Dieſer JEſus/ welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel/ wird kommen/ wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren. Matth. 24. verſ. 30.

Frag. 47.

Ist dann Christus nicht bey uns biß ans Ende der Welt/ wie er uns verheissen hat:

Antwort.

Christus ist waarer Mensch und waarer GOTT: Nach seiner Menschlichen Natur / ist er jetzunder nicht auff Erden a. Aber nach seiner Gottheit/ Majestät / Gnade und Geist / weichet Er nimmer von uns b.

a. Heb. 8. verſ. 4. Wann Christus nun auff Erden wäre / so wäre er nicht Priester. Matth. 26. verſ. 11. Ioh. 16. verſ. 28. Ioh. 17. verſ. 11. Act. 3. verſ. 21.

b. Ioh. 14. verſ. 18. Ich will euch nicht Waisen lassen. Ioh. 14. verſ. 16. Matth. 28. verſ. 20. Auguſtin. Tractat. 50. in Iohann. Sie sprechen: Wen sollen wir ergreiffen? Den Abwesenden? Wie soll ich meine Hände in Himmel strecken / und den daselbst sitzenden ergreiffen? Strecke den Glauben hinauff / so hast du ihn ergrieffen. Deine Voráltern haben ihn ergrieffen / mit dem Fleisch /

du ergreiff ihn mit dem Hertzen / dann Christus ist abwesend / auch gegenwärtig / und wäre er nicht gegenwärtig / köndten wir ihn nicht ergreiffen / dieweil es aber wahr ist / das er saget / sihe ich bin bey euch / biß zum Ende der Welt / so ist er hingangen / und ist hin / und wird wieder kommen / und hat uns nicht verlassen / dann seinen Leib hat er in den Himmel versetzet / seine Majestät aber hat er der Welt nicht entzogen.

48. Frag.

Werden aber mit der weis die zwo Naturen in Christo nicht von einander getrennet / so die Menschheit nicht überal ist / da die Gottheit ist?

Antwort.

Mit nichten: Dann weil die Gottheit unbegreifflich / und allenthalben gegenwärtig ist / a. so muß folgen / daß sie wohl ausserhalb ihrer angenommenen Menschheit / b. und dennoch nicht desto weniger auch in derselben ist / und persönlich mit ihr vereiniget bleibt c.

a. Ierem. 23. vers. 24. Bin ichs nicht der Himmel und Erden füllet / spricht der HErr. Act. 7. vers. 49.

b. Ioh. 1. vers. 48. Ehe dann dir Philippus rieff / da du unter dem Feigenbaum warest / sahe ich dich.

c. Col. 2. vers. 9. In Christo wohnet die gantze Fülle der Gottheit leibhafftig. Ioh. 3. vers. 13. Ioh. 11. vers. 15. Matth. 28. vers. 6.

Frag.

Frag. 49.

* Was nutzet uns die Himmelfahrt Christi?

Der achte zehende Sontag.

Antwort.

Erstlich / daß Er im Himmel für dem Angesicht seines Vatters / unser Fürsprecher ist a. Zum andern daß wir unser Fleisch im Himmel zu einem sichern Pfand haben / daß er als das Haupt / uns seine Glieder auch zu sich werde hinauff nehmen b. Zum dritten / daß Er uns seinen Geist zum Gegenpfand herab sendet / c. durch welches Krafft wir suchen / was droben ist / da Christus ist / sitzend zu der Rechten Gottes / und nicht das auff Erden ist d.

Nutz der Himmelfahrt.

a. 1. Iohan. 2. vers. 1. Meine Kindlein / solches schreib ich euch / auff daß ihr nicht sündiget / und ob jemand sündiget / so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vatter / JEsum Christum / der gerecht ist / Rom. 8. vers. 34.

b. Ioh. 14. vers. 2. In meines Vatters Hause sind viel Wohnungen / 2c. Ich gehe hin / euch die Stätte zubereiten. Ioh. 17. vers. 24. Ioh. 20. vers. 17. Eph. 2. vers. 6.

c. Ioh. 14. vers. 16. Und ich will den Vatter bitten / daß er euch soll einen andern Tröster geben / daß er bey euch bleibe ewiglich. Ioh. 16. vers. 7. Act. 2. vers. 33. 2. Cor. 1. vers. 21. 22. 1. Cor. 5. vers. 5.

d. Col. 3. vers. 1. Seid ihr mit Christo aufferstanden / so suchet was droben ist / da Christus ist / sitzend zu der Rechten GOttes.

50. Frag.

* Warum wird hinzu gesetzt / daß Er sitze zur Rechten GOttes?

Antwort.

Sitzen zur Rechten Gottes und Nutz desselben.

Daß Christus darum gen Himmel gefahren ist / daß er sich daselbst erzeige / als das Haupt seiner Christlichen Kirchen / a. durch welches der Vatter alles regieret b.

a. Eph. 1. vers. 20. 21. 22. 23. GOtt hat Christum aufferwecket von den Todten / und gesetzt zu seiner Rechten im Himmel / über alle Fürstenthum / Gewalt / Macht / Herrschafft / und alles was genennet mag werden / nicht allein in dieser Welt / sondern auch in in der Zukünfftigen / und hat alle Ding unter seine Füsse gethan / und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeine über alles / welche da ist sein Leib / nemlich / die Fülle deß / der alles in allem erfüllet. Col. 1. vers. 18.

b. Matth. 28. vers. 18. Mir ist gegeben aller Gewalt im Himmel und auff Erden / ꝛc. Ioh. 5. vers. 22. 23.

51. Frag.

Der neunzehende Sontag.

* Was nutzet uns diese Herrlichkeit unsers Haupts Christi?

Antwort.

Erstlich / daß er durch seinen Heiligen Geist in uns seine Glieder die Himmlische Gaben ausgeust /

geust / a. darnach daß Er uns mit seinem Gewalt / wider alle Feinde schützet und erhält b.

a. Act. 2. vers. 33. Nun Er durch die Rechte GOttes erhöhet ist / und empfangen hat die Verheissung des Heil. Geistes vom Vatter / hat Er ausgegossen das / das ihr sehet und höret. Eph. 4. vers. 10.

b. Psal. 2. vers. 9. Du solt sie mit einem eisern Scepter zerschlagen / wie Töpffen solt du sie zerschmeissen. Psal. 110. vers. 2. Ioh. 10. vers. 28. Eph. 4. vers. 8.

Frag. 52.

* Was tröstet dich die Wiederkunfft Christi / zu richten die Lebendigen und die Todten?

Jüngst-Gericht.

Daß ich in allem Trübsal und Verfolgung mit auffgerichtetem Haupt / eben des Richters / der sich zuvor dem Gericht GOttes für mich dargestellet / und alle Vermaledeyung von mir hinweg genommen hat / aus dem Himmel gewärtig bin / a. daß Er alle seine und meine Feinde in die ewige Verdammuß werffe / b. mich aber samt allen Außerwehlten zu ihm / in die Himmlische Freud und Herrlichkeit nehme c.

a. Phil. 3. vers. 20. Unser Wandel ist im Himmel / von dannen wir auch warten des Heylandes JESU Christi / des HERREN / welcher unsern nichtigen Leib verklären wird / daß Er ähnlich wer-

werde seinem verklärten Leibe. Luc. 12. vers. 28. Rom. 8. vers. 23. Tit. 2. vers. 13. 1. Thes. 4. vers. 16.

b. Matth. 25. vers. 41. Dann wird Er auch sagen / zu denen zur lincken: Gehet hin von mir ihr verfluchten / in das ewige Feuer / das bereitet ist dem Teuffel und seinen Engeln. 2. Thes. 1. vers. 6. 7.

c. Matth. 25. vers. 34. Da wird dann der König sagen / zu denen zu seiner Rechten / kompt her ihr Gesegneten meines Vatters / ererbet das Reich / das euch bereitet ist von Anbegin der Welt.

Von GOtt dem Heiligen Geist.

35

Der zwantzigste Sonntag

Heiliger Geist/

Frag.

★ Was glaubstu vom Heiligen Geist?

Antwort.

Erstlich / daß Er gleich Ewiger GOtt mit dem Vatter und dem Sohn ist a. Zum andern / daß Er auch mir gegeben ist / b. mich durch einen wahren Glauben / Christi und aller seiner Wolthaten theilhafftig macht / c. mich tröstet / d. und bey mir bleiben wird biß in Ewigkeit e.

a. 1. Ioh. 5. vers. 7. Drey sind / die da zeugen im Himmel / der Vatter / das Wort und der Heilige Geist / und die drey seind eins. Sihe auch von der ewigen Gottheit des Heiligen Geists. Gen. 1. vers. 2. Ies. 48. vers. 16. 1. Cor. 3. vers. 6. 1. Cor. 6. vers. 19. Act. 5. vs. 3. 4.

b. Galat. 4. vers. 6. Weil ihr dann Kinder seidt / hat Gott gesandt

den

den Geist seines Sohns/ in euere Hertzen/ der da schreyet: Abba/ lieber Vatter. Matth. 28. vers. 19. 20. 2. Cor. 1. vers. 22. Eph, 1. vers. 13.

c. Gal. 3. vers. 14. Auff daß der Segen Abrahæ/ unter die Heyden käme/ in Christo JEsu/ und wir also den verheissenen Geist empfingen/ durch den Glauben. 1. Pet. 1, vers. 1. 2 1. Cor. 6. vers. 17.

d. Ioh. 15. vers. 26. Wann aber der Tröster kommen wird/ welchen ich euch senden werde vom Vatter/ den Geist der Warheit. Actor. 9. vers. 31.

e. Ioh. 14. vers. 16. Ich will den Vatter bitten/ und er soll euch einen andern Tröster geben/ daß er bey euch bleibe ewiglich. 1. Pet. 4. vers. 14.

Frag.

54. Der 21ste Sontag.

* Was glaubst du von der Heiligen allgemeinen Christlichen Kirchen?

Antwort.

Daß der Sohn GOttes/ a. aus dem gantzen Menschlichen Geschlecht/ b. ihm eine auserwehlte Gemein zum ewigen Leben/ c. durch seinen Geist und Wort/ d. in Einigkeit des waaren Glaubens/ e. von Anbegin der Welt/ biß ans Ende/ f. versamle/ schütze und erhalte/ g. Vnd daß ich derselben ein lebendiges Glied bin/ h. und ewiglich bleiben werde i.

Kirche oder Gemein GOttes.

a. Eph. 5. vers. 23. 25. Christus hat seine Gemeine geliebet/ und hat sich selbst für sie gegeben. Ioh. 10. vers. 11. Act. 20. vers. 28.

b. Gen. 26. vers. 4. Ich will deinen Saamen mehren/ wie die Stern am Himmel/ und durch deinen Saamen/ sollen die Völcker auf Erden gesegnet werden. Apoc. 5. vers. 9.

c. Rom. 8. vers. 29. Welche er zuvor versehen hat/ die hat er auch verordnet/ daß sie gleich seyn sollen dem Ebenbilde seines Sohns/ auff

daß derselbige der Erstgeborne sey / unter vielen Brüdern. Welche er aber verordnet hat / die hat er auch beruffen / welche er aber beruffen hat / die hat er auch gerecht gemacht / welche er aber hat gerecht gemacht / die hat er auch herrlich gemacht. Eph. 1. vers. 10. 11. 12. 13.

d. Iesa. 59. vers. 21. Und ich mache solchen Bund mit ihnen / spricht der HErr. Mein Geist der bey dir ist / und meine Wort / die ich in deinen Mund gelegt habe / sollen von deinem Munde nicht weichen / noch von dem Munde deines Saamens und Kindes-Kind [spricht der Herr] von nun an biß in Ewigkeit. Rom. 1. vs. 16. Rom. 10. vs. 14. 15. 16. 17. Eph. 5. vers. 26.

e. Act. 2. vers. 42. Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre und in der Gemeinschafft / und im Brodbrechen / und im Gebet. Eph. 4. vers. 3. 4. 5.

f. Psal. 71. vers. 17. 18. GOtt du hast mich von Jugend auff gelehret / darum verkündige ich deine Wunder / verlaß mich nicht GOTT im Alter / wañ ich grau werde / biß ich deinen Arm verkündige Kinds-Kindern / und deine Krafft allen die noch kommen sollen. Iesa. 59. vers. 21. 1. Cor. 11. vers. 26.

g. Matth. 16. vers. 18. Du bist Petrus / und auff diesen Felsen will ich bauen meine Gemeine / und die Pforten der Höllen sollen sie nicht überwältigen. Ioh. 10. vers. 28. 29. 30. Psal. 129. vers. 1. 2. 3. 4. 5.

h. 1. Ioh. 3. vers. 14. Wir wissen / daß wir aus dem Todte in das Leben kommen sind / dann wir lieben die Brüder: Item vers. 19. 20. 21. 2. Cor. 13. vers. 5. Rom. 8. vers. 16.

i. Psal. 23. vers. 6. Gutes und Barmhertzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang / und ich werde bleiben im Hause des HErrn immerdar. 1. Cor. 1. vers. 8. 9. Iohan. 10. vers. 28. 1. Iohan. 2. vers. 19. 1. Pet. 1. vers. 5.

55. Frag.

* Was verstehest du durch die Gemeinschafft der Heiligen?

Ant-

Antwort

Erstlich/ daß alle und jede Glaubige / als Glieder an dem HErrn Christo / und allen seinen Schätzen und Gaben/ Gemeinschafft haben a. Zum andern/ daß ein jeder seine Gaben zu Nutz und Heil der andern Gliedern / willig und mit Freuden anzulegen / sich schuldig wissen soll b. Gemeinschaft der Heiligen mit Christo uñ untereinander.

a. 1. Ioh. 1. vers. 3. Was wir gesehen und gehört haben / das verkündigen wir euch/ auff daß auch ihr mit uns Gemeinschafft habet/ und unser Gemeinschafft sey mit dem Vatter / und mit seinem Sohn JEsu Christo. Rom. 8. vers. 32. 35. 39. 1. Cor. 12. vers. 12. 1. Cor. 6. vers. 17.

b. 1. Cor. 12. vers. 21. Es kan das Auge nicht sagen zu der Hand/ ich darff dein nicht/ oder wiederum das Haupt zu den Füssen / ich darff euer nicht/ ꝛc. 1. Cor. 13. vers. 5. Ph. 2. vers. 4. 5. 6.

Frag. 56.

* Was glaubst du von der Vergebung der Sünden ?

Antwort.

Daß GOtt um der Gnugthuung Christi willen/ a. aller meiner Sünde/ auch der sündlichen Art/ mit der ich mein Lebenlang zu streiten habe / b. nimmermehr gedencken will/ c. sondern mir die Gerechtigkeit Christi aus Gnaden schencket / daß ich ins Gericht nimmermehr soll kommen d. Vergebung der Sünden.

a. 1. Ioh. 2. verſ. 2. Chriſtus iſt die Verſühnung für unſere Sünde/ nicht allein aber für die unſere/ ſondern auch für der gantzen Welt. 1. Ioh. 1. verſ. 7. 2. Cor. 5. verſ. 19. 21.

b. Rom. 7. verſ. 23. 24. 25. Ich ſehe ein ander Geſetz in meinen Gliedern/ das da widerſtreitet dem Geſetz in meinen Gemüthe/ und nimt mich gefangen in der Sünden Geſetz/ welches iſt in meinen Gliedern. Ich elender Mench/ wer wird mich erlöſen von dem Leibe dieſes Todtes? Ich dancke GOtt/ durch JEſum Chriſt unſern HErrn.

c. Ierem. 31. verſ. 34. Ich will ihnen ihre Miſſethat vergeben/ und ihrer Sünden nicht mehr gedencken. Mich. 7. verſ. 19. Pſal. 130. verſ. 3. 10. 12. Rom. 8. verſ. 1. 2. 3.

d. Ioh. 3. verſ. 18. Wer an ihn glaubet / der wird nicht gerichtet. Ioh. 5. verſ. 25.

57. Frag.

Der 22te. Sontag.

* Was tröſtet dich die Aufferſtehung des Fleiſches?

Antwort.

Vnſere Aufferſtehung. Daß nicht allein meine Seel/ nach dieſem Leben alsbald zu Chriſto ihrem Haupt genommen wird/ a. ſondern auch / daß diß mein Fleiſch durch die Krafft Chriſti aufferweckt / wieder mit meiner Seelen vereiniget / und dem herrlichen Leib Chriſti gleichförmig werden ſoll b.

a. Luc. 16. verſ. 22. Und der Arme ſtarb / und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schos. Luc. 23. verſ. 43. Phil. 1. verſ. 21. 23.

b. Iob. 19. verſ. 25. 26. Ich weiß daß mein Erlöſer lebet / und er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken/ ꝛc. 1. Cor. 15. vſ. 53. 54. 1. Ioh. 3. verſ. 2. Ph. 3. verſ. 21.

Frag.

Frag.

* Was tröstet dich der Artickel vom Ewigen Leben? 58.

Antwort.

Daß/ nachdem ich jetzunder den Anfang der ewigen Freude in meinem Hertzen empfinde/ a. ich nach diesem Leben vollkommene Seeligkeit besitzen werde/ die kein Aug gesehen/ kein Ohr gehöret / und in keines Menschen Hertz nie kommen ist/ b. GOtt ewiglich darinn zu preisen c. Ewiges Leben.

a. Rom. 8. vers. 23. Wir haben des Geistes Erstlinge / sehnen uns auch bey uns selbst/ nach der Kindschafft / und warten auff unsers Leibs Erlösung. Dann wir sind wohl seelig/ doch in der Hoffnung. 1. Ioh. 3. vers. 2.

b. 1. Cor. 2. vers. 9. Sondern wie geschrieben stehet/ das kein Auge gesehen hat / und kein Ohr gehöret hat / und in keines Menschen Hertz kommen ist/ das GOtt bereitet hat denen/ die ihn lieben.

c. Ioh. 17. vers. 3. Das ist das ewige Leben/ daß sie dich / daß du allein waarer GOtt bist/ und den du gesand hast / JEsum Christ / erkennen. Apoc. 5. vers. 9. 10.

Frag.

* Was hilfft es dich aber nun/ wann du diß alles glaubest? 59.

Antwort.

Daß ich in Christo für GOtt gerecht/ und ein Erbe des ewigen Lebens bin. Rechtfertigung.

Habac. 2. vers. 4. Der Gerechte lebet seines Glaubens. Rom. 1. vers. 17. Ioh. 3. vers. 36.

60. Frag.

* Wie bist du gerecht für GOtt?

Antwort.

Allein durch waaren Glauben an JEsum Christum / a. also daß / ob mich schon mein Gewissen anklagt / daß ich wider alle Gebot GOttes schwerlich gesündiget / b. und derselben keines nie gehalten hab / auch noch immerdar zu allem bösen geneigt bin / c. doch GOtt ohne alle meine Verdienste / d. aus lauter Gnaden / e. mir die vollkommene Gnugthuung / Gerechtigkeit und Heiligkeit Christi schencket und zurechnet / f. als hätte ich nie keine Sünde begangen / noch gehabt / und selbst allen den Gehorsam vollbracht / den Christus für mich hat geleistet g. Wann ich allein solche Wolthat mit glaubigem Hertzen annehme. h.

a. Rom. 3. vers. 28. So halten wir es nun / daß der Mensch gerecht werde / ohne des Gesetzes Werck / allein durch den Glauben / ꝛc. Gal. 2. vers. 16. Eph. 2. vers. 8. 9. Ph. 3. vers. 9.

b. Rom. 3. vers. 23. Sie sind allzumahl Sünder / und mangeln des Ruhms / den sie an GOtt haben solten. Rom. 3. vers. 9. 10. 11. 12.

c. Rom. 7. vers. 18. 19. Dann ich weiß / daß in mir / das ist / in meinem Fleische / nichts gutes wohnet / ꝛc.

d. Rom. 3. vers. 24. Und werden ohne Verdienst gerecht. Tit. 3. vers. 5. Deut. 9. vers. 6.

e. Rom.

e. Rom. 3. vers. 24. Aus seiner Gnade/durch die Erlösung/so durch JEsum Christum geschehen ist. Tit. 3. vers. 5. Eph. 2. vers. 9.

f. Rom. 5. vers. 19. Gleichwie durch eines Menschen Ungehorsam viel Sünder worden sind / also auch durch eines Gehorsam werden viel Gerechten. Rom. 4. vers. 5. 6. 1. Ioh. 2. vers. 2. 2. Cor. 5. vers. 19. 21. Ioh. 17. vers. 19. Heb. 10. vers. 10. 14.

g. 2. Cor. 5. vers. 21. GOtt hat den/ der von keiner Sünde wuste/ für uns zur Sünde gemacht/ auff daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit/ die für GOtt gilt. Rom. 8. vers. 3. 41.

h. Rom. 1. vers. 17. Der Gerechte wird seines Glaubens leben. Marc. 16. vers. 16. Rom. 3. vers. 22. Ioh. 3. vers. 36.

Frag. 61.

* Warum sagst du/ daß du allein durch den Glauben gerecht seyest?

Antwort.

Nicht daß ich von wegen der Würdigkeit meines Glaubens GOtt gefalle: Sondern darum/ daß allein die Gnugthuung / Gerechtigkeit und Heiligkeit Christi/ meine Gerechtigkeit für GOtt ist a. Vnd ich dieselbe nicht anderst / dann allein durch den Glauben annehmen/ und mir zueignen kan b. Allein durch den Glauben.

a. 1. Cor. 1. vers. 30. Welcher uns gemacht ist von GOTT zur Weißheit und zur Gerechtigkeit/ und zur Heiligung/ und zur Erlösung. 1. Cor. 2. vers. 2.

b. Rom. 1. vers. 17. Der Gerechte wird seines Glaubens leben. 1. Ioh. 5. vers. 10. Heb. 11. vers. 6.

62. Frag.

Der 24te. Sontag.

Warum können aber unsere gute Werck/ nicht die Gerechtigkeit für Gott/ oder ein Stück derselbigen seyn?

Antwort.

Warum uns unsere gute Werck nicht gerecht machen.

Darum/ daß die Gerechtigkeit/ so für GOttes Gericht bestehen soll/ durchaus vollkommen/ und dem Göttlichen Gesetz gantz gleichförmig seyn muß/ a. und aber auch unsere beste Werck/ in diesem Leben alle unvollkommen/ und mit Sünden befleckt sind b.

a. Lev. 18. vers. 5. Welcher Mensch dieselbe [meine Rechte] thut/ der wird dadurch leben. Deut. 27. vers. 26. Gal. 3. vers. 10.

b. Ies. 64. vers. 6. Wir sind allesamt wie die Unreinen/ und alle unser Gerechtigkeit/ ist wie ein unflätig Kleid.

63. Frag.

Verdienen aber unsere gute Werck nichts/ so sie doch GOtt in diesem und zukünfftigen Leben will belohnen?

Antwort.

Belohnung.

Diese Belohnung geschicht nicht aus Verdienst/ sondern aus Gnaden.

Luc. 17. vers. 10. Wann ihr alles gethan habt/ was euch befohlen ist/ so sprecht / wir sind unnütze Knechte / wir haben gethan / das wir zu thun schuldig waren.

Frag. 64.

Wacht aber diese Lehr nicht sorglose und verruchte Leut?

Antwort.

Nein: Denn es unmüglich ist/ daß die so Christo durch waaren Glauben sind eingepflantzet / nicht Früchte der Danckbarkeit sollen bringen. Sicherheit abgeleinet.

Matth. 7. vers. 18. Ein guter Baum kan nicht arge Früchte bringen. Ioh. 15. vers. 5. Rom. 8. vers. 14.

Von den Heiligen Sacramenten in gemein.

Der 25te. Sontag.

Frag. 65.

Dieweil dann der Glaub allein / uns Christi und aller seiner Wolthaten theilhafftig macht / woher komt solcher Glaub?

Antwort.

Der Heilige Geist würcket denselben in unsern Hertzen / a. durch die Predigt des heiligen Evange-

lions / und bestätigt den / durch den Brauch der heiligen Sacramenten b.

a. Eph. 2. vers. 8. Aus Gnaden seyd ihr seelig worden / durch den Glauben / und dasselbe nicht aus euch / GOttes Gabe ist es. Ioh. 3. vers. 5. Phil. 1. vers. 29. Ioh. 6. vers. 29.

b. Matth. 28. vers. 19. 20. Gehet hin / und lehret alle Völcker / und tauffet sie im Nahmen des Vatters / und des Sohns / und des Heiligen Geistes / und lehret sie halten / alles was ich euch befohlen habe. Marc. 16. vers. 15. 16. 1. Pet. 1. vers. 22. 23. Rom. 10. vers. 14. 15.

66. Frag.

*Was sind die Sacrament?

Antwort.

Sacramenten.

Es sind sichtbare heilige Warzeichen und Siegel / von GOTT darzu eingesetzt / daß er uns durch den Brauch derselben / die Verheissung des Evangelions desto besser zu verstehen gebe / und versiegele: Nemlich / daß er uns / von wegen des einigen Opffers Christi / am Creutz vollbracht / Vergebung der Sünden / und ewiges Leben aus Gnaden schencke a.

a. Rom. 4. vers. 11. Das Zeichen aber der Beschneidung empfing er / zum Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens / welchen er noch in der Vorhaut hatte / ꝛc. Gen. 17. vers. 11. Deut. 30. vers. 6. Ezech. 20. vs. 12. Marc. 16. vers. 16. Luc. 22. vers. 20.

Frag.

Frag

Sind dann beyde das Wort und die Sacrament dahin gerichtet/ daß sie unsern Glauben/ auf das Opffer Jesu Christi am Creutz/ als auff den einigen Grund unserer Seeligkeit weisen? 67.

Antwort:

Ja freylich: Dann der Heilige Geist lehret im Evangelio / und bestättiget durch die Heilige Sacrament / daß unsere gantze Seeligkeit stehe / in dem einigen Opffer Christi / für uns am Creutz geschehen a. Wort und Sacrament weisen auff Christi Opffer.

a. Rom. 6. vers. 3. Wisset ihr nicht/ daß alle / die wir in JEsum Christum getaufft sind/ die sind in seinen Todt getaufft. Gal. 3. vers. 26. 27. 1. Cor. 11. vers. 26.

Frag.

*Wiebiel Sacrament hat Christus im neuen Testament eingesetzt? 68.

Antwort.

Zwey / den Heiligen Tauff/ a. und das Heilige Abendmahl b.

a. Matth. 28. vers. 19. Gehet hin/ und lehret alle Völcker/ und tauffet sie im Nahmen des Vatters / und des Sohns und des Heiligen

Geistes/ und lehret sie halten/ alles was ich euch befohlen hab. Marc. 16. vers. 15.

b. 1. Cor. 11. vers. 23. Denn der HErr JEsus in der Nacht da Er verrathen ward/ nahm Er das Brod/ dancket und brachs / und sprach: Nehmet/ esset/ das ist mein Leib/ der für euch gebrochen wird/ solches thut zu meiner Gedächtnuß.

Desselbigen gleichen auch den Kelch / nach dem Abendmahl und sprach/ dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut/ solches thut/ so offt ihrs trincket zu meiner Gedächtnuß. Matth. 26. vers. 26. Marc. 14. vers. 22. Luc. 22. vers. 19.

Der 26te. Sontag.

Vom Heil. Tauff.

69. Frag.

* Wie wirst du im Heil. Tauff erinnert und versichert/ daß das einige Opffer Christi am Creutz dir zu gut komme?

Antwort.

Beschreibung des Tauffs. Also: Daß Christus diß äusserliche Wasserbad eingesetzt/ a. und darbey verheissen hat/ b. daß ich so gewiß mit seinem Blut und Geist / von der Vnreinigkeit meiner Seelen/ das ist / allen meinen Sünden gewaschen sey/ so gewiß ich äusserlich mit dem Wasser/ welches die Vnsauberkeit des Leibs pfleget hinzunehmen/ gewaschen bin c.

a. Matth.

a. Matth. 28. vers. 19. Gehet hin und lehret alle Völcker/ und tauffet sie/ ꝛc.

b. Matth. 28. vers. 19. Marc. 16. vers. 16. Wer da glaubet und getaufft wird der wird seelig werden. Act. 2. vers. 38. Iohann. 1. vers. 33. Matth. 3. vers. 11. Rom. 3. vers. 3. 4.

c. 1. Pet. 3. vers. 21. Welches [Wasser] nun auch uns seelig machet / in der Tauffe / die durch jenes bedeutet ist / nicht das abthun des Unflats am Fleisch / sondern der Bund eines guten Gewissens mit GOTT / durch die Aufferstehung JEsu Christi. Marc. 1. vers. 4. Luc. 3. vers. 3.

Frag. 70.

Was heist mit dem Blut und Geist Christi gewaschen seyn?

Antwort.

Geistliche Waschung.

Es heist Vergebung der Sünden von GOtt aus Gnaden haben / um des Bluts Christi willen / welches er in seinem Opffer am Creutz für uns vergossen hat a: Darnach auch durch den Heiligen Geist ernieuert / und zu einem Glied Christi geheiliget seyn / daß wir je länger je mehr der Sünden absterben / und in einem gottseligem unsträfflichem Leben wandeln b.

a. 1. Pet. 1. vers. 2. Nach der Versehung GOttes des Vatters durch die Heiligung des Geistes zum Gehorsam und zur Besprenzung des Bluts JEsu Christi. Heb. 12. vers. 24. Apoc. 1. vs. 5. Apoc. 7. vs. 14. Zach. 13. vers. 1. Ezech. 36. vers. 25. 26. 27.

b. Ioh. 1. vers. 33. Derselbig ist / der mit dem Heiligen Geist tauffet. Iohan. 3. vers. 5. 6. 1. Cor. 6. vers. 11. 1. Cor. 12. vers. 13. Rom. 6. vs. 4. Col. 2. vers. 11. 12. 13.

Frag.

71. * Wo hat Christus verheissen/ daß wir so gewiß mit seinem Blut und Geist/ als mit dem Tauffwasser/ gewaschen sind?

Antwort.

In der Einsatzung des Tauffs/ welche also lautet: Gehet hin und lehret alle Völcker/ und tauffet sie im Namen des Vatters/ und des Sohns/ und des H. Geistes a. Wer da glaubet und getaufft wird/ der wird seelig werden: Wer aber nicht glaubet/ der wird verdammt werden/ b. Diese Verheissung wird auch wiederholet/ da die Schrifft den Tauff/ das Bad der Wiedergeburt c. und die Abwaschung der Sünden nennet d.

a. Matth. 28. vers. 19. Gehet hin und lehret alle Völcker/ und tauffet sie/ ꝛc.

b. Marc. 16. vers. 15. 16. Gehet hin in alle Welt/ und prediget das Evangelium allen Creaturen. Wer da glaubet und getaufft wird/ der wird seelig werden/ wer aber nicht glaubet/ der wird verdammt werden.

c. Tit. 3. vers. 5. GOtt macht uns seelig/ durch das Bad der Wiedergeburt/ und Erneuerung des Heiligen Geistes.

d. Act.

d. Act. 22. vers. 16. Laß dich tauffen und abwaschen deine Sünde und ruffe an den Nahmen des HErrn.

Frag. 72.

Ist dann das äusserliche Wasserbad die Abwaschung der Sünden selbst?

Der 27te. Sontag.

Antwort.

Nein a. Denn allein das Blut JEsu Christi/ und der H. Geist reiniget uns von allen Sünden b.

a. Matth. 3. vers. 11. Ich tauffe euch mit Wasser zur Busse / der aber nach mir komt / ist stärcker dann ich / dem ich auch nicht gnugsam bin / seine Schuch zu tragen / der wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer tauffen. 1. Pet. 3. vers. 21. Ephes. 5. vers. 26. 27.

b. 1. Iohan. 1. vers. 7. Das Blut JEsu Christi seines Sohns / macht uns rein von aller Sünde. 1. Cor. 6. vers. 11.

Frag. 73.

Warum nennet dann der Heilige Geist den Tauff/das Bad der Wiedergeburt und die Abwaschung der Sünden?

Antwort.

GOTT redet also nicht ohne grosse Vrsach: Nemlich/ nicht allein daß Er uns damit will lehren/

daß

daß gleichwie die Vnsauberkeit des Leibs durchs Wasser/ also unsere Sünden durchs Blut und Geist Christi hinweg genommen werden / a. sondern vielmehr / daß er uns durch diß göttliche Pfand und Warzeichen will versichern/ daß wir so warhaftig von unsern Sünden geistlich gewaschen sind/ als wir mit dem leiblichen Wasser gewaschen werden b.

a. Apoc. 1. vers. 5. Der uns geliebet hat / und gewaschen von den Sünden mit seinem Blut. Apoc. 7. vers. 14. 1. Cor. 6. vers. 11.

b. Gal. 2. vers. 27. So viel euer in Christo getaufft sind/ die haben Christum angezogen. Marc. 16. vers. 16.

74. Frag.

Soll man auch die jungen Kinder tauffen?

Antwort.

Kinder-Tauff. Ja: Dann dieweil sie so wohl als die Alten in den Bund GOttes und seine Gemeinde gehören / a. und ihnen in dem Blut Christi die Erlösung von Sünden / und der Heilige Geist / welcher den Glauben würcket/ b. nicht weniger dann den Alten zugesagt wird/ c. so sollen sie auch durch den Tauff / als des Bunds Zeichen / der Christlichen Kirchen eingeleibet / und von der ungläubigen Kindern unterschieden werden / d. wie im alten Testament durch

die

die Beschneidung geschehen ist/ e. an welcher statt im neuen Testament/ der Tauff ist eingesetzt f.

a. Gen. 17. vers. 7. Ich will auffrichten meinen Bund / zwischen mir und dir/und deinem Saamen nach dir/bey ihren Nachkommen/ daß es ein ewiger Bund sey/ also daß ich dein GOtt sey/ und deines Samens nach dir.

b. Marc. 9. vers. 42. Wer der kleinen einen ärgert/ die an mich glauben/ dem wäre es besser/ daß ihm ein Mühlstein an seinen Hals gehenckt würde/ und ins Meer geworffen würde.

c. Matth. 19. vers. 14. Lasset die Kindlein / und wehret ihnen nicht zu mir zu kommen / dann solcher ist das Himmelreich. Luc. 1. vers. 15. Psal. 22. vers. 11. Iesa. 44. vers. 3. 4. Act. 2. vers. 39.

d. Act. 10. vers. 47. Mag auch jemand das Wasser wehren / daß diese nicht getaufft werden / die den Heiligen Geist empfangen haben/ gleichwie auch wir ?

e. Gen. 17. vers. 14. Wo ein Knäblein nicht wird beschnitten an der Vorhaut seines Fleisches / des Seel soll ausgerottet werden / aus seinem Volck / darum daß es meinen Bund unterlassen. Matth. 18. vers. 14.

f. Col. 2. vers. 11. 12. 13. In welchem ihr auch beschnitten seyd/ mit der Beschneidung ohne Hände / durch Ablegung des sündlichen Leibs im Fleisch/ nemlich/ mit der Beschneidnng Christi/ in dem / daß ihr mit ihm begraben seid durch die Tauffe.

Vom Heiligen Abendmahl Jesu Christi.

Der 2ste. Sontag.

Frag.

75. * Wie wirst du im Heiligen Abendmahl erinnert und versichert / daß du an dem einigen Opffer Christi am Creutz / und allen seinen Güttern Gemeinschafft habest?

Antwort.

Beschreibung des Abendmahls.

Also / daß Christus mir und allen Gläubigen von diesem gebrochenen Brod zu essen / und von diesem Kelch zu trincken befohlen hat / zu seinem Gedächtnuß / und darbey verheissen / a. Erstlich / daß sein Leib so gewiß für mich am Creutz geopffert und gebrochen / und sein Blut für mich vergossen sey / so gewiß ich mit Augen sehe / daß das Brod des HERREN mir gebrochen / und der Kelch mir mitgetheilet wird: Und zum andern / daß Er selbst meine Seel / mit seinem geereutzigten Leib / und vergossenem Blut / so gewiß zum ewigen Leben speise und träncke / als ich aus der Hand des Dieners empfange / und leiblich niesse das Brod und den Kelch des HERREN / welche mir als gewisse Warzeichen des Leibs und Bluts Christi gegeben werden.

a. Matth. 26. vers. 26. 27. 28. Da sie aber assen / nahm JEsus das Brod

Brod / dancket und brachs / und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet/ esset/ das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch / und dancket / und gab ihnen den / und sprach: Trincket alle daraus / das ist mein Blut des neuen Testaments / welches vergossen wird für viele / zur Vergebung der Sünden Marc. 14. vers. 22. 23. 24. Luc. 22. vers. 19. 20. 1. Cor. 10. vers. 16. 17. 1. Cor. 11. vs. 23. 24. 25. 1. Cor. 12. vers. 13.

Frag.

Was heist / den gecreutzigten Leib Christi essen / und sein vergossen Blut trincken? 76.

Antwort.

Es heist nicht allein mit glaubigem Hertzen das gantze Leiden und Sterben Christi annehmen / und dardurch Vergebung der Sünden und ewiges Leben bekommen a: Sondern auch darneben durch den Heiligen Geist / der zugleich in Christo und in uns wohnet / also mit seinem gebenedeyten Leib / je mehr und mehr vereiniget werden / b. daß wir / ob gleich er im Himmel / c. und wir auff Erden sind / dannoch Fleisch von seinem Fleisch / und Bein von seinen Beinen sind / d. und von einem Geist (wie die Glieder unsers Leibs von einer Seelen) ewig leben und regieret werden e.

Geistliche Niessung des Leibs uñ Bluts Christi.

a. Ioh. 6. vers. 35. 40. 47. 48. 50. 51. 53. 54. Ich bin das Brod des Lebens / wer zu mir komt / den wird nicht hungern / und wer an mich glaubet / den wird nimmermehr dürsten / ꝛc.

b. Ioh. 6. vers. 55.56. Wer mein Fleisch isset/ und mein Blut trincket/ der bleibet in mir/ und ich in ihm.

c. Col. 3. vers. 1. Suchet was droben ist/ da Christus ist/ ꝛc. Act. 3. vers. 21. 1. Cor. 11. vers. 26.

d. Eph. 5. vers. 30. Dann wir sind Glieder seines Leibes/ von seinem Fleische/ und von seinem Gebeine. Eph. 3. vers. 17. 1. Cor. 6. vers. 15. 1. Ioh. 4. vers. 13. 1. Ioh. 3. vers. 24.

e. Iohan. 6. vers. 57. Wer mich isset/ derselbe wird auch leben/ um meinet willen. Ioh. 15. vers. 1. 2. 3. 4. 5. 6. Eph. 4. vers. 15. 16.

77. Frag.

* Wo hat Christus verheissen/ daß er die Glaubigen so gewiß mit seinem Leib und Blut speise und tränckе/ als sie von diesem gebrochenen Brod essen/ und von diesem Kelch trincken?

Antwort.

In der Einsatzung des Abendmals/ welche also lautet a: Unser HErr Jesus in der Nacht/ da er verrathen ward/ nam er das Brod/ dancket und brachs/ und gabs ihnen/ und sprach: Nemet/ esset/ das ist mein Leib/ der für euch gebrochen wird/ solches thut zu meiner Ge=

Gedächtnuß. Desselbigen gleichen auch den Kelch / nach dem Abendmahl / und sprach: Dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut / das für euch und für viel vergossen wird / zur Vergebung der Sünden / solches thut / so offt ihrs trincket / zu meiner Gedächtnuß. Dañ so offt ihr von diesem Brod esset / und von diesem Kelch trincket / solt ihr des Herrn Todt verkündigen / biß daß er komt. Vnd die Verheissung wird auch wiederholet durch S. Paulum / da er spricht: b. Der Kelch der Danckſagung / damit wir danckſagen / ist der nicht die Gemeinschaft des Bluts Christi? Das Brod / das wir brechen / ist das nicht die Gemeinschafft des Leibs Christi? Dann ein Brod ists / so sind wir viel ein Leib / dieweil wir alle eines Brods theilhafftig sind.

a. 1. Cor.

a. 1. Cor. 11. vers. 23. 24. 25. Ich hab es von dem HErrn empfangen / das ich euch gegeben habe. Dann der HErr JEsus in der Nacht / da Er verrathen ward / nahm er das Brod. Matth. 26. vers. 26. 27. 28. Marc. 14. vers. 22. 23. 24. Luc. 22. vers. 19. 20.

b. 1. Cor. 10. vers. 16. 17. Der gesegnete Kelch / welchen wir segnen / ist der nicht die Gemeinschafft des Bluts Christi? Das Brod das wir brechen / ꝛc.

78. Frag.

Wird dann aus Brod und Wein der wesentliche Leib und Blut Christi?

Antwort.

Päpstische Verwandlung verworffen.

Nein a. Sondern wie das Wasser in der Tauff nicht in das Blut Christi verwandelt / oder die Abwaschung der Sünden selbst wird / deren es allein ein Göttliches Warzeichen und Versicherung ist b. Also wird auch das Heilige Brod im Abendmahl nicht der Leib Christi selbst c. Wiewol es nach Art und Brauch der Sacramenten d. der Leib Christi genennet wird.

a. Matth. 26. vers. 29. Act. 7. vers. 8. Exod. 24. vers. 8. Levit. 16. vers. 10. Levit. 17. vers. 11. Esa. 6. vers. 6. 7. Actor. 22. vers. 16.

b. Ephes. 5. vers. 26. Christus hat seine Gemein geheiliget / durch das Wasserbad im Wort.

c. 1. Cor. 10. vers. 16. Das Brod das wir brechen / ist das nicht die Gemeinschafft des Leibs Christi? ꝛc.

d. 1. Cor. 11, vers. 26. So offt ihr von diesem Brod esset / ꝛc.

d. Gen. 17. verſ. 10. 11. Das iſt aber mein Bund/ den ihr halten ſolt zwiſchen mir und euch/ und deinem Saamen nach dir/ alles was männlich iſt unter euch/ ſoll beſchnitten werden/ ꝛc. Daſſelb ſoll ein Zeichen ſeyn des Bundes zwiſchen mir und euch. Exod. 12. vſ. 11. 26. 27. Es iſt des Herrn Paſſah/ ꝛc. Und das Blut ſoll euer Zeichen ſeyn/ ꝛc. Exod. 13. verſ 9. Tit. 3. verſ. 5. 1. Pet. 3. verſ. 21. 1. Cor. 10. vſ. 4. Der Fels war Chriſtus.

79.

Frag.

Warum nennet dann Chriſtus das Brod ſeinen Leib/ und den Kelch ſein Blut/ oder das neue Teſtament in ſeinem Blut/ und S. Paulus die Gemeinſchafft des Leibs und Bluts Jeſu Chriſti?

Antwort.

Chriſtus redet alſo nicht ohne groſſe Vrſach: Nemlich/ daß Er uns nicht allein damit will lehren/ daß gleichwie Brod und Wein das zeitliche Leben erhalten/ alſo ſey auch ſein gecreutzigter Leib und vergoſſen Blut/ die waare Speiß und Tranck unſerer Seelen zum ewigen Leben a. Sondern vielmehr/ daß er uns durch dieſe ſichtbare Zeichen und Pfand will verſichern/ daß wir ſo warhafftig ſeines waaren Leibs und Bluts/ durch Würckung des Heiligen Geiſtes/ theilhafftig werden/ b. als wir dieſe heilige Warzeichen mit dem leiblichen Mund/ zu ſeiner Gedächtnus em-

empfangen / und daß all sein Leiden und Gehorsam so gewiß unser eigen sey / als hätten wir selbst in unser eigenen Person alles gelitten und gnug gethan.

a. Ioh. 6. vers. 55. Mein Fleisch ist die rechte Speise / und mein Blut ist der rechte Tranck / ꝛc.

b. 1. Cor. 10. vers. 16. Der gesegnete Kelch / welchen wir segnen / ist der nicht die Gemeinschafft des Bluts Christi?

80. Frag.

Was ist für ein Unterscheid zwischen dem Abendmahl des Herrn / und der Päbstlichen Meß?

Antwort.

Der 30ste. Sontag.

Das Abendmahl bezeuget uns / daß wir vollkommene Vergebung aller unser Sünden haben / durch das einige Opffer JEsu Christi / so Er selbst einmal am Creutz vollbracht hat a. Und daß wir durch den Heiligen Geist CHristo werden eingeleibt / b. der jetzund mit seinem waaren Leib im Himmel zur Rechten des Vatters ist / c. und daselbst will angebettet werden d. Die Meß aber lehret / daß die Lebendigen und die Todten / nicht durch das Leyden Christi Vergebung der Sünden haben / es sey dann / daß Christus noch täglich für sie von den Meßpriestern geopffert werde / und daß

Chri-

Christus leiblich unter der Gestalt Brods und Weins sey / und derhalben darinnen soll angebetet werden c. Und ist also die Meß im Grund nichts anders / dann eine Verläugnung des einigen Opfers und Leydens JEsu Christi / und eine vermaledeyte Abgötterey f.

Greuel des Päpstlichen Meß-Opffers.

a. Heb. 10. vers. 10. 12. In welchem Willen [oder Gehorsam] wir sind geheiliget / einmahl geschehen durch das Opffer des Leibs JEsu Christi / ꝛc. Heb. 7. vers. 26. 27. Heb. 9. vers. 12. 13. Ioh. 19. vers. 30. Matth. 26. vers. 28. Luc. 22. vers. 19.

b. 1. Cor. 12. vers. 13. Wir sind durch einen Geist alle zu einem Leibe getaufft / ꝛc. Und sind alle zu einem Geist getränckt. 1. Cor. 6. vers. 17. 1. Cor. 19. vers. 16. 17.

c. Col. 3. vers. 1. Suchet was droben ist / da Christus ist / sitzend zur Rechten GOttes. Heb. 1. vers. 3. Heb. 8. vers. 1.

d. Matth. 6. vers. 20. 21. Samlet euch Schätze im Himmel / ꝛc. Dann wo euer Schatz ist / da wird auch euer Hertz seyn. Ioh. 4. vs. 21. 23. Ioh. 20. vers. 17. Luc. 24. vers. 52. Act. 7. vers. 55. Col. 3. vers. 1. Phil. 3. vers. 20. 1. Thess. 1. vers. 9. 10.

e. In Canone Missæ: Item de Consecrat. dist. 2. Conc. Trid. Sess. 13. cap. 5.

f. Heb. 9. vers. 26. Sonst hätte er offt müssen leiden / von Anfang der Welt her / nun aber am Ende der Welt ist er einmal erschienen / durch sein eigen Opffer die Sünde auffzuheben. Heb. 10. vers. 12. 14.

81.

Frag.

* Welche sollen zu dem Tisch des HErrn kommen?

Antwort.

Die ihnen selbst um ihrer Sünden willen mißfal-

Würdige Tischgenossen.

fallen/ und doch vertrauen/ daß dieselbige ihnen verziehen/ und die übrige Schwachheit mit dem Leyden und Sterben Christi bedeckt sey / begehren auch je mehr und mehr ihren Glauben zu stärcken / und ihr Leben zu bessern. Die Vnbußfertigen aber und Heuchler/ essen und trincken ihnen selbst das Gericht a.

a. 1. Cor. 11. vers. 28. 29. Der Mensch prüffe sich selbst / und also esse er von diesem Brod / und trincke von diesem Kelch : Denn welcher unwürdig isset und trincket/ der isset und trincket ihm selbst das Gericht/ damit / daß er nicht unterscheidet den Leib des HERRN. 1. Cor. 10. vers. 19. 20. 21. 22.

82. Frag.

Sollen aber zu diesem Abendmahl auch zugelassen werden/ die sich mit ihrer Bekantnuß und Leben/ als Vnglaubige und Gottlose erzeigen?

Antwort.

Irrige und Vnbußfertige abzuweisen.

Nein : Dann es wird also der Bund GOttes geschmähet / und sein Zorn über die gantze Gemeinde gereitzet a. Derhalben die Christliche Kirch schuldig ist/ nach der Ordnung Christi und seiner Aposteln/ solche / biß zur Besserung ihres Lebens / durch das Amt der Slüssel auszuschliessen.

a. 1. Cor.

a. 1. Cor. 11. vers. 30. 31. Darum sind auch so viel Schwachen und Krancken unter euch/ und ein gut Theil schlaffen/ dann so wir uns selber richteten/ so würden wir nicht gerichtet. Iesa. 1. vers. 11. 12. &c. Iesa. 66. vers. 3. Ierem. 7. vers. 21. 22. Psal. 50. vers. 16. 17.

Frag. 83.

Der 31te. Sontag.

* Was ist das Ampt der Schlüssel?

Antwort.

Ampt der Schlüssel.

Die Predigt des heiligen Evangelions/ und die Christliche Bußzucht/ durch welche beyde Stück/ das Himmelreich den Glaubigen auffgeschlossen/ und den Unglaubigen zugeschlossen wird a.

a. Matth. 18. vers. 18. Warlich ich sage euch/ was ihr auff Erden binden werdet/ soll auch im Himmel gebunden seyn/ und was ihr auff Erden lösen werdet/ soll auch im Himmel loß seyn. Matth. 16. vers. 19. Ioh. 20. vers. 23.

Frag. 84.

Wie wird das Himelreich durch die Predigt des heiligen Evangelions auff und zugeschlossen?

Antwort.

Also: Daß nach dem Befelch Christi/ allen und jeden Glaubigen verkündiget/ und offentlich bezeuget wird/ daß ihnen/ so offt sie die Verheissung

des Evangelions mit wahren Glauben annehmen / warhafftig alle ihre Sünde von GOTT umb des Verdiensts Christi willen vergeben sind / und herwiderum / allen Vnglaubigen und Heuchlern / daß der Zorn GOttes / und die ewige Verdamnus auff ihnen lige / so lang sie sich nicht bekehren a. nach welchem Zeugnus des Evangelij / GOtt beyde in diesem und zukünfftigen Leben urtheilen will.

a. Ioh. 20. vers. 22. 23. JEsus bließ seine Jünger an / und sprach: Nehmet hin den Heiligen Geist / welchen ihr die Sünde erlasset / denen sind sie erlassen / und welchen ihr sie behaltet / denen sind sie behalten. Matth. 16. vers. 19.

85. Frag.

Wie wird das Himmelreich zu und auffgeschlossen / durch die Christliche Bußzucht?

Antwort

Also: Daß nach dem Befelch Christi die jenigen / so unter dem Christlichen Namen / unchristliche Lehr oder Wandel führen / nachdem sie etlichmal Brüderlich vermahnet sind / und von ihren Irrthumen oder Lastern nicht abstehen der Kirchen / oder denen / so von der Kirchen darzu verordnet sind / angezeiget / und so sie sich an derselben Vermahnung

mahnung auch nicht kehren / von ihnen durch Verbietung der Heiligen Sacramenten / aus der Christlichen Gemeinde / und von GOTT selbst / aus dem Reich Christi werden ausgeschlossen: Vnd wiederum als Glieder Christi und der Kirchen angenommen / wann sie waare Besserung verheissen und erzeigen.

a. Matth. 18. vers. 15. 16. 17. Sündiget dein Bruder an dir / so gehe hin / und straffe ihn zwischen dir und ihm allein / höret er dich / so hast du deinen Bruder gewonnen / höret er dich nicht / so nimm noch einen oder zween zu dir / auff daß alle Sache bestehe auff zweyer oder dreyer Zeugen Mund / höret er die nicht / so sage es der Gemeine / höret er die Gemeine nicht / so halte ihn als einen Heyden und Zöllner. 1. Cor. 5. vers. 4. 5. 11. 2. Thess. 3. vers. 6. 14. 15. 2. Ioh. vers. 10. 11. 2. Cor. 2. vers. 6. 7. 8.

Der dritte Theil.
Von der Danckbarkeit.

Frag. 86.

Der 3zte. Sontag.

* Dieweil wir dann aus unserm Elend ohne alle unsere Verdienst / aus Gnaden durch Christum erlöset sind / warum sollen wir gute Werck thun?

Antwort.

Gute Werck zu thun.

Darum / daß Christus / nachdem Er uns mit seinem Blut erkaufft hat / uns auch durch seinen Heiligen Geist erneuert zu seinem Ebenbild / daß wir mit unserm gantzen Leben / uns danckbar gegen GOtt für seine Wolthaten erzeigen / a. und Er durch uns gepriesen werde b. Darnach auch / daß wir bey uns selbst unsers Glaubens aus seinen Früchten gewiß seyn / c. und mit unserm gottseligen Wandel unsern Nähesten auch Christo gewinnen d.

a. Rom. 12. vs. 1. 2. Begebet euere Leibe zum Opffer / das da lebendig / heilig / und GOtt wolgefällig sey / welches sey euer vernünfftiger Gottesdienst. Rom. 6. vers. 13. &c. 1. Pet. 2. vers. 5. 9. 10.

b. Matth. 5. vers. 16. Also lasset euer Liecht leuchten für den Leuten / daß sie euere gute Werck sehen / und euern Vatter im Himmel preisen. 1. Pet. 2. vers. 11. 12.

c. 2. Pet. 1. vers. 10. Darum lieben Brüder / thut desto mehr Fleiß / euern Beruff und Erwehlung fest zu machen. Matth. 7. vers. 17. Gal. 5. vers. 6. 22.

d. 1. Pet. 3. vers. 1. 2. Desselbigen gleichen sollen die Weiber ihren Männern unterthan seyn / auff daß auch die / so nicht glauben an das Wort / durch der Weiber Wandel / ohne Wort gewonnen werden / wañ sie ansehen euren keuschen Wandel in der Furcht. Rom. 14. vers. 19.

Frag.

87. * Können dann die nicht seelig werden / die sich von ihrem undanckbaren / unbußfertigem Wandel zu GOtt nicht bekehren?

Ant-

Antwort.

Keines wegs: Dann wie die Schrifft sagt/ kein Unkeuscher/ Abgöttischer/ Ehebrecher/ Dieb/ Geitziger/ Trunckenbold/ Lästerer/ Räuber und dergleichen/ wird das Reich GOttes ererben a.

a. 1. Cor. 6. vers. 9. 10. Wisset ihr nicht/ daß die Ungerechten das Reich GOttes nicht ererben? Lasset euch nicht verführen/ weder die Hurer/ noch die Abgöttischen/ noch die Ehebrecher/ noch die Weichlinge/ noch die Knabenschänder/ noch die Diebe/ noch die Geitzigen/ noch die Trunckenbold/ noch die Lästerer/ noch die Räuber werden das Reich GOttes ererben. Eph. 5. vers. 5. 6. 1. Ioh. 3. vers. 14. 15.

Frag. 88. Der 33te. Sontag.

In wiebiel Stücken stehet die warhafftige Buß oder Bekehrung des Menschen?

Antwort.

In zweyen Stücken: In Absterbung des alten/ und Aufferstehung des neuen Menschen a. Buß oder Besserung.

a. Rom. 6. vers. 5. 6. Dieweil wir wissen/ daß unser alter Mensch samt ihm gecreutziget ist/ auff daß der sündliche Leib auffhöre/ daß wir hinfort der Sünden nicht dienen. Eph. 4. vs. 22. 23. 24. Col. 3. vs. 5. 8. 10.

Frag. 89.

Was ist die Absterbung des alten Menschen?

Ant-

Antwort.

Ihm die Sünde von Hertzen lassen leyd seyn / und dieselbe je länger je mehr hassen und fliehen a.

a. 2. Cor. 7. vers. 10. Die Göttliche Traurigkeit würcket zur Seeligkeit eine Reue / die niemand gereuet. Rom. 8. vers. 13. Ioel. 2. vs. 13. Col. 3. vers. 5. 8.

90. Frag.

Was ist die Aufferstehung des neuen Menschen?

Antwort.

Hertzliche Freude in GOtt durch Christum / a. und Lust und Lieb haben / nach dem Willen GOttes allen guten Wercken zu leben b.

a. Rom. 5. vers. 1. Nun wir dann sind gerecht worden / durch den Glauben / so haben wir Friede mit GOtt / durch unsern HErrn JEsum Christ. Rom. 14. vers. 17. Iesa. 57. vers. 15.

b. Rom. 7. vers. 22. Ich habe Lust an GOttes Gesetz / nach dem inwendigen Menschen. Rom. 6. vers. 11. 12. &c. Psal. 1. vers. 2. Gal. 3. vers. 19.

91. Frag

Welches sind aber gute Werck?

Antwort.

Gute Werck. Allein die aus waarem Glauben / a. nach dem Gesetz GOttes / b. Ihm zu Ehren geschehen / c. und nicht / die auff unser Gutdüncken oder Menschensatzung gegründet seynd d.

a. Rom.

a. Rom. 14. vers. 23. Was nicht aus dem Glauben gehet / das ist Sünde.

b. Levit. 18. vers. 4. Nach meinen Rechten solt ihr thun / und meine Satzung solt ihr halten / daß ihr darinnen wandelt / dann ich bin der HErr euer GOtt. 1. Sam. 15. vers. 22. Deut. 4. vers. 2. Deut. 12. vs. 32.

c. 1. Cor. 10. vers. 31. Ihr esset oder trincket / oder was ihr thut / so thut es alles zu GOttes Ehre.

d. Ezech. 20. vers. 18. 19. Ihr solt nach euer Vätter Gebotten nicht leben / und ihre Rechte nicht halten / und an ihren Götzen euch nicht verunreinigen / denn ich bin der HErr euer GOtt / nach meinen Gebotten solt ihr leben / und meine Rechte solt ihr halten / und darnach thun. Iesa. 29. vers. 13. Matth. 15. vers. 7. 8. 9.

Frag. 92.

* Wie laut das Gesetz des HErrn?

Antwort.

GOtt redet alle diese Wort.

Das erste Gebott.

Ich bin der HErr dein GOtt / der ich dich aus Egyptenland / aus dem Diensthauß geführet hab / du solt kein andere Götter für mir haben. Exod. 20. vers. 1. Deut 5. vers. 6.

Das Ander.

Du solt dir kein Bildnus / noch irgend ein Gleichnuß machen / weder deß / das oben im Himmel / noch deß /

das unten auff Erden / oder deß / das im Wasser unter der Erden ist / du solt sie nicht anbetten / noch ihnen dienen. Dann ich der HErr dein GOTT / bin ein starcker eifferiger GOtt / der die Missethaten der Vätter heimsucht / an den Kindern / biß ins dritte und vierdte Glied / deren die mich hassen / und thue Barmhertzigkeit an viel Tausenden / die mich lieben und meine Gebott halten.

Das Dritte.

Du solt den Nahmen des HErrn deines GOttes nicht mißbrauchen. Dann der HErr wird den nicht ungestrafft lassen / der seinen Nahmen mißbraucht.

Das Vierdte.

Gedenck des Sabbathtags / daß du ihn heiligest. Sechs Tag solt du arbei-

beiten/ und alle deine Werck thun: Aber am siebenden Tag ist der Sabbath des HErrn deines GOttes/ da solt du keine Arbeit thun / noch dein Sohn / noch deine Tochter / noch dein Knecht / noch deine Magd / noch dein Vich / noch der Fremdling der in deinen Thoren ist. Dann in sechs Tagen hat der HErr Himmel und Erden gemacht / und das Meer / und alles was darinnen ist / und ruhete am siebenden Tage / darum segnete der HERR den Sabbathtag und heiligte ihn.

Das Fünffte.

Du solt deinen Vatter und deine Mutter ehren / auff daß du lange lebest im Land / das dir der HErr dein Gott gibt.

Das Sechste.

Du solt nicht tödten.

Das Siebende.

Du solt nicht Ehebrechen.

Das Achte.

Du solt nicht stehlen.

Das Neundte.

Du solt kein falsch Zeugnuß reden / wider deinen Nähesten.

Das Zehende.

Laß dich nicht gelüsten deines Nähesten Hauß / laß dich nicht gelüsten deines Nähesten Weibs / noch seines Knechts / noch seiner Magd / noch seines Ochsen / noch seines Esels / noch alles / das dein Nähester hat.

83. Frag.

Der 34te Sontag. * **Wie werden diese Gebott getheilet?**

Antwort.

Zwo Tafeln derzehen Gebotten. **In zwo Tafeln a: Deren die erste / in vier Gebotten lehret / wie wir uns gegen GOtt sollen halten: Die ander in sechs Gebotten / was wir unserm Nähesten schuldig seind b.**

a. Deut.

a. Deut. 4. vers. 13. Und verkündiget euch seinen Bund / den er euch gebote zu thun: Nemlich / die zehen Wort / und schreib sie auff zwo steinerne Taffeln. Exod. 34. vers. 1. 28. Deut. 10. vers. 3. 4.

b. Matth. 22. vers. 37. 38. 39. Du solt lieben GOtt deinen HErrn / von gantzem Hertzen / von gantzer Seelen / von gantzem Gemüthe / diß ist das fürnehmste und gröste Gebott. Das ander ist dem gleich / du solt deinen Nähesten lieben als dich selbst.

Frag. 94.

* Was erfordert der HErr im ersten Gebott?

Antwort.

Daß ich bey Verlierung meiner Seelen Heil und Seeligkeit / alle Abgötterey / a. Zauberey / Aberglaubische Segen / b. Anruffung der Heiligen oder anderer Creaturen / c. meiden und fliehen soll / und den einigen waaren GOtt recht erkennen / d. ihm allein vertrauen / e. in aller Demut / f. und Gedult / g. von ihm allein alles Gutes erwarten / h. und ihn von gantzem Hertzen lieben / i. fürchten / k. und ehren / l. also daß ich ehe alle Creaturen übergebe / dann in dem geringsten wider seinen Willen thue m.

Abgötterey verbotten.

a. 1. Ioh. 5. vers. 21. Hütet euch für den Abgöttern. 1. Cor. 6. vs. 9. 10. 1. Cor. 10. vers. 7. 14.

b. Levit. 19. vers. 31. Ihr solt euch nicht wenden zu den Warsagern / und forschet nicht von den Zeichendeutern / daß ihr nicht an ihnen verunreiniget werdet / dann ich bin der HErr euer GOtt. Deut. 18. vers. 9. 10. 11. 12.

c. Matth. 4. vers. 10. Es stehet geschrieben: Du solt anbeten Gott deinen HERRN / und ihm allein dienen. Apoc. 19. vers. 10. Apoc. 22. vers. 8. 9.

d. Ioh. 17. vers. 3. Das ist das ewige Leben / daß sie dich / daß du allein waarer GOtt bist / und den du gesand hast / JEsum Christum erkennen.

e. Ierem. 17. vers. 5. 7. Verflucht ist der Mann / der sich auff Menschen verläst / und hält Fleisch für seinen Arm / und mit seinem Hertzen von dem HErrn weichet / ꝛc. Gesegnet aber ist der Mann / der sich auff den HErrn verläst / und der HErr seine Zuversicht ist.

f. 1. Pet. 5. vers. 5. GOtt widerstehet den Hoffärtigen / aber den Demütigen gibt er Gnade.

g. Heb. 10. vers. 36. Gedult ist euch noth / auff daß ihr den Willen GOttes thut / und die Verheissung empfahet. Col. 1. vs. 11. Rom. 5. vers. 4. 1. Cor. 10. vers. 10. Phil. 2. vers. 14.

h. Psal. 104. vers. 27. Es wartet alles auff dich / daß du ihnen Speise gibst zu seiner Zeit. Iob. 1. vers. 17.

i. Deut. 6. vers. 5. Und solt den HErrn deinen GOtt lieb haben / von gantzem Hertzen / von gantzer Seel / von allem Vermögen. Matt. 22. vers. 27.

k. Deut. 6. vers. 2. Daß du den HErrn deinen GOtt fürchtest / und haltest alle seine Rechte und Gebott. Psal. 111. vers. 10. Proverb. 1. vers. 7. Proverb. 9. vers. 10. Matth. 10. vers. 28.

l. Matth. 4. vers. 10. Du solt anbetten GOtt deinen HErrn / und Ihm allein dienen. Deut. 10. vers. 20.

m. Matth. 5. vers. 29. Ergert dich dein rechtes Auge / so reiß es aus / und wirffs von dir. Es ist dir besser / daß eines deiner Glieder verderbe / und nicht der gantze Leib in die Hölle geworffen werde. Matth. 10. vs. 37. Act. 5. vers. 29.

95. Frag.

*Was ist Abgötterey?

Antwort.

An statt des einigen waaren GOttes / der sich in

in seinem Wort hat geoffenbaret / oder neben demselbigen etwas anders dichten oder haben / darauff der Mensch sein Vertrauen setzet a.

a. Eph. 5. vers. 5. Kein Hurer oder Unreiner / oder Geitziger / (welcher ist ein Götzendiener) hat Erbe an dem Reich Christi und GOttes. 1. Paral. 16. vers. 26. Phil. 3. vers. 19. Gal. 4. vers. 8. Eph. 2. vers. 12. 1. Ioh. 2. vers. 23. 2. Ioh. vers. 9. Ioh. 5. vers. 23.

Frag. 96.

* Was will GOtt im andern Gebott?

Der 37te. Sontag.

Antwort.

Daß wir GOTT in keinen Wege verbilden / a. noch irgend auff eine andere Weise / denn Er in seinem Wort befohlen hat / verehren sollen b.

Bilder verbotten.

a. Iesa. 40. vers. 18. 19. 25. Wem wolt ihr dann GOtt nachbilden / oder was für ein Gleichnus wolt ihr Ihm zurichten? Der Meister geust wol ein Bilde / ꝛc. Deut. 4. vers. 15. 16. Rom. 1. vers. 23. 25. Act. 17. vers. 29.

b. 1. Sam. 15. vers. 22. 23. Ungehorsam ist eine Zauberey Sünde / und widerstreben ist Abgötterey und Götzendienst. Deut. 12. vers. 30. 31. 32. Matth. 15. vers. 9.

Frag. 97.

Soll man dann gar kein Bildnus machen?

Antwort.

GOtt kan und soll keines wegs abgebildet werden / a. die Creaturrn aber / ob sie schon mögen abgebil-

bildet werden/ so verbeut GOtt doch derselbigen Bildnus zu machen und zu haben/ daß man sie verehre/ oder Ihm damit diene b.

a Iesa. 40. vers. 25. Wem wolt ihr mich dann nachbilden/ dem ich gleich sey? Spricht der Heilige.

b. Exod. 34. vers. 17. Du solt dir keine gegossene Götter machen Exod. 20 vers. 23. Exod. 34. vers. 13. Num 33. vers. 52. Deut. 7. vers. 5. Deut. 12. vers. 3. Deut 16. vers. 22. 2. Reg. 18. vers. 4.

98. Frag.

Mögen aber nicht die Bilder/ als der Leyen Bücher/ in der Kirchen geduldet werden?

Antwort.

Nein: Dann wir nicht sollen weiser seyn/ als GOtt/ welcher seine Christenheit nicht durch stumme Götzen a. sondern durch die lebendige Predigt seines Worts/ will unterwiesen haben b.

a. Ierem. 10. vers. 8. Sie sind allzumal Narren und Thoren/ denn ein Holtz muß ja ein nichtiger Gottesdienst seyn. Hab. 2. vers. 18. 19.

b. Rom. 10. vs. 17. Der Glaub komt aus der Predigt/ das predigen aber durch das Wort GOttes. 2. Pet. 1. vers. 19. 2. Tim. 3. vers. 16. 17.

99. Der 36te Sontag. Frag.

* Was will das dritte Gebott?

Antwort.

Daß wir nicht allein mit Fluchen/ a. oder mit fal-

falschem Eyd b. sondern auch mit unnötigem Schweren c. den Nahmen Gottes nicht lästern oder mißbrauchen/noch uns mit unserm Stillschweigen und Zusehen/ solcher schröcklichen Sünden theilhaftig machen; d. Vnd in Summa / daß wir den heiligen Nahmen Gottes anders nicht/ dann mit Furcht und Ehrerbietung gebrauchen e. auf daß er von uns recht bekennet f. angerufen g. und in allen unsern Worten und Wercken gepriesen werde. h.

Mißbrauch Göttliches Namens verbotten.

a. Levit. 24. vers. 15. 16. Welcher seinem Gott fluchet / der soll seine Sünde tragen: Welcher des HErren Nahmen lästert / der soll des Todtes sterben / ꝛc.

b. Levit. 19. vers. 12. Ihr solt nicht falsch schweren bey meinem Nahmen / und entheiligen den Nahmen deines Gottes / dann ich bin der HERR.

c. Matth. 5. vers. 34 35. 36. 37. Euer Rede sey ja/ja/ nein / nein/ was drüber ist/ das ist vom übel. Jacob. 5. vers. 12.

d. Levit. 5. vers. 1. Wann eine Seel sündigen würde / daß er ein Fluch höret/und er des Zeuge ist/oder gesehen / oder erfahren hat/und nicht angesagt/ der ist einer Missethat schuldig/ Prov. 29. vers 24.

e. Jerem. 4. vers. 2. Als dann wirst du ohn Heucheley recht und heilig schweren / So wahr der HERR lebet/ Jesa. 45. vers. 23.

f. Matth. 10. vers. 32. Wer mich bekennet für den Menschen / den will ich auch bekennen für meinem Himmlischen Vatter / Roman. 10. vers. 9, 10.

g. Psal. 50. vs. 15. Ruffe mich an in der Noth / so will ich dich erretten/ so solt du mich preisen.

h. Col. 3. vers. 17. Alles was ihr thut mit Worten und mit Wercken/das thut alles in dem Namen des HErrn JEsu/und dancket Gott/ und dem Vatter durch Ihn/ Rom. 2. vers. 24. 1. Tim. 6. vers 1.

100. Frag.

Ist dann mit schweren und fluchen / Gottes Nahmen lästern / so ein schwere Sünd / daß Gott auch über die zürnet / die / so viel an ihnen ist / dieselbe nicht helffen wehren / noch verbieten?

Antwort.

Ja freylich a. Dann keine Sünde grösser ist / noch GOtt hefftiger erzürnet / dann Lästerung seines Nahmens : Darum er sie auch mit dem Tod zu straffen befohlen hat b.

a. Prov. 29. vers. 24. Wer mit Dieben theil hat / höret Fluchen / und sagets nicht / der hasset sein Leben / Lev. 5. vers. 1.

b. Lev. 24. vers. 16. Welcher des HERREN Nahmen lästert / der soll des Todes sterben.

101. Frag.

Der 37. Sontag. **Mag man aber auch Gottselig bey dem Nahmen Gottes einen Eyd schweren?**

Antwort.

Rechtmässiger Eydschwur. Ja : Wann es die Obrigkeit von ihren Unterthanen / oder sonst die Noth erfordert / Treue und Warheit zu GOttes Ehr / und des Nehesten Heil / dardurch

zu

zu erhalten und zu befürdern. Dann solches Eyd schweren ist in GOttes Wort gegründet/ a. und derhalben von den Heiligen im Alten und Neuen Testament recht gebraucht worden. b.

a. Deut. 6. vs. 13. Sondern solt den HErrn deinen Gott fürchten/ und ihm dienen/ und bey seinem Nahmen schweren. Deut. 10. vs. 20. Ies. 48. vers. 1. Heb. 6. vers. 16.

b. Gen. 21. vers. 24. Da sprach Abraham/ ich will schweren. Gen. 31. vers. 54. Ios. 9. vers. 15. 1. Sam. 24. vers. 22. 23. 2. Sam. 3. vers. 35. 1. Reg. 1. vers. 29. 2. Cor. 1. vers. 23. Rom. 9. vers. 1.

Frag. 102.

Mag man auch bey den Heiligen oder andern Creaturen einen Eyd schweren?

Antwort.

Nein. Dann ein rechtmäßiger Eyd ist eine Anruffung GOttes/ daß er als der eine Hertzkündiger/ der Warheit Zeugnuß wolle geben/ und mich straffen/ so ich falsch schwere/ a. welche Ehre dann keiner Creaturen gebühret b.

a. 2. Cor. 1. vers. 23. Ich ruffe aber GOtt an zum Zeugen/ auff meine Seele. Rom. 9. vers. 1.

b. Matth. 5. vers. 34. 35. 36. Ich aber sage euch/ daß ihr allerdings nicht schweren solt/ weder bey dem Himmel/ dann er ist GOttes Stul/ noch bey der Erden/ dann sie ist seiner Füsse Schemel/ noch bey Jerusalem/ dann sie ist eines grossen Königs Stadt. Matth. 5. vers. 34.

103. Frag.

Der 38. Sontag.

* Was will GOTT im vierdten Gebott?

Antwort.

Sabbath und Feyertag. GOtt will erstlich/ daß das Predig-Ampt und Schulen erhalten werden/ a. und ich sonderlich am Feyertag/ zu der Gemeine GOttes fleißig komme/ b. das Wort GOttes zu lernen/ c. die Heiligen Sacrament zu gebrauchen/ d. den HErrn offentlich anzuruffen/ e. und das Christliche Allmosen zu geben f. Zum andern/ daß ich alle Tag meines Lebens von meinen bösen Wercken feyre/ den HErrn durch seinen Geist in mir würcken lasse/ und also den ewigen Sabbath in diesem Leben anfange. g.

a. Tit. 1. vers. 5. Deßelben lies ich dich in Creta / daß du solteſt vollend anrichten / da ichs gelassen habe / und besetzen die Städte hin und her mit Aeltesten / wie ich dir befohlen habe. 1. Tim. 3. vers. 14. 1. Cor. 9. vers. 23. 24. 2. Tim. 2. vers. 2.

b. Psal. 40. vers. 10. 11. Ich will predigen die Gerechtigkeit in der grossen Gemeine/ ꝛc. Psal. 68. vers. 27. Act. 2. vers. 42.

c. 1. Tim. 4. vers. 13. Halt an mit lesen. 1. Cor. 14. vers. 19.

d. 1. Cor. 11. vers. 33. Darum meine lieben Brüder / wann ihr zusammen kommet/ so harre einer des andern/ ꝛc. Hungert einen / der esse daheim/ auff daß ihr nicht zum Gericht zusammen kommet.

e. 1. Tim. 2. vers. 1. So ermahn ich euch nun / daß man für allen Dingen zu erst thu Bitte / Gebett / Fürbitt und Danckſagung für alle Menschen/ für die Könige und alle Obrigkeit/ auff daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen/ in aller Gottseligkeit und Erbarkeit. 1. Cor. 14. vers. 16.

f. 1. Cor.

f. 1. Cor. 16. verſ. 2. Auff einen jeglichen Sabbather lege bey ſich ſelbſt ein jeglicher unter euch/ und ſammle nach ſeinem Vermögen/ ꝛc.

g. Iesa. 66. verſ. 33. Und alles Fleiſch wird einen Monden nach dem andern/ und einen Sabbath nach dem andern kommen / anzubetten für mir/ ſpricht der HErr.

Frag. 104.

* Was will GOTT im fünfften Gebott?

Der 39. Sontag.

Antwort.

Daß ich meinem Vatter und Mutter/ und allen die mir fürgeſetzt ſind/ alle Ehr/ Liebe und Treu beweiſen/ und mich aller guten Lehr und Straff/ mit gebührlichem Gehorſam unterwerffen / a. und auch mit ihren Gebrechen Gedult haben ſoll b. Dieweil uns GOtt durch ihre Hand regieren will c.

Eltern und Kinder.

a. Eph. 6. verſ. 1. 2. 3. Ihr Kinder ſeyd gehorſam euren Eltern in dem HErrn / dann das iſt billig/ ehre Vatter und Mutter/ das iſt das erſte Gebott/ das Verheiſſung hat/ auff daß dirs wol gehe / und lang lebeſt auff Erden. Eph. 6. verſ. 1. Col. 3. verſ. 18. 20. 22. Eph. 5. verſ. 22. Proverb. 1. verſ. 8. Proverb. 4. verſ. 1. Prov. 15. verſ. 20. Proverb. 20. verſ. 20. Exod. 21. verſ. 17. Rom. 13. verſ. 1.

b. Proverb. 23. verſ. 22. Gehorche deinem Vatter / der dich gezeuget hat/ und verachte nicht deine Mutter / wenn ſie alt wird. Gen. 9. verſ. 24. 25. 1. Pet. 2. verſ. 18.

c. Eph. 6. verſ. 4. Und ihr Vätter reitzet eure Kinder nicht zu Zorn/ ſondern ziehet ſie auff in der Zucht und Vermahnung zum HErrn. Epheſ. 6. verſ. 9. Coloſſ. 3. verſ. 19. Rom. 13. verſ. 2. 3. Matth. 22. verſ. 21.

105. Frag.

* Was will GOTT im sechsten Gebott?

Antwort.

Todschlag/ und was den verursachet verbotten.

Daß ich meinen Nähesten weder mit Gedancken/ noch mit Worten oder Geberden/ viel weniger mit der That/ durch mich selbst/ oder andere schmehen/ hassen/ beleidigen oder tödten a. Sondern alle Rachgierigkeit ablegen/ b. auch mich selbst nicht beschädigen/ oder muthwillig in Gefahr begeben soll c. Darum auch die Obrigkeit/ den Todtschlag zu wehren/ das Schwert trägt d.

a. Matth. 5. vers. 21. 22. Ihr habt gehört/ das zu den Alten gesagt ist/ du solt nicht tödten. Wer aber tödtet/ der soll des Gerichts schuldig seyn. Ich aber sage euch/ wer mit seinem Bruder zürnet/ der ist des Gerichts schuldig. Wer aber zu seinem Bruder sagt/ Racha/ der ist des Raths schuldig. Wer aber sagt/ du Narr/ der ist des höllischen Feuers schuldig. Matth. 26. vers. 52. Gen. 9. vers. 6.

b. Eph. 4. vers. 26. Zürnet und sündiget nicht. Lasset die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen. Gebet auch nicht Raum dem Lästerer. Rom. 12. vers. 19. Matth. 5. vers. 25. Matth. 18. vers. 35.

c. Rom. 13. vers. 14. Und wartet des Leibs/ doch also/ daß er nicht geil werde. Col. 2. vers. 23. Matth. 4. vers. 7.

d. Gen. 9 vers. 6. Wer Menschen Blut vergeust/ des Blut soll auch durch Menschen vergossen werden. Exod. 21. vs. 14. Matt. 26. vers. 52. Rom. 13. vers. 4.

Frag.

Frag. 106.

Redet doch diß Gebott allein vom tödten?

Antwort.

Es will uns aber GOtt durch Verbietung des Todtschlags lehren / daß er die Wurtzel des Todtschlags / als Neid / a. Haß / b. Zorn / c. Rachgirigkeit hasset / und daß solches alles für ihm ein heimlicher Todtschlag sey d.

a. Prov. 14. vers. 30. Neid ist Eiter in Beinen. Rom. 1. vers. 29.

b. 1. Iohann. 2. vers. 11. Wer seinen Bruder hasset / der ist im Finsternuß.

c. Iacob. 1. vers. 20. Des Menschen Zorn thut nicht / was für GOtt recht ist. Gal. 5. vers. 19.

d. 1. Ioh. 3. vers. 15. Wer seinen Bruder hasset / der ist ein Todtschläger / und ihr wisset / daß ein Todtschläger hat nicht das ewige Leben bey ihm bleibend.

Frag. 107.

Ists aber damit genug / daß wir unsern Nächsten / wie gemeldt / nicht tödten?

Antwort.

Nein: Dann in dem GOTT Neid / Haß und Zorn verdammet / will er von uns haben / daß wir unsern Nächsten lieben als uns selbst / a. gegen ihm Gedult / Friede / Sanfftmuth / b. Barmhertzigkeit / c.

und

und Freundlichkeit d. erzeigen/ seinen Schaden/ so viel uns müglich abwenden / e. und auch unsern Feinden guts thun f.

a. Matth. 22. vers. 9. Du solt deinen Nächsten lieben als dich selbst. Matth. 7. vers. 12. Rom. 12. vers. 10.

b. Eph. 4. vers. 2. Wandelt wie sichs gebühret eurem Beruff/ darinnen ihr beruffen seid / mit aller Demut und Sanfftmut / mit Gedult/ und vertrage einer den andern in der Liebe/ und seid fleissig zu halten die Einigkeit im Geist/ durch das Band des Friedens. Gal. 6. vers. 12. Matth. 5. vers. 5. Rom. 12. vers. 18.

c. Luc. 6. vers. 36. Seid barmhertzig/ wie auch euer Vatter barmhertzig ist. Matth. 5. vers. 7.

d. 1. Pet. 3. vers. 8. Seid allesamt gleich gesinnet / mitleidig/ brüderlich/ barmhertzig/ freundlich. Col. 3. vers. 12.

e. Exod. 23. vers. 5. Wann du deß/ der dich hasset/ Esel siehest unter seiner Last liegen/ hüte dich/ laß ihn nicht/ sondern versäume das deine gern um seinet willen.

f. Matth. 5. vers. 44. 45. Liebet eure Feinde/ segnet die euch fluchen/ thut wol denen/ die euch hassen/ bittet für die/ so euch beleidigen und verfolgen/ auff daß ihr Kinder seid euers Vatters im Himmel. Rom. 12. vers. 20.

108.

Frag.

Der 41. Sontag.

* Was wilt das siebende Gebott ?

Antwort.

Ehebruch und alle Unzucht verbotten.

Daß alle Unkeuschheit von GOtt vermaledeyet sey / a. und daß wir darum ihr von Hertzen feind seyn/ b. und keusch und züchtig leben sollen/ c. es sey im Heiligen Ehestand/ oder ausserhalb desselben d.

a. Levit.

a. Levit. 18. vers. 29. Welche diese Greuel thun / deren Seel soll ausgerottet werden von ihrem Volck.

b. Judæ vers. 23. Hasset den befleckten Rock des Fleisches.

c. 1. Thes. 4. vers. 3. 4. 5. Das ist der Wille GOttes / euer Heiligung / daß ihr meidet die Hurerey / und ein jeglicher unter euch wisse sein Faß zu behalten in Heiligung und Ehren / nicht in der Lustseuche / wie die Heyden / die von GOtt nicht wissen.

d. Heb. 13. vers. 4. Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bey allen / und das Ehebett unbefleckt / die Hurer aber und Ehebrecher wird GOtt richten. 1. Cor. 7. vers. 7.

Frag 109.

Verbeut GOtt in diesem Gebott nichts mehr / denn Ehebruch und dergleichen Schanden?

Antwort.

Dieweil beyde unser Leib und Seel Tempel des Heiligen Geistes sind / so will er / daß wir sie beyde sauber und heilig bewahren. Verbeut derhalben alle unkeusche Thaten / Geberden / Wort / a. Gedancken / Lust / b. und was den Menschen darzu reitzen mag c.

a. Ephes. 5. vers. 3. 4. Hurerey und Unreinigkeit / oder Geitz lasset nicht von euch gesagt werden / wie es den Heiligen zustehet / auch schandbare Wort und Narrentheidung / oder Schertz / welche euch nicht ziemen / sondern vielmehr Danckſagung / 1. Cor. 6. vers. 18. 19.

b. Matth. 5. vers. 28. Ich aber sage euch / wer ein Weib ansihet / ihr zu begehren / der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Hertzen.

c. Eph. 5. vers. 18. Und sauffet euch nicht voll Weins / daraus ein unordentlich Wesen folget.

110. Frag.

Der 42. Sontag.

* Was verbeut GOTT im achten Gebott?

Antwort.

Diebstal verbotten.

Er verbeut nicht allein den Diebstal/ a. und Rauberey/ b. welche die Obrigkeit strafft: Sondern Gott nennet auch Diebstal/ alle böse Stück und Anschläge/ damit wir unsers Nächsten Gut gedencken an uns zu bringen / es sey mit Gewalt / oder Schein des Rechtens c. Als unrechtem Gewicht / Elen / Maß/ d. Wahr/ Müntz/ Wucher/ e. oder durch einiges Mittel/ das von GOtt verbotten ist/ darzu auch allen Geitz/ f. und unnütze Verschwendung seiner Gaben. g.

a. 1. Cor. 6. vers. 10. Noch die Diebe/ noch die Geitzigen/ ꝛc. werden das Reich GOttes ererben.

b. 1. Cor. 5. vers. 10. Das meine ich gar nicht von den Hurern in dieser Welt/ oder von den Geitzigen / oder von den Raubern. Iesa. 33. vers. 1.

c. Luc. 3. vers. 14. Thut niemand Gewalt noch Unrecht/ und lasset euch begnügen an eurem Sold. 1. Thess 4. vers. 6.

d. Prov. 11. vers. 1. Falsche Wage ist dem HErrn ein Greuel/ aber ein völlig Gewicht ist sein Wolgefallen. Prov. 16. vers. 11. Ezech. 45. vers. 9. 10. Deut. 25. vers. 13.

e. Psal. 15. vers. 5. Wer sein Geld nicht auff Wucher gibt / und nimt nicht Geschenck über den Unschuldigen. Luc. 6. vers. 35.

f. 1. Cor. 6. vers. 10. Weder die Dieb/ noch die Geitzigen/ werden das Reich GOttes ererben.

g. Prov.

g. Prov. 5. vers. 16. Laß deine Brunnen heraus fliessen / und die Wasserbäche auff die Gassen / habe du sie aber allein / und kein Fremder mit dir. Prov. 21. vers. 20.

Frag. 111.

Was gebeut dir aber GOTT in diesem Gebott?

Antwort.

Daß ich meines Nächsten Nutz / wo ich kan und mag / fördere / gegen ihm also handele / wie ich wolte / daß man mit mir handelte / a. und treulich arbeite / auf daß ich dem Dürfftigen in seiner Noth helffen möge b.

a. Matth. 7. vers. 12. Alles nun / das ihr wollet / daß euch die Leute thun sollen / das thut ihr ihnen / das ist das Gesetz und die Propheten.

b. Eph. 4. vers. 28. Wer gestolen hat / der stele nicht mehr / sondern arbeite / und schaffe etwas guts / auff daß er habe zu geben dem Dürfftigen.

Frag. 112.

* Was will das neundte Gebott?

Der 43. Sontag.

Antwort.

Daß ich wider niemand falsche Zeugnuß gebe / a. niemanden sein Wort verkehre / b. kein Affterreder und Lästerer sey / c. niemand unverhört und leichtlich verdammen helffe d: Sondern allerley liegen und triegen / als eigene Werck des Teuffels / e. bey schwerem GOttes Zorn vermeide / f. in Gerichts-

Falsch Zeugnuß verbotten.

und allen andern Handlungen die Warheit liebe/ auffrichtig sage und bekenne g. auch meines Nähesten Ehre und Glimpff nach meinem Vermögen rette und fördere h.

a. Prov. 19. vers. 5. 9. Ein falscher Zeuge bleibet nicht ungestrafft/ und wer Lügen frech redet/ wird nicht entrinnen. Prov. 21. vers. 28.

b. Psal. 15. vers. 3. Wer mit seiner Zungen nicht verleumdet/ und seinem Nähesten kein arges thut/ und seinen Nähesten nicht schmähet/ 2c. Psal. 50. vers. 19. 20.

c. Rom. 1. vers. 30. Ohrenbläser/ Verleumder/ Gottesverächter/ Freveler/ 2c.

d. Matth. 7. vers. 1. Richtet nicht/ auff daß ihr nicht gerichtet werdet. Luc. 6. vers. 37.

e. Ioh. 8. vers. 44. Der Teuffel ist ein Lügner/ und ein Vatter derselbigen.

f. Prov. 12. vers. 22. Falsche Mäuler sind dem HErrn ein Greuel/ die aber getreulich handeln/ gefallen ihm wol.

g. Eph. 4. vers. 25. Ps. 15. vers. 2.

h. 1. Pet. 4. vers. 8. Für allen Dingen habt untereinander inbrünstige Liebe: Dann die Liebe decket auch der Sünden Menge.

113.

Der 44. Sontag.

Frag.

* Was wilt das zehende Gebott?

Antwort.

Böse Lust und Begierde verbotten.

Daß auch die geringste Lust oder Gedancken/ wider irgend ein Gebott Gottes/ in unser Hertz nimmermehr kommen/ sondern wir für und für von gantzem Hertzen aller Sünden feind seyn/ und Lust zu aller Gerechtigkeit haben sollen. a.

a. Rom.

a. Rom. 7. vers. 7. Dann ich wuste nichts von der Lust / wo das Gesetz nicht hätte gesagt / laß dich nicht gelüsten.

Frag. 114.

Können aber / die zu GOTT bekehret sind / solche Gebott vollkömlich halten?

Antwort.

Nein: Sondern es haben auch die Allerheiligsten / so lang sie in diesem Leben sind / nur einen geringen Anfang dieses Gehorsams / a. doch also / daß sie mit ernstlichem Fürsatz / nicht allein nach etlichen / sondern nach allen Gebotten GOttes anfangen zu leben. b. Unvollkommenheit / auch der Allerheiligsten.

a. 1. Ioh. 1. vers. 8. So wir sagen / wir haben keine Sünde / so verführen wir uns selbst / und die Warheit ist nicht in uns. Rom. 7. vs. 14. 15. 19. Eccles. 7. vers. 21. 1. Cor. 13. vs. 9.

b. Rom. 7. vs. 22. Ich habe Lust an GOttes Gesetz / nach dem inwendigen Menschen.

Frag. 115.

Warum läst uns dann GOTT also scharff die zehen Gebott predigen / weil sie in diesem Leben niemand halten kan.

Antwort.

Nutz der Gesetz-Predigt.

Erstlich / auff daß wir unser gantzes Lebenlang unsere sündliche Art je länger je mehr erkennen a. und so viel desto begieriger Vergebung der Sünden und Gerechtigkeit in Christo suchen b. Darnach / daß wir ohne unterlaß uns befleissigen / und GOtt bitten um die Gnade des Heiligen Geistes / daß wir je länger je mehr zu dem Ebenbild GOttes erneuert werden / biß wir das Ziel der Vollkommenheit nach diesem Leben erreichen c.

a. Rom. 3. vers. 20 Dann durch das Gesetz kom̃et nur Erkantnus der Sünde. 1. Ioh. 1. vers. 9. Psal. 32. vers. 5.

b. Matth. 5. vers. 6. Selig sind die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit / dann sie sollen satt werden. Rom. 7. vers. 24.

c. 1. Cor. 9. vers. 24. 25. Lauffet also / daß ihr das Kleinod ergreiffet. Phil. 3. vers. 12. 13. 14.

Der 45. Sontag.

Vom Gebett.

116. Frag.

* Warumb ist den Christen das Gebett nöthig?

Antwort.

Nothwendigkeit des Gebetts.

Darum / daß es das fürnehmste Stück der Danckbarkeit ist / welche GOTT von uns erfordert / a.

dert/ a. und daß GOTT seine Gnade und Heiligen Geist allein denen will geben/ die ihm mit hertzlichem Seufftzen/ ohn Unterlaß darum bitten/ und ihm darfür dancken. b.

a. Psal. 50. vers. 14. 15. Opffere GOtt Danck/ und bezahle dem Höchsten deine Gelübde/ und ruffe mich an in der Noth/ so will ich dich erretten/ so solt du mich preisen.

b. Matth. 7. vers. 7. Bittet/ so wird euch gegeben/ suchet/ so werdet ihr finden/ klopffet an/ so wird euch auffgethan. Dann wer da bittet/ der empfähet/ und wer da suchet/ der findet/ und wer da anklopfft/ dem wird auffgethan. Luc. 11. vers. 9. 13. Matth. 13. vers. 12.

Frag. 117.

Was gehöret zu einem solchem Gebett/ das GOtt gefalle/ und von ihm erhöret werde?

Antwort.

Erstlich/ daß wir allein den einigen waaren GOTT/ der sich uns in seinem Wort hat geoffenbaret/ a. um alles/ das er uns zu bitten befohlen hat/ b. von Hertzen anruffen c. Zum Andern/ daß wir unsere Noth und Elend recht gründlich erkennen/ d. uns für dem Angesicht seiner Majestät zu demüthigen e. Zum Dritten/ daß wir diesen festen Grund haben/ f. daß Er unser Gebett/ unangesehen/ daß wir unwürdig sind/ doch um des HErrn

Rechtschaffen Gebett.

HErrn Christi willen gewißlich wolle erhören/ g. wie er uns in seinem Wort verheissen hat h.

a. Apoc. 22. vs. 9. Bete GOtt an. Ioh. 4. vs. 22.

b. Rom. 8. vs. 26. Wir wissen nicht / was wir bitten sollen / wie sichs gebührt/ sondern der Geist selbst vertritt uns gewaltiglich / mit unaussprechlichen Seufftzen. 1. Ioh. 5. vs. 14. Iac. 1. vs. 5.

c. Ioh. 4. vs. 23. 24. GOtt ist ein Geist/ und die ihn anbetten/ die müssen Ihn im Geist und in der Warheit anbetten. Psal. 145. vs. 18.

d. 2. Paral. 20. vs. 12. Wir wissen nicht was wir thun sollen / sondern unsere Augen sehen nach dir.

e. Psal. 2. vs. 11. Dient dem HErrn mit Furcht/ und freuet euch mit zittern. Psal. 34. vs. 19. Iesa. 66. vs. 2.

f. Rom. 10. vs. 14. Wie sollen sie anruffen / an den sie nicht glauben? Iac. 1. vs. 6.

g. Ioh. 14. vs. 13. Was ihr bitten werdet in meinem Nahmen/ das will ich thun/ auff daß der Vatter geehret werde in dem Sohn. Ioh. 16. vs. 23. Dan. 9. vs. 17.

h. Matth. 7. vs. 8. Wer da bittet / drr empfähet / und wer da suchet/ der findet/ und wer da anklopffet / dem wird auffgethan. Psal. 27. vers. 8.

118. Frag.

* Was hat uns GOtt befohlen/ von ihm zu bitten?

Antwort.

Alle geistliche und leibliche Nothdurfft/ a. welche der HErr Christus begriffen hat in dem Gebett / daß Er uns selbst gelehret hat.

a. Iacob. 1. vers. 17. Alle gute Gabe / und alle vollkommene Gabe / kommet von oben herab / von dem Vatter des Liechts / bey wel-

welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Liechts und Finsternuß. Matth. 6. vers. 33.

Frag. 119.

* Wie lautet dasselbige?

Antwort.

Vnser Vatter/der du bist in den Himmeln/ Geheiliget werde dein Nahme/ Dein Reich kom̃e/ Dein Will geschehe/ auff Erden wie im Himmel/ Vnser täglich Brod gib uns heut/ Vnd vergib uns unsere Schulden/ als auch wir vergeben unsern Schuldigern/ Vnd führe uns nicht in Versuchung/ Sondern Erlöse uns vom Bösen. Dann dein ist das Reich/ und die Krafft/ und die Herrlichkeit in Ewigkeit/ Amen.

Matth. 6. vers. 9. Luc. 11. vers. 3. 4.

Frag. 120.

* Warum hat uns Christus befohlen/ GOTT also anzureden/ Vnser Vatter? Der 46. Sontag.

Ant-

Antwort.

Vorrede des Gebetts.

Daß Er gleich im Anfang unsers Gebetts / in uns erwecke die kindliche Furcht und Zuversicht gegen GOtt / welche der Grund unsers Gebetts soll seyn: Nemlich / daß GOtt unser Vatter durch Christum worden sey / und wolle uns vielweniger versagen / warum wir Ihn im Glauben bitten / dann unsere Vätter uns irdische Ding abschlagen a.

Matth. 7. vers. 9. 10. Welcher ist unter euch Menschen / so ihn sein Sohn bittet ums Brod / der ihm einen Stein biete? Oder so er ihn bittet um einen Fisch / der ihm eine Schlange biete? So dann ihr / die ihr doch arg seid / könt dennoch euren Kindern gute Gaben geben / wie vielmehr wird euer Vatter im Himmel guts geben denen / die ihn bitten? Luc. 11. vers. 11. 12. 13.

121. Frag.

* Warum wird hinzu gethan / Der du bist in den Himmeln?

Antwort.

Auff daß wir von der Himmlischen Majestät GOttes nichts irrdisches gedencken / a. und von seiner Allmächtigkeit alle Nothdurfft Leibs und der Seelen gewarten b.

a. Jer. 23. vers. 24. Bin ichs nicht / der Himmel und Erden füllet / spricht der HErr? Act. 17. vers. 24. 25. 27.

b. Rom. 10. vers. 12. Es ist aller zumal ein HErr / reich über alle / die ihn anruffen.

Frag.

Frag. 122.

* Was ist die erste Bitt? Der 47. Sontag.

Antwort.

Geheiliget werde dein Nahme: Das ist / gib uns erstlich / daß wir dich recht erkennen / a. und dich in allen deinen Wercken / in welchen leuchtet deine Allmächtigkeit / Weißheit / Güte / Gerechtigkeit / Barmhertzigkeit und Warheit / heiligen / rühmen und preisen b. Darnach auch / daß wir unser gantzes Leben / Gedancken / Wort und Werck dahin richten / daß dein Nahme um unsert willen nicht gelästert / sondern geehret und gepriesen werde c.

Heiligung des Göttlichen Nahmens.

a. Ioh. 17. vers. 3. Das ist aber das ewige Leben / daß du allein wahrer GOtt bist / und den du gesand hast / JEsum Christum erkennen. Ierem. 9. vers. 24. Ierem. 31. vers. 33. 34. Matth. 16. vers. 17. Iacob. 1. vers. 5. Psal. 119. vers. 105.

b. Psal. 119. vers. 137. HErr du bist gerecht / und dein Wort ist gerecht / Du hast die Zeugnuß deiner Gerechtigkeit / und die Warheit hart gebotten. Luc. 1. vers. 46. 47. 68. 69. Rom. 11. vers. 33.

c. Psal. 71. vers. 8. Laß meinen Mund deines Ruhms / und deines Preises voll seyn täglich. Psal. 115. vers. 1.

Frag. 123.

* Was ist die ander Bitt? Der 48. Sontag.

Antwort.

Zukomm dein Reich: Das ist / Regier uns

Reich GOttes.

uns also durch dein Wort und Geist/ daß wir uns dir je länger je mehr unterwerffen a. Erhalte und mehre deine Kirche/ b. und zerstöre alle Werck des Teuffels/ und allen Gewalt/ der sich wider dich erhebt/ und alle böse Rathschläge/ die wider dein heiliges Wort erdacht werden/ c. biß die Vollkomenheit deines Reichs herzu komme/ d. darinn du wirst alles in allem seyn e.

a. Psal. 143. vers. 10. Lehre mich thun nach deinem Wolgefallen/ dann du bist mein GOtt/ dein guter Geist führe mich auff ebener Bahn. Psal. 119. vers. 5. Matth. 6. vers. 33.

b. Psal. 51. vers. 20. Thue wol an Zion nach deiner Gnade/ baue die Mauren zu Jerusalem. Psal. 122. vers. 6.

c. 1. Ioh. 3. vers. 8. Darzu ist der Sohn GOttes erschienen/ daß Er die Werck des Teuffels zerstöre. Rom. 16. vers. 20.

d. Apoc. 22. vers. 20. Es spricht/ der solches zeuget/ Ja/ ich komme bald/ Amen. Ja komm HErr JEsu. Rom. 8. vers. 23.

e. 1. Cor. 15. vers. 28. Wann aber alles Ihm unterthan seyn wird/ alsdenn wird auch der Sohn selbst unterthan seyn/ dem/ der ihm alles unterthan hat/ auff daß GOtt sey alles in allen.

124. Frag.

Der 49. Sontag. * Was ist die dritte Bitt?

Antwort.

Dein Will geschehe auff Erden wie im Himmel/ das ist/ verleihe/ daß wir und alle Menschen/ unserm eigenen Willen absagen/ a. und deinem allein guten Willen/ ohne alles Widerspre-

chen

chen gehorchen/ b. daß also jederman sein Ampt und Beruff so willig und treulich ausrichte/ c. wie die Engel im Himmel d.

a. Matth. 16. vers. 24. Will mir jemand nachfolgen / der verläugne sich selbst/ und nehme sein Creutz auff sich/ und folge mir. Tit. 2. vers. 11. 12.

b. Luc. 22. vers. 42. Doch nicht mein / sondern dein Wille geschehe. Eph. 5. vers. 10. Rom. 12. vers. 2.

c. 1. Cor. 7. vers. 24. Ein jeglicher/ worinnen er beruffen ist/ darinnen bleibe er bey GOtt.

d. Psal. 103. vers. 20. 21. Lobet den HErrn ihr seine Engel/ ihr starcken Helden/ die ihr seine Befehl ausrichtet/ daß man höre die Stimme seines Worts/ lobet den HErrn alle seine Heerscharen/ seine Diener/ die ihr seinen Willen thut.

Frag.

* Was ist die vierdte Bitt? 125.

Der 50. Sontag.

Antwort.

Gib uns heut unser täglich Brod/

Täglich Brod.

Das ist / wollest uns mit aller leiblichen Nothdurfft versorgen/ a. auff daß wir dardurch erkennen/ daß du der einige Vrsprung alles Guten bist/ b. und daß ohne deinen Segen weder unsere Sorgen und Arbeit/ noch deine Gaben uns gedeyen/ c. und wir derhalben unser Vertrauen von allen Creaturen abziehen / und allein auff dich setzen d.

a. Psal. 145. vers. 15. Aller Augen warten auff dich/ und du gibst ihnen ihre Speiß zu seiner Zeit/ du thust deine Hand auff/ und erfüllest alles was lebet/ mit Wolgefallen. Psal. 104. vers. 27. Matth. 6. vers. 26.

b. Iac. 1. vers. 17. Alle gute Gabe / und alle vollkommene Gabe kommet von oben herab / von dem Vatter des Liechts. Actor. 14. vl. 17. Act. 17. vers. 27.

c. 1. Cor. 15. vers. 58. Ihr wisset / daß euer Arbeit nicht vergeblich ist in dem HErrn. Deut. 8. vers. 3. Psal. 37. vers. 16. Psal. 127. vs. 1. 2.

d. Psal. 55. vers. 23. Wirff dein Anliegen auff den HErrn / der wird dich versorgen. Psal. 62. vers. 11. Psal. 146. vers. 3. Ier. 16. vers. 5. 7.

126. Frag.

Der 51. Sontag. ✱ Was ist die fünffte Bitt?

Antwort.

Vergebung der Sünden. **Vergib uns unsere Schulden / als auch wir vergeben unsern Schuldigern:** Das ist / wollest uns armen Sündern alle unsere Missethat / auch das Böse / so uns noch immer anhanget / um des Bluts Christi willen nicht zurechnen / a. wie auch wir diß Zeugnuß deiner Gnad in uns befinden / daß unser gantzer Fürsatz ist / unserm Nächsten von Hertzen zu verzeihen b.

a. Psal. 51. vers. 3. 4 Wasche mich wol von meiner Missethat / und reinige mich von meiner Sünde / denn ich erkenne meine Missethat / und meine Sünde ist immer für mir. Psal. 143. vers. 2. 1. Ioh. 2. vers. 1. Rom. 8. vers. 1.

b. Matth. 6. vers. 14 15. Denn so ihr den Menschen ihre Fehle vergebet / so wird euch euer Himmlischer Vatter auch vergeben.

127. Frag.

Der 52. Sontag. ✱ Was ist die sechste Bitt?

Ant-

Antwort.

Vnd führe uns nicht in Versuchung/ sondern erlöse uns vom Bösen: Das ist/ Dieweil wir aus uns selbst so schwach sind/ daß wir nicht einen Augenblick bestehen können/ a. und darzu unsere abgesagte Feind/ der Teufel/ b. die Welt/ c. und unser eigen Fleich/ d. nicht aufhören uns anzufechten/ so wollest du uns erhalten und stärcken durch die Kraft deines Heil. Geistes/ auf daß wir ihnen mögen festen Widerstand thun/ und in diesem geistlichen Streit nicht unten liegen/ e. biß daß wir endlich den Sieg vollkömmlich behalten f. Versuchung und Erlösung.

a. Joh. 15. vers. 5. Ohne mich könnt ihr nichts thun. Psalm. 105. vers. 14.

b. Psal. 5. vers. 3. Seyt nüchtern und wachet/ dann euer Widersacher der Teuffel gehet umher/ wie ein brüllender Löw/ und suchet/ welchen er verschlinge. Eph. 6. vers. 12.

c. Joh. 15. vers. 19. Ich hab euch von der Welt erwehlet/ darumb hasset euch die Welt.

d. Rom. 7. vers. 23. Ich sehe ein ander Gesetz in meinen Gliedern/ das da widerstrebet dem Gesetz in meinem Gemüht/ und nimmt mich gefangen in der Sünden Gesetz/ welches ist in meinen Gliedern/ Gal. 5. vers. 17.

e. Matth. 26. vers. 41. Der Geist ist willig/ aber das Fleisch ist schwach/ Marc. 13. vers. 33.

f. 1. Thess. 3. vers. 13. Daß euere Hertzen gestärcket/ und unsträflich seyen/ in der Heiligkeit für Gott und unserm Vatter auf die Zukunft unsers HErrn Jesu Christi/ sampt allen seinen Heiligen/ 1. Th. 5. vers. 23.

Frag.

*** Wie beschleust du diß Gebett?**

Antwort.

Antwort.

Dann dein ist das Reich/ und die Krafft/ und die Herrlichkeit/ in Ewigkeit/ Das ist/ solches alles bitten wir darum von dir/ daß du/ als unser König/ und aller Ding mächtig/ und alles guts geben wilst und kanst/ a. und daß dardurch nicht wir/ sondern dein heiliger Name ewig soll gepriesen werden b.

a. Rom. 10. vers. 12. Es ist aller zumal ein HErr/ reich über alle die ihn anruffen. 2, Pet. 2. vers. 9.

b. Ioh. 14. vers. 13. Was ihr bitten werdet in meinem Namen/ das will ich thun/ auff daß der Vatter geehret werde in dem Sohn. Ierem. 33. vers. 8. 9. Psal. 115. vers. 1.

Frag.

129. * Was bedeut das Wörtlein Amen?

Antwort.

Amen heist/ das soll waar und gewiß seyn. Dann mein Gebett viel gewisser von GOtt erhöret ist/ dann ich in meinem Hertzen fühle/ daß ich solches von ihm begehre a.

a. 2. Cor. 1. vers. 20. Dann alle GOttes Verheissungen sind Ja in Ihm/ und sind Amen in Ihm/ Gott zu Lob durch uns. 2. Tim. 2. vs. 13.

Kurtze

Kurtze Summa des Catechismi/ samt den Texten der Hauptstücken Christlicher Religion.

Was ist einem Menschen nötig zu wissen/der da will seelig werden? I.

Drey Stück: Erstlich/ wie groß seine Sünde und Elend sey. Zum Andern/ wie er von seinem Elend erlöset werde. Zum Dritten/ wie er Gott für solche Erlösung soll danckbar seyn.

I.

Von des Menschen Elend.

I. Was ist des Menschen Elend? II.

Daß er ein armer Sünder ist / und durch die Sünde die ewige Verdamnus verdienet hat.

II. Woher erkennet man die Sünde? III.

Auß den Zehen Gebotten Gottes/ welche kein Mensch halten kan/weil sie nicht allein einen äusserli-

chen/ sondern auch einen innerlichen / vollkommenen Gehorsam des gantzen Menschen erfordern.

Wie lauten die Zehen Gebott Gottes?

GOtt redet alle diese Wort:

Das erste Gebott.

Ich bin der HERR dein Gott/ der ich dich aus Egyptenland / aus dem Diensthauß geführet hab/ du solt kein andere Götter für mir haben.

Das Ander.

Du solt dir kein Bildnus / noch irgend ein Gleichnuß machen / weder deß / das oben im Himmel/ noch deß/ das unten auff Erden / oder deß/ das im Wasser unter der Erden ist / du solt sie nicht anbetten / noch ihnen dienen. Dann ich der HErr dein GOTT/ bin ein starcker eifferiger GOtt / der die Missethaten der Vätter heimsucht/

an

an den Kindern / biß ins dritte und vierdte Glied / deren die mich hassen / und thue Barmhertzigkeit an viel Tausenden / die mich lieben und meine Gebott halten.

Das Dritte.

Du solt den Nahmen des HErrn deines GOttes nicht mißbrauchen. Dann der HErr wird den nicht ungestrafft lassen / der seinen Nahmen mißbraucht.

Das Vierdte.

Gedenck des Sabbathtags / daß du ihn heiligest. Sechs Tag solt du arbeiten / und alle deine Werck thun: Aber am siebenden Tag ist der Sabbath des HErrn deines GOttes / da solt du keine Arbeit thun / noch dein Sohn / noch deine Tochter / noch dein Knecht / noch deine Magd / noch dein Vieh / noch der Fremdling der in deinen Tho-

ren ist. Dann in sechs Tagen hat der HErr Himmel und Erden gemacht / und das Meer / und alles was darinnen ist / und ruhete am siebenden Tage / darum segnete der HERR den Sabbathtag und heiliget ihn.

Das Fünffte.

Du solt deinen Vatter und deine Mutter ehren / auff daß du lange lebest im Land / das dir der HErr dein Gott gibt.

Das Sechste.

Du solt nicht tödten.

Das Siebende.

Du solt nicht Ehebrechen.

Das Achte.

Du solt nicht stehlen.

Das Neundte.

Du solt kein falsch Zeugnuß reden / wider deinen Nähesten.

Das Zehende.

Laß dich nicht gelüsten deines Nähesten Hauß / laß dich nicht gelüsten deines Nähesten Weibs / noch seines Knechts / noch seiner Magd / noch seines Ochsen / noch seines Esels / noch alles / das dein Nähester hat.

3. Woher können wir wissen / daß wir von wegen der Sünde verdammet seyn? IV.

Auß dem Fluch Gottes / der allen Vbertrettern der zehen Gebott gedreuet ist / wie geschrieben stehet. Verflucht sey jederman / der nicht bleibt in allem dem / das geschrieben stehet / in dem Buch des Gesetzes / daß ers thue.

4. Woher kommt aber solch Elend / daß wir so arme Sünder seynd? V.

Auß dem Fall und Vngehorsam unserer ersten Eltern / Adam und Even im Paradeyß.

II.

Von des Menschen Erlösung.

VI. **I. Wie werden wir von solchem Elend wieder erlöset?**

Gott hat uns seinen eingebornen Sohn JEsum Christum geschenckt / der unser Erlöser und Seeligmacher worden ist.

VII. **2 Ist nur ein Gott?**

Ja / es ist nur ein einiger Gott / in dreyen unterschiedlichen Personen / nemlich / Gott der Vatter / und der Sohn / und der H. Geist: Wie uns die Artickel unsers Christlichen Glaubens lehren.

Wie lauten dieselbigen Artickel des Christlichen Glaubens?

Ich glaub an Gott Vatter / den Allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Vnd an Jesum Christum / seinen eingebohrnen Sohn / unsern Herrn /

der

der empfangen ist von dem H. Geist/ gebohren auß Maria der Jungfrauen/ gelitten hat unter Pontio Pilato/ gecreutziget/ gestorben und begraben/ abgestiegen zu der Hellen/ am dritten tag wieder aufferstanden von den Todten/ auffgefahren gen Himmel/ sitzet zu der Rechten GOttes / des Allmächtigen Vatters/ von dannen er kommen wird/ zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaub an den H. Geist / eine heilige allgemeine Christliche Kirche/ die gemeinschaft der Heiligen/ Vergebung der Sünden / Aufferstehung des Fleisches / und ein ewiges Leben/ Amen.

3. Wer ist Jesus Christus? VIII.

Er ist der eingebohrne Sohn Gottes/ und der Sohn Marid wie in den Articuln des Glaubens stehet:

Das

Das ist / Er ist warer Gott und warer Mensch / in einer Person.

IX. **4. Warum hat er müssen ein warer Mensch seyn?**

Daß er für uns könte den Tod leiden

X. **5. Warum hat er müssen warer GOTT seyn?**

Daß er den Tod könte überwinden / und uns das ewige Leben wieder geben.

XI. **6. Wo von hat er uns dañ erlöset?**

Von der Sünden und allem Gewalt des Teuffels / und von dem ewigen Tod / also / daß er uns dargegen die Gerechtigkeit / den heiligen Geist / und das ewige Leben erworben hat.

XII. **7. Wie hat er uns dañ erlöset?**

Durch sein Leiden / Sterben und Aufferstehung.

XIII. **8. Wie werden wir aber solcher Erlösung theilhafftig?**

Allein durch waren Glauben.

XIV. **9. Was ist warer Glaub?**

Es ist eine gewisse Zuversicht und hertzliches Vertrauen / auf die Verheissung Gottes / daß er uns um Christi willen gnädig sey.

10. Woher können wir solcher Zu- XVI.
versicht gewiß seyn?

Aus der Verheissung des Evangelij: Wer an den Sohn glaubet/ der hat das ewige Leben.

11. Weil wir dañ allein durch den Glauben/ des Herrn Christi und unserer Erlösung theilhafftig werden/ worzu dienen dann die Sacrament?

Sie dienen zur Stärckung unsers Glaubens.

12. Wie viel sind Sacrament im Neuen Testament? XVII.

Zwey/ der heilige Tauff/ und das heilige Abendmahl des HERRN.

Wie lautet die Einsatzung des heiligen Tauffs?

Gehet hin/ und lehret alle Völcker/ und tauffet sie im Namen des Vatters/ und des Sohns/ und des H. Geistes/ wer da glaubt und getaufft wird/ der wird seelig werden/ wer aber nicht glaubet/ der wird verdam̃et werden. Diese Verheissung wird auch wiederholet/ da die Schrifft

den Tauff das Bad der Wiedergeburt und die Abwaschung der Sünden nennet.

Wie lautet die Einsatzung des heiligen Abendmahls?

Vnser Herr Jesus / in der Nacht / da er verrathen ward / nam er das Brod / dancket und brachs / gabs seinen Jüngern / und sprach: Nemet / esset / das ist mein Leib / der für euch gebrochen wird / solches thut zu meiner Gedächtnuß. Desselben gleichen nam er auch den Kelch / nach dem Abendmahl / und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut / das für euch und für viel vergossen wird / zur Vergebung der Sünden / solches thut so offt ihrs trinckt / zu meiner Gedächtnuß. Dañ so offt ihr von diesem Brod esset / und von diesem Kelch trincket / solt ihr des HErren Tod verkündigen / biß daß er kommet. Vnd die Verheissung wird

auch

auch wiederholet durch St. Paulum / da er spricht: Der Kelch der Danckſagung / damit wir danckſagen / iſt der nicht die Gemeinſchafft des Bluts Chriſti? Das Brod / das wir brechen / iſt das nicht die Gemeinſchafft des Leibs Chriſti? Dañ ein Brod iſts / ſo ſind wir viel ein Leib / dieweil wir alle eines Brods theilhafftig ſind.

III.

Von der Dankbarkeit.

1. Wie ſoll ein Chriſt / GOtt für ſolche Erlöſung danckbar ſeyn? XVIII.
Mit einem Chriſtlichem Leben und glaubigem Gebett.
2. Wie lebt man Chriſtlich? XIX.
Wann man gute Werck thut.
3. Welches ſind gute Werck. XX.
Die GOtt gebotten hat / die aus rechtem Glauben / und GOtt zu Ehren geſchehen.
4. Warum ſoll man gute Werck thun? XXI.
Nicht daß man köndte dardurch ſeelig werden /

sondern daß man sich danckbar gegen GOtt erzeige / weil sie von ihme gebotten / und Zeugnuß seind unsers Glaubens.

XXII. **§. Wie soll man GOtt mit dem Gebett danckbar seyn?**

Man soll GOtt in allen Nöthen anruffen / und ihm für alle seine Wolthaten dancken.

XXIII. **6 Wie soll man aber GOtt anruffen?**

Wie uns der HErr Christus gelehret hat:

Vnser Vatter / der du bist in den Himmeln / Geheiliget werde dein Nahme / Dein Reich kom̃e / Dein Will geschehe / auff Erden wie im Himmel / Vnser täglich Brod gib uns heut / Vnd vergib uns unsere Schulden / als auch wir vergeben unsern Schuldigern / Vnd führe uns nicht in Versuchung / Sondern erlöse uns vom Bösen. Dann dein ist das Reich / und die Krafft / und die Herrlichkeit in Ewigkeit / Amen.

Fol=

Folgen die Sprüche der Heiligen Schrifft/ daraus ein jeglicher in seinem Stand erlernen mag/ was ihm in seinem Beruff zu thun gebühre.

Die Heilige Schrifft lehret nicht allein in gemein/ wie man gottselig und Christlich leben soll/ sondern gibt auch einem jeden/ in der Christlichen Gemeinde/ in seinem Stand und Alter/ Anleitung/ wie er sich in seinem Beruff/ darinnen er von GOtt beruffen ist/ verhalten soll. Darum sind die fürnehmsten Sprüche/ in nachfolgende Tafel zusammen gezogen/ daß ein jeder dißfals sich desto baß hierein zu schicken wisse.

Der Hohen Obrigkeit.

EIn König soll im Gesetz-Buch lesen sein Lebenlang/ auff daß er lerne fürchten den HErrn seinen GOtt/ daß er halte alle Wort dieses Gesetzes/ und diese Rechte/ daß er darnach thue. Er soll sein Hertz nicht erheben über seine Brüder/ und soll nicht weichen von dem Gebott/ weder zur Rechten noch zur Lincken/ auff daß er seine Tage verlänge/ auff seinem Königreich/ er und seine Kinder in Israel. Deut. 17. vl. 19. 20.

So lasset euch nun weisen ihr Könige/ und lasset euch züchtigen ihr Richter auff Erden: Dienet dem HErrn mit Furcht/ und freuet euch mit Zittern. Psal. 2. vers. 10. 11.

Den Räthen/ Amptleuten/ Raths- und Gerichts-Personen.

Sihe dich um unter allem Volck / nach redlichen Leuten / die GOtt fürchten / warhafftig / und dem Geitz feind sind / die setze über sie / etliche über Tausend / über Hundert / über Funffzig / und über Zehen / daß sie das Volck allezeit richten. Wo aber eine grosse Sache ist / daß sie dasselbe an dich bringen / und alle geringe Sachen richten. Exod. 18. vers. 21. 22.

Sehet zu was ihr thut / dann ihr haltet das Gericht nicht den Menschen/ sondern dem HErren/ und er ist mit euch im Gericht. Darum lasset die Forcht des HErren bey euch seyn/ und hütet euch und thuts. Dann bey dem HErren unserm GOTT ist kein unrecht/ noch ansehen der Person/ noch annehmen des Geschencks. 2. Cor. 19. vers. 6. 7.

Den Unterthanen.

Jederman sey unterthan der Obrigkeit / die Gewalt über ihn hat. Dann es ist keine Obrigkeit ohne von GOtt. Wo aber Obrigkeit ist / die ist von GOTT verordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet / der widerstrebet GOttes Ordnung / die aber widerstreben / werden über sich ein Urtheil empfahen. Dann die Gewaltigen/ sind nicht den guten Wercken / sondern den bösen zu fürchten. Wilt du dich aber nicht fürchten für der Obrigkeit / so thue guts / so wirst du Lob von derselben haben. Dann Sie ist GOttes Dienerin/ dir zu gut/

thust

thust du aber böses/ so förchte dich/ dann Sie trägt das Schwert nicht umsonst / Sie ist GOttes Dienerin/ eine Rächerin zur Straffe über den/der böses thut. So seid nun aus Noth unterthan / nicht allein um der Straff willen / sondern auch um des Gewissens willen. Derhalben müsset ihr auch Schoß geben / dann sie sind GOttes Diener / die solchen Schutz sollen handhaben. Rom. 13. vers. 1. 2. 3. 4. 5. 6.

Seid unterthan aller menschlichen Ordnung / um des HErrn willen/ es sey dem Könige/ als dem Obersten / oder den Hauptleuten / als den Gesandten von ihm / zur Rache über die Vbelthäter/ und zu Lob den Frommen. 1. Pet. 2. vers. 13.

Den Lehrern / Aeltesten und Allmosen-Pflegern.

Du Menschen-Kind/ ich habe dich zum Wächter gesetzt/ über das Haus Israel / du solt aus meinem Munde das Wort hören / und sie von meinetwegen warnen. Wann ich dem Gottlosen sage/ du must des Todtes sterben / und du warnest ihn nicht/ und sagest es ihm nicht / damit sich der Gottlose für seinem gottlosen Wesen hüte / auff daß er lebendig bleibe / so wird zwar der Gottlose um seiner Sünde willen sterben / aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern. Wo du aber den Gottlosen warnest / und er sich nicht bekehret von seinem gottlosen Wesen und Wege/ so wird er zwar um seiner Sünde willen sterben / aber du hast deine Seele errettet. Ezech. 3. vers. 17. 18. 19.

So habt nun acht auff euch selbst / und auff die gantze Herde/ unter welche euch der Heilige Geist gesetzet hat/ zu Bischoffen/ zu weiden die Gemeine GOttes / welche er durch sein eigen Blut erworben hat. Act. 20. vers. 28.

Die

Die Aeltesten so unter euch sind / ermahne ich der Mit-Aelteste/ und Zeuge der Leiden/die in Christo sind/ und theilhafftig der Herrlichkeit / die offenbaret werden soll : Weidet die Herde Christi/ so euch befohlen ist/ und sehet wohl zu/ nicht gezwungen / sondern williglich / nicht um schändlichen Gewinns willen / sondern von Hertzen grund / nicht als die übers Volck herrschen / sondern werdet ein Fürbilde der Herde / so werdet ihr (wann erscheinen wird der Ertzhirte) die unverwelckliche Kron der Ehren empfangen. 1. Pet. 5. vers. 1. 2. 3. 4.

Hat jemand ein Ampt / so warte er des Ampts / lehret jemand / so warte er der Lehre / ermahnet jemand / so warte er des erwahnens / gibt jemand / so gebe er einfältiglich / regieret jemand / so sey er fleißig / übet jemand Barmhertzigkeit / so thue ers mit gutem Willen. Rom. 12. vers. 7. 8.

Den Zuhörern.

Du solt thun nach dem / das sie / (nemlich die Priester/ Leviten und Richter) dir sagen / an der Stett / die der HErr erwehlet hat / und solts halten / daß du thust nach allem/ das sie dich lehren werden. Nach dem Gesetz / das sie dich lehren / uud nach dem Recht / das sie dir sagen / solt du dich halten/ daß du von demselben nicht abweichest / weder zur Rechten noch zur Lincken/ nnd wo jemand vermessen handeln würde/ daß er den Priester nicht gehorchet / der daselbst in des HErrn deines GOttes Ampt stehet / oder dem Richter / der soll sterben / und solt den Bösen aus Israel thun / daß alles Volck höre und fürchte sich/ und nicht mehr vermessen sey. Deut. 17. vers. 10. 11. 12. 13.

Gehorchet euren Lehrern / und folget ihnen / dann sie wachen über eure Seelen / als die Rechenschafft dafür geben sollen / auff daß sie das mit Freuden thun / und nicht mit Seufftzen / dann das ist euch nicht gut. Heb. 13. vers. 17.

Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen / in aller Weißheit / lehret und vermahnet euch selbst / mit Psalmen und Lobgesängen / und geistlichen lieblichen Liedern / und singet dem HErren in euren Hertzen / und alles was ihr thut / mit Worten oder mit Wercken / das thut alles in dem Nahmen des HErren JESU / und dancket GOTT und dem Vatter durch ihn. Coloss. 3. vers. 16. 17.

Die Aeltesten / die wohl fürstehen / die halte man zweyfacher Ehren werth / sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre. 1. Tim. 5. vers. 17.

Den Schulmeistern und Schul-Frauen.

Wer ein solches Kind auffnimt in meinem Nahmen / der nimt mich auff: (spricht der HErr Christus /) wer aber ärgert dieser geringsten einen / die an mich glauben / dem wäre besser / daß ein Mühlstein an seinen Hals gehenget würde / und ersäufft würde im Meer / da es am tiefsten ist. Weh der Welt der Aergernus halben. Es muß ja Aergernus kommen / doch wehe dem Menschen / durch welchen Aergernus kommet. Matt. 18. vers. 5. 6. 7.

Wer ein solches Kindlein in meinem Nahmen auffnimt / der nimt mich auff / und wer mich auffnimt / der

nimt nicht mich auff / ſondern den / der mich geſandt hat. Marc. 9. verſ. 37.

Den Schulkindern.

Nehmet an meine Zucht (ſpricht die Weißheit) lieber dann Silber / und die Lehr achtet höher dann köſtlich Gold. Dann die Weißheit iſt beſſer dann Perlen / und alles was man wünſchen mag / kan ihr nicht gleichen Proverb. 8. verſ. 10. 11.

Wer ſich gerne läſt ſtraffen / der wird klug werden / wer aber ungeſtrafft will ſeyn / der bleibet ein Narr. Prob. 12. verſ. 1.

Den Eheleuten ingemein.

Die Ehe ſoll ehrlich gehalten werden bey allen / und das Ehebett unbefleckt: Die Hurer aber und Ehebrecher wird GOtt richten. Heb. 13. verſ. 4.

Den Ehemännern.

Ihr Männner / liebet eure Weiber / gleichwie Chriſtus geliebet hat die Gemeine / und hat ſich ſelbſt für ſie gegeben. Epheſ. 5. verſ. 25.

Ihr Männer / liebet eure Weiber / und ſeid nicht bitter gegen ſie. Coloſſ. 3. verſ. 19.

Ihr Männer / wohnet bey euren Weibern mit Vernunfft / und gebet dem weiblichen Geſchlecht / als dem

schwächsten Werckzeuge / seine Ehre / als auch Mit-Erben der Gnaden des Lebens / auff daß euer Gebett nicht verhindert werde. 1. Pet. 3. vers. 7.

Den Eheweibern.

Ihr Weiber seyd unterthan euren Männern / als dem HErrn / wie sichs gebühret / dann der Mann ist des Weibs Haupt / gleichwie auch Christus das Haupt ist der Gemeine / und er ist seines Leibs Heyland. Aber wie nun die Gemeine ist Christo unterthan / also auch die Weiber ihren Männern in allen Dingen. Ephes. 5. vers. 22. 23. 24. Col. 3. vers. 18.

Die Weiber sollen ihren Männern unterthan seyn / auff daß auch die / so nicht glauben an das Wort / durch der Weiber Wandel / ohne Wort gewonnen werden / wann sie ansehen ihren keuschen Wandel in der Furcht. Welcher Geschmuck soll nicht auswendig seyn / mit Haarflechten und Gold umhencken / oder Kleider anlegen / sondern der verborgen Mensch des Hertzen unverrucket / mit sanfftem und stillem Geist / das ist köstlich für GOTT. Dann also haben sich auch vorzeiten die heiligen Weiber geschmückt / die ihre Hoffnung auff GOtt satzten / und ihren Männern unterthan waren / wie Sara Abraham gehorsam war / und hieß ihn Herr / welcher Töchter ihr worden seid / so ihr wohl thut / auch alsdann / wann ihr euch nicht fürchtet für einigem Schrecken. 1. Pet. 3. vers. 1. 2. 3. 4. 5. 6.

Den Eltern.

Diese Wort / die der HERR gebeut / solt du zu Hertzen

nehmen/ und solt sie deinen Kindern schärffen / und davon reden / wann du in deinem Haus sitzest / oder auff dem Wege gehest / wenn du dich niederlegest / oder auffstehest. Deut. 6. vers. 6. 7.

Laß nicht ab das Kind zu züchtigen / dann wo du es mit der Ruthen haust/ so darff man es nicht tödten: Du haust es mit der Ruthen/aber du errettest seine Seel von der Höllen. Proverb. 23. vers. 13. 14.

Wer seiner Ruthen schonet / der hasset seinen Sohn / wer ihn aber lieb hat / der züchtiget ihn bald. Proverb. 13. vers. 24.

Züchtige deinen Sohn/ weil Hoffnung da ist / aber laß deine Seele nicht beweget werden ihn zu tödten / denn grosser Grimm bringet Schaden / darum laß ihn loß / so kanst du ihn mehr züchtigen. Proverb. 19. vers. 18.

Ihr Vätter / erbittert euere Kinder nicht / auff daß sie nicht scheu werden. Coloss. 3. vers. 21.

Ihr Vätter / reitzet euere Kinder nicht zu Zorn / sondern ziehet sie auff in der Zucht und Vermahnung zu dem HErrn. Ephes. 6. vers. 4.

Den Kindern.

Mein Kind / gehorche der Zucht deines Vatters/ und verlaß nicht das Gebott deiner Mutter / dann solches ist ein schöner Schmuck deinem Haupt / und eine Kette an deinem Halse. Proverb. 1. vers. 8. 9.

Ihr Kinder/ seid gehorsam eueren Eltern in dem HErren/ dann das ist billig: Ehre Vatter und Mutter / (das ist das erste Gebott das Verheissung hat) auff daß dirs wol gehe/ und lang lebest auff Erden. Eph. 6. vers. 1. 2. 3.

Den Hausherren und Frauen.

Ihr Herren/ was recht und gleich ist / das beweiset den Knechten / und wisset / daß ihr auch einen HErrn im Himmel habt. Coloss. 4. vers. 1.

Ihr Herren / thut auch dasselbige gegen ihnen / und lasset das Dräuen / und wisset / daß auch euer HERR im Himmel ist / und ist bey Ihm kein ansehen der Person. Ephes. 6. vers. 9.

Den Knechten und Mägden.

Ihr Knechte / seid gehorsam euern leiblichen HErren / mit Furcht und Zittern / in Einfältigkeit euers Hertzens / als Christo / nicht mit Dienst allein für Augen / als den Menschen zu Gefallen / sondern als die Knechte Christi / daß ihr solchen Willen GOttes thut von Hertzen / mit gutem Willen. Lasset euch düncken / daß ihr dem HErren dienet/ und nicht den Menschen/ und wisset / was ein jeglicher guts thun wird / das wird er von dem HErren empfahen / er sey ein Knecht / oder ein Freyer. Ephes. 6. vers. 5. 6. 7. 8.

Ihr Knechte / seid unterthan mit aller Furcht den HErren / nicht allein den gütigen und gelinden / sondern auch den wunderlichen. 1. Pet. 2. vers. 18.

Den Alten.

Du aber rede / wie sichs ziemet / nach der heilsamen Lehre. Den Alten / daß sie nüchtern seyn / erbar / züchtig / gesund im Glauben / in der Liebe / in der Gedult. Den alten Weibern desgleichen / daß sie sich stellen / wie den Heiligen ziemet / nicht Lästerin seyen / nicht Weinsaufferin / gute Lehrerin / daß sie die jungen Weiber lehren züchtig seyn / ihre Männer lieben / Kinder lieben / sittig seyn / keusch / häußlich / gütig / ihren Männern unterthan / auff daß nicht das Wort GOttes verlästert werde. Tit. 2. vers. 1. 2. 3. 4. 5.

Den Jungen.

Ihr Jungen / seid unterthan den Aeltesten: Allesamt seid untereinander unterthan / und haltet fest an der Demut. Dann GOTT widerstehet den Hoffärtigen / aber den Demütigen gibt er Gnade. 1. Pet. 5. vers. 5.

Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträfflich gehen? wann er sich hält nach deinen Worten. Psalm. 119. vers. 9.

Darum daß die Töchter Zion stolß sind / und gehen mit auffgerichtem Halse / mit geschminckten Angesichten / tretten einher und schwentzen / und haben köstliche Schuch an ihren Füssen / so wird der HERR den Scheitel der Töchter Zion kahl machen / und der HERR wird ihr Geschmeide wegnehmen. Esa. 3. vers. 16. 17.

Den

Den Reichen.

Es ist ein grosser Gewinn/ wer Gottselig ist/ und lässet ihm genügen / dann wir haben nichts in die Welt bracht / darum offenbar ist/ wir werden auch nichts hinaus bringen / wenn wir aber Nahrung und Kleider haben / so lasset uns benügen. Dann die da reich werden wollen / die fallen in Versuchung und Stricke / und viel thörichter und schädlicher Lüste / welche versencken die Menschen ins Verderben und Verdamnuß. 1. Timoth. 6. vers. 6. 7. 8. 9.

Den Reichen von dieser Welt gebeut / daß sie nicht stolts seyn / auch nicht hoffen auff den ungewissen Reichthum/ sondern auff den lebendigen GOTT/ der uns dargibt reichlich allerley zu geniessen / daß sie guts thun / reich werden an guten Wercken/ gerne geben/ behülfflich seyn / Schätze sammlen / ihnen selbst einen guten Grund auffs Zukünfftige / daß sie ergreiffen das Ewige Leben. 1. Timoth. 6. vers. 17. 18. 19.

Den Armen.

Es ist besser ein Armer / der in seiner Frömmigkeit gehet / dann ein Reicher der in verkehrten Wegen gehet. Prov. verb. 28. vers. 6.

Höret zu/ meine lieben Brüder / hat nicht GOTT erwehlet den Armen auff dieser Welt/ die am Glauben reich sind/ und Erben des Reichs / welches er verheissen hat denen / die ihn lieb haben? Jacob. 2. vers. 5.

Allen

Allen in gemein.

Alles / daß ihr wollet / daß euch die Leute thun sollen / das thut ihr ihnen / das ist das Gesetz / und die Propheten. Matth. 7. vers. 12.

Ein neu Gebott geb ich euch / daß ihr euch untereinander liebet / wie ich euch geliebet habe / auff daß auch ihr einander lieb habet. Darbey wird jederman erkennen / daß ihr meine Jünger seid / so ihr Liebe untereinander habt. Joh. 13. vers. 34. 35.

Von

III.

Von dem Kirchen-Gebett.

Für der Predigt/ insonderheit an den Sonn- und Feyer-Tagen/ Morgens/ und an Bett-Tagen/ soll diß nachfolgend Gebett dem Volck fürgesprochen werden/ in welchem die Christliche Gemein/ des Menschlichen Elends ausdrücklich erinnert / und die heilsame Gnade GOttes begehret wird/ auff daß die Hertzen zur Demut bereit werden / und das Wort der Gnaden desto begierlicher annehmen.

Gebett vor der Predigt.

HImmlischer Vatter / Ewiger und Barmhertziger GOtt/ wir bekennen und verjähen für deiner göttlichen Majestät/ daß wir arme Bekandnuß der Sünden.

elende Sünder sind / empfangen und geboren in aller Boßheit und Verderbnus / geneigt zu allem Bösen / unnütz zu einigem Guten. Und daß wir mit unserm sündlichen Leben / ohne unterlaß deine heilige Gebott übertretten / dardurch wir deinen Zorn wider uns reitzen / und nach deinem gerechten Urtheil / auf uns laden die ewige Verdamnuß.

Reu wegen der Sünde.

Aber O HErr / wir tragen Reu und Leyd / daß wir dich erzürnet haben / und verklagen uns und unsere Laster / und begehren / daß deine Gnad zu Hülff komme unserm Elend und Jammer.

1. Bitte um Verzeihung.

Wollest dich derhalben über uns erbarmen / O allergütigster GOtt und Vatter / und uns verzeihen alle unsere Sünden / durch das heilige Leyden deines lieben Sohns unsers HErrn Jesu Christi.

Und

Vnd wollest uns hernachmals verleihen/ die Gnad deines H. Geistes/ der uns unsere Vngerechtigkeit von ganzem Hertzen lehre erkennen / daß wir uns selbst mißfallen/ damit die Sünde also in uns getödtet werde/ und wir in einem neuen Leben aufferstehen / in welchem wir rechtschaffene Frucht der Heiligkeit und Gerechtigkeit mögen bringen/ die dir um Christi willen wolgefällig seye. 2. Vm Heiligung.

Wollest uns auch dein heiliges Wort nach deinem Göttlichen Willen zu verstehen geben / auff daß wir daraus lernen all unser Vertrauen auff dich allein setzen / und von allen Creaturen abziehen. Daß auch unser alter Adensch mit allen seinen Begierden von Tag zu Tag je länger je mehr ge- 3. Vm heilsamen Verstand Göttliches Worts.

creutziget werde / und daß wir uns dir auffopffern zum lebendigen Opffer / zur Ehre deines heiligen Nahmens / zur Aufferbauung unsers Nächsten / und zur Befürderung unserer ewigen Seeligkeit / durch unsern HErrn JEsum Christum / welcher uns also hat gelehret betten:

Vnser Vatter / ꝛc.

Am Sontag nach der Morgen-Predigt / sonderlich nach der Vorbereitungs-Predigt soll der Kirchen-Diener sprechen:

IHr Geliebten in dem HErrn / dieweil wir in den Gebotten GOttes / gleich als in einem Spiegel sehen / wie groß und vielfaltig unsere Sünden sind / durch welche wir zeitliche und ewige Straff verdienen / so lasst uns dieselbige

bige von Hertzen / unſerm getreuen Vatter bekeñen / ſprecht derhalben mit mir alſo:

ICh armer Sünder bekeñe für dir / meinem GOtt und Schöpffer / daß ich leider ſchwerlich und mannigfaltig wider dich geſündiget hab / nicht allein mit äuſſerlichen groben Sünden / ſondern auch vielmehr / mit iñerlicher angebohrner Blindheit / Vnglauben / Zweiffelung / Kleinmütigkeit / Vngedult / Hoffart / bösem Geitz / heimlichen Neid / Haß und Mißvergunſt / auch andern bösen Tücken / wie du mein HErr und GOtt an mir erkeñeſt / und ich leider nicht gnugſam erkennen kan / die reuen mich und ſind mir leid / und begehre von Hertzen Gnad / durch deinen lieben Sohn JEſum Chriſtum. Bekandnuß der Sünden für GOtt.

Darauff soll er den Gläubigen die Vergebung der Sünden / und den Vnbußfertigen das Vrtheil GOttes verkündigen / und also sprechen:

Nun höret an den gewissen Trost der Gnaden Gottes / welche er allen Gläubigen in seinem Evangelio verheisset.

Verkündigung der Gnaden GOttes den Bußfertigen.

Also spricht der Herr Christus / Johann. am 3. Cap. **Also hat GOTT die Welt geliebet / daß er seinen eingebornen Sohn gab / auf daß alle / die an Jhn glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben.**

So viel nun euer seyn / die an ihnen selbst / und an ihren Sünden ein Mißfallen haben / und vertrauen / daß sie ihnen durch den Verdienst JESV CHristi allein / gantz und gar vergeben sind / und den Fürsatz haben / je länger je mehr von Sünden abzustehen /

und

und dem HErrn in waarer Heiligkeit und Gerechtigkeit zu dienen / denselbigen (dieweil sie glauben an den Sohn / des lebendigen GOttes /) verkündige ich aus dem Befelch GOttes / daß sie von allen ihren Sünden (wie er in seinem heiligen Evangelio verheisset) in dem Himmel entbunden sind / durch die vollkommene Gnugthuung des allerheiligsten Leydens und Sterbens unsers HErren JESV Christi / Amen.

Da aber etliche unter euch seyn solten / die noch einen Gefallen hätten an ihren Sünden und Schanden / oder in Sünden wider ihr Gewissen verharren / denselbigen verkündige ich aus Befelch GOttes / daß der Zorn und das Vrtheil GOTTES über ihnen bleibt /

Behaltung der Sünden den Unbußfertigen.

bleibt / und daß alle ihre Sünden im Himmel behalten sind / und sie von der ewigen Verdamnuß nicht entbunden mögen werden / biß daß sie sich bekehren.

Nachdem wir auch nicht zweiffeln / wir und unser Gebett / seyen durch das Leyden JEsu Christi geheiliget / und GOtt angenehm / so last uns ihn von Hertzen anruffen / und also sprechen:

Vnser Vatter / ꝛc.

Gebett am Sontag / nach der Morgen-Predigt.

Dancksa-gung. ALLmächtiger GOtt / Schöpffer Himmels und der Erden / wir dancken dir aus Grund unsers Hertzens /

2. Für das Leibliche. daß du uns erschaffen / biß auff diesen Tag / uns und unsere Kinder erhalten /

ge-

gespeiſet und ernehret hast / und noch hinfort erhalten und regieren wilst. Jn- sonderheit aber dancken wir dir / daß du deinen Sohn Jesum Christum / den du im Paradeyß verheissen / uns hast zu erkennen gegeben / und unsere Sünden durch sein bitter Leiden uñ Sterben uns verziehen. Vnd bitten dich / das du uns zum Ebenbild deines Sohns Jesu Christi / durch die Predigt deines Worts und Kraft deines Heiligen Gei- stes erneueren wollest / auf daß wir mit Leib und Seel ewig mit dir leben und dich preisen / darzu wir anfänglich er- schaffen sind / und wollest dem Satan wehren / daß er uns dein heiliges Wort nicht auß unsern Hertzen reisse / wie er unsern Ersten Eltern / Adam und Even gethan hat.

2. Für das Geistliche.

Bitte: 1. Umb Geistliche Güter / so uns Gott durch das Predigampt geben will.

2. Für die Obrigkeit.

Dieweil du uns auch in diesem Leben/ durch die Hand unser Obrigkeit/ deiner Diener wilst regieren/ so bitten wir dich/ der du ihre Hertzen in deiner Hand hast/ für die Römische Käyserliche Majestät/ alle Christliche Könige/ Chur-Fürsten und Stände des Reichs/ insonderheit aber für unsern gnädigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Carln Pfaltzgrafen bey Rhein und Chur-Fürsten/ deinen Diener/ für Ihrer Churfürstl. Durchl. geliebtes Ehegemahl und Frau Mutter Wittib/ samt allen Hohen Anverwandten des gantzen Chur- und Fürstl. Hauses der Pfaltzgrafen bey Rhein/ die Herren Räthe und Ambtleuthe * *

Wollest den Obern Gnad uñ Einigkeit verleihen daß sie ihre gantze Regierung da-

dahin richten / daß unser HErr Jesus Christus / dem du allen Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben hast / über Sie und ihre Unterthanen herrsche / damit das arme Volck / die da sind Creaturen deiner Hände / und Schaafe deiner Weide / für die auch der HErr JEsus sein Blut vergossen hat / regieret werden in aller Heiligkeit und Gerechtigkeit / daß auch wir um deinet willen / Ihnen alle gebührliche Ehr und Treu erzeigen / und unter ihnen ein erbar / friedsam / und Christliches Leben führen mögen.

Matth. 11 v. 27. und 28. v. 18. Ioh. 17. v. 2.

Ps. 95. v. 7. Iohan. 10. vs. 1.

1. Tim. 2. v. 2.

3. Für die Frucht der Erden.

Gib auch deinen Segen und Benedeyung zu der Frucht der Erden / auff daß wir dich dardurch / als einen Vatter und Ursprung aller Barmhertzigkeit und Gütter erkennen. Wollest

uns auch behüten für Krieg / theurer Zeit / und der geschwinden Seuch der Pestilentz.

4. Für alle Menschen.

Wir bitten dich auch nicht allein für uns / sondern auch für alle Menschen der gantzen Welt / wollest dich über sie allesambt gnädiglich erbarmen.

5. Für unsere verfolgte Mitglieder.

Insonderheit aber / die unsere Mit-Glieder sind an dem Leib Jesu Christi / und umb deiner Warheit willen Verfolgung leiden / wollest O Vatter aller Gnaden / das Wüten deiner Feind / die deinen Sohn Jesum in seinen Gliedern verfolgen / zu rück halten / und die Verfolgten mit unüberwindlicher Standhaftigkeit und Kraft deines heiligen Geistes stärcken / auf daß sie solche Verfolgungen von deiner Hand mit Danckſagung annehmen /

Matt. 25. vers. 45. Actor. 9. vers. 5.

men / und in ihrem Trübsal solche Freude empfinden / welche übertrifft allen Verstand. Matt. 5. v. 12. Phil. 1. vers. 29. Actor. 5. vers. 41.

6. Für alle trübselige.

Tröste und stärcke alle Arme / Gefangene / Krancke / Wittwen und Waysen / schwangere Weiber / bekümmerte und angefochtene Hertzen / und gib ihnen deinen Frieden / durch unsern lieben HERRN Jesum Christum / welcher uns die gewisse Verheissung gethan hat: Fürwar / fürwar sage ich euch / alles was ihr den Vatter bitten werdet in meinem Nahmen / das wird er euch geben / und uns darauf hat befohlen also zu betten:

Unser Vatter / ꝛc.

Oder also:

Gebett um geistlichen und leiblichen Segen / nach Ordnung des HErrn Gebetts. Welches kürtzlich erkläret wird.

ALLmächtiger GOtt / Himmlischer Vatter / der du uns verheissen hast / was wir dich in dem Namen deines geliebten Sohns JEsu Christi werden bitten / das wollest du uns gewißlich geben: Wir bitten dich / daß du durch deinen Heiligen Geist in uns wollest würcken / daß wir dich recht erkennen / und dich in allen deinen Wercken / in welchen leuchtet deine Allmächtigkeit / Weißheit / Güte / Gerechtigkeit / Barmhertzigkeit und Warheit heiligen / rühmen und preisen / und daß auch wir unser gantzes Leben / Gedancken / Wort und Werck dahin richten / daß dein Name um unsert willen nicht gelästert / sondern geehret und gepreiset werde.

1. Geheiliget werde dein Nahme.

Auch regiere uns also / durch das Hei-

2. Dein Reich komme.

Scepter deines Worts / und Krafft deines Heiligen Geistes / daß wir und alle Menschen / uns deiner Majestät von Tag zu Tag mehr unterwerffen und ergeben.

Erhalte und mehre deine Kirch / und zerstöre alle Werck des Teuffels / und alle falsche und böse Rathschläge / die wider dein Heiliges Wort erdacht werden. Mache zu schanden deine Feinde / durch die Macht deiner Warheit und Gerechtigkeit / daß also aller Gewalt / der sich wider deine Ehre erhebt / von Tag zu Tag mehr zerstöret und vertilget werde / biß die Vollkommenheit deines Reichs herzu komme / wañ du am Jüngsten Gericht deine Herrlichkeit in uns offenbaren / und in Ewigkeit alles in allen seyn wirst.

Ver-

3. Dein Will geschehe.

Verleyhe auch/ daß wir/ und alle Menschē/ unserm eigenen Willen/ und allen Lüsten unsers Fleisches absagen/ und deinem allein guten Willen/ ohne alles Widersprechen gehorchen/ daß also jedermann sein Amt und Beruf/ so willig und treulich verrichte/ wie die Engel im Himmel.

4. Unser Täglich Brod.

Wollest uns auch mit aller leiblichen Nothturft versorgen/ uns Fried und gut Regiment verleihen/ auf daß wir dadurch erkennen/ daß du der einige Vrsprung alles Guten bist/ und ein getreuer Vatter/ der da sorget für seine Kinder/ daß auch ohn deinen Segen/ weder unser Sorgen und Arbeit/ noch deine Gaben uns gedeyen mögen/ und wir derhalben unser Vertrauen von allen Creaturen abziehen/ und allein auf dich setzen.

Wol-

Wollest auch uns armen Sün- 5. Ver-
dern/alle unsere Mißethat und Schul- gib uns
den/auch das Böß/so uns noch im- unser
merdar anhanget / um des Blutver- Schuld.
giessens Jesu Christi willen/nicht zu-
rechnen/wie auch wir diß Zeugnuß dei-
ner Gnaden in unsern Hertzen besin-
den/daß wir unserm Nächesten von
Hertzen verzeihen/und seinen Nutzen
begehren zu befürdern.

Vnd dieweil wir ja auß uns selbst/ 6. Vnd
so schwach sind/daß wir nicht einen führ uns
Augenblick bestehen können/und dar- nicht in
zu unsere abgesagte Feind/der Teuf- Versuch-
fel/die Welt/und unser eigen Fleisch/ ung.
nicht auffhören uns anzufechten/so
wollest uns erhalten und stärcken/
durch die Krafft deines heiligen Gei-
stes/auff daß wir ihnen mögen festen

Widerstand thun / und in diesem geistlichen Streit nicht unten liegen / sondern beständig bleiben / biß daß wir endlich den Sieg volkömlich erhalten / und in deinem Reich / mit deinem Sohn unsern HErrn und Beschirmer JEsu Christo / ewig regieren.

Dañ dein ist das Reich.

Welches alles wir von dir bitten / daß dardurch nicht wir / sondern du ewig gepriesen werdest / und daß du solches thun kanst / als ein allmächtiger GOtt / und thun wilst / wie ein getreuer Vatter / so gewiß / als wir dieses von Hertzen an dich begehren / durch unsern Herrn JEsum Christum / Amen.

Amen.

Vnser Vatter / ꝛc.

Lobet den HErrn mit eurem Gesang.

Nach

Nach dem Gesang spreche der Diener:

DEr HERR segne euch/ und behüte euch. Der HErr erleuchte sein Angesicht über euch/ und sey euch gnädig. Der HERR erhebe sein Angesicht auff euch/ und gebe euch den Frieden/ Amen.

Gebett nach der Predigt des Catechismi.

ALLmächtiger warhafftiger Gott/ ewiger und einiger Vatter unsers Heylands JEsu Christi/ samt deinem eingebornen Sohn/ und heil. Geist/ Erschaffer himmels und der Erden/ der Engeln/ Menschen und aller Creaturen/ der du bist weiß/ gütig/ gerecht/ warhafftig/ rein/ barmhertzig und freywillig. Beschreibung des waaren GOttes/ den wir Christen anruffen.

Ich bekenne/ daß ich

Bekendnuß und reue der Sünde.

leyder ein armer sündiger Mensch bin / und ist mir hertzlich leyd / daß ich dich erzürnet habe.

1. Bitte um Vergebung der Sünden.

Ich bitte dich aber / du wollest mir gnädiglich alle meine Sünde vergeben / und mich gerecht machen / um deines allerliebsten Sohns JEsu Christi willen / und durch ihn / der für unsere Sünd ein Opffer worden ist / und am Creutz gestorben / und ist wiederum von den Todten aufferstanden / und lebet in Ewigkeit / und ist auß unaußsprechlicher Weißheit und Barmhertzigkeit / zum Mittler / Versöhner / Fürbitter für uns / und Seligmacher / geordnet.

2. Um Heiligung und Regierung.

Und wollest mich um seinet willen / und durch ihn / mit dem Heiligen Geist / für und für heiligen zum ewigen

gen Leben / und mich regieren / daß ich dich warhafftigen GOTT recht erkenne / und im rechten Glauben anruffe / und daß ich dir diene in rechtem Gehorsam / und nicht in Irrthum oder Sünden falle.

Du wollest auch für und für in diesem Land / dir eine rechte heilige Kirche samlen / und gnädiglich erhalten / auch selige Regiment und Nahrung geben / und allezeit unser und unserer armen Kindlein Leib und Seel bewahren / Gib und vermehre ihnen deine Gnad / daß sie an Christum deinen Sohn unser gemeines Haupt immer wachsen / biß daß sie ihr vollkömlich männlich Alter / in aller Weißheit / Heiligkeit / und Gerechtigkeit erreichen. 3. Für die Stände in der Welt. Eph. 4. vs. 23.

Dieses alles wollest du gnädiglich thun/ um deines lieben Sohns willen/ der gewißlich unsere Seufftzen höret/ und für uns bittet / und wir glauben/ daß unsere Anruffung um seiner willen dir gefällig und nicht vergeblich sey/ und sprechen mit dem armen Mañ/ ich glaube lieber HErr/ kom̃e zu Hülff meinem Unglauben/ Amen. Unser Vatter/ ꝛc.

Marc. 9. vers. 27.

Gebett nach den Predigten an den Wercktagen.

Gebet um GOttes Ehr/ treue Kirchen-Diener und Obrigkeiten/ auch um Schutz und Schirm der Kirchen.

HErr Allmächtiger GOtt/ laß deine heilige Ehr/ um unser Sünden willen nicht geschmähet werden / dann wir sonst vielfältig wider dich gesündiget haben/ damit/ daß wir deinem heiligen Wort nicht gehorsam seyn/ und mit Unerkantnus / Undanckbarkeit/ und Murren / deinen Zorn täglich wider uns reitzen. Darum du uns ja billig straffest: Aber/ O Herr/ sey eingedenck

dei-

deiner grossen Barmhertzigkeit / und erbarme dich unser / gib uns Erkantnuß und Reue unserer Sünden / und Besserung unsers Lebens: Stärcke deinem Volck seine Diener und Obrigkeiten / daß sie mit Treuen und Standhafftigkeit dein Wort predigen / und das weltliche Schwert mit Gerechtigkeit und Billigkeit führen.

Behüte uns für allem Falsch uñ Untreu / zerstöre alle falsche und böse Rathschläge / wider dein Wort und Kirchen erdacht / O Herr / entzeuch uns nicht deinen Geist und Wort / sondern gib uns waaren Glauben / Gedult uñ Beständigkeit: Kom deiner Kirchen zu Hülff / und entlade sie alles Übertrangs / Spotts und Tyranney: Stärke auch alle schwache und betrübte Gemühter / und sende uns deinen Frieden / durch JEsum Christum /

un-

Ioh. 15. v. 7 Ioh. 16. v. 24. unsern Herrn / welcher uns diese gewisse Verheissung gethan hat: Fürwar / fürwar sage ich euch / was ihr den Vatter bitten werdet in meinem Namen / das wird Er euch geben / und uns darauff also hat heissen betten.

Vnser Vatter / ꝛc.

Oder also:

IHr Geliebten in Christo / dieweil wir alle Glieder eines Leibs sind / welches Haupt Christus ist / so solt sich je ein Glied deß andern annehmen / und auß Befelch unsers HErrn Gottes / von Hertzen füreinander also bitten:

Gebett für unsere Freunde und Glaubens-genossen / ALlmächtiger / barhertziger ewiger Gott und Vatter / ein HErr Himmels und der Erden / wir bitten dich hertzi-

hertziglich/ du wollest deine Heil. Kirche/ mit ihren Dienern/ durch den Heiligen Geist regierē/ auf daß sie bey der rechtschaffenen Weyd deines Allmächtigen und ewigen Worts erhalten werden/ dardurch der Glaub gegē dir gestärcket werde/ und die Lieb gegen alle Menschen in uns erwachse und zunehme.

auch für unsere Feinde und Verfolger.

1. Gebett für die Kirche und ihre Diener.

2. Für die Obrigkeit.

Wollest auch der Weltlichen Obrigkeit/ der Käyserlichen Majestät/ allen Königen/ Chur- und Fürsten/ Herren und Ständen deß Reichs/ insonderheit unserem gnädigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Carln/ Pfaltzgrafen bey Rhein und Churfürsten/ deinem Diener/ samt Ihrer Churfürstl. Durchl. geliebtem Ehegemahl/ Frauen Mutter Wittiben/ und dem gantzen Chur- und Fürstl. Hauß der Pfaltzgrafen bey Rhein/ denē Herrē Räthen und Amptleuten/ *

* Einer erbaren Gemein dieses Orts.

* Auch einem Ehrsamen Rath dieser Stadt / Gnad und Einigkeit verleyhen / die Vnderthanen nach deinem Göttlichen Willen und Wolgefallen zu regieren / auff daß die Gerechtigkeit gefördert / die Boßheit verhindert und gestrafft werde / damit wir in stiller Ruhe / und gutem Frieden / unser Leben / als Christen gebühret / in aller Gottseligkeit vollstrecken mögen.

3. Für die Feinde.

Daß auch unsere Feinde und Widersacher ablassen / und sich mit uns friedlich und sänfftiglich zu leben / begeben wollen.

4. Für alle Trübselige. 5. Sonderlich aber für die Bekenner des Evangelii.

Alle die / so in Trübsal / Armut / Gefängnuß / Kranckheit / Kindsbanden und anderer Anfechtung sind / auch die / so um deines Heiligen Namens und der Warheit willen / angefochten / ge-

gefangen seyn / oder sonst Verfolgung leiden / tröste GOTT mit deinem Heiligen Geist / daß sie solches alles für deinen Vätterlichen willen auffnehmen und erkennen.

Wollest uns auch alle Frücht der Erden / zur leiblichen Nothturfft gehörig / mit fruchtbarer Wachsung gerathen und gedeyen lassen. 6. Für die Früchte der Erden.

Auch bitten wir für alles / darfür du / Ewiger GOTT / gebetten seyn wilst / daß du uns solches gnädiglich verleihest / durch das bitter Leiden und Sterben Christi JEsu / deines einigen Sohns / unsers geliebten HErrn und Heylands / welcher mit dir und dem Heiligen Geist lebet und regieret / waarer und gleicher GOtt / hochgelobet in Ewigkeit / Amen.

Gebett nach der Predigt/ an den Bettagen/ für alle Noht und Anliegen der Christenheit.

Erkantnus unserer unwürdigkeit und verdamnuß.

ALmächtiger Barmhertziger Gott/ wir erkennen bey uns selbst/ und bekennen für dir/ wie die Warheit ist/ daß wir nicht wehrt seynd/ die Augen gen Himmel aufzuheben/ und unser Gebett dir fürzutragen/ so du wollest unsere Verdienst/ und Würdigkeit ansehen/ dann unser Gewissen verklaget uns: So wissen wir auch/ daß du ein Gerechter Richter bist/ der du straffest die Sünde derē/ die deine Gebott übertretten: Darum O Herre Gott/ wañ wir überschlagen und bedencken unser gantzes Leben/ befinden wir anders nichts in uns dañ eytel Verdamnus.

Aber

Aber O HERR/dieweil du uns auß deiner unaußsprechlichẽ Barmhertzigkeit befohlen hast / dich allein in aller Noht anzuruffen / hast uns auch verheissen/daß du unser Gebett wollest erhören / nicht von wegen unsers Verdiensts / sondern von wegen des Verdienstes unsers Herrn Jesu Christi / welchen du uns zum Mittler und Fürsprecher hast fürgestellet: So sagen wir ab aller anderer Hülff/ und haben alle unsere Zuflucht allein zu deiner Barmhertzigkeit.

Gründung unsers gebets auff die Barmhertzigkeit Gottes in Christo JEsu.

Erstlich O HERR/über die unzehliche Wolthaten/die du in gemein allen Menschen auf Erden erzeigest / hast du uns insonderheit so viel und grosse Gnad bewiesen/daß es uns unmöglich ist / dieselbe außzusprechen / oder gnugsam zu bedencken / Son-

Erzehlung der Wolthaten Gottes gegen uns.

derlich hat es dir gefallen / uns zu be-
ruffen zu der Erkantnuß deines heili-
gen Evangelions / hast uns errettet /
aus dem jämmerlichen Dienst des Teuf-
fels / darinnen wir waren / und hast
uns geführet zu dem Liecht deiner War-
heit: Vnd nicht desto weniger / haben
wir durch Vndanckbarkeit / deiner
Gutthaten vergessen / sind von dir ab-
gewichen / und unsern eigenen Begier-
den gefolget / haben dich nicht geehret /
wie wir schuldig waren. Darum ha-
ben wir gesündiget / O HErr / und
dich schwerlich erzürnet / und so du mit
uns woltest handeln nach unserm Ver-
dienst / könten wir anders nichts ge-
wärtig seyn / dann des Tods und der
ewigen Verdamnuß: Dann so wir
uns wolten entschuldigen / so ist unser
ei-

Beschuldigung unserer Vndanckbarkeit gegen Gott wegen der Sünde.

eigen Gewissen da / welches uns verklaget / und unsere Boßheit gibt Zeugnuß wider uns.

Eckantnüß der Wolverdienten Straff-

Vnd zwar lieber HErre GOtt / wir erkennen an den Straffen / die uns täglich begegnen / daß du uns billig mit deiner Ruthen heimsucheſt. Dañ weil du gerecht biſt / straffeſt du niemand ohne Vrsach. Ja wir sehen auch itzunder deine Hand auffgehaben / uns zu straffen: Aber wann du uns viel härter straffeteſt / dañ du je bißhero gethan haſt / und daß wir hundert Straffen für eine solten leiden / ja wañ auch alle die Plagen auff uns fielen / mit welchen du die Sünden deines Volcks Jsrael haſt heimgesucht: So bekeñen wir / daß du uns / O HErr / nicht unrecht thäteſt / und reden nicht

dar-

darwider / als hetten wirs nicht wol verdient.

Bitte um gnädige linderung und abwendung der Straff.

Aber doch / GHERR / du bist unser GOTT / und wir sind nur Erde und Staub: Du bist unser Schöpffer / und wir sind die Werck deiner Hände: Du bist unser Hirt / und wir sind deine Herde: Du bist unser Erlöser / wir sind das Volck daß du erlöset hast: Du bist unser Vatter / wir sind dein Erbgut. Derhalben wollest uns nicht straffen in deinem grimmigen Zorn / sondern züchtige uns gnädiglich und erhalte vielmehr das Werck / daß du in uns angefangen hast durch deine Gnad / auf daß die gantze Welt erkenne / daß du unser Gott bist / und Heyland. Dann wir haben ja durch deine Gnad eben denselbigen Bund / den du vorzeiten mit deinem

Volck

Volck Jsrael auffgerichtet hast / aber viel herrlicher und kräfftiger zwischen dir und uns gemacht / und auffgerichtet / in der Hand Jesu Christi unsers Erlösers / welchen Bund du uns mit seinem Blut verschrieben hast / und mit seinem heiligen Leiden und Sterben bestättiget.

Derhalbē / O Herr / verläugnen wir uns selbst und alle menschl. Hofnung / und habē alle unsere Zuflucht / zu diesem seeligen Gnadenbund / durch welchen unser Herr Jesus Christus / in dem Er dir seinen Leib / einmal am Creutz zum vollkomēnen Opfer für uns dargegebē / uns mit dir versöhnet hat in Ewigkeit.

O Herr / sihe an das Angesicht deines Gesalbten und nicht unsere Sünde / auf daß dein Zorn durch seine Fürbitt gestillet

stillet werde / und daß dein Angesicht über uns leuchte/ zur Freude und zur Seeligkeit.

Bitte um Schutz und Erneuerung.

Wollest uns auch hernachmals/in dein heiliges Geleyt und Schutz nehmen/und uns regieren mit deinem Heil. Geist / der uns erneuere zu einem bessern Leben / in welchem wir deinen Nahmen loben und preisen.

Bitte für alle Kirchen und ihre Diener.

Wiewol wir aber nicht würdig sind/ den Mund aufzuthun / für uns selbst zu bitten: Jedoch / dieweil du uns befohlen hast zu bitten / für die gantze Christliche Kirche und Obrigkeit / ja auch für alle Menschen: So bitten wir dich für alle Kirchen und Kirchen-Diener / daß du wollest deinen Segen geben/zu der Predigt deines Heil. Evangelions/ und getreue Diener in deine Erndte senden.

Dar-

Dargegen wollest außrotten alle falsche Lehrer / reissende Wölffe und Miedlinge / die ihre eigene Ehr und Nutz suchen / und nicht die Ehr deines heil. Nahmens allein / und der Armen Seelen Heil und Seeligkeit. Matth. 7. vers. 15. Wider falsche Lehrer.

Wir bitten dich auch für alle Obrigkeit der Welt / für die Römische Käyserliche Majestät / alle Christliche Könige / Chur-Fürsten und Stände deß Reichs / insonderheit aber für unsern gnädigsten Fürsten und Herrn / Herrn Carln / Pfaltzgrafen bey Rhein und Churfürsten / deinen Diener / für Ihro Churfürstl. Durchl. geliebtes Ehegemahl und Frau Mutter Wittib / samt allen Hohen Anverwandten des gantzen Chur- und Fürstl. Hauß es der Pfaltzgrafen bey Für alle Obrigkeit.

Rhein / die Herren Räthe und Amptleuthe / * *

Gib den Obern deine Gnad / daß sie ihre gantze Regierung dahin richten / daß der König aller Königen Jesus Christus / über sie und ihre Unterthanen regiere / und daß das Reich des Teuffels / welches ist das Reich aller Schandē und Laster / je länger je mehr durch sie / als deine Diener / zerstöret werde / und wir unter ihnen / ein geruhig und stilles Leben führen mögen / in aller Gottseeligkeit und Erbarkeit.

Für die Verfolgten.

Ferner bitten wir dich für alle unsere Mitbrüder / die unter der Tyranney der Feinde deiner Warheit Verfolgung leiden / wollest sie mit deinem heil. Geiste trösten / und sie gnädiglich erretten. Gestatte nicht / O Herr / daß

deine

deine Christenheit gar verwüstet werde: Laß nicht zu/ daß die Gedächtnus deines Nahmens auf Erden vertilget werde/und daß die Feinde deiner Warheit / sampt andern Vnglaubigen sich rühmen zu deiner Schmach und Lästerung. So es aber dein Göttlicher Wille ist / daß deine Gläubigen mit ihrem Tod deiner Warheit Zeugnus geben/ und deinen Nahmen preisen/so wollest du ihnen Standhaftigkeit verleihen/ biß zum letzten Tropfen ihres Bluts.

Vmstandhaftigkeit der Märtyrer. Ioh. 21. v. 19.

Wir bitten dich auch für alle/denen du Trübsal / Armuth / Gefängnus/ Krankheit/Kindsnöhtē und andere Anfechtungē zusendest/ tröste sie alle/ nachdem du weist/daß ihre Noht erfordert/ gib daß ihnen diese deine Züchtigung zur erkandnus ihrer sündē/und zur besserung

Für alle Trübselige.

diene / gib ihnen Beständigkeit und Gedult / lindere ihnen ihre Trübsal / und erlöse sie endlich / daß sie sich deiner Güte freuen / und deinen Nahmen ewig preisen.

Für die so noch in Unwissenheit und Irrthum stecken.

Endlich erbarmdich vber die / so noch in Finsternus und Irrthum stecken / und führe sie an das Liecht deiner Warheit / durch JEsum Christum unsern HERRN.

Vm diese und alle andere Noth / bitten wir dich / wie uns unser getreuer HERR und Heyland Jesus Christus selbst gelehret hat.

Vnser Vatter / ꝛc.

Oder also:

Nach deme es die Leuften erfordern.

Her-

HErr Allmächtiger GOTT/laß deine heilige Ehr um unser Sünden willen nicht geschmähet werden/ dann wir sonst vielfaltig wider dich gesündiget haben/ damit daß wir deinem heiligen Wort nicht gehorsam seyn / und mit Vnerkandnus / Vndanckbarkeit und Murren / deinen Zorn täglich wider uns reitzen/darum du uns ja billich mit allerley Landplagē/Theuerung/ Vngewitter / Kranckheiten / und denen erschröcklichen Feinden deiner Christenheit/den Türcken und Tartarn heimsuchest. Aber O HERR / sey eingedenck deiner grossen Barmhertzigkeit/ und erbarme dich unser/ gib uns Erkandnus und Reue unserer Sünden/ und Besserung unsers Lebens.

Erhalte und mehre deine Kirche /

und

und zerstöre alle Werck des Teuffels/ und alle falsche und böse Rahtschläge/ die wider dein Wort und Kirchen erdacht werden. Insonderheit wollest/ O Himmlischer Vatter/ dem Türcken und andern Feinden deiner Christenheit wehren/ und ihre blutdürstige Anschläge und grausames Wüten uñ Toben zurück halten: Nim ihnen Muth und Hertz / daß sie müssen zaghafft / und ihre Hände laß werden/ stürtze sie durch deinen mächtigen Arm / wie du dem Pharao / Sennacherib und andern deinen Feinden gethan hast: Gib deinem Volck Krafft und Sieg / daß wir deine Macht und Hülffe sehen/ und uns mit deinen Auserwehlten freuen. Behüte uns für Teurung und Pestilentz/ gib deinen Segen und Gedeyen/

zu

zu der Frucht der Erden/daß wir dich dardurch / als einen Vatter und Vrsprung alles Guten erkennen.

Wir bitten dich auch für alle Obrigkeit der Welt/für die Römische Käyserliche Majestät/alle Christliche Könige / Chur-Fürsten und Stände deß Reichs / insonderheit aber für unsern gnädigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Carln / Pfaltzgrafen bey Rhein und Churfürsten/deinen Diener / für Ihro Churfürstl. Durchl. geliebtes Ehegemahl und Frau Mutter Wittib / samt allen Hohen Anverwandten des gantzen Chur = und Fürstl. Hauß es der Pfaltzgrafen bey Rheyn/ die Herren Räthe und Amptleuthe/ **

* Einer erbaren Gemein dieses Orts.

Du wollest den Obern Gnad und

Einigkeit verleihen/daß sie ihre gantze Regierung dahin richten / daß unser HERR Jesus Christus/ ein HERR aller Herren/ über sie und ihre Unterthanen herrsche / und wir unter ihnen ein ruhiges und stilles Leben führen mögen/ in aller Gottseligkeit und Erbarkeit: Tröste auch alle betrübte und bekümmerte Hertzen / und sende uns deinen Frieden / durch Jesum Christum unsern HERRN/ welcher uns diese gewisse Verheissung gethan hat: Fürwar/ fürwar/ sage ich euch/ was ihr den Vatter bitten werdet in meinem Nahmen / das wird Er euch geben/ und uns darauf also hat heissen beten:

Unser Vatter/ ꝛc.

Gebett

Gebett auf die Fest-Tage.

Gebett am Christ-tag nach der Predigt.

EWiger Allmächtiger GOTT / wir dancken dir von Grund unsers Hertzens / daß du dich auß grosser Liebe / unser / die wir von wegen der Sünden sonsten hätten müssen des ewigen Tods sterben / also gnädiglich hast erbarmet / und uns deinen eingebornen Sohn zum Mittler / Versöhner und Seligmacher / ehe der Welt Grund gelegt worden / verordnet / nachmahls unsern ersten Eltern

Dancksagung. 1. Für die Verordnung /

2. Verheissung / im Paradeiß/ nach dem leidigen Fall verheissen/und zu bestimpter Zeit in die

3. Sendung und Menschwerdung/ Welt gesendet und geschencket hast / der unser Fleisch und Blut an sich genommen/ unser Bruder/ und uns in allem gleich wordē ist/ außgenomen die Sünde/daß er durch seinen Tod die Macht nehme deme/der deß Todtes Gewalt hatte/dem Teufel/und uns/ die wir

4. Erlösung des Mittlers Christi. durch Furcht des Todtes/im gantzem Leben hätten Knechte seyn müssen/auß der Gewalt des Satans und der Finsternus erlöſete / und versetzete in das Reich des Liechts/und der ewigen Seligkeit.

1. Bitte um die seligmachende Erkandnus Jesu Christi. Wir bitten dich hertzlich/ du wollest unsere Hertzen erfüllen mit deiner Gnade/daß wir solche deine Lieb und Barmhertzigkeit/ auch deinen Sohn

Jesum

Jesum Christum/ welchen du uns zur Weißheit / Gerechtigkeit / Heiligung und Erlösung gemacht hast / recht lernen erkennen / lieben und ehren / uns gantz und gar diesem getreuen Heyland ergeben und vertrauen / also / daß wir alles / was in dieser Welt ist / für Koht achten / gegen der überschwenckelichen Erkandnus Jesu Christi / und mit wahrem Glauben an diesem Heyland hangen / der uns alle unsere Sünde vergibt / und heylet alle unsere Gebrechen / auf daß wir in den Trübsalen dieser Welt uns freuen / und mit der Menge der himmlischen Heerscharen singen können / Ehre sey GOTT in der Höhe / Friede auf Erden / und den Menschen ein hertzlich Wohlgefallen / und endlich das Ende unsers Glau-

bens/der Seelen Seligkeit davon bringen mögen.

Für die Weltliche Obrigkeit.

Wir bitten dich auch für alle Obrigkeit der Welt/für die Römische Käyserliche Majestät/alle Christliche Könige/ Chur-Fürsten und Stände deß Reichs/ insonderheit aber für unsern gnädigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Carln/ Pfaltzgrafen bey Rhein und Churfürsten/deinen Diener/ für Ihro Churfürstl. Durchl. geliebtes Ehegemahl und Frau Mutter Wittib/ samt allen Hohen Anverwandten des gantzen Chur- und Fürstl. Hauß es der Pfaltzgrafen bey Rheyn/ die Herren Räthe und Amptleuthe/ **

Du wollest den Obern Gnad und Einigkeit verleyhen/die Unterthanen

nach

nach deinem Göttlichen Willen und Wolgefallen zu regieren / auf daß die Gerechtigkeit gefördert / die Boßheit verhindert und gestraft werde / damit wir in stiller Ruhe / und gutem Friede / unser Leben / als Christen gebühret / in aller Gottseligkeit vollstrecken mögen.

Für Schwache und Betrübte.

Stärcke alle schwache und betrübte Gemühter / und sende uns deinen Frieden / durch Jesum Christum unsern HERRN / welcher uns also hat gelehret betten.

Unser Vatter / ꝛc.

Gebett am Neuen Jahrs-Tag nach der Predigt.

Dancksagung für die Wolthaten so

WIr dancken dir Herr Gott Himlischer Vatter / daß du uns diß ver-

uns Gott das verschienen Jahr erzeiget.

verschienen Jahr/ unter so viel Gefahr und Widerwertigkeit/ so gnädiglich und Vätterlich beschützet/ bewahret und erhalten/ auch uns so viel und unzehlbahre Wolthaten erzeiget hast: Insonderheit/ daß du uns dein Wort/ welches unser höchster Trost ist/ in allen unsern Nöhten/ so reichlich/ hell und klar hast lassen verkündigen/ und dardurch uns ruffen und laden zu dem ewigen Leben.

Wir sind aber/ treuer Gott/ für solche deine Güte und Wolthaten sehr undanckbar und gottloß gewesen/ haben dich mit vielen Sünden erzörnet/ dein Wort verachtet/ und deine Wolthaten mißbrauchet/ daß du wol Vrsach hättest/ deine Gnad von uns zu wenden/ und uns gantz und gar zu ver-

verstossen / wann du mit uns handlen woltest / nach deiner strengen Gerechtigkeit.

Wir bitten dich aber um Jesu Christi deines allerliebsten Sohns / unsers einigen Heylands und Seligmachers willen / du wollest nicht mit uns ins Gericht gehē / nach unserm Verdienst / sondern uns anschauen in Christo / nach deiner grossen Barmhertzigkeit / uns alle unsere Sünde gnädiglich verzeihē / und durch den Heil. Geist unsere Herzen erneuern / daß wir mit dem Neuen Jahr / ein neues und dir wolgefälliges Leben anfangen und führen / damit wir deines Segens je mehr und mehr theilhafftig werden und geniessen mögen / biß du uns endlich zu dir in die ewige Freude bringen und aufnehmen wirst / da wir dich ewig loben und preisen.

Bitte. 1. Um verzeihung der Sünden.

2. Erneuerung des H. Geistes.

3. Für die Weltliche Obrigkeit.

Wir bitten dich auch für alle Obrigkeit der Welt/für die Römische Käyserliche Mäjestät/alle Christliche Könige/ Chur-Fürsten und Stände deß Reichs / insonderheit aber für unsern gnädigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Carln / Pfaltzgrafen bey Rhein und Churfürsten/deinen Diener / für Ihro Churfürstl. Durchl. geliebtes Ehegemahl und Frau Mutter Wittib / samt allen Hohen Anverwandten des gantzen Chur = und Fürstl. Hauſſes der Pfaltzgrafen bey Rheyn/ die Herren Räthe und Amptleuthe/* *

Gib den Obern deine Gnad / daß sie ihre gantze Regierung dahin richten/daß der König aller Königen JEsus Christus / über sie und ihre Unterthanen

thanen herrsche/und daß das Reich deß Teuffels/ welches ist das Reich aller Schanden und Laster/ je länger je mehr durch sie/ als deine Diener/ zerstöret werde/und wir unter ihnen ein geruhig und stilles Leben führen mögen/ in aller Gottseligkeit und Erbarkeit.

Stärcke alle schwache und betrübte Gemüther/und sende uns deinen Frieden/ durch JEsum Christum unsern HERRN/ welcher uns also hat gelehret beten: Für Schwache und Betrübte.

Vnser Vatter/ ꝛc.

Gebet am Charfreytag nach der Predigt.

EWiger Allmächtiger GOtt/ lieber Himlischer Vatter/wir sagen dir von

Hertzen Lob/ Preiß und Danck/ daß du aus grundloser Güte dich unser/ die wir sonst hätten müssen ewig verlohren gehen/ erbarmet/ und uns deinen eingebohrnen Sohn JEsum Christum zum Mittler/ Erlöser und Seligmacher verordnet und geschencket hast/ der unzehlige Schmach und Spott erlitten/ damit er unsere Schmach bedeckete/ und uns ewig zu Ehren brächte; sich unschuldig hat verklagen und verdammen lassen/ damit wir vor deinem gerechten Gericht freygesprochen würden; ist gecreutziget und getödtet worden/ auff daß er uns/ die wir an Jhn glauben/ das ewige Leben erwerben möchte. Wie sollen wir dir/ O GOtt und Vatter gnugsam dancken/ für solche deine hertzliche Liebe und Barmher-

hertzigkeit. Aber ach HErr/ wir er-
keñen und bekeñen für dir/ daß wir die-
se deine unausprechliche Wohlthat biß
daher nicht recht erkandt/ wie wir schul-
dig waren! Darum sey uns gnädig/
O HErr/ und erbarme dich unser: Ver-
zeihe uns alle unsere Sünden um desel-
ben deines lieben Sohns JEsu Chri-
sti willen: Laß doch sein heiliges Ley-
den und bittern Todt uns keine Aer-
gernuß oder Thorheit seyn/ damit es
ja an uns nicht verlohrn gehe. Gib/
daß wir durch die Krafft dieses seines
Leydens und Todtes unser Fleisch samt
den Lüsten und Begierden creutzigen/
den alten Adam tödten und vergraben/
von aller Untugend abstehen/ und eines
heiligen unsträfflichen Lebens uns be-
fleissen. Verleihe auch/ daß wir nach

dem Exempel unſers Heylands / alle Schmach / Creutz und Wiederwärtigkeit dieſer Welt mit Gedult tragen / in allem Trübſal / auch in dem Todt ſelbſt / uns ſeines Leydens und Gnugthuung einig und allein tröſten / erhalte bey uns und unſern Nachkommen die reine Warheit deines Heiligen Evangelions / und laß dir in deinen gnädigen Schutz befohlen ſeyn alle Christliche Obrigkeit / die Käyſerliche Mäjeſtät / auch alle andere Könige / Chur-Fürſten und Stände deß Reichs / inſonderheit aber für unſern gnädigſten Fürſten und Herrn / Herrn Carln / Pfaltzgrafen bey Rhein und Chur-Fürſten / deinen Diener / Jhro Churfürſtliche Durchleucht ge-

geliebtes Ehegemahl und Frau Mutter Wittib / samt allen Hohen Anverwandten des gantzen Chur = und Fürstlichen Hauſſes der Pfaltzgrafen bey Rhein / die Herren Räthe und Amptleuthe /**

Behüte uns für allen Falsch und Untreu / zerstöre alle falsche und böse Rathschläge / wider dein Wort und Kirchen erdacht. O HERR / entzeuch uns nicht deinen Heiligen Geist und seligmachendes Wort / sondern gib uns wahren Glauben / Gedult und Beständigkeit. Komm deiner Kirchen zu Hülff und entlade sie alles übertrangs Spotts und Tyranney. Stärcke auch alle schwache und betrübte Gemüther und sende uns deinen Frieden / durch

durch JESUM Christum unsern HErrn/ welcher uns diese gewisse Verheissung gethan hat: Fürwahr/ fürwahr sage ich ich euch/ was ihr den Vatter bitten werdet in meinem Nahmen/ das wird er euch geben/ und uns darauf also hat heissen betten:

Vnser Vatter/ ꝛc.

Gebett am Ostertage nach der Predigt.

Danckſagung für den Todt und Auffersteehung Christi.

ALLmächtiger barmhertziger Gott/ wir sagen dir Lob und Danck/ daß du uns deinen lieben Sohn JEsum Christum geschencket/ der um unserer Sünden willen gestorben/ und um unser Gerechtigkeit willen wieder auffersstanden/ und alle unsere Feinde/ Tod/ Sün-

Sünde / Teuffel und die Welt über-
wunden / die Gerechtigkeit und das
Leben uns erworben und wiederbracht
hat.

Wir bitten dich / du wollest durch die Kraft deines Heiligen Geistes / uns je mehr und mehr auß dem Tod der Sünden erwecken / zu einem neuen Leben / daß wir die Kraft der Auferstehung Christi Jesu in uns recht fühlen / und von Tag zu Tag je länger je mehr ihm eingeleibet werden / biß endlich auch unsere sterbliche Leiber auß dem staub der Erden auferwecket / und mit ihren Seelen wieder vereiniget / seinem verklärtem und herrlichem Leibe gleichförmig werden / und bey Ihm seyn in der ewigen Freude und Herrligkeit.

Bitte / daß wir durch würckung des Heil. Geistes der Kraft der Auferstehung Christi recht mögen theilhaftig werden.

Gib auch deinen Segen zu der

Predigt deines heiligen Evangelions/ zerstöre alle Werk des Teufels/ stärcke alle Kirchendiener und Obrigkeiten deines Volcks / deßwegen bitten wir dich für die Römische Keyserliche Majestät / alle Christliche Könige/ Chur = Fürsten und Stände des Reichs / insonderheit aber für unsern gnädigsten Fürsten und Herrn/Herrn Carln / Pfaltzgrafen bey Rhein und Churfürsten/ deinen Diener/ für Ihro Churfürstl. Durchl. geliebtes Ehegemahl und Frau Mutter Wittib / samt allen Hohen Anverwandten des gantzen Chur = und Fürstl. Hausses der Pfaltzgrafen bey Rheyn/die Herren Räthe und Amptleuthe/**

Für die Kirchen-Diener und Obrigkeit.

Wol=

Wollest den Obern Gnad und Einigkeit verleihen / die Underthanen nach deinem Göttlichen Willen und Wohlgefallen zu regieren / auff daß die Gerechtigkeit befördert / die Boßheit verhindert und gestrafft werde / damit wir in stiller Ruhe / und gutem Frieden / unser Leben / als Christen gebühret / in aller Gottseligkeit vollstrecken mögen.

Stärcke alle schwache und betrübte Gemühter / und sende uns deinen Frieden / durch JEsum Christum unsern HErrn / welcher uns also hat gelehret betten. Für Schwache und Betrübte.

Unser Vatter. / ꝛc.

Gebett am Auffarts-Tage nach der Predigt.

Danckſagung für die Erniedrigung JEſu Chriſti.

WIr dancken dir HERR GOTT Himliſcher Vatter / daß du uns ſo hoch geliebet und uns deinen einigen Sohn geſchencket haſt / der ſich deines Vätterlichen Schooß und der Herrlichkeit / die Er bey dir von Ewigkeit gehabt / geäuſſert / und zu uns armen Sündern herunter auf Erden komen / Knechts Geſtalt an ſich genommen / und der allerverachteſte worden iſt / auf daß er uns mit dir / O Himmeliſcher Vatter / verſöhnete / und zu der Herrlichkeit brächte.

Bitte / daß wir auch der Kraft ſeiner Himmelfahrt theilhafftig werde.

Wir bitten dich / du wolleſt um ſeines bittern Leidens und Sterbens willen / uns alle Sünde verzeyhen / und

nach

nachdem Er gen Himmel gefahren/ zu erscheinen für deinem heiligen Angesicht/ für uns/ und uns den Himmel zu eröffnen/ und die Stätte zu bereiten/ wollest du durch deinen Heil. Geist in uns reichlich wohnen / der uns deiner Gnade / und des ewigen Erbguts im Himmel also versichere / daß wir durch desselben Kraft unsere Hertzen von den irrdischen Dingen dieser Welt abziehen / und suchen was droben ist/ da Er unser Haupt und Heyland Christus ist / sitzend zur Rechten Gottes / und nicht was hieunden auf Erden ist / biß wir seyn/ wo er ist/ und seiner Herrlichkeit ewig theilhaftig werden.

3. Für die Weltliche Obrigkeit.

Wir bitten dich auch für alle Obrigkeit der Welt/ für die Römische Käyserliche Mäjestät/ alle Christliche Könige/

ge/ Chur-Fürsten und Stände deß Reichs / insonderheit aber für unsern gnädigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Carln / Pfaltzgrafen bey Rhein und Churfürsten/ deinen Diener / für Ihro Churfürstl. Durchl. geliebtes Ehegemahl und Frau Mutter Wittib / samt allen Hohen Anverwandten des gantzen Chur- und Fürstl. Hauses der Pfaltzgrafen bey Rheyn/ die Herren Räthe und Amptleuthe/ * *

Gib den Obern deine Gnad / daß sie ihre gantze Regierung dahin richten/ daß der König aller Königen JEsus Christus / über sie und ihre Unterthanen herrsche / und daß das Reich deß Teuffels / welches ist das Reich aller Schanden und Laster / je länger

je

je mehr durch sie / als deine Diener zerstöret werde / und wir under ihnen ein geruhig und stilles Leben führen mögē / in aller Gottseligkeit und Erbarkeit.

Stärcke alle schwache und betrübte Gemüther / und sende uns deinen Frieden / durch JEsum Christum unsern HERRN / welcher uns also hat gelehret beten: Für Schwache und Betrübte.

Vnser Vatter / ꝛc.

Gebet am Pfingst-Tage nach der Predigt.

HImmelischer Vatter / demnach du uns so hoch geliebet / daß du uns deinen eingebornen Sohn zum Mittler und Heyland geschencket hast / wir arme Sünder aber dich / und den du gesand hast / deinen Sohn Jesum Christum Dancksagung für die schenckung JEsu Christi.

stum nicht recht erkeñen / noch unsern HERRN nennen köñen/ohne die Hülffe und Gnade deines Heil. Geistes: Wo bitten wir dich / du wollest nach deiner Verheissung / denselben deinen Geist über uns / deine Knechte und Mägde reichlich außgiessen/daß Er uns in alle Warheit leite/ wahren Glauben in uns vermehre und stärcke / unsere Hertzen je mehr und mehr verneuere / zur Hoffnung des ewigen Lebens / auch in uns würcke und anzünde rechte brünstige Liebe / wahre Anruffung und Vertrauen / Friede und Freude deß Hertzens und Gewissens / beständigen und ewigwärenden Trost / neben aller Freudigkeit und Sicherheit / und uns versigele/biß auf den Tag unser Erlösung/ da du wirst alles in allen seyn.

Bitte um den Heiligen Geist/und seine kräfftige Würckung.

Wol-

Wollest auch deinem Volck seine Diener und Obrigkeit stärcken / daß sie mit Treuen und Standhaftigkeit dein Wort predigen / und das Weltliche Schwert mit Gerechtigkeit und Billigkeit führen / deßwegen bitten wir dich für die Römische Keyserliche Majestät / alle Christliche Könige / Chur-Fürsten und Stände des Reichs / insonderheit aber für unsern gnädigsten Fürsten und Herrn / Herrn Carln / Pfaltzgrafen bey Rhein und Churfürsten / deinen Diener / für Ihro Churfürstl. Durchl. geliebtes Ehegemahl und Frau Mutter Wittib / samt allen Hohen Anverwandten des gantzen Chur- und Fürstl. Hauses der Pfaltzgrafen bey Rheyn / die Herren Räthe und Amptleuthe / ** Für die Obrigkeit.

Behüte uns für allem Falsch und Untreu / zerstöre alle falsche und böse Rathschläge / die wider dein Wort und Kirchen erdacht.

O HERR / entzeuch uns nicht deinen heiligen Geist / und seligmachendes Wort / sondern gib uns waren Glauben / Gedult und Beständigkeit. Kom deiner Kirchen zu hülff / und entlade sie alles Uberdrangs / Spots und Tyranney. Stärcke auch alle schwache und betrübte Gemüter / und sende uns deinen Friedē / durch Jesum Christum unsern Herrn / welcher uns diese gewisse Verheissung gethan hat: Fürwar / fürwar / sage ich euch / was ihr den Vatter bitten werdet in meinem Nahmen / das wird er euch geben / und uns darauf also hat heissen beten:

Unser Vatter / ꝛc.

Morgen-Gebett.

GEliebte in dem Herrn Jesu Christo/lasset uns für dem Angesicht Gottes demütigen / und ihn auß grund unserer Hertzen also anruffen:

Danck-sagung.

BArmhertziger ewiger GOtt und Vatter/wir dancken dir / daß du uns diese Nacht* so gnädiglich behütet/ und den heutigen Tag hast lassen erleben: Vnd bitten dich/du wollest uns auch diesen Tag behüten / und deine Gnade erzeigen/daß wir diesen gantzẽ Tag* in deinem Dienst zu bringen: Vnd nichts gedencken / reden noch thun / dann allein/ damit wir deinem Vätterlichen Willen gehorchen / und dir wohlgefallen / auf daß alle

* Oder biß daher.

1. Bitte umb behütung auf gegenwärtigen Tag.

* Oder diesen Tag.

2. Umb Gnade Gott zu dienen/

ihme zu Ehren/ und zur Auferbauung unsers Nächsten.

unsere Werck zur Ehre deines heiligen Nahmens/ und Aufferbauung unsers Nächsten gereichen.

3. Um erleuchtung deß Heil. Geistes.

Und wie du jetzunder wunderbarlich deine Sonn auf den Erdboden scheinen läst/ unserm Leib zu leuchten: Also wollest auch durch die Klarheit deines heiligen Geistes/ unsern Verstand und Hertzen erleuchten / damit wir geführet werden auf den rechten Weg deiner Gerechtigkeit / daß wir in allen Dingen / darzu wir uns begeben werden/diesen besondern und fürnehmsten Fürsatz haben/ daß wir wandeln in deiner Furcht/ dir dienen / und dich ehren / und all unser Gut und Wolfahrt allein von deinem Göttlichen Segen und Benedeyung erwarten / auf daß wir uns nichts unterstehen zu thun/daß dir nicht wolgefällig sey.

Darnes

Darneben verleyhe uns auch dei-
ne Gnad/daß wir dermassen arbeiten
für den Leib und diß zeitlige Leben/
daß wir doch allezeit am ersten trach-
ten nach deinem Reich/ und nach dei-
ner Gerechtigkeit/und nicht zweiffeln/
das ander alles werde uns auch zufal-
len.

4. Daß uns die Arbeit für den Leib nicht hindere/ dem Reich Gottes nach zu trachten.

Wollest uns auch behüten an Leib
und Seel/und stärcken wider alle An-
fechtung des Teufels/ und uns erret-
ten auß aller Gefahr / die in dieser
Welt uns möchte begegnen.

5. Um stätigen Schutz unser Lebenlang.

Dieweil es aber nichts ist/ einmal
wol angefangen haben / so man nicht
beharret: So bitten wir dich/du wol-
lest uns nicht allein diesen Tag in dein
heiliges Geleyt und Schutz nehmen/
sondern auch all unser Lebenlang wol-

6. Umb tägliche Vermehrung der Gnade Gottes.

lest du deine Gnad in uns täglich bestättigen und vermehren / biß daß du uns wirst gebracht haben / zu der vollkommenen Vereinigung mit deinem Sohn Jesu Christo unserm HERRN / der da ist die warhaftige Sonn unserer Seelen / leuchtende Tag und Nacht / ohne Aufhören / und in Ewigkeit.

7. Für die Kirchendiener und Weltliche Obrigkeit.

Gib auch deinen Segen zu der Predigt deines heiligen Evangelions / zerstöre alle Werck des Teufels / stärcke alle Kirchendiener und Gbrigkeitē deines Volcks / tröste alle verfolgte und betrübte Hertzen / insonderheit regiere und segne mit aller Wolfart unsern gnädigsten Fürsten und Herrn / Herrn Carln / Pfaltzgrafen bey Rhein und Churfürsten / deinen Diener / für Ihro Churfürstl. Durchl. geliebtes Ehegemal

gemahl und Frau Mutter Wittib / samt allen Hohen Anverwandten des gantzen Chur- und Fürstl. Hausses der Pfaltzgrafen bey Rheyn / die Herren Räthe und Amptleuthe / **

Damit wir aber solche und andere Nohtdurft von dir erlangen mögen / so wollest uns alle unsere Sündē verzeihē / um deines lieben Sohns Jesu Christi willen / welcher uns hat verheissen / daß du uns alles / was wir dich in seinem Namen werden bitten / gewißlich geben werdest / und derhalbē uns also hat heissen beten: Vnser Vatter / ꝛc.

8. Umb Vergebung der Sünden / ohne welche das Gebet bey GOTT nichts erlangen kan.

Verleihe uns auch deine Gnad / daß wir nach deinem Willen mögen leben / welchen du uns in deinem Gesetz hast geoffenbahret / und in diesen zehen Gebotten begriffen. Das erste:

Ich bin der HErr dein GOtt / ꝛc.

Abend-

Abend Gebett.

Um nothwendige unbefleckte Ruhe deß Leibes/ Vergebung der Sünden/ Trost der Schwachen und Angefochtenen.

GEliebte in dem Herrn Jesu Christo/ lasset uns für dem Angesicht Gottes Demütigen / ihn auß grund unserer Hertzen anruffen / und also sprechen:

Dancksagung.

HErr Gott Himmelischer Vatter/ wir dancken dir/ daß du uns diesen Tag/ und allezeit unsers Lebens / biß auf diese Stund so gnädiglich behütet/ und uns so viel und grosse Wolthaten erzeiget hast.

1. Bitte/ daß in der Ruhe des Leibes unser hertzen stäts wacker bleiben/ in betrachtung der Güte Gottes.

Und dieweil du nach deiner Göttlichen Weißheit / die Nacht erschaffen hast dem Menschen zur Ruhe/ gleicher weiß/ wie du ihm den Tag verordnet hast zur Arbeit: So bitten wir dich/ du

du wollest uns deine Gnad verleyhen/ daß wir dermassen ruhen mit dem Leib/ daß doch allezeit unsere Hertzen in deiner Liebe wacker bleiben / und daß wir also alle weltliche Sorge von uns ablegen/ uns zu erquicken/ nach Nothdurfft unserer Schwachheit/ damit wir doch deiner nimmermehr vergessen / sondern allezeit die Betrachtung deiner Güte und Gnaden in stätem Gedächtnus bey uns bleibe.

2. Umb geistliche Rube der Gewissen.

Daß auch unsere Gewissen durch solche Mittel ihre innerliche geistliche Ruhe haben / wie der Leib empfähet seine eusserliche Ruhe.

Darneben daß unser Schlaf nicht unmässig sey / zur Faulheit unsers Fleisches: Sondern allein zu Erhaltung unserer schwachen Natur/

3. Daß unser schlaff nicht unmässig sey

damit wir desto geschickter sind dir zu dienen.

4. Daß uns Gott behüte.

Wollest uns auch bewahren unbefleckt / an Leib und Seel / und uns

5. Und unser schlaff zu seinen Ehren gereiche.

behüten für aller Gefahr / daß auch unser Schlaff zu deinen Ehren gereichen möge.

6. Für die Obrigkeit.

Insonderheit wollest in dein heiliges Geleyt und Schutz nehmen / und für allem Unfall bewahren / unsern gnädigsten Fürsten und Herrn / Herrn Carln / Pfaltzgrafen bey Rhein und Churfürsten / deinen Diener / für Ihro Churfürstl. Durchl. geliebtes Ehegemahl und Frau Mutter Wittib / samt allen Hohen Anverwandten des gantzen Chur- und Fürstl. Hausses der Pfaltzgrafen bey Rheyn / die Herren Räthe und Amptleuthe / **

Und

Vnd nachdem dieser Tag nicht ist fürübergangen / ohne vielfaltige Vbertrettung / (sintemal wir arme elende Sünder sind) so bitten wir dich / gleich wie in der nacht alles verborgen ist durch die Finsternus / die du auf die Erde sendest: Daß du auch also wollest alle unsere Sünde vergraben durch deine Barmhertzigkeit / daß wir nicht derentwegen verstossen werden von deinem Angesicht. 7. Um vergebung der Sünden.

Gib auch Ruhe und Trost allen krancken / betrübten und angefochtenen Hertzen / durch unsern HERRN Jesum Christum / welcher uns also hat gelehret betten: 8. Für Krancke / Betrübte und Angefochtene.

Vnser Vatter / ꝛc.

Wollest uns auch geben Standhaftigkeit und tägliches Zunehmen / in dem alten / wahren und ungezweifelten Christlichen Glauben / auf daß wir durch denselben je länger je mehr / Christi und aller seiner Güter theilhafftig werden / von welchem wir Bekantnus thun / mit Munde und Hertzen sprechende:

Ich glaube an GOTT / ꝛc.

III.

Von der Administration der heiligen Sacramenten.

Vom

Vom heiligen Tauff.

Dieweil der Christen Kinder in dem Bund Gottes begriffen sind / Actor. 2. vers. 38. So soll ihnen der heilige Tauf / als das Warzeichen und Siegel dieses Bundes auch mitgetheilet / und sie also von den unglaubigen Kindern unterschieden werden: Ist auch gewiß / daß die Kinder so wol / als die Alten / den heiligen Geist empfangen / der den Glauben in die Hertzen pflantzet: Dann der den Geist Christi nicht hat / wie der Apostel spricht / der ist nicht sein. Gründe des Kinder-Tauffs. 1. 2.

Die aber den Geist Gottes haben / die kan nichts verhindern / daß sie nicht getauft werden / wie im 10. Cap. vers 47. der Apostel Geschicht geschrieben. Darzu sind die Kinder auch nicht der geringste Theil der Christlichen Kirchen / welche Kirch sampt allen ihren Gliedern / durch das Blut Christi erlöset ist / und gereiniget wird / durch das Wasser-Bad im Wort. Auß diesen und andern Vrsachen ist klar / daß die junge Kinder keines Wegs vom Tauff sollen außgeschlossen werden. Rom. 8. vers. 9. 3. Ephes. 5. vers. 26.

Von den Personen / so tauffen sollen / hat der HERR Christus diesen Befehl / Matthäi am letzten gegeben: Gehet hin / und lehret alle Völcker / und tauffet sie in dem Namen des Vatters / und des Sohns / und des heiligen Geistes / und lehret sie halten alles / was Ich euch befohlen hab. In diesen Worten befihlet der HERR Christus denen allein zu tauffen / so sein heiliges Wort zu predigen / beruffen sind / und fasset also beyde das Predigen / und Tauffen in einen Be- Allein Prediger sollen tauffen.

fehl und Ampt zusammen. Derhalben keiner Creatur gebühret/ diesen Befehl zu trennen / und einer Person das Tauffen zu zulassen/ deren das Predigampt verbotten ist.

In der Kirchen nach der Predigt soll getaufft werden.

Derhalben so sollen die Kinder zu jeder gebührlicher Zeit/ wann es von ihrentwegen ordentlich begehret/ und sie in die Kirchen für die Diener des Worts gebracht/von den Predigern getauft werden / und solches soll fürnehmlich geschehen auf die Sonntäg/Feyertäg/ oder sonst in der Wochen/nach der Predigt/ wann ein Christliche Gemein beyeinander / auff daß sich ein jeder seines Tauffs wisse zu erinnern / und der Name Gottes über das Kind angeruffen werde.

Es soll auch der Vatter selbst/ so er anheimisch/ oder/ im Fall er abwesend / durch einen seiner Freund / den Kirchendiener um den Tauff ersuchen / und den Gevattern / ehe und zuvor er den angesprochen oder gebetten / nahmhafftig machen / damit er nicht allein angezeichnet werde / sondern auch / da an ihnen/ (Vatter und Gevatter) etwan mangel seyn solte/ der Kirchendiener deßwegen mit demselben insonderheit zu reden / Gelegenheit habe.

Es soll aber hierinn bester Fleiß gehalten werden/daß hierzu ehrliche und Gottsfürchtige Leut erbetten und gebrauchet/und gar nicht leichtfertige Personen/ so von der Christlichen Religion wenig wissen oder halten/ lautere Epicurer / oder in offentlichen Lastern unbußfertig verhaft seyn : auch nicht solche/ die entweder ihrer Jugend/ oder Vnverstands halben / der Christlichen Lehr keinen Bericht haben/ sondern die zum wenigsten die Haupstück deß Catechismi wissen / und zugleich verstehen/ damit nicht durch der Gevattern Vnverstand oder Vnerbarkeit das heilige

Sacra-

Sacrament deß Tauffs verunehret / auch das Kind auf zutragenden Fall/ durch solche Gevattern an Christlicher Institution und Zucht nicht versaumet werde.

Gleichermassen soll auch der Tauff weder auß Verachtung/ noch sonsten auß irriger Meinung / oder andern Vrsachen in die Länge verzogen / deßgleichen bey der Gevatterschafft/ umb eines geringen Genuß willen die Vbermaß / und viele der Personen keines wegs verstattet noch zugelassen werden.

Der Vatter soll sich zum Tauf verfügen. 1. 2.

Zu dem soll auch der Vatter/ so er anheimisch / sich um nachfolgender Vrsach willen zum Tauff verfügen: Erstlich daß er Gott dem HErrn dancke für die Erschaffung seiner selbst/ und seines Kindes/ auch für die Erlösung durch das Blut Jesu Christi/ die durch den heiligen Tauff dem Kind versiegelt wird/ auch Gott um seine Gnade anruffe / daß er sein Kind zu seinem Lob und Ehr aufferziehen möge.

3. Tauff-Buch.

Demnach / auff daß der Prediger den Namen deß Vatters/ der Mutter/ deß Kindes und Gevattern ordentlich einschreibe in ein besonder Buch/ so bey jeder Kirchen darzu gemacht werden / und darbey bleiben soll.

Vnehliche Kinder.

Vnd so ein Kind unehlich gebohren/ dessen Vatters Namen man so bald nicht wissen könte / soll der Mutter / Gevattern und deß Kinds Namen eingeschrieben / das Kind getaufft / und nachmals die Obrigkeit davon berichtet werden / gebührende Christliche Ordnung damit fürzunehmen.

Form

Form zu tauffen.

Psal. 121 v. 2. Und 124. v. 8.

Unsere Hülff stehet im Nahmen deß HERRN der Himmel und Erden erschaffen hat/ Amen.

Iohan. 3. vers. 35.

Dieweil unser HERR Jesus Christus sagt/ daß wir anders nicht in das Reich Gottes mögen kommen/ es sey dann/ daß wir ueu geboren werden: So gibt er nns eine gewisse Anzeigung/ daß unsere Natur durchaus verkehrt und vermaledeyet sey/ und vermahnet uns derhalben hiemit/ daß wir uns für Gott demütigen/ und ein Mißfallen haben an uns selbst/ und bereitet uns also seine Gnade zu begehren/ durch welche alle unsere Boßheit und Vermaledeyung unserer alten Natur

Unser Elend.

tur

tur abgetilget werde: Dann wir der Gnaden Gottes nicht fähig sind / es sey dann / daß zuvor alles Vertrauen auf unser eigen Vermögen/ Weißheit und Gerechtigkeit/auß unsern Hertzen genommen sey / ja auch / biß daß wir alles / was in uns ist / gantz und gar verdammen.

Trost und Erlösung.

Nachdem uns aber Christus unser Elend also für die Augen gestellet/ so tröstet Er uns auch vielmehr durch seine Barmhertzigkeit/ in dem Er uns und unsern Kindern verheisset/daß Er uns von allen unsern Sünden waschen/ das ist / uns dieselbigen von wegen seines Blutvergiessens nicht zurechnen / auch unsere Natur wieder zu seinem Ebenbild / durch seinen heiligen Geist erneueren wolle. Vnd solche Verheis-

sung unserm schwachen Glauben zu bestättigen / und an unserm eygenen Leib zu versigeln / hat er befohlen / daß wir in dem Namen GOttes des Vatters / und deß Sohns / und deß heiligen Geistes / sollen getauffet werden.

Matth. 28. v. 19.

Derhalben zum Ersten / da er will / daß wir mit Wasser in dem Namen deß Vatters getaufft werden / bezeuget Er uns / gleich als mit einem sichtbaren Eyd / alß unser Lebenlang / daß GOtt unser / und unsers Saamens Vatter seyn wölle / uns mit aller Nothdurfft Leibs und der Seelen versorgen / und alles Vbel uns zu gut wenden / (dieweil alle Creaturen von wegen deß Bunds / so wir mit Gott haben / uns nicht schaden können / sondern zu unserm Heyl dienen müssen.)

Verpflichtung GOttes gegen uns im tauffen. Genes. 17. v. 2. 3.

Zum

Zum andern / in dem wir in dem Namen deß Sohns getaufft werden / verspricht er uns / daß alles / was der Sohn Gottes gethan und gelitten hat / unser eygen sey / also / daß er unser und unserer Kinder Heylandt sey / uns mit seiner heilsamen Gnaden-Salbe / und durch seine heilige Empfängnuß / Geburt / Leiden und Sterben / von aller Unreinigkeit und Sünden erlöset hab / (und allen unsern Fluch und Verdamnedeyung ans Creutz genägelt / dieselbige mit seinem Blut abgewaschen / und mit ihm vergraben habe / und also uns von der Höllischen Pein erlediget / auff daß er uns durch seine Aufferstehung und Himmelfahrt mit seiner Gerechtigkeit bekleide / und jetzt für dem Himmlischen

Vatter vertrette / und am Jüngsten Gericht herrlich/und ohne Mackel für das Angesicht des Vatters darstelle.)

Zum dritten/da wir in dem Nahmen des Heil. Geistes getauft werden/ wird uns verheissen / daß der heilige Geist unser und unserer Kinder Lehrer und Tröster in Ewigkeit seyn werde / uns zu wahren Gliedern des Leibs Jesu Christi mache / (auf daß wir an Christo / und allen seinen Gütern/ sampt allen Gliedern der Christlichen Kirchen / Gemeinschaft haben / also/ daß unserer Sünden in Ewigkeit nicht mehr gedacht / auch die Sünde und Schwachheit / die in uns noch übrig bleibet/je länger je mehr getödtet / und in uns ein neues Leben angefangen/ und endlich in der seligen Aufferstehung

(da

(da diß unser Fleisch dem herrlichen Leib Christi gleichförmig seyn wird) in uns vollkömmlich offenbaret werden soll.) Phil. 3. vers. 21.

Nachdem aber in einem jeden Bund beyde Theil sich verpflichten / so verheissen auch wir GOTT dem Vatter / Sohn und heiligen Geist / daß wir durch seine Gnad ihn allein für unsern einigen / wahren und lebendigen Gott erkennen und bekeñen wollen / ihn allein in aller Noht anruffen / und als gehorsame Kinder leben / wie diese neue Geburt erfordert / (welche in diesen zweyen stücken stehet: Erstlich / daß wir auß warer Reu und Leyd über unsere Sünd / alle unsere Vernunft und Lüste verläugnen / und dem Willen Gottes unterwerffen / und alle Sün-

Unser gegenpflicht im Tauff.

Buß und Wiedergeburt.

Sünde von Hertzen hassen und fliehen: Darnach auch / daß wir anheben Lust und Lieb zu haben / nach dem Wort Gottes in aller Heiligkeit und Gerechtigkeit zu leben.)

Trost in über eylung von der Sünde.

Wann wir aber unterweilen auß Schwachheit in Sünde fallen / so sollen wir doch nicht darinnen liegen bleiben / noch verzagen / oder durch einige andere Mittel / dann durch Christum / Vergebung der Sünden suchen / sondern alletzeit durch unsern Tauff erinnert werden / davon abzustehen / und festiglich zu vertrauen / daß derselben umb des Blutvergissens Christi willen / für GOTT nimmermehr solte gedacht werden / (sintemal uns der heilige Tauff ein ungezweiffelt Zeugnus ist / daß wir einen ewigen Bund mit GOTT haben /

haben / und in dem lebendigen Brunnen der ewigen Barmhertzigkeit deß Vatters / und deß allerheiligsten Leydens und Sterbens JEsu Christi / durch die Krafft deß heiligen Geistes getaufft seyen.)

Gründe deß Kindertauffs.

Wiewol aber unsere Kinderlein diese gemeldte Vrsachen und Geheimnus noch nicht verstehen / viel weniger können bekennen / so sollen sie doch vom heiligen Tauff keines wegs außgeschlossen werden / dieweil sie von Gott zu seinem Bund beruffen sind / den GOtt mit Abraham / dem Vatter aller Glaubigē / und seinem Saamen / und also auch mit uns / und unsern Kindern gemacht hat: Ich will / spricht der Herr / aufrichten meinen Bund zwischen mir und dir / und deinem Saamen nach dir / bey ihrē

Gen. 17. v. 27.

Nach-

Nachkomen/ daß es ein ewiger Bund sey/ also/ daß ich dein Gott sey / und deines Saamens nach dir.

2. Nun ist aber unser HERR JEsus Christus in die Welt kommen / nicht die Gnade seines Himmelischen Vaters zu schmälern/ sondern vielmehr den Gnadenbund/ so zuvor im Volck Israel eingeschlossen war/ durch die gantze Welt außzubreiten / und hat anstatt der Beschneidung den heiligen Tauff/ zum Warzeichen und Siegel dieses Bunds/ uns und unsern Kindern verordnet/ wie der heilige Apostel Petrus/ solche Bestetigung des Bunds außdrücklich lehret/ in den Geschichten der Aposteln/ im 2. Cap. da er spricht: Thut Buß/ und laß sich ein jeder tauffen auf den Nahmen Jesu Christi / zur Vergebung

Act. 2. vers. 39.

gebung der Sünden/ so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes: Dann euer und euerer Kinder ist diese Verheissung / und aller die fern sind / welche GOTT unser HERR herzu ruffen wird.

Darzu heisset auch der HERR Christus selbst die unmündige Kindlein zu sich bringē/ und spricht ihnen mit Worten und Wercken das Himmelreich zu/ wie geschrieben stehet: Zu der Zeit / brachten sie die Kindlein zu JEsu / daß er sie anrürete / die Jünger aber fuhren die an/ die sie trugen. Da es aber JEsus sahe / ward er unwillig und sprach zu ihnen: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht/ dann solcher ist das Reich GOTTES. 3. Marc. 10 vs. 17.

Warlich ich sage euch / wer das Reich Gottes nicht empfähet als ein Kindlein / der wird nicht hinein kommen/und hertzete sie/und legte die Hände auf sie/und segnete sie.

Auß diesen Worten ist offenbahr/ daß auch unsere Kinder im Reich / und im Bund Gottes sind / und derhalben auch den Tauff / als das Siegel des Bunds empfangen sollen/ ob sie schon die Geheimnussen des Tauffs / Alters halben noch nicht verstehen / gleich wie die Kindlein von Jesu Christo selbst mit Worten und Wercken gesegnet seyn/und in der alten Kirchen am achten Tag beschnitten wurden / wiewol sie den Segen des HErrn / wie auch die Geheimnus der Beschneidung noch nicht verstunden.

Derhalben so lasset uns GOtt also anruffen.

ALlmächtiger ewiger GOTT / wir bitten dich / durch deine grundlose Barmhertzigkeit / du wollest diß dein Kind * gnädiglich ansehen / und durch deinen Heiligen Geist / deinem Sohn JEsu Christo einleiben / daß es mit ihm in seinem Todt begraben werde / mit ihm auch aufferstehe zu einem neuen Leben / in deme es sein Creutz ihme täglich nachfolgende frölich trage / ihme anhange mit wahrem Glauben / steiffer Hoffnung / und inbrünstiger Liebe / daß es dieses Leben / das doch nichts anders ist / denn ein Todt / um deinet willen getrost verlassen möge / und am Jüngsten Tag für dem Richterstul JEsu Christi deines Sohns

Gebett um heylsamen Tauff des Kindes. 1. Cor. 10. v. 1. 1. Pet. 3. v. 21.

* Oder: diese deine Kinder.

Rom. 6. v. 3. 4.

unerschrocken erscheine / durch denselben unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn / der mit dir / und dem heiligen Geist ein einiger GOtt / lebt und regieret in Ewigkeit Amen.

Vnser Vatter / ꝛc.

Bekennet auch mit mir die Artickel unsers alten allgemeinen ungezweiffelten Christlichen Glaubens darauff diß Kind * getaufft wird.

* Oder diese Kinder.

ICh glaub an GOTT Vatter / den Allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden.

Vnd an JEsum Christum seinen eingebornen Sohn / unsern Herrn / der empfangen ist von dem heiligen Geist / gebohren auß Maria der Jungfrauen / gelitten hat unter Pontio Pilato / gecreutzi-

creutziget/gestorben und begraben/abgestiegen zu der Hölten/am drittē Tage wieder aufferstanden von den Todten/aufgefahren gen Himmel/sitzet zu der Rechten Gottes/des Allmächtigen Vatters / von dannen Er kommen wird/zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaub an den heiligen Geist/eine heilige allgemeine Christliche Kirche / die Gemeinschafft der Heiligen/Vergebung der Sünden / Aufferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben/Amen.

Frag an die Gevattern.

BEgehret ihr dann auß wahrem Glauben an die Verheissung Gottes/in Jesu Christo / welche uns und unsern Kindern gegebē ist/daß er nicht

allein unser / sondern auch unsers Sa=
mens Gott seyn wölle / biß ins tau=
send Glied / daß dieses Kind (oder die=
se Kinder) darauf getaufft werde / und
Exod. 20. v. 6. die Versiegelung der Kindschafft Got=
tes empfahe?

Antwort.

Ja.

Hie ist unvonnöhten / das Kind aufzuwickeln / sondern ge=
nug / daß ihm das Haupt entblöset werde.

Und alsdann sage der Kirchendiener / daß sie das Kind
nennen / und darnach begiesse er es mit Wasser / und spreche:

N. Ich tauffe dich in dem Namen
Gottes des Vatters / und deß Sohns /
und deß Heiligen Geistes.

Danckſagung.

Last uns GOtt dem Herrn dancken.

Danck=
sagung
für unser
Erlösung
und Ge=
bett

ALLmächtiger barmhertziger GOtt
und Vatter / wir sagen dir Lob
und

und Danck / daß du uns und unsern Kindern durch das Blut deines lieben Sohns Jesu Christi / alle unsere Sünde verzeihen / und uns durch deinen heiligen Geist zu Gliedern deines eingebornen Sohns / und also zu deinen Kindern angenommen hast / und diß alles uns mit dem heiligen Tauff versiegelt und bekräftiget / wir bitten dich auch / durch denselben deinen liebē Sohn / daß du diß Kind * mit deinem heiligen Geist allezeit wollest regieren / auf daß es Christlich und Gottselig aufferzogen werde / und in dem Herrn Jesu Christo wachse und zunehme / auf daß es deine Vätterliche Güte und Barmhertzigkeit / die du ihme und uns allen bewiesen hast / bekennen / und in aller Gerechtigkeit unter unserm einigen Lehrer

um Heilige und Christliche Aufferziehung deß getauften Kindes.

* Oder: diese Kinder.

Lehrer / König und Hohenprieſter Chriſto Jeſu leben/ und ritterlich wider die Sünd / den Teuffel und ſein gantzes Reich ſtreiten und ſiegen möge/ dich und deinen Sohn Jeſum Chriſtum/ ſampt dem heiligen Geiſt / den einigen und waren GOTT ewiglich zu loben und zu preiſen/ Amen.

IHr geliebten in dem HErrn JEſu Chriſto / dieweil ihr euch dieſes Kinds* angenommen habt/ ſo dencket/ daß unſer GOTT ein warhafftiger GOTT iſt/ und will / daß wir ihm in der Warheit dienen/ und derhalben ſollt ihr/ Freund und Verwandten/ inſonderheit aber / ihr Vatter und Gevattern/ allen Fleiß anwenden/ daß diß Kind in rechter Erkantnus und Furcht Gottes/

* Oder dieſe Kinder. Vermahnung an den Vatter und Gevattern/ daß das Kind wol erzogen werde.

GOttes/laut der Artickel deß Christ-
lichen Glaubens und der Lehre / wel-
che von GOTT auß dem Himmel ge-
offenbaret / und im alten und neuen
Testament begriffen ist / dem HErrn
Christo aufferzogen werde / und wann
es zum Verstand kommet / ermahnen /
daß es durch empfahung dieses Gött-
lichen Bundzeichens und Sigels des
heiligen Tauffs / offentlich für dem
Angesicht Gottes / für seinen Heiligen
Engeln / und für der Christlichen Ge-
mein / dem Teuffel und der Welt mit
allen ihren Wercken und Lüsten abge-
sagt / und sich dem Herrn ergebē und ver-
pflicht habe / ihme sein gantzes Lebēlang
in aller Heiligkeit / und Gehorsam sei-
nes Heil. Evangelions zu dienen / das
verleye euch und ihm der ewige Vatter
unsers HErrn JEsu Christi / Amen.

Der HERR segne euch / und ꝛc.

Von der Vorbereitung zu dem Heil. Abendmahl.

Wann / und wie offt das Abend- mal solle gehalten werden.

DAs Abendmal des HERRN soll in Städten zum wenigsten alle zween Monat einmahl / in Dörffern aber durchs Jahr viermal / nehmlich auf Weynachten / Ostern / Pfingsten / und den ersten Sonntag Septembris gehalten werden. Jedoch / da es die Erbauung / oder Brauch und Noht der Kirchen erfordern würde / ist es Christlich und recht daß es öffter geschehe.

Verkündigung deß Abend- mahls.

Und soll / wann man das Nachtmahl halten will / allweg acht Tag zuvor / durch den Kirchendiener der Gemein GOttes verkündiget werden / mit Ermahnung / daß sich die gantz Gemeyn darzu schicke / darzu soll er die Eltern und Haußvätter vermahnen / daß sie ihre Kinder / und ander junges Volck / welche sie das erste mal zum Tisch des HERRN wollen führen / mittlerweil unterweisen / und auff künfftigen Sambstag / oder andern vorgehenden gelegenen Tag / nach der Kirchen Nothdurfft / dem Kirchendiener anzeigen / auff daß sie ihres Glaubens Bekantnus thun / Und im Fall es vonnöthen / ferner Bericht und Vermahnung von dem Kirchendiener einnehmen.

Alsdann soll der Kirchendiener die jenige / so sich also erzeigen / Erstlich die Artickel deß Christlichen Glaubens / die zehen Gebott / und das Gebett deß HERRN lassen auffsagen / Darnach auß dem Catechismo vom Nachtmal fragen. Doch da etliche auß Blödigkeit solche stück nicht so vollkömmlich / wie die andern / von Wort zu Wort auffsagen und erzehlen könten / jedoch die

dieselbige gnugsam verstünden / und sonst nicht sträfflich wären/ sollen sie der fürnehmsten Artickel Christliches Glaubens / und sonderlich von dem heylsamen Gebrauch deß Heiligen Abendmals / wie auch von der rechten Vorbereitung zu demselbigen / und wahrer Prüfung ihrer selbsten / vom Kirchendiener fleissig erinnert/ und nach beschehener Bekanntnus und Unterricht/mit der Gemein zum Abendmal deß HErrn zugelassen werden. Da aber sonst etliche in derselben Gemeine zuvor nie Communiciret hätten und zu communiciren begehrten / die sollen gleichfalls sich dem Kirchendiener zuvor anzeigen / und ihres Glaubens Rechenschafft geben.

Vorbereitungs-Predigt.

Wann nun den nähesten Tag vor Haltung deß Abendmals / die Vorbereitungs-Predigt (wie droben von der Lehr / bey dem Titul Vorbereitungs-Predigt angezeiget) vollendet / soll der Kirchendiener das Volck vermahnen / daß es bleibe / und sich zu dem Tisch nahe/weitern Bericht zu hören/und Bekanntnuß ihrer Busse und Glaubens zu thun / darauff soll er von der Cantzel gehen / für den Tisch tretten / und nachfolgende Form der Vorbereitung / dem Volck mit klarer deutlicher Stimme fürhalten.

Form der Vorbereitung.

DJeweil uns das Wort GOttes diese drey stück fürhält : Erstlich / unsere Sünden : Zum andern / unsere Erlösung : Zum dritten die Danckbarkeit / so wir

1. Bekanntnuß unsers Elends.

Gott dargegen schuldig sind / so stelle ihm ein jeder für die Augen die Suma der Gebotten Gottes / nemlich: Du

Deut. 6. vers. 5. Matth. 22. vers. 37.

solt lieben GOtt deinen HERRN / von gantzem Hertzen / von gantzer Seelen / von gantzem Gemüt / und allen Kräften / und deinen Nächsten als dich selbst. In welcher uns der Wille Gottes fürgehalten wird: Dargegen auch / nachdem wir deren stück nie keines gehalten / wird uns unsere Sünde und Elend / endlich auch die ewige Verdamnus als in einem Spiegel vorgestellet: Derhalben frag ich euch fürs erste / ob ihr mit mir solches für dem

Jes. 65. vers. 13. Matth. 5. vers. 6.

Angesicht Gottes bekennet / und derwegen euch selbst mißfallet / und ob euch auch dürste nach der Gerechtigkeit und Gnaden Jesu Christi?

Antwort. Ja.

Zum

ZVm andern / glaubt ihr auch / daß GOTT nicht allein barmhertzig / sondern auch gerecht sey / der die Sünde nicht will ungestraft lassen hingehen / und (weil alle Creaturen solche Sträf für uns nicht hätten mögen ertragen) daß der einige Sohn GOTTES auß Barmhertzigkeit des Vatters in diese Welt gesandt sey / wahren menschlichen Leib und Seel an sich genommen / auf daß er an demselben unserm Fleisch und Blut / die Straf und Zorn GOttes / so wir verdienet hatten / für uns trüge / und daß laut der gewissen Verheissung des Evangelions / diese vollkommene Bezahlung des Sohns GOttes / für unsere Sünden / einem jeden insonderheit / der sie mit hertzlichem Vertrauen annimmet / zu eygen geschenckt sey / und

2. Bekantnus des Glaubens an die Verheissung des Evangelions. Iesa. 35. vers. 5. 1. Pet. 2. vers. 24.

daß ein jeder für sich selbst Vergebung seiner Sünden habe so gewiß / als weñ er nit keine Sünde begangen noch gehabt hätte / wird auch forthin für Gott so gerecht und Heilig gehalten / als hätte er selbst alle Gerechtigkeit vollbracht / die Jesus Christus sein Heyland für ihn geleistet / und ihme ohn allen seinen Verdienst auß Gnaden geschencket hat / unangesehen / daß er dessen alles unwürdig ist / und daß noch viel Schwachheitẽ in ihme seind / dann auch dieselbige alle mit dem Leiden und Gehorsam Jesu Christi bedeckt sind / biß sie endlich gar hinweg genommen werden.

Ferners glaubt ihr auch / daß Christus einem jeden unter euch insonderheit / diese Erlösung / so er ihme einmal im Heiligen Tauff versprochen

und

und geschenckt hat / widerum mit seinem Heiligen Abendmal / als mit gewissen Brieffen und Sigeln / durch die Würck= ung deß Heil. Geistes in seinem Hertzẽ also bestätiget / Erstlich / daß sein Leib so gewiß für ihn am Creutz geopffert / und sein Blut für ihn vergossen sey / als er mit seinen Augẽ sihet / daß das Brot / welches der HERR seinen Leib nennet / ihm gebrochen / und der Kelch der Danckſagung ihm mitgetheilet wird.

Vnd Zum Andern / daß der HERR Christus selbst sein hungeriges und zer= schlagenes Hertz / und matte Seele / durch Würckung deß Heiligen Get= stes / mit seinem gecreutzigten Leib / und vergossenem Blut / so gewiß zum ewigen Leben speise und trän= cke / als er auß der Hand deß

Die=

Dieners empfähet / und mündlich isset und trincket vom heiligen Brot / und Kelch des Herrn zu seiner Gedächtnus / und daß derhalben das Leyden und Sterben Christo so gewiß seyn eygen sey / als wañ er selbst an seinem eigenen Leib alles gelitten hätte / daß der Herr an seinem gebenedeyeten Leib für ihn gelitten hat / wie dañ um dieses Trosts willen / der HERR Jesus sein heilig Nachtmal hat zu seiner Gedächtnus eingesetzt / auf daß wir es mit hertzlicher Danckſagung und Freuden haltẽ / biß daß er in den Wolcken kom̃en wird / und uns von dem Cretz / daß wir in diesem Jammerthal ihm gedultig sollen nachtragen / vollkom̃lich errette / und in das ewige Reich seines Vatters mit Leib und Seel zu ihm nehme: Ist diß euer Glaub?

Antwort. Ja.

Zum

ZVm Dritten/erforsche ein jeder sein Hertz/ ob er sich auch begehre/ dem HErrn Christo sein gantzes Lebenlang danckbar zu erzeigen: Ob er auch allem Neid / Haß und Bitterkeit von Hertzen abgesagt / und seinem Nächsten verziehen hab / wie auch der HErr Jesus uns armen Sündern viel tausendmal mehr verziehen hat: Ob er auch allem fluchen/unzüchtigen Worten und Wercken / Fressen und Saufen/und allen andern Sünden/also von Hertzen feind sey / daß er dieselbigen durch Gottes Gnad/ hinfüro sein Lebenlang nicht mehr zu thun / festiglich hie für dem Angesicht des HErrn ihm fürnehme? Ist diß euer Christlicher Fürsatz?

5. Bezeugung ernstliche Fürsatzes und Besserung.

Matt. 18. vers. 32.

Antwort.

Ja.

ALle die nun in ihren Hertzen diß be=finden/ die sollen nicht zweiffeln/ daß sie durch das heilige Leyden und Ster=ben Christi / Vergebung aller ihrer Sünden schon haben / und gewißlich behalten/ so lang sie in diesem Fürneh=men beharren/ unangesehen / daß noch viel übrige Schwachheiten in ihnen sind/ welche doch mit demselben Leyden und Sterben JEsu Christi bedeckt sind/ darauff sprech ein jeder/ der solches von Hertzen begehret/ Amen.

Betet/ wie uns der HErr gelehret hat:

Vnser Vatter/ ꝛc.

Nach dem Gebett spreche der Kirchendiener.

1. Thess. 5. v. 23. 24. DEr GOTT des Friedens heilige euch gantz und gar/ und euer gan=tzer Geist / Seel und Leib werde un=sträff=

sträfflich/ biß auff die Zukunfft unsers HErrn JEsu Christi behalten: Getreu ist/ der euch ruffet/ der wirds auch thun/ Amen.

Vnd da jemand nochmals ein sonderbares Anliegen hätte/ darum er sich mit seinem Kirchendiener gern besprechen wolte/ dem soll dasselbige unverwegert seyn.

Vom Heiligen Abendmal des HErrn.

IN denen Tagen/ wann man das Abendmal halten will/ soll der Kirchendiener die Predigt/ so viel müglich/ auff die folgende Action richten/ und sich darinnen der kürtze befleissen. Nach vollendeter Predigt/ und offentlicher Bekanntnus der Sünden/ samt dem Gebett/ soll folgende Vermahnung bey dem Tisch/ da man das Nachtmal halten will/ langsam/ verständlich/ austrücklich und ernstlich fürgelesen werden.

Form das heilige Abendmal zu halten.

Stiffs tung des heiligen Abend= mals aus Sanct Paulo.

Ihr geliebten in dem HERRN JESV Christo/ höret an die Wort der Einsatzung des Abendmals unsers HERRN JESV Christi/ welche uns beschreibet der heilige Apostel Paulus/ in der Ersten Epistel an die Cor. am XI. Cap. Ich hab es von dem Herrn empfangen/ das ich euch gegeben hab: Dann der Herr Jesus/ in der Nacht/ da Er verrahten ward/ nam Er das Brodt/ dancket und brachs/ und gabs ihnen und sprach: Nemet esset/ das ist mein Leib/ der für euch gebrochen wird: Solches thut zu meiner Gedächtnus.

Desselben gleichen auch den Kelch/ nach dem Abendmal/ und sprach: Die=

ser

ser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut/das für euch und für viel vergossen wird / zur Vergebung der Sünden / solches thut / so offt ihrs trincket/ zu meiner Gedächtnus.

Dañ so offt ihr von diesem Brod esset / und von diesem Kelch trincket / solt ihr des HERRN Todt verkündigen/ biß daß Er komt. Welcher nun unwürdig von diesem Brod isset/ oder von dem Kelch des HErrn trincket/der ist schuldig an dem Leib und Blut des HErrn.

Der Mensch aber prüfe sich selbst/und also esse er von diesem Brod/ und trinke von diesem Kelch. Dañ welcher unwürdig isset und trinket/ der isset und trinket ihm selber das Gericht / damit daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn.

AUff daß wir nun zu unserm Trost/ des Herrn Nachtmal mögen halten/ ist uns vor allen dingen vonnöhten/ daß wir uns zuvor recht prüfen. Zum andern/ daß wir es dahin richten/ darzu es der HErr Christus verordnet hat/ nemlich/ zu seiner Gedächtnus.

Die ware Prüfung unser selbst/ stehet in diesen dreyen Stücken: Zum ersten/ bedencke ein jeder bey sich selbst/ seine Sünd und Vermaledeyung/ auff daß er ihm selbst mißfalle/ und sich für Gott demütige/ dieweil der Zorn Gottes wider die Sünde also groß ist/ daß er dieselbe/ ehe dañ er sie ungestrafft ließ hingehen/ an seinem lieben Sohn JEsu Christo/ mit dem bittern und schmählichen Todt des Creutzes/ gestrafft hat.

1. Erkandnuß der Sünde.

Zum andern/ erforsche ein jeder sein Hertz/ ob er auch dieser gewissen Verheissung GOttes glaube/ daß ihm alle seine Sünden allein um des Leydens und Sterbens JEsu Christi willen/ vergeben sind/ und die vollkomene Gerechtigkeit Christi/ ihme als sein eigen zugerechnet/ und geschencket sey/ als wañ er selbst in eigener Person/ für alle seine Sünde bezahlet/ und alle Gerechtigkeit erfüllet hätte. 2. Glaube an Christum.

Zum dritten/ erforsche ein jeder sein Gewissen/ ob er auch gesiñet sey/ forthin mit seinem gantzen Leben GOtt dem HErrn sich dankbar zuerzeigen/ und für dem Angesicht Gottes aufrichtig zu wandeln/ ob er auch ohne alle Gleißnerey/ aller Feindschafft/ Neid und Haß/ von Hertzen absage/ und einen ernstlichẽ 3. Christlicher Fürsatz.

Für=

Fürsatz habe/ hernachmals in waarer Lieb und Einigkeit / mit seinen Nehesten zu leben.

Die nun also gesiñet seind / die will GOtt gewißlich zu Gnaden añehmen/ und für würdige Tischgenossen seines Sohns JEsu Christi erkeñen.

Abmahnung der unbußfertigen Sünder.

Dargegen aber/ die dieses Zeugnus in ihren Hertzen nicht empfinden/ die essen und trincken ihnen selbst das Gericht. Derhalben wir auch nach dem Befelch Christi/und des Apostels Pauli/ alle/ die sich mit nachfolgenden Lastern behafftet wissen/ von dem Tisch des HErrn abmahnen/ und ihnen verkündigē/ daß sie keinen Theil am Reich Christi haben/ als da sind alle Abgöttische / alle/ so verstorbene Heiligen / Engel oder andere Creaturen anruffen/ die Bilder

ver=

verehren/ alle Zauberer und Warsager/ die Vieh und Leut/ samt andern Dingen segnen / und die solchem Segen Glauben geben/ alle Verächter GOttes und seines Worts/ und der heiligen Sacramenten/ alle Gottslästerer/ alle die Spaltung und Neuterey in Kirchen und weltlichen Regimenten begehren anzurichten/ alle Meineydigen/ alle die ihren Eltern und Obrigkeiten ungehorsam sind/ alle Todtschläger/ Balger/ Haderer/ die in Neid und Haß wider ihren Nächsten leben: Alle Ehebrecher/ Hurer/ Vollsäuffer/ Diebe/ Wucherer/ Räuber/ Spieler/ Geitzigen/ und alle die/ so ein ärgerliches Leben führen: Diese alle/ so lang sie in solchen Lastern beharren/ sollen gedencken/ daß sie sich dieser Speiß/ welche Chri-

stus allein seinen Glaubigen verordnet hat/enthalten/ auff daß nicht ihr Gericht und Verdamnus desto schwerer werde.

Schwache werden nicht abgemahnet.

Diß aber wird uns nicht fürgehalten/ liebe Christen/ die zerschlagene Hertzen der Glaubigen kleinmüthig zu machen/ als ob niemand zum Abendmal des HErrn gehen möchte/ dañ die ohn alle Sünde wären. Dañ wir komen nicht zu diesem Abendmal/ damit zu bezeugen/ daß wir vollkomen und gerecht sind in uns selbst/ sondern dargegē/ weil wir unser Leben ausserhalb uns/ in Jesu Christo suchen/ bekeñen wir/ daß wir mitten in dem Todt liegen. Derhalben/ wiewol wir noch viel Gebrechen und Elends in uns befinden/ als da ist/ daß wir nicht einen vollkomenen Glau-

ben haben / daß wir uns auch nicht mit solchem Eyfer GOtt zu dienen begeben / wie wir zu thun schuldig seyn / sondern täglich mit der Schwachheit unsers Glaubens / und bösen Lüsten unsers Fleisches haben zu streiten / nichts desto weniger / weil durch die Gnad deß heiligen Geistes / solche Gebrechen uns von Hertzen leyd sind / und wir unsern Vnglauben Wiederstand zu thun / und nach allen Gebotten GOttes zu leben / hertzlich begehren / sollen wir gewiß und sicher seyn / daß keine Sünde noch Schwachheit / so noch wider unsern wissen in uns übrig ist / hindern kan / daß uns GOTT nicht zu Gnaden annehme / und also dieser Himmlischen Speiß und Trancks / würdig und theilhafftig mache.

II. Wozu das Abendmal sey eingesetzt.

Zum andern/ last uns nun auch betrachten/ worzu uns der HErr sein Abendmal hab eingesetzet/ nemlich/ daß wir solches thun sollen zu seiner Gedächtnuß.

I. Zur stärckung des Glaubens.

Also sollen wir aber sein dabey gedencken: Erstlich / daß wir gäntzlich in unsern Hertzen vertrauen / daß unser HErr Jesus Christus/ laut der Verheissung/welche den Ertz-Vättern von Anbegin geschehen/ vom Vatter in diese Welt gesandt sey / unser Fleisch und Blut an sich genom̃en/den Zorn Gottes/ unter dem wir ewiglich hätten müssen versincken / von Anfang seiner Menschwerdung/ biß zum Ende seines Lebens/ auff Erden für uns getragen/ und allen Gehorsam des Göttlichen Gesetzes und Gerechtigkeit für uns erfül=

füllet/ fürnemlich/ da ihm der Last unſerer Sünden/ und des Zorns GOttes/ den blutigen Schweiß im Garten ausgetrucket hat/ da Er iſt gebunden worden/ auff daß Er uns entbünde/ darnach unzehliche Schmach erlitten/ auff daß wir nimmer zu ſchanden würden/ unſchuldig zum Tod verurtheilet/ auff daß wir für dem Gericht GOttes frey geſprochen würden/ ja ſeinen gebenedeyten Leib ans Creutz laſſen nageln/ auff daß Er die Handſchrifft unſerer Sünden/ daran nägelte/ und hat alſo die Vermaledeyung von uns/ auff ſich geladen/ auff daß er uns mit ſeiner Benedeyung erfüllete/ und hat ſich geniedriget/ biß in die allertiefſte Schmach und hölliſche Angſt/ Leibs und der Seelen/ am Stamm des Creutzes/ da er ſchrey

mit lauter Stimm / mein GOTT / mein GOTT / warum hastu mich verlassen? auff daß wir zu GOTT genommen und nimmermehr von ihm verlassen würden: Endlich mit seinem Todt und Blutvergiessen / das Neue und ewige Testament / den Bund der Gnaden und Versöhnung / beschlossen / wie er gesagt hat / es ist vollbracht.

Damit wir aber festiglich glaubten / daß wir in diesen Gnadenbund gehören: Nam der HERR JEsus in der Nacht / da er verrathen ward / das Brodt / dancket und brachs / und gabs den Jüngern und sprach: Nemet hin und esset / das ist mein Leib / der für euch gegeben wird / Solches thut zu meiner Gedächtnüß.

Dessel-

Desselben gleichen nach dem Abendmal / Nam er den Kelch / dancket / gab ihnen den und sprach: Trincket alle darauß / dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut / das für euch und für viele vergossen wird / zur Vergebung der Sünden / solches thut so offt ihrs trincket / zu meiner Gedächtnuß: Das ist / so offt ihr von diesem Brodt esset / und von diesem Kelch trincket / sollt ihr dardurch / als durch ein gewisses Gedächtnuß und Pfand erinnert und versichert werden / dieser meiner hertzlichen Lieb und Treu gegen euch / daß ich für euch / die ihr sonst des ewigen Todtes hättet müssen sterben / meinen Leib am Stamm des Creutzes in den Todt gebe / und mein Blut vergisse / und euer hungerige und durstige Seelen

len mit demselben meinem gecreutzigtem Leib/ und vergossenem Blut/ zum ewigen Leben speise und tränckе/ so gewiß/ als einem jeden dieses Brod für seinen Augen bebrochē/ und dieser Kelch ihm gegeben wird/ und ihr dieselben zu meiner Gedächtnus/ mit eurem Mund esset und trincket.

AUs dieser Einsatzung des heiligen Abendmals unsers HErrn JEsu Christi sehen wir/ daß er unsern Glauben und Vertrauen auff sein vollkomen Opffer/ einmal am Creutz geschehen/ als auff das einige Fundament und Grund unserer Seeligkeit weiset/ da er unsern hungerigen und durstigen Seelen/ zur waaren Speiß und Tranck des ewigen Lebens worden ist.

Dann

Dann durch seinen Tod / hat er die ursach unsers ewigen Hungers und Kummers / nemlich / die Sünd hinweg genommen / und uns den lebendigmachenden Geist erworben / auff daß wir durch denselbigen Geist / der in Christo / als dem Haupt / und in uns / als seinen Gliedern wohnet / wahre Gemeinschafft mit ihm hätten / und aller seiner Gütter / ewiges Lebens / Gerechtigkeit und Herligkeit theilhafftig würden.

2. Zu Brüderlicher Lieb.

Darnach / daß wir auch durch denselben Geist untereinander / als Glieder eines Leibs / in wahrer Brüderlicher Lieb verbunden würden / wie der heilige Apostel Paulus spricht: Dann ein Brodt ist es / so sind wir viel ein Leib / dieweil wir alle eines Brodts theilhafftig sind: Vnd gleich

wie auß vielen Körnlein ein Oeel gemahlen/ und ein Brod gebacken wird/ und auß vielen Beerlein zusammen gekältert ein Wein und Tranck fleust / und sich in einander menget / Also sollen wir alle / so durch wahren Glauben Christo eingeleibet seyn / durch Brüderliche Lieb / umb Christi unsers lieben Heylands willen / der uns zuvor so hoch geliebet hat / allesammen ein Leib seyn/ und solches nicht allein mit Worten / sondern auch mit der That gegen einander beweisen. Das helffe uns der Allmächtige Barmhertzige GOTT und Vatter unsers HERRN JEsu Christi durch seinen heiligen Geist / AMEN.

Laßt uns beten.

Gebett vor der Communion um waren Glauben/ heiligung und standhaftigkeit im Creutz.

BArmhertziger GOTT und Vatter/ wir bitten dich / daß du in diesem Abendmahl / in welchem wir begehen die herrliche Gedächtnus des bittern Todtes deines lieben Sohns JEsu Christi / durch deinen heiligen Geist in unsern Hertzen wollest würcken / daß wir uns mit wahrem Vertrauen/ deinem Sohn JEsu Christo je länger je mehr ergeben / auf daß unsere mühselige zerschlagene Hertzen/ mit seinem waren Leib und Blut / ja mit Jhm / warem GOtt und Menschen/ dem einigen Himmel-Brot / durch die Kraft deß H. Geistes gespeiset und erquicket werden / auf daß wir nicht

mehr in unsern Sünden / sondern er in uns / und wir in ihm leben / und warhafftig deß neuen und ewigen Testaments / und Bunds der Gnaden also theilhafftig seyn / daß wir nicht zweifeln / daß du ewiglich unser gnädiger Vatter seyn wollest / uns unsere Sünden nimmermehr zurechnen / und uns in allem an Leib und Seel versorgen / wie deine Liebe Kinder und Erben.

Verleye uns auch deine Gnad / daß wir getrost unser Creutz auff uns nehmen / uns selbst verläugnen / unsern Heyland bekennen / und in aller Trübsal mit auffgerichtem Haupt unsers HERRN JEsu Christi auß dem Himmel erwarten / da er unsere sterbliche Leichnam / seinem verklärten herrlichem Leib gleichförmig machen / und

und uns zu sich nehmen wird in Ewigkeit / Amen.

Vnser Vatter / der du bist in den Himmeln / Geheiliget werde dein Name / dein Reich komme / dein Will geschehe / auff Erden wie im Himmel / unser täglich Brot gib uns heut / und vergib uns unsere Schulden / als auch wir vergeben unsern Schuldigern / und führe uns nicht in Versuchung / sondern erlöse uns vom Bösen. Dann dein ist das Reich / und die Krafft / und die Herrligkeit in Ewigkeit / Amen.

WOlleſt uns auch durch diß heilige Abendmal stärcken / in dem allgemeinen ungezweiffelten Christlichen Glauben / von welchem wir Bekant-

nus thun / mit Mund und Hertzen sprechende:

ICh glaub an GOTT Vatter / den Allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden.

Vnd an JEsum Christum / seinen eingebornẽ Sohn / unsern Herrn / der empfangen ist von dem heiligen Geist / gebohren auß Maria der Jungfrauen / gelitten hat unter Pontio Pilato / gecreutziget / gestorben und begraben / abgestiegen zu der Höllen / am dritten Tage wider auferstanden von den Todten / aufgefahren gen Himmel / sitzet zu der Rechten Gottes / deß Allmächtigen Vatters / von dannen Er kommen wird / zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich

Ich glaub an den heiligen Geist / eine heilige allgemeine Christliche Kirche / die Gemeinschaft der Heiligen / Vergebung der Sünden / Aufferstehung des Fleisches / und ein ewiges Leben / Amen.

Ob daß wir nun / geliebte in dem Herrn / mit dem waren Himmel-Brot Christo gespeiset werden / so lasset uns mit unsern hertzen nicht an dem äusserlichen Brot und Wein haften / sondern unsere hertzen und Glauben über sich in den himel erheben / da Christus Jesus ist unser Fürsprecher / zur Rechten seines Himlischen Vatters / dahin uns auch die Artickel unsers Christlichen Glaubens weisen / und nit zweiffeln / daß wir so warhaftig / durch die Würckung des heiligen Geistes

mit

mit seinem Leib und Blut an unsern Seelen gespeist und getränckt werden/ als wir das heilige Brot und Tranck zu seiner Gedächtnus empfangen.

Hier soll der Kierchendiener die Communicanten vermahnen/ daß sie ordentlich/ und in rechter Andacht zum Tisch deß HERRN kommen/ ihren Glauben offentlich zu bezeugen/ und zu stärcken/ und darauff einem jeden vom Brot deß HERRN brechen/ in die Hand geben/ und im darreichen also sprechen:

Das Brot/ das wir brechen/ ist die Gemeinschafft deß Leibs Christi:

Der ander Kirchendiner aber/ im darreichen deß Kelchs spreche:

Der Kelch der Danckſagung/ damit wir danckſagen/ ist die Gemeinschafft deß Bluts Christi.

Nach verrichter Communion soll der Diener sprechen:

IHr geliebten in dem HERRN/ dieweil jetzund der HERR an seinem Tisch

Tisch unsere Seelen gespeiset hat / so lasset uns sämptlich mit Danckſagung seinen Namen preisen / und spreche ein jeder in seinem Hertzen also:

Lobe den HERRN meine Seele / und was in mir ist / seinen heiligen Namen / Lobe den HERRN meine Seele / und vergiß nicht was Er dir Guts gethan hat / der dir alle deine Sünde vergibt / und heilet alle deine Gebrechen / der dein Leben vom Verderben erlöſſet / der dich krönet mit Gnaden und Barmhertzigkeit / barmhertzig und gnädig ist der HERR / geduldig / und von grosser Güte / Er wird nicht immerdar haddern / noch ewiglich Zorn halten / Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden / und vergilt uns nit nach unsern Missethatē / dañ so hoch

Danckſagung zu Gott nach der Communion.

der Himmel über der Erden ist/ läst er Gnade walten/ über die/ so ihn fürchten: So weit als der Auffgang der Sonnen ist vom Niedergang/ also weit thut er unsere Vbertrettungen von uns: Wie sich ein Vatter über seine Kinder erbarmet / so erbarmet sich der HErr über die/ so ihn fürchten/ welcher auch seines eigenen Sohns nicht hat verschonet/ sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben/ wie solte er uns mit ihme nicht alles schencken? Darum beweiset Gott seine Lieb gegen uns/ daß Christus für uns gestorben ist/ da wir noch Sünder waren/ so werden wir je vielmehr durch ihn behalten werden für dem Zorn/ nachdem wir durch sein Blut gerecht worden sind. Dann so wir GOTT versöhnet sind/ durch den Todt seines

Sohns/

Sohns / da wir noch Feinde waren/ vielmehr werden wir seelig werdē/ durch sein Leben/ nachdem wir ihm versöhnet sind: Darum soll mein Mund und Hertz des HErrn Lob verkündigen/ von nun an biß in Ewigkeit/ Amen.

Oder also:

Danksagung.

ALLmächtiger Barmhertziger Gott und Vatter / wir dancken dir von Hertzen/ daß du aus grundloser Barmhertzigkeit / uns deinen eingebohrnen Sohn / zum Mittler / und Opffer für unsere Sünde / und zur Speiß und Tranck des ewigen Lebens geschencket hast/ und gibst uns waaren Glauben/ dardurch wir solcher deiner Wolthaten theilhafftig werden / hast uns auch zur Stärckung desselben / deinen lieben

Sohn JEsum Christum/ sein heiliges
Bitte. Abendmal einsetzen lassen: Wir bitten dich getreuer GOTT und Vatter/ du wollest durch Würckung deines Geistes/ uns diese Gedächtnus unsers Herren Jesu Christi/ und Verkündigung seines Todtes/ zu täglichen Zunehmen in waarem Glauben/ und der seligen Gemeinschafft Christi gedeyen lassen/ durch denselben deinen lieben Sohn Jesum Christum/ Amen.

Hierauf spreche der Kirchen-Dienerner den Segen:

DEr HERR segne euch/ und behüte euch. Der HERR erleuchte sein Angesicht über euch/ uud sey euch gnädig. Der HERR erhebe sein Angesicht auff euch/ und gebe euch den Frieden/ Amen.

Vom

Vom Gewalt der Schlüssel und Christlicher Bußzucht.

DJeweil aber zu rechter und Gottseliger Administration und Vbung der heiligen Sacramenten nicht allein gehöret / daß sie auff solche weiß / wie von GOtt verordnet / und darzu sie von ihm sind eingesetzt / gehalten / sondern auch / daß sie nicht solchen Personen gereicht werden / welche er darzu zu lassen / verbotten hat: So ist vonnöthen / daß die Christliche Excommunication in der Kirchen nicht allein mit Worten geschehe / sondern auch mit der That vollzogen werde: Das ist / so etliche in der Gemein / mit Gottslästerlicher Lehr / oder schweren Lastern behafftet wären / daß dieselben zum Nachtmal deß HErrn nicht zugelassen werden / biß sie Besserung erzeigen.

Bäpstlicher Bann.

Vnd wie es die ehehaffte Noth erfordet / daß die Christliche Kirch von dem vnerträglichen Muthwillen / und der greulichen Tyranney deß Bäpstlichen Bannes / damit der Bapst und sein Hauff alles unter seine Füß geworffen hat / entlediget würde: Also (weil nicht allein das Böse außgerottet und eingerissen / sondern auch das Gute an die statt gepflantzet und gebauet werden soll) ist auch nicht minder nothwendig / daß ein Christlicher und rechtmässiger Bann / von wegen deß Befelchs Christi / Matth. 18. vers. 17. 18. Vnd der Kirchen Heyl und Nothdurfft in der Christlichen Gemein widerum auffgerichtet und behalten werde.

Die Eltesten der Kirchen / und nicht die Prediger allein haben den Schlüssel Gewalt in offentlichen Sünden.

Auff daß aber diese außschliessung vom Brauch der Sacramenten nicht in Mißbrauch und Vnordnung gerathe / wie im Bapstum geschehen: Soll darinnen Ordnung und Maß / wie von Christo und S. Paulo fürgeschrieben ist / gehalten werden / nnd für allen Dingen / daß sie nicht in eines oder etlicher Kirchendiener / oder anderer Personen Macht / sondern bey einer gantzen Christlichen Gemein stehe / und ihr / die Kirchendiener / so wol als das geringste Glied der Kirchen vnterworffen seyn: Dann so ein jeder Predicant in Bann solte thun / seines Gefallens / wen er wolte / diß wär nicht der von Christo eingesetzte / sondern vom Antichristen erdachter Bann.

Derhalben / allbereit an jeden Ort nach Gelegenheit und Nothturfft desselben / etliche erbare und Gottsfürchtige Männer auß der Gemeine verordnet sind / welche von wegen / und im Namen der gantzen Gemein / neben den Kirchendienern / solche Personen / die entweder mit gefährlichen Jrrthumben deß Glaubens / oder mit ihrem Leben ärgerlich sind: Als Hurer / Geitzige / Abgöttische / Lästerer / Trunckenbold / oder sonst / die einen unordentlichen Wandel führen / zum ersten / andern und drittenmal / nach Gelegenheit der Sachen / zur Besserung treulich und ernstlich vermahnen / und so sie sich daran nicht kehren / mit Verbietung der heiligen Sacramenten / von der Christlichen Gemein absondern sollen / biß sie besserung verheissen und erzeigen. Vnd soll auch / wie hierinn procediret werden solle / fernere Verordnung geschehen. Jn übrigem gibt unsere jüngst / publicirte Presbyterial-Ordnung Maas und Ziel.

IV. Von

IV.

Von andern Kirchen-Gebräuchen und Handlungen.

Von den Festen und Feyertagen.

An den Feyertagen soll es gehalten werden wie am Sontag.

Diese Feyertäge aber sollen gehalten werden.

Alle Sontäge.

Der Christag sampt dem nächsten Tag hernach.
Der Neue Jahrs-Tag.
Der Ostertag sampt dem nächsten Tag hernach.
Die Himmelfarth Christi.
Der Pfingstag sampt folgendem Montag hernach.

Was aber auff jedes Fest auß GOttes Wort geprediget/ und für Gebett gebraucht werden sollen / ist droben fol. 8. und fol. 187. angezeiget worden.

Von

Von Kirchen-Gesängen und Kleidung.

SO viel das singen der Psalmen belangt / ver mahnet der Apostel Paulus / daß es nicht allein mit dem Mund / sondern auch mit dem Hertzen geschehen / und daß alles zur aufferbauung der Kirchen dienen soll: Dieweil aber das Hertz Gott mit dem nicht loben kan / das es nicht verstehet / so wollen wir hiemit / daß keine andere / dann Teutsche Psalmen in unsern Kirchen gesungen / und dieselben nach Gelegenheit der Zeit und Lehr gerichtet werden.

Es. sollen auch die Kirchendiener erbarer und Züchtiger Kleider / in Verrichtung der Kirchenämpter / wie auch sonst / sich gebrauchen.

Ordnung der Ehever-kündigung und Einleitung.

DIeweil der Ehestand ein heiliger / GOtt wolgefälliger Stand ist / und ehrlich soll gehalten werden bey allen / so soll er auch billich in der Furcht GOttes heiliglich und ehrlich angefangen werden. Derwegen ein Christliche und löbliche Ordnung ist / daß die neuen Eheleut in der Kirchen / für der

Gemein

Gemein GOttes offentlich verkündiget und eingesegnet werden/ damit sie und andere / die schon zuvor im Ehestand sind / von solchem ihrem Stand und Beruff / guten Bericht / auch Trost im Creutz / welches den Eheleuten gemeiniglich begegnet / aus Gottes Wort von den Kirchendienern empfangen / und die gantze Versammlung mit ihnen / GOTT um seinen Segen über sie anruffen möge.

Es soll aber die Verkündigung und Einleytung der neuen Eheleute / mit nachfolgender Ordnung geschehen : Daß man die Leut darzu vermahne / auch steiff darob halte / daß die / so sich ehelich verpflicht haben / mit sampt etlichen Zeugen zu beyden Seyten / zum Pfarrherrn kommen / und sich demselben eine gute Zeit darvor / ehe dann sie zur Kirchen gehen / anzeigen / auff daß man sich möge erkündigen / ob solche Leut nach Göttlichen und natürlichen Rechten / ohne alle Verhindernus ehelich mögen beyeinander wohnen / und nicht heut auß Vnwissenheit zusammen gegeben werden / die man darnach mit Schand und Ergernuß wider voneinander scheiden müsse.

Darum soll man fürohin ein jedes baar Volck dreymal/ und auff drey Sontäg auch in der Kirchen von der Cantzel / wann die Gemein beyeinander versammlet / offentlich verkündigen.

Wie man verlobte Eheleute verkündigen soll.

WVnd N. wollen nach Göttlicher Ordnung zum heiligen Stand der Ehe greiffen / begehren zu solchem

ein gemein Christlich Gebett / daß sie diesen ihren Ehelichen Stand in Gottes Namen anfahen / und seliglich zu GOttes Lob vollenden mögen. Und hat jemand etwas darein zu sprechen / der zeige solches bey Zeit an / oder schweige darnach / und enthalte sich etwa Verhinderung darwider fürzunehmen : GOTT gebe ihnen seinen Segen / Amen.

Es sollen auch die Namen der Eheleut und Zeugen / in ein besonder Buch eingeschrieben werden / welches bey jeder Kirchen bleiben soll.

Wann sie nun drey Sontag ordentlich ausgeruffen / und an dem angestelten Hochzeit-Tag / in die Kirchen kommen / (welches auff keinen Sonn- oder Fest-tag geschehen soll / damit man desto weniger von den ordentlichen Predigten durch die Hochzeit-Imbs und anders / abgehalten werde) so sollen Sie in den fördern Stülen still bleiben stehen / biß Sie von dem Pfarr-Herrn beruffen werden : Der Pfarr-Herr aber / soll vor dem Tisch / da man das Nachtmal pfleget zu halten / den neuen Eheleuten / nachfolgende Erinnerung von dem Ehelichen Stand thun.

Die-

Dieweil den Eheleuten gemeiniglich vielerley Widerwärtigkeit und Creutz/ von wegen der Sünde zukommen/ auf daß nun Ihr N. und N. die Ihr in Gottes Namen/ euer Eheliche Pflicht für der Christlichen Kirchen wollet bestättigen lassen/ in euren Hertzen versichert seyet/ der gewissen Hülff GOttes in eurem Creutz: So höret aus Gottes Wort/ wie daß der Eheliche Stand ehrlich seye/ und eine Einsatzung Gottes/ die ihm gefält/ darum Er auch die Eheleut will segnen/ und ihnen beystehen. Die Hurer aber und Ehebrecher will Er urtheilen und straffen.

Vnd Erstlich solt Ihr wissen/ daß GOTT unser Vatter/ nach dem Er Himmel und Erden/ und alles was

darinnen ist/erschaffen hatte/den Men=schen schuff nach seinem Ebenbild und Gleichnus/der ein Herr were über die Thier auf Erden / über die Fisch im Meer / und über die Vögel des Him=mels.

Und nachdem Er den Mann ge=schaffen hatte/ sprach Er: Es ist nicht gut/ daß der Mensch allein sey / Ich will ihm eine Gehülffin machen/die um ihn sey. Da ließ GOTT der HErr einen tieffen Schlaf fallen auf Adam / und er entschlief. Und GOTT nahm seiner Rippen eine / und schloß die Stette zu mit Fleisch/ und GOTT der HERR er=schuff ein Weib auß der Rippe / die Er von dem Menschen nahm / und brachte sie zu ihme. Da sprach der Mensch: Das ist einmal Bein von mei=

Gen. 2. vers. 18.

meinen Beinen/ und Fleisch von meinem Fleisch / man wird sie nach dem Mann heissen / darumb daß sie vom Mann genommen ist. Darum wird ein Mann seinen Vatter und Mutter lassen/und seinem Weib anhangen/und werden sein zwey ein Leib.

1. Der Eheliche Stand gefällt Gott wol.

Derhalben solt ihr nicht zweiffeln/ der Eheliche Stand gefalle GOtt dem HErrn/ weil er dem Adam sein Ehegemahl erschaffen / und selbst zugeführet / und zum Ehegemahl gegeben hat/ damit zu bezeugen / daß er noch heutiges tages einem jeden sein Ehegemahl/ gleich als mit seiner Hand zuführet. Darum hat auch der HERR JEsus Christus den Ehlichen Stand also hoch geehret/ mit seiner Gegenwärtigkeit/ Geschenck / und erstem Wunder-

zeichen zu Cana in Galilea / damit zu bezeugen / daß der Eheliche Stand solle ehrlich gehalten werden bey allen / und daß er den Eheleuten seine Hülff und Beystand allezeit wolle erweisen / auch wann man sichs am wenigsten versiehet.

III. Ursach des Ehe-Stands.

Damit ihr aber in diesem Stand gottselig leben möget / so sollet ihr die Ursachen wissen / um deren willen / Gott den Ehelichen Stand hat eingesetzet.

Die erste Ursach ist / daß eines dem andern treulich helffe und beystehe in allen Dingen so zum zeitlichen und ewigen Leben gehören.

Die andere / daß sie / nachdem sie Leibs-Erben bekommen / dieselben in waarer Erkandtnus und Forcht Gottes / Ihme zu Ehren erziehen.

Die

Die dritte / daß ein jeder alle Unkeuschheit und böse Lüsten vermeiden / und also mit gutem ruhigem Gewissen leben möge. Dañ Hurerey zu vermeiden / soll ein jeder sein eigen Weib haben / und ein jedes Weib ihren eignen Mann / also / daß alle die zu ihren Jahren kommen / und die Gabe der unehlichen Keuschheit nicht haben / nach dem Befelch GOttes verpflicht / und schuldig sind / sich in den Ehestand nach Göttlicher Ordnung / mit Willen und Wissen ihrer Eltern / oder Vormünder und Freunde / zu begeben / auff daß der Tempel GOTTES / das ist / unser Leichnam / nicht verunreiniget werde: Dann so jemands den Tempel GOTTES zerstöret / den wird GOTT zerstören.

Dar-

III. Ampt und Pflicht der Eheleut gegen einander.

Darnach solt ihr auch wissen/ wie eines gegen dem andern nach Gottes Wort sich zu halten/ schuldig sey.

Pflicht des Mannes.

Erstlich/ solt ihr der Mann wissen/

1. daß euch GOTT gesetzet hat zum Haupt des Weibes/ auf daß ihr sie nach eurem Vermögen vernünftiglich leytet/ unterweiset/ tröstet/ und beschützet/ gleich wie das Haupt den Leichnam regieret/

Eph. 5. v. 25. Colos. 3. vers. 19.

Ja gleich wie Christus das Haupt/ Weißheit/ Trost und Beystand seiner Gemein ist. Vber diß/ solt ihr euere

2. Haußfrau lieben / als euren eignen

3. Leib / gleich wie Christus seine Gemeynde geliebet hat: Ihr solt nicht bitter gegen ihr seyn/ sondern bey ihr wohnen mit Vernunft / und dem Weiblichen/ als dem schwächsten Gefäß/ seine Ehre geben/ als auch Mit-Erben der

Gna-

Gnaden des Lebens / auff daß euer Gebett nicht verhindert werde.

Und nachdem der Befelch GOttes ist / daß der Mann im Schweiß seines Angesichts sein Brod essen solte / so solt ihr treulich und fleißig in eurem Göttlichen Beruff arbeiten / auff daß ihr euch und die euern / mit GOtt und Ehren möget ernehren / und auch etwas dem Dürfftigen mitzutheilen habet. 4.

Herwiederum solt ihr / das Weib wissen / wie ihr euch nach dem Wort GOTTES gegen eurem Mann halten solltet. Ihr solt euern Ehelichen Mann lieben / ehren und fürchten / und ihm unterthan und gehorsam seyn in allen billigen Dingen / als eurem Herrn und Haupt / gleichwie der Leib dem Haupt / und die Gemeine Christo 1.

Pflicht des Weibs.

Eph. 5. vers. 22. 23. 24. Eph. 5. vers. 33. Coloss. 3. vers. 18. 1. Pet. 3. vers. 1.

1. Tim. 2. vers. 12, 13. 14. unterthänig ist. Ihr solt nicht herrschen über euern Mann / sondern still seyn / dann Adam ist am ersten gemacht / darnach Eva dem Adam zum Gehülffen / und Adam ward nicht verführet / das Weib aber ward verführet / und hat die Übertrettung eingeführet / und nach dem Fall hat Gott zu Eva / und in ihrer Person zu dem gantzen Weiblichen Geschlecht gesprochen: Dein Will solt deinem Mañ unterworffen seyn / und er solt dein Herr seyn.

Genes. 3. vers. 16.

Dieser Ordnung GOttes solt ihr nicht widerstehen / sondern vielmehr dem Gebott Gottes / und dem Exempel der heiligen Weiber folgen / welche GOtt

1. Per. 3. vers. 6. Genes. 18. vers. 12. vertraueten / und waren ihren Mäñern unterthänig / gleichwie Sara gehorsam gewesen ist ihrem Hauswirth Abraham /

und neñet ihn ihren Herrn. Ihr solt auch euerm Dañ in allen guten Dingen behülfflich seyn / auff euere Kinder und Haushaltung gute acht haben / in aller Zucht und Erbarkeit / ohne weltlichen Pracht wandeln / auff daß ihr andern ein gut Exempel zur Zucht gebet. 2. Genes. 2. vers. 18. 3. 1. Pet. 3. vers. 3.

Derhalben Ihr N. und N. nachdem Ihr erkennt habt / wie / und warum GOTT den Ehelichen Stand habe eingesetzt / und was Euch beyderseits von GOTT befohlen: Seid ihr dañ willens in dem heiligen Stand der Ehe also zu leben / wie Ihr hie bezeuget für der Christlichen Gemeinde / und begehret / daß derselbige Euer Eheliche Stand solle bestättiget werden?

Antwort.

Ja.

Alsdann spreche der Diener:

ICh nehme euch alle/ die ihr hie seid/ zu Zeugen. Jedoch so jemand wüste / daß dieser eins durch Eheliche Pflicht mit einer andern Person verbunden/ oder sonst eine Verhindernuß vorhanden wäre/der wolle es jetzunder noch anzeigen.

Im fall nun einige Widersprechung erfolgen solte/ wäre alsdann die Copulation einzustellen / da aber niemand widerspricht/ soll der Diener also fortfahren:

NAchdem niemand widerspricht/und keine Hinderung vorhanden ist / so wolle unser lieber HERR GOTT euer Heiliges fürnehmen / welches Er euch gegeben hat/bestättigen/ und euer Anfang sey im Namen des HERRN/ der Himmel und Erden erschaffen hat.

Dar-

Darnach soll der Kirchendiener zum Bräutigam sprechen:

IHr N. bekeñet hie für GOTT und seiner heiligen Gemein / daß ihr genommen habt / und nehmet zu euerem Ehelichen Gemahl und Hausfrauen N. hie zugegen / und verheisset sie nimmermehr zu verlassen / sie zu lieben / und treulich zu ernehren / wie ein getreuer und gottsfürchtiger Mann seinem Weibe schuldig ist: Daß ihr auch heiliglich mit ihr leben wollet / ihr Treu und Glauben halten / in allen Dingen / nach dem Wort Gottes und seinem heiligen Evangelio.

Antwort.

Ja.

Darnach spreche der Diener zu der Braut also:

IHr N. bekeñet hie für GOTT/ und seiner heiligen Gemein/ daß ihr habt genommen/ und nehmet N. zu euerem Ehelichen Mann/ und verheisset ihm gehorsam zu seyn/ und ihme zu dienen und zu helffen/ihn nimmermehr zu verlassen/ heiliglich mit ihm zu leben/ ihm Treu und Glauben in allen Dingen zu halten/ wie eine fromme und getreue Hausfrau ihrem Ehelichen Mann zu thun schuldig ist/ nach dem Wort GOttes/ und seinem heiligen Evangelio.

Antwort.

Ja.

Dar-

Darnach soll der Kirchendiener ihre Hände zusammen fügen/ und sprechen:

DEr Vatter der Barmhertzigkeit/ der Euch durch seine Gnad zu diesem Heil. Stand der Ehe beruffen hat/ verbinde euch mit rechter Lieb und Treu/ und gebe euch seinẽ Segen/ Amen.

Hõret nun an das heilige Evangelium/ wie starck diß eheliche Band sey/ wie es beschreibet der Evangelist Matheus am 19. Cap. Die Phariseer traten zum HErrn Jesu/ und versuchten ihn/ und sprachen zu ihm/ ists auch recht/ daß sich ein Mann scheide von seinem Weib/ um irgend einer Ursachen willen? Er antwortet und sprach: Habt ihr nicht gelesen/ daß/ der im Anfang den Menschen erschaffen hat/ der machet/ daß ein Mann und Weib

Die Ehe ist unzertrennlich ohne allein durch Ehbruch.

seyn

Gen. 1. verſ. 24. ſeyn ſolte / und ſprach : Darum wird ein Menſch Vatter und Mutter laſſen / und ſeinem Weib anhangen / und werden ſeyn zwey ein Fleiſch. Was nun GOTT zuſammen gefügt hat / das ſoll der Menſch nicht ſcheiden. Da

Deut. 24. verſ. 1. ſprachen ſie / warum hat dann Moſes gebotten einen Scheidbrieff zu geben / und ſich von ihr zu ſcheiden? Er ſprach: Moſes hat euch erlaubt zu ſcheiden von euren Weibern / von eures Hertzens Härtigkeit wegen / von Anbegin aber iſts nicht alſo geweſen. Ich ſage aber euch / wer ſich von ſeinem Weibe ſcheidet (es ſey dann um der Hurerey willen) und freyet eine andere / der bricht die Ehe : Vnd wer die Abgeſchiedene freyet / der bricht auch die Ehe.

Glau=

Glaubet diesen Worten des HErren Christi / und seyet dessen versichert und gewiß / daß unser lieber HERR GOTT euch zusammen gefügt hat / zu diesem heiligen Ehestand / und nehmet derhalben alles / was euch in diesem Ehestande begegnet / mit Gedult und Danckſagung an / als auß der Hand GOttes / der euch zusammen gefüget hat / Amen.

Nach diesem heisse der Diener die Eheleuth niederknien / und spreche:

Lasset uns Betten.

ALlmächtiger GOTT / der du deine Güte und Weißheit in allen deinen Geschöpffen und Ordnungen erzeigest / und von Anfang gesprochen hast / daß es nicht gut / daß der Mensch allein sey / und derhalben ihm eine Gehülffin / die

Gebett um den H. Geist / Glauben / heiliges Leben und Segen der Eheleut.

um ihn were / erschaffen hast / und ver=
ordnet / daß zwey eins seyn sollen / straf=
fest auch alle Vnreinigkeit / wir bitten
dich / daß / nachdem du diese zwo Per=
sohnen / zu dem heil. Stand der Ehe
beruffen und verbunden hast / wollest
ihnen geben deinen heil. Geist / auf daß
sie in waarem und festem Glauben hei=
liglich leben / nach deinem Göttlichen
Willen / allem Bösen widerstand zu
thun: Wollest sie auch segnen / wie du
die glaubigen Vätter / und deine
Freund und getreue Diener / Abra=
ham / Isaac und Jacob gesegnet hast /
auf daß sie als Mit=Erben des Bunds /
mit denselben Vättern aufgericht / heil.
1. Cor. 7. vers. 14. Kinder bekommen / und die gottseliglich
erziehen mögen / zu der Ehren deines
heil. Nahmens / und zur Beförderung
ihres

ihres Neheſten/ und Außbreitung dei=
nes heiligen Evangelions. Erhöre
uns/ O Vatter aller Barmhertzig=
keit/ durch JEſum Chriſtum deinen
lieben Sohn unſern HERRN/
Amen.

Vnſer Vatter/ ꝛc.

Höret an die Verheiſſung GOttes/ vom Segen gottſeliger Eheleute/ auß dem 128. Pſalm.

WOl dem/ der den HERRN fürch=
tet/ und auf ſeinen Wegen gehet.
Du wirſt dich nehren deiner Hän=
de Arbeit/ wol dir/ du haſt es gut.
Dein Weib wird ſeyn wie ein frucht=
barer Weinſtock/ um dein Hauß herum/

deine Kinder / wie die Oelzweige um deinen Tisch her.

Siehe also wird gesegnet der Mañ / der den HErrn fürchtet.

Der HErr wird dich segnen auß Zion / daß du seheſt das Glück Jerusalem dein Lebenlang.

Vnd seheſt deiner Kinder Kinder / Friede über Jsrael.

VNser lieber HERR GOTT erfülle euch mit seiner Gnade / und gebe / daß ihr in allem Guten lang und heiliglich beyeinander leben mögt / Amen.

Der HERR segne euch / ꝛc.

Gehet hin im Frieden des HERRN.

Von

Von Besuchung der Krancken.

DAs Ampt eines rechten und getreuen Kirchendieners/ erfordert nicht allein / daß er offentlich dem Volck/ dem er zum Hirten verordnet ist/ predige / sondern auch / so viel es immer möglich / einen jeden insonderheit vermahne / straffe und tröste.

Kirchen-Diener sind schuldig / sich eines jeden ihrer Schäfflein auch insonderheit anzunehmen. Actor. 20. vers. 20.

Nun hat aber der Mensch der Göttlichen Lehr/ und waaren Trostes nimmermehr und höher vonnöthen / dann wann er von GOtt heimgesucht wird/ mit Widerwärtigkeit und Kranckheit: Fürnehmlich aber in Todtesnöthen.

Warum solcher sonderbarer Besuchung die Krancken am meisten vonnöthen haben.

Dann alsdann ist sein Gewissen mehr geängstiget / denn sonst im gantzen Leben/ dieweil er fühlet/ daß er für das Gericht GOttes erfordert wird: Auch von wegen der Anläuff und Anfechtung des Teuffels / welcher dem Menschen alsdann mit Gewalt zusetzt/ auff daß er das arme/krancke und betrübte Hertz gar unterdrucken / und endlich in Abgrund der Verzweifflung stürtzen möge.

II.

2.

Warum Kirchendiener solche Treu den Krancken schuldig sind. Ps. 6. v. 10. Iesa. 57. vers. 16.

Derhalben / dieweil die Kirchen-Diener GOttes Diener sind / und aber GOTT unter andern seinen Ehren-Titeln fürnehmlich diesen führet / daß er sey eine Zuflucht der Elenden / ein Heyland deren / so zerbrochenes und zerschlagenes Hertzens sind / so sollen auch die Diener GOttes / mit allem Mitleyden/ Treu und Fleiß/ die betrübten Hertzen trösten/ und

zu dem Sohn GOttes / durch die Verkündigung seines heiligen Evangelions weisen / der ihnen / mit diesen überaus tröstlichen Worten Hülffe verspricht: Kommt her zu mir alle / die ihr mühselig und beladen seyd / Ich will euch erquicken.

Matth. 11. vers. 28.

Worauff anfänglich ein Kirchendiener bey dem krancken acht soll haben.

Wann aber nun ein Kirchendiener zu einem Krancken komt / muß er anfänglich fleissig wahrnehmen / was es für eine Gelegenheit mit ihm habe / was eigentlich sein Anligen und Beschwernuß sey / ob er ihm allein den leiblichen Schmertzen der Kranckheit und Furcht des Todtes laß angelegen seyn / oder aber / ob er der Sünden und Verdamnus halben beschweret und geängstiget sey / oder andere Anfechtung habe. Dann nachdem ers befindet / soll er die Unterweisung und Tröstung des Krancken anstellen / und die Artzney auff die Kranckheit / und sein Anliegen und Beschwerung mit Vernunfft und Bescheidenheit richten / damit er weder zu wenig noch zu viel thue.

Wiewol aber nicht alle Krancken einerley Bekümmernus und Anligen haben / und derwegen auch kein solche Form / dieselbigen zu trösten / kan fürgeschrieben werden / die auff eines jeden Anliegen gerichtet wär / und sich schicket / jedoch können diese nachfolgende Pünctlein und Lehren den Krancken (doch nach Befindung eines jeden Gelegenheit) ohngefährlich / wie hernach folget / fürgetragen werden.

Was dem Krancken fürnehmlich für zuhalten.

Erstlich / daß alle Kranckheiten nicht ohne Gefähr / sondern von der Hand GOttes / und seiner Vätterlichen Versehung / uns zugeschickt werden / auff daß wir unsere Sünden / als die Ursach / alles unsers Elends und Jammers erkennen / uns

uns für GOTT demütigen / und seiner Gnad und Hülff begehren.

Ursach aller Kranckheiten.

Und derhalben muß der Kirchendiener wol acht haben / ob der Krancke seine Sünde recht erkenne und fühle / und hertzlich Reu und Leyd darüber habe oder nicht. Dann wann er die Sünde nicht recht erkennet / muß ihm der Kirchendiener dieselbe aus dem Gesetz wol schärffen / und für Augen stellen / daß er den Zorn GOttes wider die Sünde / und die verdiente Straffe erkenne und fühle / und die Gnade GOttes zu begehren / verursachet werde / weil er ohne solche Erkantnus / des rechten und beständigen Trostes nicht kan fähig seyn.

Wann er aber vermerckt / daß der Krancke mit Schmertzen des Gewissens geängstiget / soll er ihn nicht ferner durch das Gesetz schrecken / sondern durch die Verheissung des Evangelii / dem betrübten Gewissen auffhelffen.

Gnad GOttes von Vergebung der Sünden.

Und derhalben fürs ander / ihme die heilsame Gnad GOttes in JEsu Christo verkündigen / die allen buß fertigen und glaubigen Sündern / im Evangelio verheissen und versprochen ist. Johan. 3. vers. 16. Matth. 11. vers. 28. Ezech. 33. vers. 11. Rom. 8. vers. 1. 31. 32. 33. 34. 38. 39. &c. 1. Tim. 1. vers. 15. 1. Johan. 1. vers. 7. 9. Jesa. 53. vers. 4. 5.

Und solchen Trost kan er ihm fein weisen aus der ersten Frag des Catechismi / und mit den daselbst angezogenen / oder andern Sprüchen der Heiligen Schrifft wol einbilden / daß nemlich der arme krancke Leib / wie er da ligt / samt der matten und betrübten Seelen / des HERRN Christi eigen sey / und durch

sein

sein theuer Blut von allen Sünden/ und Gewalt des Teuffels erlöset/ nnd durch Krafft des Heiligen Geistes / im Glauben bewahret werde zu dem ewigen Leben. Desgleichen kan er ihm auch erklären die Artickel des Christlichen Glaubens / und aus dem Wort GOttes anzeigen / wie er sich eines jeden Artickels/ sonderlich der letzten vier / in seiner Kranckheit zu trösten habe.

Vermahnung zur Gedult.

Zum Dritten / soll auch der Kirchendiener dem Krancken guten Grund aus GOttes Wort fürhalten/ warum er sich den Willen GOttes gantz und gar ergeben solle/ also / daß / so es ihm / als dem weisen und getreuen Vatter im Himmel gefällig wäre/ ihn durch seine Kranckheit aus diesem Jammerthal abzufordern/ er gerne diesem mühseligen und zergänglichen Leben/und allem/ was in der Welt ist/ absagen / und sich gantz und gar zu dem ewigen und seeligen Leben schicken wolle / sich nicht lassen irren oder anfechten/ Weib/ Kinder/ Freund/ Guth / Geld / oder was er sonsten in der Welt liebes hat.

Phil. 1. vers. 23. Matth. 10. vers. 37. 1. Cor. 7. vers. 29. 30. 31. Philip. 3. vers. 8. 9. Psal. 68. vers. 6. Psal. 46. vers. 9. 2. Sam. 12. vers. 23. Psal. 49. vers. 18. Psal. 16. vers. 11. 1. Cor. 2. vers. 9.

Dann ja keine Vergleichung dessen / was wir hie verlassen/ gegen deme/ das wir dort überkommen : Weib und Kinder wird GOtt/ der ein Vatter ist der Wittiben und Waisen / wol versorgen : Unsere gute Freunde / die wir hie lassen/ werden uns bald folgen/ und zu uns kommen : Die zeitliche Güter sind vergänglich/ können uns nicht helffen/ dort finden wir Freuden die Fülle/ und liebliches Wesen zu der Rechten des HErrn immer und ewiglich.

Auch mag bißweilen / sonderlich wann der Krancke zum ersten mal besucht wird / ihm diese folgende Ver-

Vermahnung / mit solchen oder dergleichen Worten fürgehalten werden.

LIeber Freund / weil euch unser HErre GOtt mit Schwachheit euers Leibes heimgesucht / solt ihr solche Vätterliche Züchtigung des Allmächtigen mit Gedult annehmen / und es seinem gnädigen und guten Willen heimstellen / der gewissen Zuversicht / daß denen die GOtt lieben / alle Ding zum besten dienen. Rom. 8. vers. 28.

Vnd damit ihr solches desto besser und leichter thun könnet / solt ihr nachfolgende Puncten / aus Gottes Wort fleissig und wol betrachten.

ZVm ersten / daß alle Leibs- Kranckheiten den Menschen von GOTT dem HErrn / um der Sünden willen / zugeschickt werden. Dann durch die Sünde ist der Todt / und alles was in des Todes Reich gehöret / in die Welt kommen / und herrschet über alle Menschen / und wann die Sünde nicht gewesen wäre / hätte weder Tod noch einigerley Kranckheit den Menschen beleidigen können. Nachdem aber die Sünde durch unsere erste Eltern / Adam und Even / aus Anstifftung des Teuffels / auff uns ge-

Kranckheiten und Tod sind durch die Sünde verursacht worden. Rom. 5. vers. 12.

gebracht/ so sind wir auch der Straff/ welche GOtt der Sünde getrohet/ nemlich dem Todt/ und allem was zum Todte führet/ als allerley Gebrechen/ Kranckheiten/ Elend und Jammer unterworffen.

ZVm Andern/ damit wir aber in unsern Sünden/ Kranckheiten und allerley Anfechtungen/ auch in des Todtes Angst und Noth nicht verzweiffeln müsten/ so hat GOTT aus grosser Liebe und Barmhertzigkeit/ uns seinen eingebornen Sohn JEsum Christum zum Mittler/ Erlöser und Seligmacher verordnet und geschenckt/ der hat unsere Natur an sich genommen/ und ist in derselben ein Opffer worden/ zur Bezahlung für unsere Sünde/ welche der Himmlische Vatter alle auff Jhn geworffen/ und läst uns nun solches im Evangelio fürtragen und anbieten/ gebeut auch allen Menschen/ daß sie sollen Busse thun/ glauben und vertrauen/ daß Er von wegen dieser Gnugthuung und Bezahlung JEsu Christi seines Sohns wiederum unser gnädiger Vatter in Ewigkeit seyn wolle/ uns unsere Sünde vergeben/ als hätten wir nie keine gethan noch gehabt/ auch den Heil. Geist schencken/ der uns erneuern soll zum Ebenbild

Christus erlöset von Sünden und dem Tod.

Gottes

GOttes/und zum ewigen Leben/wird auch durch denselben seinen Sohn JEsum Christum am Jüngsten Tag / unsern Leib aus der Erden wieder aufferwecken / mit seiner Seel wieder vereinigen / und seinem verklärten Leib gleichförmig machen/ und uns als die durch ihn gesegnete/ in das Himmlische Erbe/ zu einer solchen Seeligkeit einführen/die kein Auge gesehen/kein Ohr gehöret/ und in keines Menschen Hertz komen ist. Wie er uns solches auch versigelt und versichert/durch den rechten Gebrauch der heiligen Sacramenten.

Versicherung der Vergebung der Sünden durch den Tauff.

Dann so gewiß als wir/und unsere Kinder / mit Wasser/ welches die leibliche Vnreinigkeit pfleget abzuwaschen / getaufft seynd / so gewiß sind wir auch gewaschen / gereiniget / geheiliget / durch das Blut und Geist Christi/ von unserer innerlichen Vnreinigkeit / das ist / GOtt hat uns um des Blutvergiessens JEsu Christi willen / alle unsere Sünde verziehen / und heiliget uns durch seinen Heil. Geist zum ewigen Leben.

Durch das heilige Abendmal.

Vnd so gewiß / als wir im Heiligen Abendmal mit unsern Augen sehen / daß das Brot des HErrn uns gebrochen / und uns der Kelch mitgetheilet wird / und wir vom Brot und Kelch des

HErrn zu seiner Gedächtnuß/ essen uud trincken/ so gewiß ist auch der Leib unsers Heylands JEsu Christi/ am Creutz für uns geopffert und gebrochen/ und sein Blut für uns vergossen/ und also uns worden das waare Himmel-Brot/ die rechte Speise und Tranck unserer Seelen zum ewigen Leben.

Sollen derhalben aus der Verheissung der Gnaden GOttes/ welche uns im Evangelio fürgetragen/ und in den Heiligen Sacramenten bestettiget wird/ gewiß schlissen/ daß keine Sünde so groß und schwer sey/ die da hindern könte/ daß uns GOTT nicht solte gnädig seyn/ um Christi willen/ woferne wir uns nur mit waarem Glauben des Verdiensts seines Leidens und Sterbens trösten/ und dasselbe mit hertzlicher Zuversicht fassen und annehmen.

Rom. 5. vers. 20.

ZVm dritten/ so sollen wir unsern Willen/ in den gütigen und ewig-gerechten Willen unsers getreuen Himmlischen Vatters/ gantz und gar ergeben/ uns für dem Todt nicht entsetzen noch fürchten/ weil wir wissen/ daß der zeitliche Todt den Glaubigen kein Todt/ sondern ein Schlaff/ ja ein End des Jammers und Elends dieses sündlichen Lebens/ und ein Eingang ist in das ewige Leben. Auch

*Weib und Kinder/ Vatter/ Mutter/ Freunde/ und was uns lieb ist / in dieser Welt nicht lassen anfechten/ weil wir sie hinter uns lassen/ und von ihnen scheiden müssen / sintemal alles / was wir hier verlassen / nichts ist zu rechnen gegen dem jenigen / das wir dort finden/ und unser Himmlischer Vatter/ welcher uns in diesem Leben bißhero erhalten / auch ein Vatter ist der Unserigen/die wir hinter uns lassen/ wird sich derselben auch annehmen und für sie sorgen/ wie er biß daher für uns geforget hat. * Im fall der Krancke derer hat.

Darum lieber Freund / solt ihr euere Seel mit Gedult fassen / und euch gantz und gar / euer Leib und Seel / dem getreuen Himmlischen Vatter/ und euerm Heyland JEsu Christo / der sie erlöset hat / befehlen / und nicht zweiffeln / er werde euch über euer Vermögen nichts aufflegen / sondern euch helffen tragen / und es dahin richten / daß es einen solchen Ausgang mit eurer Kranckheit gewinne/ daß ihrs nicht allein werdet ertragen können / sondern daß sie auch zu seiner Ehre / und zu euer ewigen Wolfahrt und Seeligkeit gereichen werde. Ihr solt williglich jederman / so euch beleidiget haben / auch euern Feinden verzeihen / und mit Gedult auff euere Erlösung warten. Wo es aber GOttes

Wille wäre/ daß ihr von diesem euerm Läger auffstehen/ und wieder gesund soltet werden / solt ihr euch desto mehr rechtschaffener und waarer Buß / und eines gottseligen Wandels befleissen / und euch stets des Befelchs Christi erinnern: Sihe zu/ du bist gesund worden/ sündige fort nicht mehr/ daß dir nicht etwas ärgers widerfahre. Iohan. 5. vers. 1.

Und nachdem die Kirchendiener die Krancken nicht allein einmal/ sondern zum öfftermal/ auch unerfordert besuchen sollen/ damit solches nicht ohne Frucht abgehe/ sollen sie / wann es anderst dem Krancken Schwachheit halben / zu hören nicht beschwerlich/ ihme ein Capitel aus heiliger Schrifft/ so fürnemlich zum Trost der Krancken dienlich / fürlesen / als da sind: Das 10. 14. 15. 16. 17. Capitel Johannis. Das 15. Cap. Luc. Das 5. und 8. Capit. an die Römer. Das 15. Cap. der 1. an die Corinth. Das 4. und 5. Capit. der 2. an die Corinth. Das 53. Cap. Jesa. Item/ aus den Psalmen/ den 22. 23. 25. 27. 42. 51. 91. 103. ꝛc.

Im Fall es aber dem Krancken/ wegen Leibs-Schwachheit/ ein gantz Capitel oder Psalm zu hören / beschwerlich / soll ihm alsdann ein kurtzer / aus den allertröstlichsten Sprüchen der Schrifft / zu behalten jedesmal fürgesprochen / und wohl eingebildet werden / als Matth. 9. vers. 2. Sey getrost mein Sohn/ deine Sünde sind dir vergeben. 1. Johann. 1. vers. 7. Das Blut JESU Christi des Sohns GOttes / macht uns rein von aller Sünde. Phil 1. vs. 21. 23. Christus ist mein Leben/ und Sterben ist mein Gewin. Denn es lieget mir beydes hart an / ich habe Lust abzuscheiden / und bey Christo zu seyn / welches auch viel besser wäre. Psalm. 73. vers. 25. 26.

Wann

Wann ich nur dich hab / so frag ich nichts nach Himmel und Erden. Wann mir gleich Leib und Seel verschmachten / so bist du doch / GOtt allezeit meines Hertzens Trost und mein Theil. Rom. 14. vers. 8. Leben wir / so leben wir dem HErrn / sterben wir / so sterben wir dem HErrn / darum / wir leben oder sterben / sind wir des HErrn. Ps. 37. vs. 5. 7. Befehl dem HErrn deine Wege und hoffe auff Ihn / Er wirds wol machen. Sey stille dem HErrn / und warte auff ihn. Job. 19. vs. 25. Ich weiß / daß mein Erlöser lebet / und Er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken Ps. 30. vs. 6. Sein Zorn wäret ein Augenblick / und Er hat Lust zum Leben / den Abend lang wäret das Weinen / aber des Morgens die Freude.

Es soll auch der Kirchendiener bey dem Krancken / mit samt den Beywesenden / so offt es seyn mag / das Christliche Gebett thun / auff folgende / oder dergleichen Weise.

Gebett bey den Krancken.

EWiger Barmhertziger GOtt und Vatter / der du Todt und Leben in deiner Hand hast / und ohne unterlaß für uns also sorgest / daß uns ohne deinen Willen kein Haar von unserm Haupt fallen kan / auch alles / was uns in diesem Leben begegnet / zu unserm Heil und Seeligkeit dienen muß: Wir bitten dich / demnach du uns mit Leibs-Schwachheit und Trübsal heimsucheſt / daß du

uns

uns die Gnade deines Heiligen Geistes wollest verleihen / daß wir aus solcher deiner Vätterlichen Ruthen / deine Gerechtigkeit und Güte recht erkennen. Dann wir ja mit unsern mannigfaltigen Sünden solches wol verdienet haben: Doch ist uns diese deine gnädige Heimsuchung nicht ein Zeichen deines Zorns / sondern deiner Vätterlichen Liebe gegen uns / weil du uns darum züchtigest / daß wir nicht mit der argen Welt verdammet werden. O Himmlischer Vatter / verzeihe uns gnädiglich alle unsere Sünden / um des bittern Leydens und Sterbens JEsu Christi deines Sohns / unsers einigen Mittlers und Seligmachers willen / gib uns Gedult und Beständigkeit / in rechtem Vertrauen auff deine Barmhertzigkeit / lindere uns gnädig unser Creutz / das uns deine Hand hat auffgeleget / und wende dasselbe nach deinem Vätterlichen Willen / zu der Ehre deines heiligen Namens / und unserer Seelen Heil und Seeligkeit / durch deinen allerliebsten Sohn / unsern HErrn JEsum Christum / Amen.

Vnser Vatter / ꝛc.

WOllest uns auch Standhafftigkeit / und tägliches Zunehmen geben / in dem alten / wa-

waaren / ungezweiffelten Christlichen Glauben:

Ich glaub an GOtt Vatter / ꝛc.

Gebett bey den Sterbenden.

ALlmächtiger barmhertziger GOTT und Vatter / ich sage dir Lob und Danck / daß Du mir Leib und Seel gegeben / und dieselbigen biß daher so vätterlich und gnädiglich erhalten und bewahret hast: Insonderheit aber dancke ich dir / daß du mir deinen lieben Sohn JEsum Christum geschenckt / der mich von Sünden / und dem Gewalt des ewigen Todts und des Teuffels / und der ewigen Verdamnuß erlöset hat. Und so es nun dein Vätterlicher Wille ist / mich aus diesem Jammerthal zu dir in die ewige Freude / und das selige Leben abzufordern / daß ich der Herrlichkeit / die mir dein lieber Sohn / mein Heyland erworben / vollkömlich theilhafftig werde / so bitte ich dich / du wollest mir die Schmertzen und Schrecken des leiblichen Todts gnädiglich lindern / und mich über das Vermögen / das du mir verliehen hast / nicht lassen versucht werden. O HErr / stärcke die Blödigkeit meines Fleisches / durch die Krafft deines heiligen Geistes / damit ich in waarem und beständigem

digem Vertrauen / auff deine Barmhertzigkeit / die du uns in Christo erzeiget hast / und in rechter Anruffung deines Namens / möge in Friede mit dem alten Simeon dahin fahren / und zu dir kommen in dein
Ps. 31. v. 6. ewiges Reich. O Vatter / in deine Hände befehl ich meinen Geist / du hast mich erlöst / du getreuer GOtt / Amen.

Wie es mit der Communion bey den Krancken zu halten.

Die Krancken soll man nit lang unbesucht liegen lassen.

NOch dieweil es die Erfahrung gibt / daß viel Leut sich selbst / und die ihren in Kranckheit also versaumen / daß sie auch bißweilen dahin sterben / ohn alle Besuchung und Trost der Kirchendiener / und zu vielen Personen sie alsdann erst beruffen werden / sie zu trösten / ihnen das Nachtmal zu reichen / wenn sie allbereit in Todtesnöthen / oder mit der Kranckheit also beschwert seyn / daß sie keinen Bericht mehr einnehmen / oder keinen Bescheid von sich geben können.

So ist für nöthig angesehen / daß man keinen Krancken / sonderlich der sonst nicht Leute um sich hätte / die ihm tröstlich seyn / über drey oder vier Tage / ohne Beruffung eines Kirchen-

chendieners soll lassen liegen/ im fall aber diesem zuwider gehandelt würde / sollen die Kirchendiener auch unberuffen sich selbst anzugeben schuldig seyn.

Wiewohl nun die Leut in Predigten/ und der Wochentlichen Unterweisung / wie auch sonst fleissig unterrichtet sollen werden / wie sie sich der Gemeinschafft Christi / deren sie zuvor im heiligen Tauff und Nachtmal/ und zugleich in Verkündigung der gnädigen Verheissung GOTTES vergewissert sind / zu trösten haben: Jedoch / so die Krancken das Nachtmal des HErrn auch daheim in den Häusern zu halten begehren/ soll es ihnen nicht abgeschlagen werden / aber doch mit diesem zweyerley Bescheid / deren beyder man fleißig warnehmen soll. Wiefern das Nachtmal in Häusern den Krancken zu reichen.

Erstlich / So der Diener sich zu vermuthen hätte / daß der Krancke in der Opinion de opere operato, und von Nothwendigkeit solcher Communion zu seiner Seeligkeit wäre / daß er treulich und fleißig von solchem Abgöttischen Irrthum abgewiesen / und vom rechten Brauch des Nachtmals unterrichtet werde. 1.

Und zum Andern / daß die in dem Hauß / oder sonst um den Krancken sind / vermahnet werden / mit ihm zu communiciren, auff daß diese Ordnung des HErren nicht gebrochen werde / darinnen versehen / daß sein Abendmal von einer Versammlung der Christen solle gehalten werden / sie sey gleich groß oder klein. 2. 1. Cor. 11. vs. 17. 18. 20. 33. 34.

Belangend die Form / wie diese Communion bey den Krancken zu halten sey: Soll der Kirchen-Diener aus Form der Comuni-on bey der Krancken.

Pag. 208. der obgesetzten Form ihm eine kurtze Summa fassen/ zu Unterrichtung des Krancken.

Pag. 107. Demnach die Bekantnus der Sünden/ wie man die pflege abzulesen / und beygesetzten Trost den Krancken fürsprechen/ auch das Gebett des HErrn / Artickel des Christlichen Glaubens / samt den Worten der Einsatzung des Nachtmals darzu thun / darauff das Nachtmal reichen / und mit gewöhnlicher Danckſagung und Segen beschliessen.

Von Besuchung der Gefangenen.

Gefangene sollen zeitlich offt und fleißig besuchet werden.

Dieweil aber die Gefangenen nicht weniger Trosts bedürffen/ als die Krancken / so sollen sie nicht allein / dann erst/ durch die Kirchendiener getröst werden / wenn das Recht über sie ergehen soll / und sie durch Schrecken des Todts überfallen / und den Trost schwerlich verstehen oder annehmen können / sondern da Gefangene vorhanden sind / sollen sie offt und fleißig von einem Kirchendiener besucht und getröstet werden/ und mögen solches/ da mehr Kirchendiener dann einer sind/ einer um den andern verrichten.

Sonderlich aber die gar Kleinmütigen.

Da aber ein Gefangener sich sehr kleinmütig erzeigte / sollen die Kirchendiener ihn desto öffter und fleissiger besuchen.

Und

Und weil die Gefangenen zum offternmal wenig oder gar nichts von dem Grund ihrer Seeligkeit wissen/ sollen sie/ die Kirchendiener/ anfänglich um die fünff Hauptstück Christlicher Lehr fragen/ und dieselben erzehlen lassen. Wie Gefangene zu unterrichten.

Darnach ihnen dieselben nach Gelegenheit der Zeit / der Personen und ihrer Mißhandlung erklären: Sonderlich aber ihnen die Lehr von der Sünd/ dem Gericht GOttes/ und unser Rechtfertigung wol einbilden: auch sie zu vermahnen / und zu trösten / diese und dergleichen Sprüch ihnen fürhalten / und kürtzlich erklären.

Vermahnung zur Erkantnuß der Sünden/ und zu waarer Bekehrung zu GOtt.

ESa 55. vers. 6. 7. Suchet den HErrn/ weil Er zu finden ist / ruffet ihn an / weil Er nahe ist. Der Gottlos lasse von seinem Wege / und der Vbelthäter seine Gedancken/ und bekehre sich zum HErrn/ so wird er sich sein erbarmen / und zu unserm GOtt/ dann bey Jhm ist viel Erbarmung.

Ezech. 18. vers. 33. Meinst du / daß ich Gefallen habe am Todt des Gottlosen (spricht der HERR) und nicht vielmehr / daß er sich bekehre und lebe? vers. 27. Wann sich der Gottlose kehret von seiner Vngerechtigkeit / die er gethan hat / und thut nun

recht und wol / der wird seine Seele lebendig behalten.

Jerem. 3. vers. 7. 13. 22. Bekehre dich zu mir: Erkenne deine Missethat / daß du wider den HErrn deinen GOTT gesündiget hast: Kehret wieder / so will ich euch heilen.

Malach 3. vers. 7. Bekehret euch zu mir / so will ich mich zu euch kehren / spricht der HErr.

Hos 14. vers. 3. Bekehret euch zum HErrn / und sprechet zu ihm / vergib uns alle Sünde / und thue uns wol.

Joel. 2. vers. 12. 13. Bekehret euch zu mir von gantzem Hertzen / mit fasten / mit weinen / mit klagen / zerreisset euere Hertzen / und nicht euere Kleider / und bekehret euch zu dem HErrn eurem GOtt / dann Er ist gnädig / barmhertzig / und gedultig / und von grosser Güte / und reuet ihn bald der Straffe.

Jes. 1. vers. 16. Waschet / reiniget euch / thut euer böses Wesen von meinen Augen / lasset ab vom Bösen / lernet Guts thun / trachtet nach Recht: Wenn euer Sünd gleich Blut-roth ist / soll sie doch Schneeweis werden / und wann sie gleich ist wie Rosin-farb / soll sie doch wie Wolle werden.

Jerem. 31. vers. 18. Bekehre du mich / so werde ich bekehret / dann du HErr bist mein GOtt.

Trost-

Trost-Sprüche.

Matth. 11. vers. 28. 29. Komt her zu mir alle/die ihr mühselig und beladen seyt/ Ich will euch erquicken. Nehmet auff euch mein Joch/ und lernet von mir/ dann Ich bin sanfftmütig/ und von Hertzen demütig/ so werdet ihr Ruhe finden für euere Seele.

Rom. 5. vers. 8. 9. 10. Darum preiset GOTT seine Liebe gegen uns/ daß Christus für uns gestorben ist/ da wir noch Sünder waren: So werden wir je vielmehr durch ihn behalten werden für dem Zorn/ nachdem wir durch sein Blut gerecht worden sind. Dann so wir GOtt versöhnet sind/ durch den Todt seines Sohns/ da wir noch Feinde waren/ vielmehr werden wir seelig werden/ durch sein Leben/ so wir nun versöhnet sind.

Rom. 8. vers. 1. So ist nun nichts verdammlichs an denen/ die in Christo JEsu sind/ die nicht nach dem Fleisch wandeln/ sondern nach dem Geist. vers. 31. 32. 33. 34. 35. 38. 39. Was wollen wir dann weiter sagen? Ist GOtt für uns/ wer mag wider uns seyn? Welcher auch seines eigenen Sohns nicht hat verschonet/ sondern hat Ihn für uns alle dahin

hin gegeben / wie solte er uns mit ihm nicht alles schencken? Wer will die Auserwehlten GOTTES beschuldigen / GOTT ist hie der da gerecht machet. Wer will verdamen? CHristus ist hie / der gestorben ist / ja vielmehr / der auch aufferweckt ist / welcher ist zur Rechten GOttes / und vertritt uns. Wer will uns scheiden von der Liebe GOttes? Trübsal oder Angst? oder Verfolgung? oder Hunger? oder Blöse? oder Fährlichkeit? oder Schwerdt? Dann ich bin gewiß / daß weder Todt noch Leben / weder Engel noch Fürstenthum / noch Gewalt / weder Gegenwärtiges noch Zukünfftiges / weder Hohes noch Tiefes / noch keine andere Creatur mag uns scheiden von der Liebe GOttes / die in Christo JEsu ist unserm HErrn.

Lucæ 23. vers. 32. 39. 40. 41. 42. 43. Es wurden aber auch hingeführet zween andere Vbelthäter / daß sie mit ihme abgethan würden. Aber der Vbelthäter einer / die da gehenckt waren / lästerte ihn und sprach: Bist du Christus / so hilff dir selbst und uns. Da antwortet der ander / strafete ihn und sprach: Vnd du fürchtest dich auch nicht für GOTT / der du doch in gleicher Verdamnus bist? Vnd zwar / wir sind billig drinnen / dann wir empfahen / was unsere Thaten werth sind /

Die-

Dieser aber hat nichts ungeschickts gehandelt. Vnd sprach zu JEsu: HErr gedenck an mich/ wann Du in dein Reich kommest. Vnd JEsus sprach zu ihm: Warlich ich sage dir/ heut wirstu mit mir im Paradeis seyn.

Luc. 18. vers. 13. Vnd der Zöllner stund von ferne/ wolte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel/ sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott sey mir Sünder gnädig.

Matth. 9. vers. 2. Sey getrost mein Sohn/ deine Sünden sind dir vergeben.

1. Johan. 1. vers. 7. Das Blut JEsu Christi seines Sohns/ machet vns rein von aller Sünde.

1. Tim 1. vers. 15. Das ist je gewißlich wahr/ und ein theuer werthes Wort/ daß Christus JEsus kommen ist in die Welt/ die Sünder selig zu machen/ unter welchen ich der fürnehmste bin.

Joh. 6. vers. 39. 40. Das ist der Wille deß Vatters/ der mich gesand hat/ daß ich nichts verliere von allem/ das Er mir gegeben hat/ sondern daß ichs auffererwecke am Jüngsten Tage. Das ist der Wille deß/ der mich gesand hat/ daß/ wer den Sohn sihet/ und glaubet an Jhn/ habe das ewige Leben/ und ich werde ihn aufferwecken am Jüngsten Tage.

Johan. 10. vers. 28. 29. Ich gebe meinen Schäflein das ewige Leben / und sie werden nimmermehr umkommen / und niemand wird sie mir auß meiner Hand reissen. Der Vatter / der mir sie gegeben hat / ist grösser dann alles / und niemand kan sie auß meines Vatters Hand reissen.

Exempel grosser Sünder / die da Gnade erlangt haben.

David / Manasses / Maria Magdalena / der Mörder am Creutz / Petrus / Paulus / der verlohrne Sohn / ꝛc.

Es können auch bißweilen den Gefangenen fürgelesen werden der 32. Psalm, Item / Psalm. 50. 51. 130. Das gebett Manassis / ꝛc.

Von der Begräbnus.

IN der Begräbnus sollen alle Bapistische und aberglaubische Ceremonien vermitten werden.

Nichts desto weniger aber sollen wir vnsere Verschiedene und Abgestorbene ehrlich und gebürlich zur Erden / mit solchen Diensten / so uns / die noch im Leben sind / zu Nutz erschiessen mögen / bestättigen.

Erstlich / Mag man zu der Stund / wann die Leich außgetragen werden soll / und nicht weiters / mit den Glocken

Glocken leiten / allein zu dem End / daß hiemit die Leuthe / so die Leich zur Begräbnuß begleiten wollen / ein zeichen der zeit ihrer Versamlung haben mögen. Leiten.

Und wo Schüler seyn / soll die Leich mit gewöhnlichem Gesang hinauß getragen werden. Gesang.

Darnach / so die Leich zur Begräbnus getragen ist / soll der Kirchendiner dem Volck den Text / von den verschiedenen in Christo / auß der 1. Epistel an die Thes. cap. 4. vers. 13. biß zu End des Capitels: Oder die Histori von dem Tode und Aufferweckung Lazari auß dem 11. Cap. Johan. vers. 1. biß auff den 47 vers. Oder einen andern Text / gleiches Arguments fürlesen / ungefehrlich mit diesem Eingang. Text der Leichpredigten.

LIeben Freunde / wir haben jetz / wie wir tröstlicher Zuversicht und Hoffnung seyn / ein Mitglied unsers HERRN JEsu Christi / auß Christlicher Lieb zu Begräbnuß begleitet. Eingang der Predigt.

Damit wir nun nicht ohne unterricht und Trost abtretten / wollen wir einen Spruch / auß dem Wort GOTTES für uns nehmen und erklären / zuvor aber GOTT um seinen Geist und Gnade anruffen / mit dem Gebett / das uns der HERR Christus selber gelehret hat.

Vnser Vatter / ꝛc.

Leichpredigten sollen ohn übriges Lob der Abgestorbenen geschehen.

Darauff soll er eine kurtze Predigt oder Vermahnung thun und sich übriges lobens der Abgestorbenen enthalten / damit die Leichpredigten nicht in Mißbrauch gerathen.

Puncten auff welche die Leichpredigten fürnehmlich zu richten.

Es sollen aber die Predigten oder Vermahnungen / bey den Begräbnussen fürnehmlich dahin gerichtet werden / daß diejenigen / so die Leich begleiten / darauß verstehen / wie sie Christlich leben und seliglich sterben sollen. Welches / damit es desto fruchtbarlicher geschehen möge / soll in allen Leich-Vermahnungen / von einem oder dem andern folgender vier Puncten gehandelt werden / als nemlich:

Vom Todt.
Vom Begräbnus
Von der Aufferstehung.
Von der Verklärung.
} der Menschen Leiber

Bey der Lehr vom Todt sind diese nothwendige Puncten zu betrachten:

1. Woher der Todt komme / nemlich auß dem Fall und Ungehorsam unserer ersten Eltern: Und warum er dem Menschen aufferlegt worden.

2. Was der Todt für sich selbst / und natürlicher weise bey uns Menschen schaffe und würcke / nehmlich / daß er uns beraube alles Zeitlichen / den Leib kräncke und quele / die Seele durch innerliche Anfechtung ängstige.

3. Was der Todt durch Christum für ein heylsam nützlich Ding worden / weil in dem Todt der Glaubigen

bigen alles Leyd dieses Lebens / in eine ewige Freude verwandelt wird.

4. Wie der Mensch sich recht zum Todt und Absterben vorbereiten soll. Darzu gehört

Erstlich ein wahrer beständiger Glaub / damit wir die Gnade GOttes in Christo annehmen.

Fürs Ander / wahre Bekehrung zu GOtt / Beständigkeit / und zunehmen in derselben / weil ohne diese kein rechter Glaub seyn kan.

Zum Dritten / daß wir uns selbst verlaugnen / das ist allen unsern Lüsten absagen / uns gantz und gar dem Willen GOttes ergeben / und uns nichts lassen also lieb seyn / daß wir nicht um seinet willen zu verlassen willig und bereit wären.

Zum Vierden / eine zeitige / stäte und ernstliche Betrachtung unsers Trosts und Seligkeit / so uns in GOttes Wort fürgetragen wird / und unsers Abschieds auß diesem Leben.

Zum Fünfften / ein emsiges und stätes Gebett zu GOTT / um Gnade seines Heiligen Geistes / und ein seliges Ende.

Zum Sechsten / wie wir uns bey unserm und der unserigen tödlichem Abgang trösten / und die Furcht deß ewigen und zeitlichen Todts vertreiben sollen.

Wider die Furcht deß ewigen Todes haben wir Glaubige diesen beständigen Trost / daß Christus um unserer Sünden willen dahin gegeben / und um unser Gerechtigkeit willen ist auffserwecket. Darauß folget

1. Daß an uns nichts verdammliches ist/ die wir in Christo JEsu sind / und daß wir den ewigen Tod auch nicht schmecken werden.

2. Daß wir schon mit Christo versetzet seyn in das Himmelische Wesen / das ist / daß wir unserer frölichen Aufferstehung / und herrlichen Verklärung gewiß seyn/ ja so gewiß / als wären wir schon in vollkommener Besitzung der zukünftigen Herrlichkeit.

Wider die Furcht deß zeitlichen Todts / und die vorgehende Schmertzen und Anfechtungen / haben wir diesen waaren Trost / daß uns GOTT nicht höher will lassen versucht werden / dann wirs vertragen können : Daß Er auch im finstern Thal deß Todtes will bey uns seyn : Vnd daß wir allerdings/ wie sein Sohn JEsus/ unser Heyland / durch das Leyden deß Todtes müssen mit Preiß und Ehr gekrönet werden.

Bey dem Punct von der Begräbnüs können Vrsachen angezeiget werden / warum die verstorbene Leichnam allezeit in der Kirchen GOttes / mit ehrlicher Begleitung und Versamlung sind begraben worden / nemlich nicht dieser Meynung / als würde den Abgestorbenen etwas mit unsern Leichbegängnüssen geholffen/ sintemal die Glaubigen / alsbald sie abscheiden / in das Ewige Leben / die Vnglaubigen aber in die ewige Verdammnus kommen/ und wir derenthalben jenen nicht dörffen / diesen aber nicht können helffen / sondern solche Bestattung der Leichen geschicht darum / daß die Lebendigen hiemit ihren Glauben von der Aufferstehung der Todten bekennen : Daß sie ihre Liebe gegen den Verstorbenen / und den ihrigen bezeugen : Daß sie

GOtt

GOtt sämptlich dancken für diesen Trost / daß wir gewiß seyn / daß alle Glaubigen auß diesem Leben in die ewige Seligkeit scheiden / und daß er Jhm unter uns eine ewige Kirche sammlet / und bitten daß er sie in diesem Trost biß ans Ende erhalten / und ihm allezeit wolgefällige Diener unter ihnen bereiten wollen: Auch daß sie zu Christlicher Betrachtung deß Todts verursacht werden.

Bey den Artickeln von der Aufferstehung der Todten / und Verklärung der glaubigen Leiber und Seelen / sollen die Zuhörer vor allen Dingen / von der gewißheit der Aufferstehung unserer Leiber von den Todten: Nachmals vom Zustand der Glaubigen im Ewigen Leben / und dann / wie beyde Artickel uns zur Besserung deß Lebens / und Trost deß Gewissens dienen / berichtet werden.

Dieser und dergleichen Puncten soll das Volck bey den Begräbnüssen kürtzlich erinnert werden / durch Erklärung solcher Sprüche auß Heiliger Schrifft / die hierzu gehören /

Vnd soll die Vermahnung mit einem solchen Gebett beschlossen werden / das auff die Leichpredigt gerichtet sey / als wie diese Form ist.

ALLmächtiger / Ewiger / Barmhertziger Gott und Vatter / wir dancken dir / daß du uns nicht allein das leibliche zeitliche Leben hast gegeben / und bißher erhalten / sondern auch das geistliche und ewige Leben in uns angefangen /

Danck-sagung.

Für das Geistliche. Iohan 3. vers. 16.

gen/nachdem du uns also geliebet/daß du deinen eingebornen Sohn für uns in den Tod gegeben/ auf daß wir alle/ die wir an ihn glauben/nicht verlohren würden/sondern das ewige Leben hätten / und uns zu der seligen Gemeinschaft deines lieben Sohns Jesu Christi/durch dein Wort und H. Geist beruffen/auch uns bißhero gnädiglich wider allen Gewalt und List des bösen Feindes darinn erhalten / und unsere Hertzen mit gewissem Trost und Hoffnung versichert hast/daß uns der zeitliche Tod ein Eingang in das himmelische und ewige Leben sey. Wir

Bitte um allerley Geistliche Güter/ sonderlich aber um Beystand am letzten End.

Psal. 68. vers. 29. Phil. 1. v. 6.

bitten dich auch/ gütiger GOtt und Vatter / du wollest in uns bestättigen und vollenden/das du in uns angefangen hast/ vergib uns alle unsere Sünden/

den / und erlöse uns von dem ewigen Tod / um deines lieben Sohns Jesu Christi willen / und tödte in uns durch die Gnade deines H. Geistes je länger je mehr unsere sündliche Art und Natur / biß du uns endlich von aller Sünd und Trübsal entledigest: Gib daß wir mit festem Glauben uns trösten der Aufferstehung unsers Fleisches / zur ewigen Herrlichkeit. Stehe uns bey / und rette uns wider alle Versuchung und Anläuff des bösen Feindes / und die Schwachheit unsers eigenen Fleisches / sonderlich wann wir auß diesem Leben sollen scheiden. Hilff daß wir deinem Väterlichen Willen im Leben und im Sterben von Hertzen gerne gehorsam seyn / verläugnen uns selbst / und alles was uns in dieser Welt gelie-

ben mag / und ſuchen was droben iſt / da Chriſtus iſt / ſitzend zur Rechten Col. 3. v. 1. Gottes / und alle unſere Luſt und Freude haben / nicht in Wolluſt dieſer Welt / ſondern in der Betrachtung deines Worts und Willens / allezeit wachen / und beten / auf daß wir nicht in Matth. 6. verſ. 21. 1. Theſ. 5. verſ. 6. 1. Pet. 5. v. 8. Verſuchung fallen / ſondern in rechter Bereitſchaft erfunden werden / wann dein gnädiger Will iſt / uns auß dieſem elenden Leben zufordern / auf daß wir durch ein ſeliges End zu dir in die ewige Ruhe und Seligkeit kommen / und unerſchrocken erſcheinen für dem Richter-Stul JEſu Chriſti deines lieben Sohns : Welches alles bitten wir dich / wollest du uns gnädiglich verleyhen / durch denſelben deinen lie-

ben Sohn JEsum Christum / welcher uns also hat gelehret beten:

Unser Vatter / ꝛc.

Hierauf spreche der Kirchendiener den Segen:

DEr HERR segne euch / und behüte euch. Der HERR erleuchte sein Angesicht über euch / und sey euch gnädig. Der HERR erhebe sein Angesicht auf euch / und gebe euch den Frieden / Amen.

ENDE.

Gedruckt in der Chur-
Fürstl. Residentz-Stadt
Heydelberg.

ANNO M DC LXXXIV.

Churfürstlicher Pfaltz
Kirchen-Diener
Bestallungs-Puncten.

Gedruckt
In der Churfürstl. Residentz-Stadt
Heidelberg.

ANNO M DC LXXXIV.

WIr CARL von Got-
tes Gnaden Pfaltzgraf bey Rhein/
des Heil. Röm. Reichs Ertz-
Schatz-Meister und Churfürst/
Hertzog in Bayern ꝛc. Bekennen hiemit of-
fentlich/ daß wir den Würdigen/ Unsern lie-
ben Getreuen / zu einem Pfarrer oder Dia-
cono nacher N. N. biß auf Wiederruffen
angenommen / und bestellt haben/ und thun
das in Kraft dieses dergestalt:

Erstlichen soll Er das Wort Gottes
rein und lauter / nach Inhalt des Alten und
Neuen Testaments / Unsern Unterthanen/
zu denen ihn Gott der HErr / durch Uns be-
ruffen hatt/ getreulich und zur Erbauung/ bee-
des offentlich in der Kirchen/ als auch priva-
tim fürtragen / und sich der Verkündigung
des Worts Gottes nicht mißbrauchen / oder
einem einigen lebendigen Menschen dadurch
zu gefallen / sondern damit Er denensel-
bigen mit ruhigem Gewissen vorstehen möge/
zu der Ehre Gottes und zu Nutz seiner Christ-
lichen Gemeinde/ welche mit dem Blut seines
Sohns erkaufft ist / sich aller neuen falschen
Lehr / unnöhtigen Fragen / die nicht zur Er-

bauung dienen / Vn Christlichen und ärgerlichen Scheltens und Schmähens enthalten: Wo sich auch zwischen Jhme seinen Collegis und Fratribus Zwispalt in der Lehr oder Ceremonien begebe / dasselbe nicht auf die Cantzel unter den gemeinen Mann / welcher sich daran ärgert / sondern für unsere Kirchen-Rähte bringen und Bescheid darauf erwarten; So soll er auch unsern Christlichen Catechismum mit Jungen und Alten fleissig treiben / die Sacramenta nach Jnnhalt Vnserer Kirchen-Ordnung reichen / Krancke treulich und fleissig besuchen / und alles anders verrichten / so zum Ambt eines getreuen Kirchen-Dieners und Seelsorgers nach dem Wort Gottes gehöret.

Zum Andern Soll Er auch auf seine Jhme anbefohlene Kirchen fleissig und getreulich Auf-sehens haben / daß dieselbe nicht mit falscher Lehr / oder bösem Vn-Christlichem Leben / offentlichen Schanden und Lastern von jemand auß der Gemeinde geärgert / sondern so sich deren eines begebe / und zutrüge / soll Er Christlich / freundlich / und gebührlich ermahnen / und hierinnen keines wegs nach

Haß /

Haß / Gunst / Rach oder zu seinen Fleischlichen Begirden / noch Leichtfertig / sondern ernstlich und in der Forcht Gottes sich solcher Vermahnung gebrauchen / und so seine Vermahnungen bey halßstarrigen Sündern nicht gleich anschlagen oder fruchten solten / die fernere gradus correctionis mit aller Bescheidenheit zur hand nehmen / nach Anweisung der in Gottes Wort gegründeten und von Uns publicirten Presbyterial oder Eltisten Ordnung / über welcher er seines Orts / nach seinem besten Vermögen steiff halten / die Versammelung seiner Mit-Eltisten ohne wichtige Ursach nimmermehr unterlassen / sondern daran seyn / das solch Eltisten-Ambt nicht etwa worinnen mißbrauchet / oder ermelte Ordnung sonsten in einem oder dem andern Weg violiret, viel mehr in allen Puncten treulich geleistet und gehandhabt werde.

Zum Dritten / Soll Er auch nach Anweisung Unserer publicirten Allmosen-Ordnung / fleissig darauf sehen / wie die Armen unterhalten / und zu dem Ende etliche ehrbare / Fromme und Gottsförchtige Männer jederzeit darzu erwählet werden / welche

das Allmosen / darzu er auf der Cantzel seine Zuhörer fleissig anmahnen soll / allewege unter oder nach der Predigt / sammlen / und darnach treulich und fleissig denen Nothdürftigen außtheilen / bey welcher Außtheilung er auch wohl acht haben soll / daß nicht nach Gunst oder Affecten , sondern nach Nothdurfft / und da es angelegt / die Außtheilung geschehe / auch richtige Rechnung von denen Verordneten Allmosen Pflegern geführet werde / und da in diesen Stücken einiger Mangel / durch sie verspühret wurde / solches an Unsere Ambtleute / oder Inspectores , Verbesserung vorzunehmen / gelangen lassen.

Zum Vierten / Soll Er auch / wofern bey der Ihme anbefohlenen Pfarr eine oder mehr Schulen angeordnet / durch die Verordnete wochentliche Visitationes und halb Jährige Examina , wie auch sonsten / auf dieselbige ein fleissiges Auffsehen haben / in der Schul-Diener Bestallungs-Puncten sich ersehen / was Ihr Ambt / und ob sie demselben gemäß leben / die Jugend nicht nur im Lesen / Schreiben und Rechnen / sondern auch fürnehmlich in dem Catechismo fleissig und getreulich

treulich unterrichten / damit derselben gleich in der Kindheit die Fundamenta des waren Christenthums beygebracht werden / Er soll auch alles Ernstes daran seyn / daß die befundene Mängel verbessert werden mögen; Auch auf die Glöckner gute Auffsicht haben / daß dieselbe in allen Stücken ihrer Verrichtung ihrem Dienst ein Genügen thun.

Zum Fünften / Soll Er auch für seine Persohn in seinem Ambt und gantzem Leben / mit Worten / Wercken / Geberden / Kleidungen und sonsten sich eines ehrbahren / aufrichtigen und Gottseeligen Wesens und Wandels zum höchsten befleissen / durch seinen guten Wandel und Gehorsam andern ein gut Exempel geben / und mit solchem Vorleuchten / aller Leichtfertigkeit / es seye in Gesellschaften oder sonsten müssig gehen / und sich jederzeit nüchtern uud Züchtig verhalten; Auch sein Weib / Kinder / Gesinde und Haußgenossen / ernstlich dahin anhalten / daß sie sich der Ehrbarkeit in Kleidern befleissen / und mit männiglichen freundlich betragen / auch sonsten in allem einen guten / Christlichen

und

und unsträflichen Wandel führen / und niemand kein Aergernus geben.

Zum Sechsten/ Soll Er Uns dem Pfaltzgrafen Churfürsten / als seiner ordentlichen Hohen Lands-Obrigkeit getreu und hold seyn / Unsern wie auch insgemein / der gantzen Churfürstlichen Pfaltz / so viel an ihm ist / Ehr / Frommen und Nutzen helffen erhalten / schaffen und befördern / Schaden warnen und wehren / wie einem getreuen Underthanen gegen seiner Obrigkeit gebühret und wohl anstehet ; Auch im übrigen sich allen Unsern publicirten heylsamen Verordnungen und andern specialiter ergehenden Decreten gehorsamlich unterwerffen. Er soll auch allen Fleiß anwenden / daß / so viel ihme müglich / das Volck in Friede und Einigkeit unter unserm Regiment erhalten werde / auch in nichts verwilligen / so diesem zu wider ist / sondern in seinem Dienst und Beruf obgemelter Gestalt bleiben / es seye in Fried / Krieg / Pestilentz oder andern Zeiten.

Zum

Zum Siebenden / wie ihme die Behausung / Güter und anders zur Pfarr und zu seiner Competentz gehörig / auch Bücher und Registermit Kundtschafften / so deren einige bey der Pfarr vorhanden / sollen eingeantwortet werden / so soll er auch daran seyn / daß wie es damit beschaffen / deßgleichen das Ratum , in ein besonder Kirchenbuch eingeschrieben werde : Nicht weniger soll er auch nichts von dem Pfarrhauß / Pfarr-Güttern und Pfarrgefällen in abgang kommen lassen / verkauffen / versetzen / verpfänden / ablösen / ändern / vertauschen / verkürtzen oder sonst / weder durch sich noch andere davon kommen ; sondern solches mit allem Fleiß handhaben / oder da ihm einiger Eintrag geschehe / von wem das wäre / solches an Vnsere Inspectores , oder wo nöthig / durch dieselbe an Vnsere Kirchen-Räthe gelangen lassen / darauf ihme gebührliche Hülffe und Handhabung wiederfahren solle.

Was auch in seiner Competentz unrichtig / ungiebig / hiebevor davon verloren / oder hinweg kommen ist / daselbe soll er seines mög-

lichen Fleisses gangbar / giebig / richtig machen / und herzu zubringen trachten / oder aber solches an Vnsere Amptleute oder Verwaltung Geistlicher Gefällen gelangen lassen.

Letzlich soll er von seinem Kirchen-Dienst nicht von sich selbsten abstehen noch denselbigen verlassen / er habe dann ordentlichen Vrlaub genommen / und seye derselben und geleisteter Pflicht von Vns gebührlichen dimittirt und ledig gezehlet.

Deme allem also nachzukommen / hat er Vnsern Kirchen-Rähten an Vnserer Statt / mit Handgegebener Treu angelobt / und einen Ayd zu Gott geschworen. Deßhalben Wir Jhme diese Bestallung unter unserm aufgedruckten Secret zugestellet / und hingegen von Jhme ein Revers empfangen. Heidelberg den

Extract

Extract
Auß publicirter
Chur-Fürstlichen Pfaltz
Lands-Ordnung/
Wie fern Kirchen- und Schul-Diener / in Politischen Sachen / den Amptleuten unterworffen / Tit. 11. fol. 57.

NAchdem als ein Zeit hero unserer angetrettenen Regierung/ die vorig gewesene / und von neuem bestelte und angenommene Kirchen- und Schuldiener/ da und wann sich zwischen ihnen und anderen unsern Unterthanen/ etwa in Privat- und Civil-Sachen Streit und Irrungen begeben / und sie derhalben durch die Amptleuth erfordert und fürbescheiden worden/ sie doch nicht erscheinen / noch vor ihnen Recht geben und nehmen wollen / sondern sich jederzeit auff unsern Kirchen-Rath / als ob alle ihre Sachen ohne Unterscheidt / vor demselbigen

erlediget und gerichtet werden ſolten / beworf-
fen / Dannenhero dann unſern Vnterthanen /
nicht geringe Beſchwerden zuwachſen würden /
wann ſie jederzeit von fernen Orten / erſt hie-
hero bey bemeltem Kirchen-Rath (welcher ſon-
ſten mit anderen Sachen genugſam beladen
iſt) zu ziehen / und was ſie zu den Kirchen und
Schuldienern zuſprechen / ſolches allhie auß-
tragen müſten / und es aber dieſelbe Meinung
nicht gehabt / oder noch hat / wie wir deßwe-
gen in dem jüngſt verfloſſenen 79. Jahr / hier-
um in allen unſeren Aemptern Befehl außge-
hen / und hierinnen außgedruckte Maß geben
laſſen / ſo thun wir denſelben dahero wider-
umen repetiren und erholen / auch gedachte
Kirchen- und Schuldiener an ſie / unſere Ampt-
leut / der geſtalt remittiren und weiſen / daß
ſie in Politiſchen und Bürgerlichen Sachen
und Handlungen / ſich zwiſchen ihnen und an-
dern unſern Vnterthanen / oder Außländiſch-
en ereügen und verhalten / vor ihnen erſcheinen /
und Beſcheids gewarten / auch demſelben ge-
leben ſollen / ſie befünden ſich dann / durch ge-
melte Amptleut / in einen oder den andern weg /

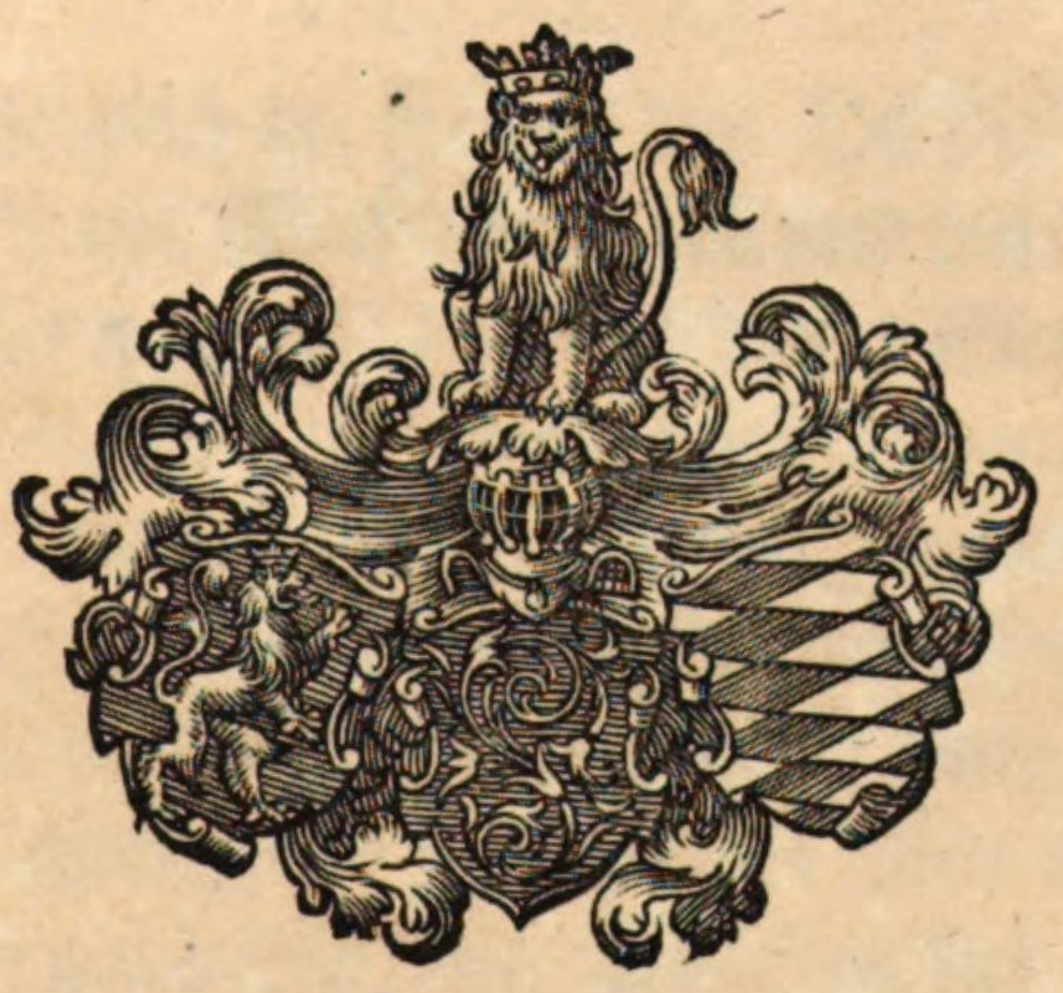
wider

wider die Gebühr beschweret / soll ihnen solch ihre Beschwerden / bey Uns oder unserm Groß-Hoffmeister / und Rähten / ferner anzubringen / wie auch deren Gegentheil / unbenommen seyn und bevorstehen / und sollen unsere Ober und Unter Amptleut / hinfüro und auff zutragende Fäll / und Ansuchen der klagenden Partheyen / sie / die Kirchen- und Schul-Diener / für sich erfordern / und die Politische Streit / nach billigen Dingen / zwischen ihnen / ohne affect erörtern / und entscheiden: Wie dann auch / da und wann einer oder der ander / unserer publicirten Policey / oder andern Christlichen Ordnungen / in Politischen Sachen / sich zuwider erzeigen / oder Straff-würdig erweisen solte / sie ihnen solches der Gebühr untersagen / die darum nach gestalt deß Verbrechens / sonderlich in hohen Malefitz Sachen / wie andere Personen / zur Hafft nehmen / und an Uns umb gebührlichen Außschlag gelangen lassen / und ferners Bescheids gewarten sollen: Was aber Geistliche / Kirchen- Schulen- und Religion- auch

andere

andere Sachen betrifft / ſo vor den Kirchen-Raht gehörig ſeynd / dieſelben ſollen die Amptleut von ſich an gedachten Vnſern Kirchen-Rath weiſen / und daſelbſten erörtern laſſen.

Churfürstlicher Pfaltz Schuldiener Bestallungs Puncten.



Gedruckt.
In der Churfürstl. Residentz-Stadt
Heidelberg/

ANNO M DC LXXXIV.

I.

ICH N. N. als ein verordneter Schuldiener / soll und will mich / vermittelst Göttlicher Gnaden / meines Berufs und anbefohlenen Schul-ampts / und daß ich deßwegen dem Allmächtigen Gott Rechenschaft werde geben müssen / allezeit treulich erinnern.

II.

Vnd nachdem die Forcht des HERRN ein Anfang ist der Weißheit / so soll und wil ich / nicht allein für mich selbsten / mich aller Gottsfurcht und Tugend befleissen / sondern auch die mir anvertraute und befohlene Jugendt / in aller Sanfftmuth / Freundligkeit / und Holdseligkeit / darzu / sonderlichen aber zu dem lieben Gebett / anweisen / daß sie vor allen dingen GOtt lernen lieben / der Erbarkeit sich befleissigen / und die Laster hassen / auch sie demnach / die fundamenta Christl. Religion / wie solche in Churf. Pfaltz Catechismo, der Kirchenordnung inverleibt / verfast / nach Gelegenheit der mir anvertrauten Jugend / mit treuem Fleiß lehren / denselben ihnen wohl einbilden / auch keinen anderen Catechismum, oder sonst

neben Fragstück/ oder anders dergleichen/ auſſerhalb den verordneten/ in meiner Schulen einführen.

Ich soll und will auch daran sein/ daß sich die Kinder in der Kirchen fein still und züchtig haltē/ kein unnützes Geschwetz oder andere Büberey treiben/ sondern die Predigt Göttliches Worts andächtig und fleissig hören/ auch in allewege etwas daraus behalten/ und in der Schulen auffsagen und erzehlen können.

III.

Ich soll und wil auch mit Gottes Gnaden treulich dahin arbeiten/ daß ich neben solcher Gottseligkeit/ die mir anvertraute Jugend/ auch sonsten in andern nach dem besten unterweise/ und dasselbige alles/ nach der mir vorgeschriebenen ordnung/ nach welcher ich mich jederzeit zurichten/ und der gehorsamlich nachzusetzen/ geflissen sein will. Sonderlich aber soll und will ich/ die mir bestimpte Schulstunden/ ohne sonderbahre ehehaffte Vrsachen/ nimmer versäumen/ oder zu denselben mich langsam einstellen/ wie auch nicht/ vor Verflissung solcher Stunden auffhören.

IV.

In Züchtigung der Jugend/ soll und wil ich mich alles polterns und unziemlicher hefftigkeit enthalten/ und dargegen aller Vätterlichen Bescheidenheit und Mässigkeit gebrauchen / doch dergestalt / daß man über mich / wegen der übermässigen und schädlichen Lindigkeit nicht billich soll zuklagen haben.

V.

Nach dem auch das ärgernuß ein so grosse und schwere Sünde ist / daß Christus das wehe über die jenige schreiet / welche jemand auß diesen kleinen ärgern / so soll und wil ich meiner anbefohlenen Jugend mit gutem Exempel/ einem Gottsfürchtigen Wandel und Leben / in Worten und Wercken / auch erbarer Kleydung/ recht fürgehen / und hingegen mich von allen Lastern / sonderlich aber von dem schändlichen Laster der Trunckenheit und Füllerey gäntzlich abzihen / und gegen männiglichen eingezogen / erbarlich und unärgerlich erzeigen.

VI.

Ich gelobe und versprich auch / der Churfürstlichen Pfaltz ꝛc. dero jederzeit Regirendem HErrn als meiner Gnädigsten Herrschafft und

ordentlichen hohen Obrigkeit/ getreu und hold zu sein/ Ihrer Churfürstlichen Durchl. auch der gantzen Churfürstlichen Pfaltz Frommen und Nutzen/ so viel an mir ist / zuschaffen/ Schaden zu warnen und zu wehren / wie einem treuen und redlichen Unterthanen und Schuldiener/ gegen seiner Obrigkeit/ gebühret und wohl anstehet.

VII.

Ferner soll und will ich/ denen von Churfürstlicher Pfaltz verordneten Kirchen-Rähten und andern mir fürgesetzten Inspectoren und Pfarrern/ alle gebürliche Ehre und Gehorsam leisten/ mit Churf. Pfaltz vorwissen/ und nach deroselben Gutachten / alles in der Schulen handlen/ und für mich selbsten nichts Neues darinn anstellen/ sondern jederzeit erheischender Notturfft nach/ Rathsgeleben/ auch ohne vorwissen und Erlaubnuß nicht verreisen/ und nachdem mir erlaubt worden / soll und will ich mit gleichmässigem vorwissen diese verfügung thun/ daß in Zeit meines Abwesens/ die Jugend nicht destoweniger gnugsam versehen werde / mich auch / auff die mir gesetzte Zeit/ zu meiner Arbeit wiederum einstellen.

VIII. Wann

VIII.

Wann ich für den Kirchen-Rath erfordert/ soll und will ich jederzeit unweigerlich erscheinen/ und was ich befraget/ mit Grund und Warheit berichten/ auch da etwan an meines Dienstes versehung/ oder sonsten am Leben und Wandel/ Mängel fürfallen würden/ darüber dessen Bescheids/ so im nahmen unsers Gnädigsten HErrn mir gegeben wird/ gewarten/ und demselben gehorsamlich geleben.

IX.

Und da zwischen mir/ und jemands Höchstgedachten unsers Gnädigsten HErrn Unterthanen/ sich Irrung und Streit zutragen würden/ so soll und wil ich deßwegen/ wie auch in andern Weltlichen und Civil sachen/ von Ihrer Churfürstlichen Durchl. verordneten Amptleuthen/ unter denen ich mit Dienst gesessen/ in krafft publicirten Landsordnung Tit. 11. fol. 57. auff fürbescheiden/ gehorsamlich erscheinen/ vor denen Recht geben und nemmen. Was aber andere Geistliche und solche Sachen anlangt/ so für den Kirchen-Rath gehörig sein/ solche vor demselbigen außtragen/ und Bescheidts gewarten.

X. Ich

X.

Ich soll und wil auch / von diesem meinem anbefohlenen Schuldienst für mich selbsten nit abstehen / noch denselben verlassen / ich habe dann ordentlich Erlaubnuß genommen / und sey dieser meiner geleisten Pflichten / von meinem Gnädigsten Churfürsten und HErrn / gebührlich erlassen / und ledig gezehlt.

Dieses alles stett / fest und unverbrüchlich zuhalten / auch alles ander zuleisten / was einem getreuen Schuldiener und gehorsamen Vnderthanen gebühret / und wol anstehet / Thue ich mit Handgegebner Treu / an eines leiblichen geschwornen Eyds-statt / hiemit geloben / und mich dessen mit eygner Vnderschrifft verpflichten und verbinden /

Getreulich und sonder gefehrde.

Extract

Extract auß Publi-cirter Chur-Fürstlichen Pfaltz Lands-Ordnung / wie fern Kirchen- und Schul-Diener / in Politischen Sachen / den Ampteuten unterworffen / Tit. 11. fol. 57.

VNd als ein Zeit hero unserer angetrettenen Regierung / die vorig gewesene / und von neuem bestelte und angenommene Kirchen- und Schuldiener / da und wann sich zwischen ihnen und anderen unsern Unterthanen / etwa in Privat- und Civil-Sachen Streit und Irrungen begeben / und sie derhalben durch die Ampleuth erfordert und fürbescheiden worden / sie doch nicht erscheinen / noch vor ihnen Recht geben und nehmen wollen / sondern sich jederzeit auff unsern Kirchen-Rath / als ob alle ihre Sachen ohne Unterscheidt / vor demselbigen erlediget und gericht werden solten / beworffen / Dannenhero dann unsern Unterthanen / nicht geringe Beschwerden zuwachsen würden /

wann sie jederzeit von fernen Orten / erst hiehero bey bemeltem Kirchen-Rath (welcher sonsten mit anderen Sachen genugsam beladen ist) zu ziehen / und was sie zu den Kirchen- und Schuldienern zusprechen / solches allhie außtragen müsten / und es aber dieselbe Meinung nicht gehabt / oder noch hat / wie wir deßwegen den 26. jüngst verflossenen 79. Jahrs / hierum in allen unseren Aemptern Befehl außgehen / und hierinnen außgedruckte Maß geben lassen / so thun wir denselben dahero widerumen repetiren und erholen / auch gedachte Kirchen- und Schuldiener an sie / unsere Amptleut / der gestalt remittiren und weisen / daß sie in Politischen und Bürgerlichen Sachen und Handlungen / sich zwischen ihnen und andern unsern Unterthanen / oder Außländischen ereügen und verhalten / vor ihnen erscheinen / und Bescheids gewarten / auch demselben geleben sollen / sie befünden sich dann / durch gemelte Amptleut / in einen oder den andern weg / wider die Gebühr beschwerdt / soll ihnen solch ihre Beschwerden / bey uns oder unserm Großhoffmeister / und Rähten / ferner anzubringen / wie auch deren Gegentheil / unbenommen seyn

und

und bevorstehen/und sollen unsere Ober und Unter Amptleut / hinfüro und auff zutragende Fäll/ und Ansuchen der klagenden Partheyen/ sie / die Kirchen- und Schuldiener / für sich erfordern / und die Politische Streit / nach billigen Dingen / zwischen ihnen / ohne affect erörtern / und entscheiden : Wie dann auch / da und wañ einer oder der ander/unserer publicirten Policey/oder andern Christlichen Ordnungen / in Politischen Sachen / sich zuwider erzeigen / oder Straff-würdig erweisen solte / sie ihnen solches der Gebühr untersagen/die darum nach gestalt deß Verbrechens/ sonderlich in hohen Malefitz Sachen/wie andere Personen/ zur hafft nehmen / und an uns um gebührlichen Außschlag gelangen lassen / und ferners Bescheids gewarten sollen : Was aber Geistliche / Kirchen- Schulen- und Religion- auch andere Sachen betrifft / so vor den Kirchen-Raht gehörig seynd / dieselben sollen die Amptleut von sich an gedachten unsern Kirchen-Rath weisen / und daselbsten erörtern lassen.

Druckfehler.

Pag. 3. lin. 10. lese / Cap. 13. p. 82. l. ult. Schlüssel. p. 95. l. ult. Creaturen. p. 100. l. 15. deshalben. p. 110. l. 11. dele, nur. p. 111. l. ult. lese/ wir es. p. 115. l. 13. daß sie dich / daß du. p. 116. l. 7. in allen. p. 130. l. ult. diese. p. 143. antepenult. die armen p. 198. l. 14. dele, für. ibid. lin. ult. Churfürstlichen. p. 210. l. 4. erdacht werden. p. 221. l. 8. Glauben. p. 224. l. 9. uns. p. 240. l. 11. in marg. dieser. p. 246. l. 3. nie. p. 248. l. 5. Christi. ibid. l. 15. Creutz. p. 274. l. 2. seine Gnade. p. 318. l. 17. Straffe.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Karl <Pfalz, Kurfürst>

Chur. Pfältzische Kirchen-Ordnung, Wie es mit der Christlichen Lehr, heiligen Sacramenten und Ceremonien, in allen Kirchen der Chur-Fürstlichen Pfaltz gehalten werden soll Wie dieselbe vor alters, publicirt gewesen, und anjetzo bey Regierung Des ... Herrn Carln Pfaltzgrafen bey Rhein und Churfürsten, Hertzogen in Bayern, [et]c. Aufs neue nachgedruckt worden ; [

Heidelberg 1684

4 Liturg. 312
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10524688-8
VD17 12:120778L